

vereinschronik

band

1

schwimmverein  
oberkochen

Schwimmverein Oberkochen



Vereinschronik

# Bürger und Gemeinde

AMTSBLATT DER GEMEINDE OBERKOCHEN

13.2. 1959

## Der Gemeinderat

beriet und beschloß am 6. Februar 1959

Anwesend: Der Vorsitzende und 15 Mitglieder

Abwesend: GR Fischer

Anfang: 18.00 Uhr; Ende: 23.00 Uhr

### Öffentlich:

Das Bergheim kann im Frühjahr ganz zur Unterbringung des Progymnasiums ausgebaut werden. Drei Untermieter der Firma Carl Zeiss werden die im Dachgeschoß noch belegten Räume bis 15. Februar freimachen. Der Werkskindergarten im Erdgeschoß zieht bis 10. März aus. Die Hausmeisterwohnung im Dachgeschoß wird voraussichtlich bis Juni 1959 frei werden. Die Instandsetzung von vier Sälen im vergangenen Jahr und die erforderliche Einrichtung mit Möbeln, Tafeln, Vorhängen u. dergl. hat einen Aufwand von 22 774.— DM verursacht. Für Instandsetzung und Einrichtung des ganzen Hauses waren im Haushaltsplan 1957 50 000.— DM veranschlagt. Zunächst wurde beschlossen, den nicht verbrauchten Betrag mit 27 226.— DM als Haushaltsausgaberest in das Rechnungsjahr 1958 zu übertragen. Die Räume im Erdgeschoß sollen in gleicher Weise hergerichtet werden wie die im 1. Stock. Die bisherigen Kleinkinderaborte werden zu Schüleraborten umgebaut; außerdem werden im Erdgeschoß zusätzlich Lehreraborte eingerichtet. Ortsbaumeister Weber schätzt die entstehenden Aufwendungen auf rund 9000.— DM. Nachdem für die 1. Klasse der Volksschule heuer 132 Kinder angemeldet wurden und nachdem die Zahl der Geburten im Jahre 1958 153 betrug, braucht man nicht zu befürchten, daß die Aufwendungen, auf längere Sicht gesehen, nutzlos sind. Der geplante Neubau des Progymnasiums wird günstigenfalls im Herbst 1961, vielleicht erst im Frühjahr 1962, bezogen werden können. Bis dahin werden einige Räume im Bergheim wahrscheinlich von der Volksschule gebraucht. Selbst wenn dies nicht der Fall wäre, besteht für zahlreiche öffentliche Zwecke ein so dringender Raumbedarf, daß das Bergheim auch künftig immer nutzbringend verwendet sein wird. Der Bürgermeister ist ermächtigt worden, die einzelnen Instandsetzungsarbeiten im Einvernehmen mit dem Ortsbauamt zu möglichst günstigen Bedingungen zu vergeben. In Zweifelsfällen wird ihn der Bauausschuß beraten. Über die Anschaffung von Möbeln soll in der nächsten Sitzung auf Grund noch einzuholender Angebote entschieden werden. Nach Räumung des Bergheimes sind der Firma Carl Zeiss vertragsgemäß die Kosten zu erstatten, die sie für dauernde Verbesserungen des Bergheimes aufgewendet hat, insbesondere für die eingebaute Zentralheizung.

Der Fachberater des Oberschulamts, Herr Oberstudienrat Knodel aus Stuttgart-Bad

Cannstatt, hat nach Beratung mit dem für diesen Zweck gebildeten gemeinderätlichen Sonderausschuß folgendes Raumprogramm für das an der Lenzhalde zu bauende Progymnasium aufgestellt: 6 Klassenräume, je 1 Fachraum für Biologie + Chemie und Physik mit den dazugehörigen Vorbereitungs- und Sammlungsräumen, je 1 Fachraum für Musik und Kunsterziehung mit dem dazugehörigen Sammlungs- bzw. Instrumentenraum, 1 Raum für Werken und Formen, 1 Karten- und Lehrmittelzimmer, 1 Dunkelkammer, 1 Handarbeitsraum für Mädchen, 1 Raum für Schülerbücherei und Schülermitverwaltung, 1 zentral gelegenes Direktorzimmer, 1 Vorzimmer — zugleich Registratur —, 1 Lehrerzimmer, 1 Lehrerbücherei, 1 Dienstraum für Hausmeister mit Ambulanz, Abortanlagen für Lehrer und Schüler, Hausmeisterwohnung, Spielhof mit überdachtem Pausenplatz, Abstellplatz für Fahrräder, Parkmöglichkeit für Pkw, Heizungsräume für Kohle- und Ölheizung.

Dazu möchte der Gemeinderat 1 Turnhalle mit den Ausmaßen 18x33 m (wie Herbrechtungen) und 1 Lehrschwimmbecken mit den Ausmaßen 8x16,66 m errichten.

Man entschied sich für 3 Bau- und Finanzierungsabschnitte: Der 1. Abschnitt soll 6 Klassenräume und 1 Fachraum für Physik, Chemie und Biologie zugleich enthalten. Dies erscheint durchaus vertretbar, wenn man bedenkt, daß bei einem Progymnasium wöchentlich nur 2 Chemie- und nur 4 Physikstunden anfallen. Der Raum kann also noch weithin als Ausweichmöglichkeit gebraucht werden. Im übrigen sollen im Bauabschnitt 1 alle nicht dem Bauabschnitt 3 vorbehaltenen Nebenräume erstellt werden. Der Bauabschnitt 2, den der Gemeinderat je nach der Finanzlage nach Möglichkeit zugleich mit dem Bauabschnitt 1 verwirklichen möchte, umfaßt Turnhalle und Lehrschwimmbecken, der Bauabschnitt 3 je 1 Fachraum für Kunsterziehung, Musik und Biologie sowie Werkraum, Dunkelkammer und besondere Lehrerbibliothek, eventuell auch 1 Ausweichklassenzimmer für starke Anfangsklassen. Der erst nach einigen Jahren mögliche Bauabschnitt 3 kann erforderlichenfalls so erweitert werden, daß eine Vollenstalt untergebracht werden kann. Daher soll die Möglichkeit der Erweiterung zu einer Vollenstalt im Bauabschnitt 3 in die städtebauliche Planung des Projekts einbezogen werden. Der Bauabschnitt 3 soll im Rahmen des Vorentwurfs mit dem Gesamtprojekt geplant werden. Die weitere Planung bleibt bis zum Jahr der Bauausführung zurückgestellt. In nichtöffentlicher Beratung wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen, mit der Ausarbeitung eines Vorentwurfs den in Schulbauten erfahrenen Architekten Irion, Stuttgart, zu beauftragen. Die Mehrheit hielt einen Wettbewerb für entbehrlich. Die dafür erforderlichen Kosten zwischen 12 000.— und 15 000.— DM sollen eingespart werden.

B+G 10.4.1959

### Wir stellen zur Diskussion

#### Lehrschwimmbecken oder Hallenbad

„Der vom Gemeinderat gefaßte Plan, in die zu dem Bauabschnitt „Progymnasium“ gehörende Turnhalle ein Lehrschwimmbecken einzubauen, wird nicht nur von den Schülern beider Schulen auf das wärmste begrüßt, auch große Teile der Bevölkerung werten diesen Plan des Gemeindeparlamentes richtig und dankbar.

Auf einer Lehrtagung um den Bau von Lehrschwimmbecken befaßte ich mich mit dem obigen Problem. Nach den Angaben des Württ. Werbeausschusses „Schwimmen und Retten“ e. V., kostet der Bau eines Lehrschwimmbeckens etwa 200 000 bis 300 000 DM. Das Becken hat dann die entsprechenden Ausmaße, die Wassertiefe beträgt aber nur 0,70 m bis 1,30 m. Den Bestimmungen nach kann eine größere Wassertiefe wohl eingeplant werden, dafür wäre aber nach den gesetzlichen Bestimmungen die Bestellung eines Bademeisters erforderlich. Nach den früher geführten Diskussionen um die Bade- und Schwimmangelegenheiten von Oberkochen zu schließen, würde die Bevölkerung sich mit dem Bau des Lehrschwimmbeckens nicht zufrieden geben. Denn ein solches ist seiner Bestimmung entsprechend nur zum Erlernen des Schwimmens vorgesehen. Und was danach? Würde sich die Bevölkerung damit einverstanden erklären, das Schwimmen am Orte zu erlernen, dem herrlichen Schwimmsport aber auswärts zu huldigen. Das Verlangen nach einem Freibade würde wieder aufleben. Wie wäre es, wenn man die Kosten für den Bau eines für unsere ungünstige klimatische Lage höchst kostspieligen Freibades zu den Kosten für ein Lehrschwimmbecken addieren und dann unter die Turnhalle beim Bau des Progymnasiums ein vergrößertes und vertieftes Schwimmbecken bauen würde. Daß das möglich ist, hat die Stadt Schwenningen schon vor etwa 25 Jahren bewiesen, als es etwa in der gleichen Lage war wie heute Oberkochen.

Ein Zuschuß des Staates aus Lotto- bzw. Toto-Mitteln ist für den Bau eines Hallenbades mindestens im gleichen Maße zu erhalten wie für den Bau eines Lehrschwimmbeckens. Zudem könnte aus den angebrachten Eintrittsgeldern des sicher zu erwartenden starken Besuchs die Darlehensschuld mit finanziert werden.

Die Alternative heißt nicht: Lehrschwimmbecken oder nichts, sondern sie heißt ganz eindeutig Lehrschwimmbecken oder Hallenbad.“

Anton Hölldamp f

B+G 24.4.1959

### Wir stellen zur Diskussion

Zu Ihrer Rubrik „Wir stellen zur Diskussion“ in „Bürger und Gemeinde“ Nr. 14, »Lehrschwimmbecken oder Hallenbad« möchte auch ich Stellung nehmen. Wie Herr Hölldampf ganz richtig sieht, wäre ein Lehrschwimmbecken in keiner Weise den Bedürfnissen des überwiegenden Teiles der Bürgerschaft angepaßt. Ich möchte mich hiermit zum Sprecher vieler meiner Kameraden machen, die durch den Krieg ihre Gesundheit eingebüßt haben. Wir sind durch den Verlust eines Gliedes besonders auf Schwimmen als Ausgleichssport angewiesen, was von der Ärzteschaft immer wieder dringend empfohlen wird. Gerade auch dieser Personenkreis war bislang gezwungen, die kostspieligen und umständlichen Fahrten nach auswärts zu unternehmen, weil ja in Oberkochen keine Möglichkeit besteht, mit Wassersport der Gesundheit zu dienen. Immer mehr wird der Schwimmsport zum Volkssport, und sicher wäre die ganze Oberkochener Bürgerschaft dankbar über eine solche Einrichtung, die allen zugute kommen würde. Daher gilt unsere herzliche Bitte an das verantwortliche Gemeindeparlament, diesen Ausführungen Rechnung zu tragen und sich für ein Hallenbad zu entschließen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Anton Hug  
Aalener Straße 18/1

B+G 22.5.1959

### Wir stellen zur Diskussion

#### Wann kommt das Hallenbad?

Es mag vielleicht vermessen erscheinen, schon wieder von einem Hallenbad zu reden, wenn immer noch nicht genügend Wohnungen in Oberkochen verhanden sind. — Aber so ein Bad ist ja nicht von heute auf morgen gebaut; von den Kosten desselben ganz zu schweigen. Wenn sich ein Ort wie der unsere seit dem letzten Kriege verdreifacht hat, so müssen auch gleichzeitig die kulturellen Einrichtungen folgen. Das Progymnasium hat uns einen bedeutenden Schritt vorangebracht. — Das Schwimmen ist heute

aus dem Schulsport nicht mehr wegzudenken.

Ein Freibad ist aus klimatischen Gründen unzuweckmäßig, da es doch nur einige Wochen im Jahr benutzt werden kann.

Um die Sache etwas populär zu machen, möchte ich den Gemeinderat bitten, sich für dieses Projekt besonders einzusetzen, alle Firmen und die Einwohner zu bitten, durch freiwillige Spenden mitzuhelfen, daß mit dem Bau bald begonnen werden kann. Dann wird uns auch die Regierung des Landes Baden-Württemberg ihre finanzielle Hilfe nicht versagen.

Die Schüler, Sportler und Interessenten werden es uns zu danken wissen!

B. Bergmann, Zeppelinweg

## Wir stellen zur Diskussion

**Können wir ein Hallenbad bezahlen?**

Man erlaube diese Fragestellung zum Diskussionsbeitrag des Herrn Hauptl. Hölldampf in Nr. 14 dieses Blattes, der die Alternative „Lehrschwimmbecken oder Hallenbad“ für richtig hält. Nach unseren sehr gründlichen Betrachtungen und Erhebungen müßte man besser sagen „Sperling in der Hand oder Taube auf dem Dach“, wiewohl in unserem Fall — um im Bilde zu bleiben — der Sperling ein ganz anmutiger Kanarienvogel zu werden verspricht. Mit dem Wunsch nach einem Bad — Freibad, besser Hallenbad — rennt man bei Gemeinderat und Bürgermeister offene Türen ein; seine Erfüllung ist eine Frage der Zahlen und des Zahlens. Zu den Zahlen sei gesagt, daß unser geplantes Lehrschwimmbecken Mehrkosten (gegenüber einer reinen Turnhalle) von 100 000 bis 130 000 DM verursacht. Ich will sogar bis auf 180 000 DM gehen, wenn man nur eine Teilunterkellerung der geplanten Turnhalle beim Progymnasium ins Auge faßt, obgleich dies bei dem günstigen Hanggelände des Bauplatzes unwirtschaftlich wäre. Ein Hallenbad unter der Turnhalle aber (8x25 m) hat in einer dreimal größeren Stadt mit achtmal größerem ordentlichen Haushaltsvolumen im Jahre 1956 einen Aufwand von 1,3 Millionen verursacht bei einem laufenden Zuschuß von jährlich 60 000 DM. Sieben Gemeinderäte und der Bürgermeister haben sich an Ort und Stelle von den Verhältnissen überzeugt. Sie sind mit der Erkenntnis in die dürrtige Landschaft ihrer derzeitigen Etatberatung zurückgekehrt, daß es Reiche und Arme allezeit geben wird. Dazu bedenke man, daß unser Progymnasium im Endausbau fast 2 Millionen kosten wird bei einem Jahresaufwand von rund 70 000 DM. Vier Jahre lang werden wir für dieses Vorhaben jährlich 300 000 DM abzweigen und unsere Schuld- aufnahmemöglichkeit bis zur Neige erschöpfen müssen, ungeachtet der vielen anderen unerfüllten Aufgaben. Ein Bad wird und muß kommen, vielleicht ein Freibad mit der Nachbargemeinde Königsbronn zusammen, sobald wir dafür Mittel frei haben, ohne unsere gesetzlichen Pflichtaufgaben zu vernachlässigen. Ein Hallenbad wäre eine bewundernswerte Großleistung, die zu erbringen sich hoffentlich eine künftige wohlhabende Stadt Oberkochen nicht versagen wird. Jetzt geht es nicht, von der architektonisch nicht möglichen Koppelung mit dem Progymnasium ganz abgesehen (nach der Auffassung des Herrn Architekten Irion). Aber, so befürchtet der Einsender, würde sich die Bevölkerung mit einem Lehrschwimmbecken zufrieden geben? — Vielleicht nicht gleich; sicher wird sie sich beruhigen, wenn erst die ominöse Bürgersteuer eingeführt wird mit 1 Prozent des Einkommens oder auch mehr, je nachdem, wieviel man braucht, um die diversen Wünsche rascher zu erfüllen. Man braucht sie dann nur zu beschließen. Einstweilen verfolge man den Haushaltsplan und die Untersuchungsergebnisse etwa des Bundes der Steuerzahler über unsere finanzielle Lage und freue sich, wenn wir neben den zahlreichen unabweisbaren Pflichtaufgaben ein Progymnasium zustande bringen und am Ende der Etatberatung 1962 sagen können: „Wir sind noch einmal davongekommen, wenn auch mit einem blauen Auge.“

Bürgermeister Bosch

**Zum Thema »Lehrschwimmbecken oder Hallenbad«****„Sperling in der Hand oder Taube auf dem Dach“**

In diesem Falle ist der Sperling das geplante Lehrschwimmbecken, das in der nunmehr angelaufenen Diskussion in Konkurrenz zu einem gewünschten Hallenbad steht. Das Für und Wider ist eine ausgedehnte Diskussion wert; es ist gut zu überlegen, ob man auch allen Ernstes gewillt ist, die erheblichen Mehrkosten, die beim Bau eines Hallenbades entstehen, mit zu übernehmen, oder ob man für ein wesentlich billigeres Lehrschwimmbecken plädiert.

Herr Bürgermeister Bosch hat kürzlich zum finanziellen Teil Stellung genommen, ich möchte die Angelegenheit einmal von der sportlichen Seite beleuchten. Allerdings bin ich der Ansicht, daß der Staat noch viel zu wenig Mittel für den Sport und die Errichtung von Sportstätten ausschüttet; wäre das nicht der Fall, dann brauchten wir uns um die Kosten eines Hallenbades kaum Sorgen zu machen.

Hallenschwimmbäder und Lehrschwimmbecken sind dringend nötig, um die Zahlen der Nichtschwimmer und der Ertrinkenden herabzumindern und die der Schwimmer, Rettungsschwimmer und Sportschwimmer zu erhöhen, gleichzeitig wird ein Beitrag zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes des Menschen geleistet.

Unsere Gemeinde hat die Erstellung eines Lehrschwimmbeckens geplant, darin kann jung und alt nach meiner Ansicht das Schwimmen erlernen und wer veranlagt und interessiert ist, kann darin trainieren wie in einem Hallenbad und wird vielleicht auch sportliche Erfolge, ja sogar Spitzenleistungen erzielen.

Ein drastisches Beispiel liefern uns in jüngster Zeit wieder Oberkochens Leichtathleten, die mit beachtlichen Erfolgen aufwarten und dabei die denkbar ungünstigsten Trainingsverhältnisse haben. Ohne Aschenbahn, ohne wettkampfmäßig ausgestattete Sprungbahnen warten sie mit Leistungen auf, hinter denen sich mancher Großstadtverein verstecken muß.

Ich will damit nur sagen, daß den Leichtathleten eine Aschenbahn fehlt und daß sie eines Tages gebaut werden muß, wenn man diese Talente nicht verkümmern lassen will, daß man aber auch den Schwimmsportlern, deren es sicher eine große Zahl in Oberkochen gibt, Übungsmöglichkeiten schaffen muß. Diese sollte meines Erachtens ein Lehrschwimmbecken bieten, zumal an den Bau eines Freibades ebenfalls gedacht ist. Die klimatischen Verhältnisse sind nicht so schlecht, daß die Erstellung eines günstig gelegenen Freibades nicht gerechtfertigt wäre.

Freilich ist ein Hallenbad größer und repräsentativer, es bietet wesentlich mehr Möglichkeiten, aber leider spielt der Kostenaufwand eine übergeordnete Rolle, weshalb wir doch mit einem Lehrschwimmbecken zufrieden sein sollten, denn „der Sperling in der Hand...“

Wünschen wir uns lieber gleiche Verteilung der vorhandenen Mittel auf die verschiedenen Sektoren des Sports und der Körperertüchtigung.

Erich Knopf

## Wir stellen zur Diskussion

### Ein Hoffnungsschimmer

für alle Bäderfreunde, zu denen sich auch der Bürgermeister rechnet, scheint sich abzuzeichnen: In der Zeitschrift „Archiv des Badewesens“, deren Juni-Nummer dieser Tage erschien, beschreiben zwei Architekten ihren Planentwurf für eine „Kombinierte Hallen- und Freibade-Anlage für eine Gemeinde mit einem Einzugsbereich von zirka 10 000 Einwohnern.“ Nachstehend einige Splitter aus dieser Abhandlung:

„Um Bau- und Erschließungskosten einigermaßen günstig verzinsen zu können, haben die Verfasser vorgeschlagen, ein kombiniertes Hallen- und Freischwimmbad zu planen.

... Das Charakteristikum einer Kombination Hallen- und Freischwimmbad ist das gemeinsame Schwimmbecken sowohl für den Sommer-, als auch für den Winter- und Schlechtwetterbetrieb... Das Schwimmbecken hat eine Größe von 10x25 Meter. Wenn man bei der Größenbemessung von Freischwimmbädern einen Wert von 0,03 bis 0,05 qm pro Kopf der Bevölkerung des Einzugsgebietes zu Grunde legt, so glauben die Verfasser, daß im Kombinationsfall Hallen- und Freibad ein Wert von 0,02 bis 0,03 qm pro Einwohner ausreicht. Somit ergibt sich eine Beckengröße von zirka 250 qm. Zusätzlich sollte ein Kinder-Planschbecken im Freien gebaut werden. Die Konstruktion des eingeschossig über Gelände stehenden Baukörpers wird vornehmlich aus Stahl und Holz bestehen, zumal die Gemeinde über letzteren Baustoff selbst verfügt... Bei der Bemessung der Raumhöhen wurden aus Wirtschaftlichkeitsgründen die niederst zulässigen Werte für gewerbliche Räume in Ansatz gebracht. Die Schwimmhalle hat eine lichte Höhe von 4,20 m... Das Projekt kann in zwei Bauabschnitten erstellt werden. Der erste Teil umfaßt die Sommerumkleiden, die Abortanlage und das Schwimmbecken mit Unterkellerung, jedoch ohne Überdachung. Im zweiten Bauabschnitt erfolgt die Überdachung der Schwimmhalle, sowie die Vervollständigung des Haupt-Baukörpers mit Erstellung der Winter-Umkleiden, Sauna und Verwaltung. Die Verfasser glauben, daß mit dieser Art von Bade-Anlage ein neuer Weg des Gemeinde-Badewesens beschritten werden kann, der es auch einer kleineren Gemeinde ermöglicht, eine solche Anlage wirtschaftlich zu unterhalten.“

Leider fehlen — wohl der Einfachheit halber — irgendwelche Kostenangaben. Auf jeden Fall werden wir der Sache nachgehen und gründlich prüfen, ob sich in absehbarer Zeit nicht doch Chancen für die Verwirklichung eines solchen Projekts bieten. Dann natürlich müßte man das Lehrschwimmbaden jetzt weglassen. Ein genauer Zeitpunkt läßt sich auch bei relativ günstiger Kostenauskunft, die keine Tiefstapelei sein darf, nicht voraussagen, denn die Finanzierung des Progymnasiums zwingt uns zu äußersten Anstrengungen, was jeder Bürger nüchtern bedenken sollte, es sei denn, er spiele mit der für den Gemeinderat nicht diskutablen Alternative „Schwimmbad oder Progymnasium“. Zur Finanzierung der Badeanlage werden auch neuartige Wege zu beschreiten sein, wenn das Ziel rasch erreicht werden soll. Neben der herkömmlich und auch anderwärts praktizierten Beteiligung der Industrie über ihre Sozialtats wird man das Interesse des Einzelnen in bare Münze ausprägen müssen. Man kann sich beispielsweise Gutscheine für die beiden ersten Jahre des Badebetriebs zur Anrechnung auf künftige Eintrittspreise denken (natürlich mit Garantien für die Rückzahlung im Falle des Mißlingens!) Welche Möglichkeit für jeden, sein Interesse ohne viel Worte, aber eindrucksvoll und nachhaltig zu bekunden! Man könnte sich sogar denken, daß sich der Gemeinderat seinen eigenen Höhenflug nach dem Höhenmesser des geprägten Interesses der Bürgerschaft richten würde.

Zu den Ausführungen des Herrn Knopf sei gesagt, daß ein Bad nicht zu den Sportanlagen im engeren Sinne gerechnet werden sollte. „Gesundheits- und Jugendpflege“ heißt der dafür — aber auch für Sportplätze und Turnhallen — zuständige Einzelplan des Gemeindehaushalts. Dieser Titel sagt viel aus über Reihenfolge und Grenzen der öffentlichen Sportförderung. Daß hier also nicht alles darunter fällt, was unter der Sammelbezeichnung „Sport“ aufzutreten pflegt, ist klar. Liebhabereien und Hobbies, z. B. Briefmarkensammeln, gehören nicht dazu, Zuschauersportarten aller Art mit dem vom gesundheitlichen Vorteil der aktiv Beteiligten bestimmten Einschränkung. Außer jedem Zweifel steht, daß eine 400-m-Bahn zu den förderungswürdigsten Sportstätten gehört, wiewohl unsere Leichtathleten zu unser aller Freude und Stolz einmal wieder bewiesen haben, daß es fast ganz auf den Menschen und nur zu einem Bruchteil auf die Sache — hier die Sportstätten — ankommt. Solche wohltuenden Erfahrungen mit der Einfachheit wollen wir uns beim Ausbau mancher Gemeindevorrichtung, auch bei Schulen, dienen lassen.

B o s c h

## Wir stellen zur Diskussion

### Zur Diskussion Schwimmbad

Oberkochen bezeichnet sich mit einigem Stolz und Recht als Industriegemeinde. Das heißt, es gibt hier Tausende von Frauen und Männern, die in Industriebetrieben arbeiten, sei es als Stenotypistin hinter der Schreibmaschine, sei es als Akkordarbeiter an den verschiedensten Werkzeugmaschinen. Allen diesen Arbeiten ist aber eines gemeinsam, sie belasten den menschlichen Körper einseitig. Daraus resultieren zwangsläufig die verschiedensten Formen moderner Krankheiten und Gebrechen, die nur dann vermieden werden können, wenn in der Freizeit der nötige Ausgleich geschaffen wird.

Und damit ergibt sich für die Gemeinde Oberkochen die Konsequenz, für all diese Menschen, denen der Ort in erster Linie seinen relativen Wohlstand verdankt, die Möglichkeiten zu schaffen, diese einseitigen beruflichen Belastungen zu kompensieren. Jeder Arzt kann bestätigen, daß der Schwimmsport wie kaum ein anderer geeignet ist, dauernden Haltungsfehlern vorzubeugen. Darüber hinaus werden nervöse Überbeanspruchungen in vielen Fällen durch Bewegung in Luft und Sonne reguliert. Es soll ganz klar festgestellt werden, hier geht es um ein ernstes Anliegen breiter Schichten der arbeitenden Oberkochener Bevölkerung. Hier zu helfen sollte die vordringliche Aufgabe des Gemeinderates sein. Nicht die Förderung von Leistungssport zum höheren Ruhme des Ortes steht hier zur Debatte, wie man aus einem der letzten Diskussionsbeiträge zu diesem Thema heraus hören könnte. Die Alternative „Sperling in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach“ halten wir für verfehlt. Ein Lehrschwimmbaden käme in jedem Fall nur einem verschwindend kleinen Teil der Einwohner zugute. Es ist doch schließlich nicht so, daß sich ein über kurz oder lang zu bauendes Schwimmbad sofort bezahlt machen muß. Ob die Amortisation 20 oder 30 Jahre dauert, ist doch in diesem Falle völlig uninteressant. Wie wäre es, wenn man den unrechtmäßigen Feuerwehrbeitrag, den manche Gemeinden zurückerstatten, diesem Zwecke zuführte?

Oder wie wäre es damit: Die Gemeinde erwirbt ein entsprechend großes Gelände, auf dem später einmal das Schwimmbad entstehen soll. Das Gelände wird mit dichten Hecken (gegen Wind) umgeben und bepflanzt. Hier könnten zunächst noch ein Planschbecken für Kinder und Duschanlagen vorgesehen werden, ferner Federball- und Faustballplatz, Spiel- und Liegewiesen. Einem großen Teil der Bevölkerung wäre nämlich zunächst schon einmal damit geholfen, wenn sie einen Ort hätte, an dem sich ihre Familienangehörigen etwas entblößen und ihren strapazierten Korpus im Badetrikot

Luft und Sonne aussetzen könnten. An heißen Tage sorgt dann eine kühle Dusche für Erfrischung. Besonders für Familien mit Kindern ist es oft ein finanzielles Hindernis, in die Bäder nach Aalen oder Heidenheim mit der Bahn zu fahren. Ein zusätzliches Saunabad könnte den Betrieb sogar in der Winterzeit aufrechterhalten.

Nach diesem Vorschlag könnte die ganze Anlage organisch zu einem Frei- und Hallenbad wachsen, und schon bald zu einer Stätte der Ruhe und Erholung für einen großen Teil der Oberkochener Bevölkerung werden. Oberkochen, 30. Juni 1959

Hans Hartwig

Eine Reihe bekannter Bürgerinnen und Bürger Oberkochens haben sich mit diesem Beitrag durch Unterschrift solidarisch erklärt.

Die Bauberatungsstelle des Württ. Landessportbundes e. V. in Stuttgart-Bad Cannstatt, Im Geiger 62, hat unterm 23. Juni 1959 nachstehende gutachtliche Stellungnahme zur

#### Errichtung eines Hallenschwimmbades

in der Gemeinde Oberkochen abgegeben:

„Vom Bürgermeisteramt Oberkochen wurde die Bauberatungsstelle gebeten, eine Stellungnahme über die Möglichkeit der Errichtung eines Hallenschwimmbades in der Gemeinde Oberkochen abzugeben.

Die Gemeinde Oberkochen hat ca. 7600 Einwohner. Der Bevölkerungszuwachs bewegt sich von jetzt an in normalem Rahmen. Die Gemeinde liegt im unmittelbaren Einflusbereich der Städte Aalen und Heidenheim.

Ein Hallenschwimmbad in der Größe des Schwimmbeckens von 12,5 x 25 Meter erfordert eine Bausumme von ca. 2,2 Mill. DM, wobei die Anlage medizinischer Bäder und ähnlicher Einrichtungen, Sauna, usw., sowie der erforderliche Grunderwerb, die Baunebenkosten für die Außenanlage und die erforderlichen Versorgungs- und Abwasseranlagen außerhalb des Gebäudes nicht in der genannten Bausumme inbegriffen sind. Die jährlichen Unterhaltungskosten für ein Hallenbad betragen je nach Frequenz des Bades 50 000 bis 70 000 DM.

Da die Gemeinde Oberkochen nicht damit rechnen kann, daß sehr viele Badegäste von außerhalb des Hallenbades besuchen, muß damit gerechnet werden, daß der Abmangel den Betrag von 70 000 DM erreichen wird. Erfahrungsgemäß wird als Richtwert davon ausgegangen, daß eine Gemeinde mit 25 000 Einwohnern bei günstiger Struktur und gutem Finanzauskommen ein Hallenbad erstellen und unterhalten kann. Soweit der Bauberatungsstelle bekannt, beabsichtigen die Städte Aalen und Heidenheim ein Hallenschwimmbad zu erstellen, so daß mit Besuchern aus den beiden Städten nicht gerechnet werden kann. Auf Grund dieser Erfahrungswerte empfiehlt die Bauberatungsstelle der Gemeinde Oberkochen, den Gedanken an den Bau eines Hallenschwimm-

B+G.

3. 7. 1959

bads nicht näher zu erörtern, da dies die Finanzkräfte der Gemeinde übersteigt. Wir empfehlen der Gemeinde jedoch ein Lehrschwimmbaden zu erstellen, um den Sporttreibenden die Möglichkeit zu geben, dieses Lehrschwimmbaden mitzubeneutzen. Gegeben wird eine Beckengröße von 8 x 16 2/3 Metern sein. Die Wassertiefe sollte 0,70 bis 1,20 Meter betragen. Die angegebene Wassertiefe entspricht den Richtlinien über den Bau eines Lehrschwimmbades, die vom Regierungspräsidium als verbindlich erklärt worden waren. Zweckmäßigerweise wird dieses Lehrschwimmbaden im Zusammenhang mit einer Turnhalle erstellt. Dadurch wird eine wesentlich günstigere Erstellung und Unterhaltung gewährleistet. Das Lehrschwimmbaden sollte in unmittelbarer Nähe der Schule liegen. Die Erstellungskosten für ein Lehrschwimmbaden in der vorgenannten Höhe betragen ca. 120 000 bis 150 000 DM, falls es im Zusammenhang mit einer Turnhalle erstellt werden kann. Die jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf ca. 6 000 bis 10 000 DM. Ein besonderer Bademeister ist für den Betrieb nicht erforderlich. Die Aufsicht führt jeweils der Lehrer der Klasse. Die Reinigungs- und Unterhaltungsarbeiten werden in der Regel von dem Hausmeister mit übernommen.

Das Becken in der vorgenannten Größe liegt an der obersten Grenze der Lehrschwimmbaden und ist durchaus geeignet, Schwimmunterricht auch bei den Vereinen durchzuführen. Es ist jedoch nicht als öffentliches Bad gedacht. Falls der Bau eines Lehrschwimmbades erwogen wird, sollte sich die Gemeinde Oberkochen vor der Planung mit der Bauberatungsstelle in Verbindung setzen, um zu gewährleisten, daß die Richtlinien für den Bau eines Lehrschwimmbades eingehalten werden, insoweit, daß eine wirtschaftliche Anlage gewährleistet ist.

Die Stadt Oberndorf am Neckar besitzt ein Hallenschwimmbaden der Mauserwerke. Dieses Hallenbad ist nach 1945 bis jetzt noch nicht wieder in Betrieb genommen worden. Abschließend sei bemerkt, daß die Stadt Oberndorf eine ähnliche Struktur wie die Gemeinde Oberkochen hat, doch war es bis jetzt aus finanziellen Gründen noch nicht möglich, das Hallenbad wieder in Betrieb zu nehmen.“

## Kommt endlich ein Schwimmbad ?

Der Wunsch der Oberkochener Bürgerschaft nach einer Badegelegenheit und nach einem Schwimmbad wird wohl nicht mehr verstummen.

Deshalb ist es notwendig geworden, mitzuteilen, was die Gemeindeverwaltung in Bezug auf die Errichtung eines Schwimmbades bisher unternommen hat.

Vor allem muß gesagt werden, daß von Seiten des Gemeinderates die Notwendigkeit und der gesundheitliche Wert einer Schwimmanlage seit längerer Zeit erkannt und deshalb auch diskutiert wurde, ohne daß von Seiten der Bürgerschaft ein Anstoß notwendig geworden wäre.

Die Gemeinde Oberkochen hat im Laufe von zehn bis zwölf Jahren einen markanten Aufstieg mitgemacht. Durch die Ansiedlung der Fa. Carl Zeiss wurde aus einem idyllischen Dorf in kurzer Zeit ein Zentrum feinmechanisch-optischer Fertigung. Mit der alteingesessenen Industrie zusammen wurden einige tausend Arbeitsplätze geschaffen.

Täglich wuchs die Zahl der Einwohner.

Die Gemeindeverwaltung sah sich vor kommunalpolitische Aufgaben gestellt, die ihresgleichen suchten.

Vor allem mußte die große Wohnungsnot beseitigt werden, ja sie ist auch heute noch ein Sorgenkind der Gemeinde und der Betriebe, da noch Hunderte Familien keine ausreichende Wohnung haben.

Es entstanden in mehreren Bauabschnitten große und moderne Wohnsiedlungen. Doch mit dem Bezug der neuen Wohnungen überstürzten sich die Aufgaben, die der Gemeinde zufielen und von ihr bewältigt werden mußten.

Die Zahl der Einwohner hatte sich mittlerweile auf fast 8000 erhöht.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder stieg dementsprechend an, so daß an einen Schulhausneubau gedacht werden mußte. Doch auch das genügte noch nicht. Ein weiterer Schulhausneubau, der im Vorjahr fertiggestellt wurde, soll die Gemeinde wenigstens für einige Jahre ihrer Sorge entheben. Und so kam ein großes Bauprojekt nach dem andern.

Es mußte eine neue Friedhofsanlage geschaffen werden. Das Straßennetz der Gemeinde mußte vergrößert und verbessert werden.

Das Wasserleitungsnetz sowie die Kanalisation mußten entsprechend erweitert und ausgebaut werden. Eine moderne Kläranlage wurde geschaffen. Ein Wasserhochbehälter für unsere hochgelegenen Wohnviertel, fer-

ner eine gute und moderne Straßenbeleuchtung, eine Sportanlage mit einem Allwetterplatz, das alte Forstamtsgebäude wurde gekauft und für Zwecke der Gemeindeverwaltung renoviert.

Auch das Rathaus mußte neu hergerichtet werden, und ein Sitzungssaal wurde angebaut.

Wohngebäude für die Lehrerschaft und für die Gemeindearbeiter werden erstellt.

Vor allem aber kostete die Erschließung der verschiedenen Baugelände der Gemeinde viel Geld. Doch ein großes Bauvorhaben steht uns noch bevor: Ein Progymnasium für Oberkochen.

Wer im Gemeinderat sitzt, der weiß, daß alle diese Bauvorhaben die finanziellen Möglichkeiten bis zur Neige ausgeschöpft haben.

Es würde zu weit führen, die vielen kleineren und größeren Aufgaben aufzuzählen, die einer Gemeinde obliegen und leider meist nicht erkannt werden.

Bei dieser Gelegenheit drängt sich mir die Frage auf, warum sich so wenige Bürger für die Beratungen im Gemeinderat interessieren, zumal ihnen Tür und Tor offen stehen. Sie würden bald erkennen, mit welcher Sorge und mit welchem Ernst die verschiedenen Probleme angepackt werden und welche finanziellen Hindernisse es zu überwinden gibt.

Allein hätten wir all diese Aufgaben nur schwer gemeistert.

Unserem Bürgermeister ist es zu danken, daß er alle Möglichkeiten wahrgenommen und aus den verschiedenen „Stocks“, „Fonds“ und „Töpfen“ zusätzliche Mittel ergattert hat.

An dieser Stelle muß man aber auch die große Hilfsbereitschaft jener übergeordneten Behörden dankbar anerkennen, die über die Verteilung der finanziellen Mittel zu entscheiden hatten.

Von dieser Warte aus gesehen, wird man begreifen, daß die Gemeinde bis jetzt leider nicht in der Lage war, finanzielle Mittel für den Bau eines Schwimmbades freizumachen. Doch wollen wir uns noch ein Weilchen gedulden, denn es soll doch etwas Schönes und Nettes werden, an dem wir alle eine Freude haben sollen.

Der Bürgermeister hat in der letzten Gemeinderatssitzung einen ausführlichen Bericht über die bisherigen Bemühungen, den Wunschtraum unserer Oberkochener Bürger nach einem Schwimmbad, in chronologischer Folge erstattet.

Aus diesem Bericht ist zu entnehmen, daß die Gemeindeverwaltung seit einigen Jahren bereits die Platzverhältnisse für ein Schwimmbad geprüft hat. Es ist ihr gelungen, ein geeignetes Grundstück zu erwerben, das sich zu diesem Zwecke gut eignen würde.

An der Grenze zwischen Oberkochen und Königsbronn, links von der Straße, vor dem sogenannten Pulverturm, liegt der Zollacker, ein ideales Gelände für ein Freibad.

Ein Hallenbad oder gar ein kombiniertes Frei- und Hallenbad scheidet aus finanziellen Gründen von vornherein aus.

Die Größe des Schwimmbeckens soll den Verhältnissen entsprechend mindestens 1000 Quadratmeter betragen (50x20 Meter).

Die Versorgung mit Wasser soll aus einem ca. 40 Meter tiefen Brunen, der noch in diesem Jahre gebaut werden und bakterienfreies Wasser liefern soll, gewährleistet sein.

Die Frage, ob sich die Gemeinde Königsbronn an der Erstellung dieses Bades beteiligt, steht noch offen. Ferner sollen durch Fachleute thermotechnische Fragen erörtert werden, um es zu ermöglichen, auch an kühleren Tagen baden zu können, ohne gesundheitlichen Schaden zu erleiden.

Nach eingehender Beratung und Aussprache wurde angeregt, einen Gesamtplan der Freibadanlage anfertigen zu lassen und die Kostenfrage zu klären.

Aus diesem Bericht war zu entnehmen, daß die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat keineswegs versäumt haben, den Wünschen weiter Kreise unserer Bürgerschaft auch auf diesem Gebiete entgegen zu kommen.

Wir hoffen und wünschen, daß also ein Freibad in Oberkochen in absehbarer Zeit Wirklichkeit wird.

Josef Marschalek



# Leser schreiben an ihre Zeitung

Sch.-P.

15.9.1959

## Zum Thema Schwimmbad Oberkochen

Wer die Wasserkuppe und Kloster Kreuzberg kennt, weiß, daß dieses Mittelgebirge zwischen Fulda und Bischofsheim nicht zu Unrecht die Bezeichnung „Rauhe Rhön“ trägt. — Wenige Kilometer von der Wasserkuppe entfernt liegt der Ort Hilders (1800 Einw.), fast in der gleichen Höhenlage wie Oberkochen. Ähnlich wie hier dauert dort der Sommer keine zwei Monate, und man könnte fast meinen, ein Freibad lohne in dieser Gegend nicht. — Vor fast genau einem Jahr, nämlich am 18. September 1958, konnte man in der „Fuldaer Zeitung“ u. a. folgendes lesen: „Hilders hat das modernste Schwimmbad von ganz Hessen“.

Infrarotanlage erwärmt die Luft und das Schwimmbecken. — Auch an Windschutz wurde gedacht. — Kostenvoranschlag nicht überschritten. Hilders (kf). — Fröhlich-bunte Markisen umsäumen das blaugrün schimmernde Schwimmbecken. Durch eine Infrarotanlage ist in Hilders das modernste Schwimmbad von ganz Hessen entstanden. Hier gibt es nicht nur ein großes Schwimmbecken, tief für die Schwimmer, flach für die Nichtschwimmer, außerdem ein Kleinkinderbecken, dann den Sprungturm mit einem Drei- und einem Einmeterbrett, auch eine besondere Filteranlage reinigt das Wasser täglich, und eine große Ölheizung sorgt dafür, daß es den Schwimmbegeisterten nicht zu kühl wird im feuchten Element. Gestern war das Wasser bei einer Außentemperatur von 17 Grad auf 19 Grad angewärmt, so daß jung und alt darin planschten.

All dies gibt es anderswo auch. Doch die neue Infrarotanlage ist einmalig. Sie dient dazu, die Luft rings um das Schwimmbecken, in den Ankleidegabeln, in der davor entlangführenden Pergola, in den Waschräumen und besonders an der Schmalseite des Beckens, wo die Schwimmer sich bequem setzen oder hinlegen können, zu er-

wärmen. Auch an den Windschutz wurde an dieser Stelle gedacht. Die rot- und blau-weißgestreiften festen Segeltuchvorhänge bilden zugezogen eine windsichere Wand. So wird dem Bade- und Sommerfreudigen im frühen Herbst oder an kalten Sommertagen italienische Wärme fabriziert und die Fremdensaison kann in Hilders bis zum Schneefall verlängert werden. —

Wir haben nun an die Gemeindeverwaltung in Hilders geschrieben, um Näheres zu erfahren und erhielten vom Kreisbauamt Fulda, welches das Bad projektiert hat, ein Schreiben, in dem es u. a. heißt, daß sich die Heizanlage (Wasser- und Luftbeheizung) im vergangenen Herbst und Frühjahr sowohl technisch wie wirtschaftlich gut bewährt hat. Die gesamte Anlage hat ohne Grunderwerb 180 000 DM gekostet. Einem, der sich mit solchen Dingen schon befaßt hat und der weiß, daß beispielsweise das Lehrschwimmbecken 130 000 DM kosten soll, muß dieser Preis erstaunlich niedrig erscheinen.

Stellt man nun noch Vergleiche hinsichtlich des Nutzeffektes zwischen Lehrschwimmbecken und dem vorstehend genannten Freibad an, so erübrigt sich wohl jede weitere Diskussion.

Nun könnte man einwenden: Ja, aber die Unterhaltskosten! — Nun, auch hier können wir beruhigen. Die Ausgaben für Heizöl und elektrische Leistung werden kaum höher sein, als die Unterhaltungskosten eines Lehrschwimmbeckens. Wobei man noch daran denken muß, daß bei einem Lehrschwimmbecken keine Eintrittsgelder vereinnahmt werden können.

Es ist keineswegs so, daß wir dieses Projekt Hilders ohne weiteres für Oberkochen übernehmen wollen. Selbstverständlich muß das Oberkochener Bad den hiesigen Gegebenheiten, besonders der größeren Einwohnerzahl, angepaßt sein. — Aber die Lösung an sich ist doch bestechend — meinen Sie nicht auch? Hans Hartwig

## Thema: Freibadanlage und Lehrschwimmbecken

Sch.-P.

17.9.1959

Reges Interesse der Einwohnerschaft — Wasserbohrung im Zollacker beschlossen

Oberkochen. Daß die Aussprache des Gemeinderates bei der letzten Sitzung, die am Dienstagabend unter Vorsitz von Bürgermeister Bosch stattfand und sich mit Fragen zur Freibadanlage und zum Bau eines Lehrschwimmbeckens befaßte, bei der Einwohnerschaft großes Interesse erweckte, ging nicht zuletzt aus einer beachtlich hohen Zuhörerschaft hervor. In den vergangenen Wochen und Monaten sind bei vielerlei Gemeindegruppen, bei Vereinen usw. Fragen in dieser Hinsicht erörtert worden.

Wie nun Bürgermeister Bosch bei der Sitzung in längeren Ausführungen erläuterte, konnte die Gemeinde im Mai dieses Jahres im „Zollacker“ eine Fläche von 6 Ar und 44 qm zum sehr günstigen Preis von 50 Dpf. pro Quadratmeter erwerben. Mit diesem Grundstückskauf war eine längere Entwicklung abgeschlossen, denn die Einplanung eines evtl. Freibades stieß anfänglich auf Schwierigkeiten.

Der Bürgermeister erwähnte rückblickend auf frühere Besprechungen, daß in der Planung zum neuen Progymnasium neben einer Turnhalle auch ein Lehrschwimmbecken vorgesehen sei. Auf Grund der Erörterungen wurde zudem auch der Bau eines Hallenbades aufgeworfen. Dieser Plan müsse jedoch nach eingehender Überlegung ganz aufgegeben werden, da ein Hallenschwimmbad für die Gemeinde völlig unrentabel sei. Für die Gemeinde Oberkochen stehe nur die Frage offen — Freibadanlage und Lehrschwimmbecken oder nur Freibadanlage.

Durch die günstigen Platzverhältnisse, die eine größere Badanlage erlauben würden, müsse auf alle Fälle auch die Freibadanlage im Auge behalten bleiben. Durch verschiedene Zuschriften habe die Gemeinde die Feststellung machen können, daß auch das Lehrschwimmbecken sehr gewünscht werde. Aus diesem Grunde sei Architekt Irion damit beauftragt worden, genaue Erhebungen und Berechnungen im Zusammenhang mit der Planung zum Progymnasium anzustellen. Der Bau der Freibadanlage könne im „Zollacker“ evtl. mit der Gemeinde Königsbronn durchgeführt werden. Auch der Landessportbund, der um Stellungnahme gebeten worden war, lehnte für Oberkochen das Hallenschwimmbad ab und befürwortete ein Lehrschwimmbecken.

Um genaue Überblicke zu erhalten, wurden mehrere Anregungen dankbar aufgenommen,

so auch der Beitrag in der „Schwäbischen Post“ vom 15. September, wo die Badanlage in Hilders einer Betrachtung unterzogen wurde. Die Klimaschwierigkeiten seien in der Gegend Oberkochens ähnlich wie in Hildes und es können daher gewisse Vergleiche gezogen werden. Das kleine Bad in Hildes sei auf rund 180 000 DM ohne Grunderwerbskosten gekommen, für Oberkochen seien höhere Kosten zu erwarten, da eine größere Fläche erforderlich sei. Ein sogenanntes kombiniertes Bad (Freibad und Hallenbad) sei für Oberkochen ebenfalls völlig undiskutabel geworden, da auch hier die Unterhaltungskosten zu hoch seien.

Das Lehrschwimmbecken, das allein jedoch nicht in Frage kommen sollte, wird die Gemeinde Oberkochen auf rund 130 000 DM kommen. Hierzu ist ein Staatszuschuß in Höhe von 50 000 DM zu erwarten. Für ein Freibad können höchstens 40 000 DM erwartet werden. Gegen die „Flüsterparole“ Einfluß kirchlicher Befürchtungen, wandte sich der Bürgermeister entschieden. Es sei eben der Schulhausbau das vordringliche Projekt und die Badanlage müsse noch eingehender untersucht und auch die Beteiligung mit der Gemeinde Königsbronn geklärt werden. Mindestens sei mit einem Aufwand von 500 000 DM zu rechnen, diese Summe sei jedoch als unterste Grenze zu betrachten. Da der Platz im „Zollacker“ zwischen Oberkochen und Königsbronn gelegen für beide Gemeinden sehr günstig liege, wird er eingehend untersucht werden. Hierzu ist in erster Linie die Wasserfrage zu lösen.

Durch einen Wünschelrutengänger mit reicher Erfahrung wurde in günstiger Tiefe ein starkes Wasservorkommen festgestellt. Die Bohrung als solche käme auf rund 10 000 DM, die Brunnenanlage auf weitere 10 000 DM. Da eine Bohrfirma in der Nähe ist und diese Frage vordringlich zu lösen sei, ehe weitere Planungen eingeleitet werden können, sollte die Wasserbohrung baldmöglichst vorgenommen werden.

In der Aussprache, an der sich die Gemeinderäte Marschalek, Liebmann, Dr. Schmid, Behn Fischer und Wick rege beteiligten, befaßte sich der Gemeinderat sehr eingehend mit den aufgeworfenen Fragen. Dr. Schmid wie die anderen Redner hoben auf einige sehr wesentliche Fragen ab, die im Vorschlag gipfelten, auf alle Fälle mit dem Progymnasium nach Möglichkeit das Lehrschwimmbecken zu erstellen. Für rund 1000 Schüler sei es nicht zuletzt aus gesundheitlichen Gründen dringend notwendig.

Bürgermeister Bosch erwähnte in diesem Zusammenhang, daß an die Aufstellung eines Bedarfsplanes gedacht sei und dieser werde an erster Stelle den Schulhausbau (Progymnasium) haben. Auch müsse an Festhalle, Förderung des Wohnraumbedarfes usw. gedacht werden. Abschließend wurde betont, daß in Bälde die Wasserbohrungen vorgenommen werden sollen.

# Zuerst das Lehrschwimmbecken, dann kommt das Freibad

Klärende Aussprache im Oberkochener Gemeinderat / Grunderwerb für Freibadanlage / Verhandlungen mit Königsbronn

**Oberkochen.** Nach dem, was in den letzten Jahren in Oberkochen, der größten Wachstumsgemeinde unseres Landes, gebaut und geschaffen worden ist, hat sich der Gemeinderat nachgerade an die Lösung auch schwieriger Probleme gewöhnt. Noch befindet sich der Neubau eines Progymnasiums im Stadium der Planung, da regte sich in den letzten Wochen eine geradezu erstaunliche Bürgerinitiative für die Anlage eines Freibades. So war man darauf vorbereitet, daß die in der Tagesordnung der Gemeinderatsitzung am Dienstag enthaltene „Aussprache über Freibadanlage, Lehrschwimmbecken“ zum Mittelpunkt dieser Sitzung werden würde. Bürgermeister Bosch konnte auch sieben Zuhörer willkommen heißen.

Mit der Bekanntgabe eines Grunderwerbs von 6 Ar 44 Quadratmeter vom Staat, einer Parzelle, die vorher auf der Markung Königsbronn lag, begann Bürgermeister Bosch sein „Plädoyer“ zum Thema „Freibadanlage“. Bereits am 9. Oktober 1958 sei am „Zollacker“ ein großes Grundstück gekauft worden, von dem ein entsprechendes Stück für den Bau einer Freibadanlage zurückbehalten wurde. Es sei 4 ha 21 ar groß. Am 6. Februar habe der Gemeinderat den Bau eines Progymnasiums beschlossen und den Planungsauftrag an Architekt Irion vergeben. In dessen II. Bauabschnitt seien Turnhalle und Lehrschwimmbecken vorgesehen. Inzwischen sei Hauptlehrer Hölldampf im Amtsblatt „Bürger und Gemeinde“ für den Bau eines Hallenbades eingetreten. Es mußte die Frage untersucht werden, ob die Gemeinde ein Hallenbad finanzieren könne. Ein in Sindelfingen in der Schule eingebautes Hallenbad habe 1,3 Millionen DM, ein ähnliches in Kitzingen 1,6 Millionen DM gekostet. Der Vorsitzende des BCO, Erich Knopf, habe dann den Bau des geplanten Lehrschwimmbeckens befürwortet, während ein Vorschlag von Hans Hartwig auf ein Freibad abziele, bei dem Klimaschwierigkeiten gemildert werden könnten.

## Hallenbad nicht aktuell

In einer Stellungnahme habe der Württembergische Landessportbund rund heraus erklärt, Oberkochen könne sich ein Hallenbad nicht leisten, und den Bau eines Lehrschwimmbeckens empfohlen. Der Bau eines Hallenbades sei, wie der Bürgermeister noch mit anderen Argumenten begründete, nicht aktuell, weil er nicht bezahlt werden könne. Auch die bislang noch nirgends verwirklichte Idee eines „kombinierten Bades — Frei- und Hallenbad in einem — müsse fallen gelassen werden. Man könne daher nur die Frage „Freibad und Lehrschwimmbecken“ diskutieren. Die Schulen setzten sich für das Lehrschwimmbecken ein. Dieses würde im Progymnasium rund 130 000 Mark kosten, wobei man mit einem staatlichen Zuschuß von 50 000 DM rechnen könne. Bei den Kosten für ein Freibad leiste der Staat einen Beitrag bis zu 40 Prozent der Baukosten, höchstens aber 40 000 DM. Energisch wandte sich Bürgermeister Bosch gegen jede „Flüsterpropaganda“, daß „kirchliche Einflüsse“ gegen den Bau eines Freibades geltend gemacht worden seien. Es sei jetzt einfach kein Geld dafür da.

Die Klimafrage sei bei den Erwägungen nicht entscheidend. Die vorgesehene Größe von rund 1000 qm Wasserfläche sei in der Kostenfrage maßgebend, und man müsse bei sparsamer Bauweise mit rund 500 000 DM rechnen. Das Grundstück „Zollacker“ biete sich förmlich für einen Zweckverband zwischen Oberkochen und Königsbronn an. Sehr wichtig sei auch die Frage des Wassers. Eine Entnahme von der Landeswasserversorgung scheide aus. Man habe jedoch die ersten Schritte für eine Wasserbohrung eingeleitet. Bruder Fidelis vom Kloster Neresheim, der bekannte Wüschelrutengänger, habe festgestellt, daß man in 40 Meter Tiefe auf Wasser mit einer Mindestschüttung von 20 Sekundenlitern rechnen könne. Die Bohrung würde 10 000 DM, die Brunnenanlage ebenfalls 10 000 DM kosten. Dies wäre die beste Lösung. — Im Hinblick auf den Haushalts-

das Schwimmbad fertig sei. Es müsse eine Rangordnung der wichtigsten Vorhaben der Gemeinde aufgestellt werden.

Bürgermeister Bosch erklärte, daß an eine allgemeine Freigabe des Lehrschwimmbeckens nicht zu denken sei, es solle jedoch einzelnen Gruppen an den Abenden zur Verfügung stehen. Auch GR. Fischer befürwortete als erstes den Bau des Lehrschwimmbeckens. Wann das Freibad erbaut werden könne, dürfe erst bei den Etatberatungen sichtbar werden. Voraussetzung aber sei auch hier, daß die Beschäftigungslage anhaltend gut bleibe und daß sich das Steueraufkommen in den jetzigen Grenzen halte. Dann könne in spätestens drei Jahren das Freibad gebaut werden. — GR. Wick warnte vor voreiligen Beschlüssen, besonders im Blick auf die größte Aufgabe der Gemeinde, den Bau eines Progymnasiums, der große Mittel erfordere. Man solle Lehrschwimmbecken und Freibad bauen, unter allen Umständen aber zuerst das Lehrschwimmbecken. Es sei damit zu rechnen, daß die evangelische Kirchengemeinde bei der notwendigen Erweiterung der Kirche auch an die Gemeinde herantreten werde.



H. V.-Z.

17.9.1959



plan 1960 müsse man sich bereits Gedanken über die Finanzierung machen. Von einem Betteln bei der Industrie oder in der Bürgerschaft wolle man absehen. Mit einer Beteiligung der Gemeinde Königsbronn aber könne man rechnen. Selbstverständlich könne sich, wie in einer Eingabe angeregt, auch ein „Förderverband“ bilden.

## An Finanzkraft gebunden

Eine Frage von GR. Marschalek wurde damit beantwortet, daß das Grundstück „Zollacker“ den ganzen Tag über besonnt sei. GR. Liebmann trat für den Bau des Lehrschwimmbeckens ein und dafür, sich durch Fachleute hinsichtlich der Klimaschwierigkeiten beraten zu lassen. — Seit 1953 werde die Frage eines Freibades im Gemeinderat diskutiert, stellte GR. Dr. Schmid fest, der, wie zuvor schon der Bürgermeister, die „Bürgerinitiative“ begrüßte. Der Gemeinderat sei jedoch in seinen Beschlüssen an die Finanzkraft der Gemeinde gebunden. Das Lehrschwimmbecken müsse in der Planung des Progymnasiums belassen und auch gebaut werden, zugleich aber solle man die technischen und finanziellen Möglichkeiten für eine Freibadanlage untersuchen. Mit ganz realen Dingen befaßte sich GR. Böhn, mit einem Vorentwurf also und mit einer Kostenberechnung für das Freibad. Unbedingt aber solle man das Lehrschwimmbecken bauen, damit alle Kinder schwimmen können, wenn

## Keine Alternative

Man werde jetzt weitere Erfahrungsunterlagen anderer Gemeinden einholen, so führte Bürgermeister Bosch abschließend aus. Dazu gehören auch klimatische Untersuchungen, die Verhandlungen mit der Gemeinde Königsbronn und die Vorplanung. An die Bäderfreunde gewandt, sagte GR. Dr. Schmid, daß sie nicht enttäuscht sein sollten. Für den Gemeinderat könne es keine Alternative „Progymnasium oder Freibad“ geben; versäumt aber werde nichts.

## Der Gemeinderat

beriet und beschloß am 25. September 1959:

Anwesend: Der Bürgermeister und 13 Gemeinderäte.

Abwesend: Die Gemeinderäte Betzler, Krok und Mannes.

Beginn: 18.00 Uhr. — Ende: 20.45 Uhr.

**Nichtöffentlich:**

Der von Architekt Irion für den **Neubau des Progymnasiums** gefertigte Planentwurf — nunmehr vorgelegt unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Gemeinderats, der Schulleitung und des Bauberaters beim Oberschulamt — wird gutgeheißen. Der Bürgermeister wird ermächtigt, einen Architektenvertrag auf der Grundlage der Bauklasse

III abzuschließen und den Auftrag zur Erstellung des Baugesuchs für alle drei Bauabschnitte zu erteilen. Außerdem ist nunmehr eine möglichst genaue Kostenschätzung beschleunigt zu fertigen. Sobald der Finanzierungsplan aufgestellt werden kann, wird endgültig darüber Beschluß gefaßt, ob alle drei Bauteile zugleich ausgeführt werden können bzw. welche Bauteile zurückgestellt werden müssen. Im Baugesuch für den Bauteil II (Turnhalle) ist ein Lehrschwimmbecken vorzusehen. — Zahlreiche Interes-

## Der Gemeinderat

beriet und beschloß am 27. November 1959:

Anwesend: Der Vorsitzende und zwölf Gemeinderäte

Abwesend: GR Anton Balle, GR Betzler, GR Wick, GR Fischer, GR Mannes, GR Schellmann

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

**Nichtöffentlich:**

Mit den Bauabschnitten I (Hauptbau) und II (Turnhalle mit Lehrschwimmbecken) des Progymnasiums an der Lenzhalde soll im kommenden Frühjahr begonnen werden. Der größere Teil des Bauplatzes ist von den derzeitigen Eigentümern — der Kreisbaugenossenschaft Aalen eGmbH in Wasseralfingen, der Carl-Zeiss-Wohnungsbau-GmbH in Oberkochen und dem Siedlungswerk der Diözese Rottenburg GmbH, in Stuttgart — noch zu erwerben. Die Eigentümer haben die Grundstücke erst vor kurzem von Privaten aufgekauft. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Kaufverträge über den Grunderwerb abzuschließen. Die Gesteungskosten der Eigentümer sind gleich dem Kaufpreis. Außerdem wird der Bürgermeister ermächtigt, den Architektenvertrag mit dem Architekten Irion in Stuttgart nunmehr für die geplanten beiden Bauabschnitte abzuschließen.

Der Vorsitzende unterrichtet den Gemeinderat über Gespräche mit der Stadt Wasseralfingen, welche die Wasserbohrung auf dem „Zollacker“ zum Gegenstand haben. Bekanntlich ist vorgesehen, dort eine Freibadanlage zu errichten. Es wird geprüft, ob die Erschließung des Wassers bei Beteiligung der Stadt Wasseralfingen verbilligt werden kann. In diesem Zusammenhang wurden auch Fragen besprochen, welche die Zuleitung des von der Stadt Aalen beim Seegartenhof gefaßten Wassers und die möglichen Beeinträchtigungen durch ein weiteres Quell-schutzgebiet betreffen.

Die Weihnachtsfeier der ältesten Bürger findet am 4. Adventssonntag in der hergebrachten Weise im großen Saal des Kindergartens statt. Die Gemeinde hat 20 rm Buchenbrennholz preisgünstig gekauft. Sie sollen an 20 bedürftige ältere Bürger kostenlos abgegeben und gesägt werden. Jugendliche sollen gebeten werden, das Holz zu spalten und einzuräumen. (Wir danken den hilfreichen Heizermännchen von Kolpingsfamilie, evang. Gemeindejugend und Jugendsozialwerk sehr herzlich für ihre bereitwillige Mitwirkung.)

Das den Waisen in der Gemeinde seit 1948 alljährlich gereichte Weihnachtsgeschenk soll auch heuer ausbezahlt werden.

Das Haus Meisengasse 1 wird von der Gemeinde zur Untervermietung an einen Lehrer des Progymnasiums gemietet.

B+G

2.9.1960

## Gemeinderat sammelt Erfahrungen

Eine Besichtigungsfahrt des Gemeinderats war dringend notwendig. Nicht weil wir dem allgemeinen Tourismus frönen und der sommerlichen Reiselust nachgeben wollten, sondern aus sachlichen Gründen: eine Entscheidung von ganz erheblicher Tragweite steht unmittelbar bevor in der Frage des Bades: Kleinhallenbad oder Lehrschwimmbecken.

Die Entscheidung läßt sich nicht mehr unbegrenzt aufschieben. Da aber — wie immer die Entscheidung ausfällt — mit ihr in jedem Falle die künftige Haushaltspolitik und da-

mit die Möglichkeiten zur Lösung anderer Aufgaben u. U. vorbestimmt wird, muß diese Entscheidung gründlich überlegt sein! Denn wir können uns weder von augenblicklichen Stimmungen noch von Modeströmungen oder gar Zänkereien leiten lassen; in jedem Falle müssen wir die Verantwortung übernehmen und auch vor den kommenden Generationen tragen können. Dabei geht es ja nicht nur um die bessere Sachentscheidung, sondern mit ihr um unsere allerempfindlichste Stelle: den Geldbeutel. Und überdies kann eine Ge-

X

meindeverwaltung und ein Gemeinderat nicht von der Hand in den Mund leben. Das haben wir in den letzten 12 Jahren nicht getan und werden es auch in Zukunft nicht tun dürfen. Vielmehr war eines der hervorstechendsten Kennzeichen die langfristige Planung. Und gerade eine solche mit Rang- und Dringlichkeitsstufen für die nächsten fünf Jahre zu erstellen wird unsere Aufgabe in den kommenden Monaten sein. Wir wollen dem nicht vorgeifen, sondern die Dinge reifen lassen.

\*

Urteilen, entscheiden, verantworten kann nur der, der Einsicht aus Übersicht gewonnen hat; Einsicht in die Aufgaben, die ja nicht Tageslaunen entsprungen sein dürfen, sondern im Letzten den Menschen zum Ausgangs- und Zielpunkt haben. Das ist einfacher gesagt als getan. Denn steht es denn für alle in gleicher Weise verbindlich fest, was der Mensch ist? Wir meinen den einmaligen, unvertauschbaren Menschen, der nach Gottes Ebenbild geschaffen ist, der auf das Du und die Partnerschaft unausweichlich angelegt und verpflichtet ist, den Menschen, dessen Seele, Geist, Gemüt und Gefühl im Leibe sind. All das muß ja ständig unser Handeln und Unterlassen bei allen Vorhaben der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft gesehen und berücksichtigt werden. Solche Verantwortung zu tragen, d. h. auf den Anruf des (so bezeichneten) Menschen Antwort zu geben, kann nur, wer erfahren ist. Die Sprache sagt das sehr genau: man muß „er-fahren“ sein, d. h. nichts anderes, als daß man sein Urteil durch Erfahrung im ganz wörtlichen Sinne bildet. Man fährt nicht, um Fahr- und Film-Kilometer gemacht zu haben — leider ist das heute von den Allzuvielen der Brauch —, sondern um den Menschen und den Dingen zu begegnen und ihre Wahrheit zu erfahren und daran zu reifen für die eigene Entscheidung.

\*

Um solche Erfahrung ging es und geht es dem Gemeinderat bei seinen Fahrten. Auch, um das gleich hier zu sagen, um die Begegnung von Mensch zu Mensch ganz unmittelbar. Denn es ist ein ganz anderes Erlebnis, wenn das Kollegium zwei volle Tage auf einer Reise ist, als wenn man sich nur im Sitzungssaal oder bei der Nachsitzung gegenüber sitzt. Und es ist außerordentlich wertvoll, wenn dabei auch die Ehefrauen (wohlgemerkt: auf Kosten ihrer Männer!) teilnehmen. Eine solcherart Gemeinschaft ist unersetzbar. Und wir sollten das Erlebnis überhaupt und das Erlebnis einer Gemeinschaft nicht unterschätzen. Was sind wir doch für nüchterne Menschen geworden, daß wir Gemüt und Gefühl so sehr aus unserem öffentlichen Leben verbannen möchten — bis wir dann eines Tages plötzliche und deshalb unkontrollierte und unintegrierte Ausbrüche von Sentiments und Ressentiments erleben und diese Starrköpfigkeiten oder noch Schlimmeres für Gemüt und Gefühl halten.

\*

Wir haben also Erfahrungen gesammelt. Sagen wir lieber nicht „gemacht“, obwohl wir auch das im Alltag oft sagen. Aber wir wollten ja keine Erfahrungen „machen“, sondern die Dinge selber sprechen, in ihrer Wahrheit stehen und bestehen lassen, um daran unser eigenes Urteil zu bilden. Zwei Problemkreise sollten untersucht werden: Gesundheitspflege einerseits, Bau von Integrationsfaktoren der Bürgerschaft andererseits. Wir haben gute Gründe, das hier — mit scheinbar geschraubten Ausdrücken und völlig unnötigen Fremdwörtern zu umschreiben: wir wollen nicht um die Sache herumgehen, sondern sie beim rechten Na-

men nennen. Denn es zeigt sich sehr häufig in der öffentlichen Diskussion — und bei den gleich zu besprechenden Objekten bietet sich das nahezu an —, daß wir aneinander vorbeireden, weil wir nicht die gleiche Sprache sprechen.

Zum Thema „**Gesundheits- und Jugendpflege**“: so heißt der Haushaltstitel, unter dem nach wie vor Sportstätten aller Art finanziert werden. Sportbegeisterte mögen das bedauern, man mag das auch vom Standpunkt der Gesellschaft aus bedauern, einen unschätzbaren Vorteil hat diese haushaltsrechtliche Begriffsbestimmung: sie erinnert uns an das, was uns im Zeitalter des „Zuschauersportes“ vollends abhanden gekommen zu sein scheint: daß es bei sportlicher Übung nicht auf den „Sport“ ankommt, sondern auf die Übung, die Leib und Seele meint und anrührt, und damit zur Gesundheit führt, die weit mehr ist als Freiheit von Krankheit und Beschwerden. Wir wollen das im Auge behalten, ehe die Meinungen wie Brecher und Sturmfluten über Lehrschwimmbecken, Kleinhallenbad oder Freibad hereinfallen.

**Plochingen**, diese schöne Neckarstadt im Sog der nahen Landeshauptstadt, hat ein sehr modernes **Hallenbad** mit „sportgerechten Maßen“, das modernste zur Zeit zwischen Stuttgart und Ulm. Baukosten 1,6 Millionen und jährlicher Zuschußbedarf 50 000 DM. Wir waren sehr beeindruckt und sofort mitten in der Diskussion. Sollen wir — wie wir das im Augenblick prüfen — tatsächlich an Stelle des Lehrschwimmbeckens unter der Turnhalle im Progymnasium ein Kleinhallenbad bauen, was ohnedies zur Folge hätte, daß das Freibad für eine ganze Reihe von Jahren trotz der sehr erfolgreichen Wasserbohrung zurückgestellt werden müßte, oder sollten wir doch warten, bis wir ein Hallenbad mit „sportgerechten Maßen“ zu bauen und zu unterhalten in der Lage sind?

Die Diskussion und die Zweifel in den Köpfen der Teilnehmer waren noch kaum einigermaßen geordnet, da gings schon von neuem los; nicht hart, sondern eher verführerisch: **Wernau**, eine Gemeinde ungefähr so groß wie wir, präsentierte im schönsten Sonnenschein das Wernauer Freibad: eine vorbildliche Anlage, ausgezeichnet in der ganzen — man darf das so sagen — Komposition. Und „nur“ 780 000 DM und einer ausgeglichenen Haushaltsrechnung! Dazu ein von einem Bürger gebautes und betriebenes sehr schönes Bad-Hotel. Ein Glück, daß wir nicht gleich zu beschließen hatten, wer will bezweifeln, wie die Entscheidung ausgefallen wäre?

Blieben wir bei den Bädern — auch wenn der Reiseplan dann nicht chronologisch richtig berichtet wird: **Ebingen**, eine Stadt voller blühender und spendefreudiger Industrie, drohte unseren Überlegungen vollends den Gnadestoß zu geben: ein ausgezeichnetes Hallenbad, mitten in der Stadt, voller Licht und Sonne, Hochbetrieb trotz schönem Freibad, Beckengröße 12×25 m, 5 m-, 3 m-Türme, Unterwasserlicht; Sauna- und Reinigungsbäder, 156 000 Badegäste im letzten Jahr; Anziehungspunkt für große sportliche Veranstaltungen; Zuschußbedarf kaum nennenswert. Dazu die sehr ernste Mahnung des Bademeisters: „Gehen Sie niemals unter unsere Beckenmaße!“

Ebingen war der Gipfel der Leistung und der Gipfel der Zweifel. Was nun? „Plochingen“ oder „Wernau“, oder doch „Ebingen“? Wohl keines von allen drei! Die Lösung wird „Oberkochen“ heißen und heißen müssen. Wie es aussehen wird? Das wollen wir dem Gemeinderat vorbehalten und ihn nicht hier festlegen. Nur soviel darf und muß hier schon gesagt werden: „sportge-

recht“ ist kein absolutes Maß für uns. Das Maß des Gemeinderats ist der Mensch und das **Mögliche!**

Es war eine schöne und eine notwendige Fahrt. Sie brachte viele neue Erkenntnisse und reichen Gewinn durch die Begegnung mit den Menschen und den Dingen. Durch Erfahrungen (hier im echten Sinne) zu reifen und dann reife Lösungen von Aufgaben zu vollbringen nach dem Maß des Menschen und des Möglichen ist hier unabdingbar. Dafür waren wir auf dem Wege und dazu sind wir auf dem Wege. Die ganze Bevölkerung sollte uns das Geleit geben. HS

Sch. P.

19.9.1960

## Oberkochen wird eine Schwimmhalle bauen

Gemeindepolitische Pioniertat / Gutgelungene Renovierung des Gemeindekindergartens

**Oberkochen.** Der Beschluß des Gemeinderates in seiner Sitzung am Freitag, an Stelle des Lehrschwimmbeckens beim Progymnasium eine Kleinschwimmhalle zu erstellen, wird als ein weiterer Markstein in die Geschichte der Gemeinde eingehen. Zuversichtlich wirkte die dem Bürgermeister gegebene Garantieerklärung des planenden Architekten Wolf Irion, Stuttgart, daß diese neue öffentliche Einrichtung „eine schöne reizende Schwimmhalle“ werden wird.



### Bau einer Kleinschwimmhalle

Nach Beginn des Neubaus der höheren Lehranstalt wurde die Bäderfrage nochmals unter Verwendung des Forschungsberichtes der Turnstättenberatungsstelle des deutschen Turnerbundes gründlich überprüft, ob nicht doch eine Kleinschwimmhalle verwirklicht werden könnte. Durch eine Besichtigungs-

fahrt sollten zusätzlich neue Eindrücke gewonnen werden. Nachdem der Architekt die Pläne gefertigt hatte und auch Überlegungen über die Finanzierung angestellt wurden, schien die Frage entscheidungsreif zu sein.

Für das Schwimmbecken werde eine Größe von 20 mal 8 Metern bei 4,20 Meter Hallenhöhe vorgesehen. Diese Größe entspricht nach den Erfahrungen einer Einwohnerstärke bis zu 16 000 Einwohnern. Die Hallenschwimbäder messen in Kornwestheim 8 mal 20, in Göppingen 9 mal 18,60 und in Heidenheim 9 mal 18 Meter. Ein Freibad sei sehr von ungünstiger Witterung abhängig. Eine Investition von 700 000 bis 800 000 DM für ein solches Projekt müsse bei den hiesigen klimatischen Verhältnissen auch im Blick auf die laufende Unterhaltung verantwortet werden. Die gesamten Überlegungen hätten deshalb dafür gesprochen, dem Hallenbad den Vorzug zu geben.

Die vorliegende Planung finde auch Zustimmung von Seiten des beim Württ. Landessportbund tätigen Architekten Baumann, zumal zwei Seiten mit einer durchlaufenden Fensterfront versehen werden. Die Kosten des gesamten Neubaus einschließlich Turnhalle erhöhen sich um 470 000 auf 2 445 000 DM. Mit den zu erwartenden Staatsbeiträgen entsteht für die Gemeinde selbst eine effektive Mehrleistung von 270 000 DM, die als Darlehen von der Kreissparkasse auf vier Jahre gewährt wird. Die jährlichen Unterhaltungskosten machen rund 90 000 DM aus, die sich aber auf Grund der angestellten Überlegungen betr. der Wasserversorgung wesentlich verringern werden. Man hofft, daß die Badefreudigkeit der Einwohner einen weiteren erheblichen Teil der Unterhaltungskosten deckt, zumal Fahrtkosten nach auswärts gespart werden können. Es bedeutet eine schöne und große Tat, wenn sich der Gemeinderat für das Projekt entschließen könne.

Wie nicht anders zu erwarten war, entwickelte sich eine sehr intensive Aussprache, an der sich fast alle Mitglieder des Gremiums beteiligten, die eine positive Einstellung zum Ausdruck brachte. GR Franz Wick plädierte aus volks- und betriebswirtschaftlichen Gründen für das geplante erste Vorhaben, das Lehrschwimmbecken. Sein entsprechender Antrag verfiel der Ablehnung. Mit einer Gegenstimme wurde beschlossen, die Kleinschwimmhalle wie vorgesehen zu erstellen. GR Dr. Hans Schmid dankte seinen Kollegen für den außerordentlichen Beschluß, besonders aber Bürgermeister Bosch für seinen persönlichen Einsatz und die geleisteten umfangreichen Vorarbeiten.

-wo-

# Bürger und Gemeinde

## AMTSBLATT DER GEMEINDE OBERKOCHEN

8. Jahrgang

Freitag, 23. September 1960

Nummer 38

### Wir bauen eine Schwimmhalle!

I

Also ist es vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom letzten Freitag, dem 16. September, auf Antrag des Bürgermeisters beschlossen worden: anstelle eines Lehrschwimmbeckens im gegenwärtig im Bau befindlichen Progymnasium wird unter der Turnhalle eine Schwimmhalle gebaut; mit dem Bau soll sofort begonnen werden, d. h. die Bauarbeiten am Bauteil II (Turnhalle und früher Lehrschwimmbecken) werden nach den neuen Plänen fortgeführt. Die vom Bürgermeister vorgetragene Finanzierung wird gebilligt. Es ist unverzüglich eine Nachtragsatzung zu erlassen.

II

Selten ist um einen Beschluß im Gemeinderat so gerungen worden; selten hat es eine so — fast möchte man sagen — dramatische Entwicklung gegeben, selten ist so viel hin und her überlegt, diskutiert, verworfen und neu aufgeworfen worden wie bei diesem Beschluß. Um so mehr Grund besteht nun, daß wir uns alle dieses Beschlusses von Herzen freuen.

III

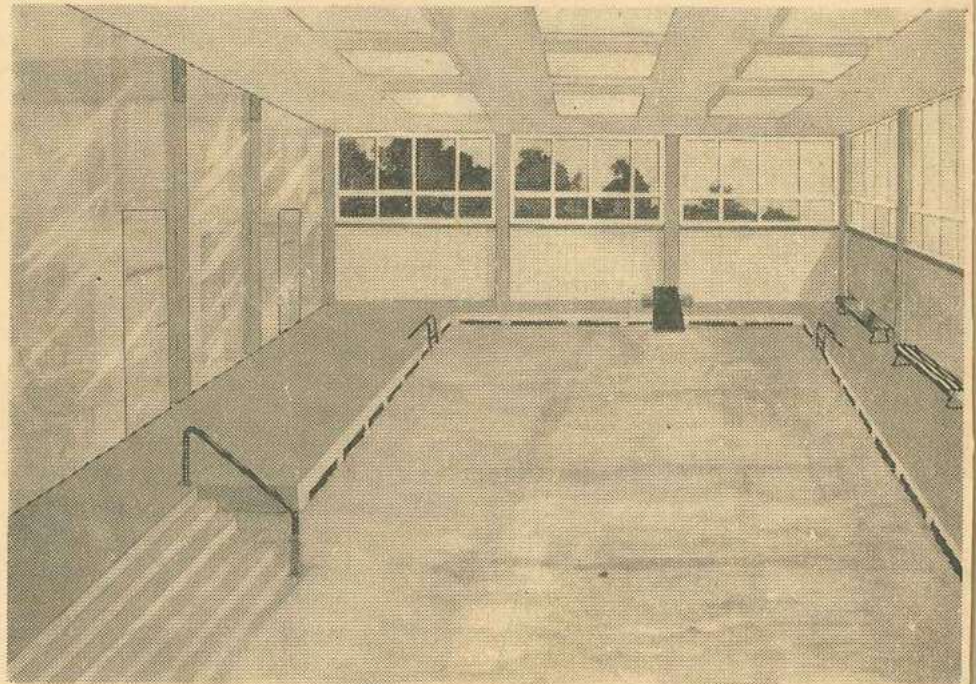
Erinnern wir zunächst an die Entwicklung der öffentlichen Diskussion zu dieser Frage: in BuG vom 12. Juni 1953 ist ein Diskussionsbeitrag veröffentlicht, der sich eindeutig für ein Hallenbad ausspricht. In der Ausgabe vom 27. November 1953 wird dann in einem Beitrag „Zukunftsmusik“ aufgrund einer Zuschrift einer Firma für Erstellung von Badeanlagen wegen der hohen Bau- und Folgekosten abschließend festgestellt: „Daher muß bei solchen Summen ein Schwimmbad — in der Halle oder im Freien — leider ein fernes Fernziel bleiben.“

Im heißen Sommer des letzten Jahres ist eine heiße Diskussion um ein Freibad entbrannt. Der Gemeinderat hat sich dann auf einer Besichtigungsreise eingehend orientiert und nach gründlichen Überlegungen am 25. September 1959 beschlossen, im Bauteil II des zu erstellenden Progymnasiums unter der Turnhalle ein Lehrschwimmbecken (mit den Beckenmaßen 8x12,5 m und für eine durchschnittliche Wassertiefe von 1,2 m) zu bauen; Bauteil I (Klassengebäude) und Bauteil II (Turnhalle und Lehrschwimmbecken) sollten alsbald ausgeführt werden. Die vorausgegangene Grundsatzdebatte über die Frage Freibad oder Lehrschwimmbecken hatte aus vielen guten Gründen dem Lehrschwimmbecken den Vorzug gegeben, wobei sich die Mehrheit des Gemeinderates darüber klar war, daß in wenigen Jahren ein Freibad erstellt werden müßte. Der „Zollacker“ bot sich dafür an, entsprechende Vorplanungen begannen, auch der Wasservertrag mit der Stadt Wasseralfingen muß in diesem Zusammenhang gesehen werden.

IV

Der Zeit- und Stufenplan schien damit völlig klar — bis im Juli dieses Jahres vom „Deutschen Sportbund, Übungsstätten-Beratungsstelle“ gemeinsam mit der „Zentrale Beratungsstelle für den kommunalen Sportstättenbau in Verbindung mit dem Schwimmstättenausschuß des Deutschen Schwimmverbandes“ eine Denkschrift „Kleinschwimm-

hang mit dem Finanzierungsplan fortgesetzt über Fragen gesprochen werden mußte, die das Steuergeheimnis berühren; andererseits war es absolut richtig, daß die Verwaltung die Beratung nicht in Sitzungen des Bau- und des Finanzausschusses verwiesen hat. Ausschusssitzungen haben zwar den Vorteil, daß sich der Charakter der Vertraulichkeit der Beratungen noch leichter wahren läßt



Heute noch eine Art von „Zukunftsmusik“ in einem Jahre aber wahrscheinlich bereits Wirklichkeit. Die Zeichnung nach den Plänen von Architekt Irion vermittelt einen Blick in die künftige Oberkochener Schwimmhalle mit ihrem 20 m langen und 8 m breiten Schwimmbekken.

hallen, Bericht über das Ergebnis eines Forschungsauftrages“ veröffentlicht wurde. Dieser Forschungsbericht hat den Bürgermeister veranlaßt, die bereits voll angelauten Baumaßnahmen für den Bauteil II unterbrechen zu lassen, die ganze Bäderfrage nochmals gründlich zu überdenken; allen Mitgliedern des Gemeinderates wurde ein Exemplar der Denkschrift zur Verfügung gestellt und Architekt Irion um eine gründliche Untersuchung gebeten, ob nicht doch anstelle des Lehrschwimmbeckens eine für unsere Verhältnisse angemessene Kleinschwimmhalle gebaut werden könnte. Der Architekt hat Pläne und Kostenschätzungen gefertigt. Am 10. August 1960 befaßte sich dann der Gemeinderat in stundenlangen Beratungen mit der aufgrund der Initiative des Bürgermeisters aufgeworfenen Frage. Die Sitzung mußte unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden, da im Zusammen-

hang in nichtöffentlichen Vollversammlungen des Gemeinderats, aber auch den unbestreitbaren Nachteil, daß alles Für und Wider der Ausschlußberatungen im Plenum noch einmal in allen Details wiederholt werden muß, mitunter ein solches Verfahren deshalb recht unökonomisch ist. Die allgemeine Aussprache in der Sitzung vom 10. 8. verlief jedoch so, daß aus der Mitte des Gemeinderats der Antrag gestellt wurde, sofort im Sinne der neuen Pläne zu beschließen; einem sofortigen Beschluß standen jedoch nicht nur schwerwiegende verfahrensrechtliche Bedenken entgegen — solche Beschlüsse dürfen nach der Gemeindeordnung gar nicht in nichtöffentlichen Sitzungen gefaßt werden —, sondern auch sachliche: der Gemeinderat wollte sich vor einem so weittragenden Beschluß mögliche Klarheit über die Folgekosten verschaffen. Deshalb wurde eine Besichtigungsfahrt unternommen. Über

diese Fahrt haben wir hier ausführlich berichtet: vor allem an die Hallenbäder Plochingen und Ebingen und das Freibad Wernau sei hier erinnert.

Unter dem Eindruck dieser Rundfahrt stand die Debatte am 8. September (ebenfalls nichtöffentlich). In dieser Sitzung schien sich die Entwicklung recht dramatisch zuzuspitzen: es wurde mit großem Ernst und mit sehr gewichtigen Argumenten die Frage untersucht, ob eine Schwimmhalle mit den Beckenmaßen 8x20 m nicht doch eine halbe, deshalb auf die Dauer gesehen unbefriedigende Lösung sei. Da aber ein Hallenbad mit den heute empfohlenen Maßen — Beckengröße 12,5x25 m und der Normalhallenhöhe — mit sogenannten „sportgerechten“

schaft ist so zu führen, daß die stetige Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde gesichert ist. Die Gemeinde hat wirtschaftlich und sparsam zu verwalten, ihre Finanzen gesund zu erhalten und auf die wirtschaftlichen Kräfte der Abgabepflichtigen Rücksicht zu nehmen“ (§ 77 GO). Vielleicht können wir die Frage auch ganz einfach so formulieren: sollen und wollen wir mit einem etwaigen Schwimmbad vorwiegend „den Sport“ (und damit möglicherweise nur Wenige) fördern oder geht es um mehr? Möglicherweise ist der „Goldene Plan“ über den Ausbau von Sportstätten gerade wegen unserer Aufmerksamkeit für die Olympischen Sommerspiele in Rom sehr wenig beachtet worden. Nach diesem Plan der Deut-

empfänger beträgt heute bei den Männern 55, bei den Frauen 57 Jahre. Die landwirtschaftliche Bevölkerung, die völlig zu Unrecht als besonders gesund gilt, ist zu 60 Prozent behandlungsbedürftig. Man hat festgestellt, daß Mängel, die ursprünglich als leichte Haltungsschäden bezeichnet worden sind, sich oft zu körperlichen Gebrechen auswachsen, bei denen im fortgeschrittenen Alter keine Heilung mehr möglich ist. Wären wir in der Lage, die Invaliditätsgrenze nur um ein Jahr in die Höhe zu schieben, dann würde das für die deutsche Volkswirtschaft eine Einsparung von jährlich rund 250 Millionen DM bedeuten.

(Alle diese Angaben entnehmen wir der „Stuttgarter Zeitung“ vom 9. August 1960; Wilhelm Gradmann hat sie dort in seinem Beitrag „Gold für die Jugend“ gemacht.)

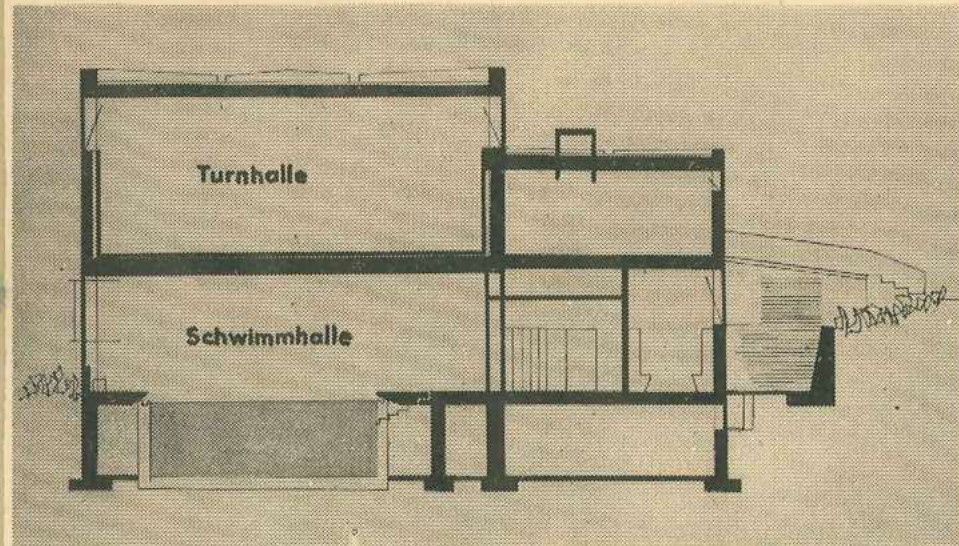
## VII

Der Gemeinderat hat sich in seinen Beratungen sehr eingehend mit dem durch diese Zahlen — die in der Diskussion genannt wurden — aufgeworfenen Problem beschäftigt. Es kann demnach keine Frage sein, was das Motiv für die Gemeinde ist: es geht um die Gesundheit unserer Bürger. Freilich ist Gesundheit mehr als nur Freiheit von Krankheiten und Gebrechen, freilich ist der Zusammenhang von Körper und Seele viel tiefer und umfassender, als wir mitsamt der Schulmedizin oft anzunehmen bereit sind. Trotzdem muß ein Gemeinwesen alles in seinen Möglichkeiten Stehende tun, die Voraussetzungen, Einrichtungen und Bedingungen zu schaffen, damit sich die Bürger (so weit das auf dem Wege körperlicher Übungen möglich ist, und auch hier gilt das vom Zusammenhang zwischen Seele und Körper) gesund halten können. Es ist also viel Wahrheit in dem Satz „Gesundheit ist nicht alles, aber alles ist ohne Gesundheit nichts“. Wenn das entscheidende Motiv einer Gemeinde die Gesundheit der Bürger ist, wenn sie zu deren Pflege allen denen, die wollen, eine Einrichtung wie ein Schwimmbad anbietet, dann fallen von daher auch schon wesentliche Vorentscheidungen für die Frage, ob ein solches Bad nach „sportgerechten Maßen“ gebaut werden soll und kann. Denn wir wollen das ganz klar sehen und auch an dieser Stelle sagen: ein „sportgerechtes Bad“, so lobenswert es auch sein kann, kann und könnte auch das eigentliche Ziel verhindern, weil es im Verfolg des Leistungssportes viel zu oft für die allgemeine Benützung gesperrt bleiben müßte.

Wenn also zur Pflege der Gesundheit als wichtiges Mittel ein Schwimmbad zur Verfügung gestellt werden soll, dann die Frage, was für ein Bad. Daß bei unseren klimatischen Bedingungen auf Dauer und im Durchschnitt der Jahre ein Freibad sehr wenig benützt werden kann, dürfte dieser Sommer wieder einmal recht deutlich gezeigt haben. Wir sollten also über die Reihenfolge nicht mehr streiten.

## VIII

Wie steht es nun mit der Halle?, d. h. welche Maße sollen gewählt werden? Auch mit dieser Frage mußten wir uns sehr eingehend auseinandersetzen, das haben wir schon angedeutet. In einem anderen Beitrag der „Stuttgarter Zeitung“ (vom 8. September 1960) ist gesagt, bei den Hallenbädern ergebe sich eine natürliche Grenze nach unten aus dem Einzugsbereich. „Erst bei einer gewissen Bevölkerungszahl des Standortes und der leicht erreichbaren Nachbarorte ist ein Hallenbad in den Anlage- und Betriebskosten wirtschaftlich vertretbar.“ In der (ebenfalls schon erwähnten) Denkschrift „Grundlagen für die Planung“ ist zur Frage des Einzugsbereiches gesagt



Schnitt durch den Bauteil II des Progymnasium-Neubaus in Oberkochen (von Süden gesehen)

Maßen nach der Überzeugung des Gemeinderats weder im einmaligen Bauaufwand, geschweige denn in den laufenden Kosten finanziert werden kann, schien die ganze Frage, um im Bilde zu sprechen, wieder ins Lehrschwimmbecken zu fallen. Dennoch war diese Debatte unvermeidbar, weil der Gemeinderat so gewissenhaft wie möglich und so weitschauend als nur denkbar alle Gesichtspunkte prüfen muß; denn auch hier gilt, und zwar ganz besonders, daß die Kritik der kommenden Generationen mehr zu fürchten sei als die der gegenwärtigen. Am 8. 9. 1960 schien also alles wieder offen.

## V

Zur Vorbereitung der öffentlichen Sitzung am 16. 9. 1960 erhielten die Mitglieder des Gemeinderats je eine Denkschrift „Hallen-, Frei- und Lehrschwimbäder, Grundlagen für die Planung“, die von den gleichen Stellen verfaßt wurde, wie die eingangs erwähnte zur Frage „Kleinschwimmbäder“. Damit kommen wir zu der Frage, die wir in diesem Beitrag schon längst hätten stellen müssen und die selbstverständlich für den Gemeinderat die entscheidende ist: weshalb sollen die Gemeinden überhaupt Schwimmbäder bauen, denn auch hier gilt doch der Grundsatz der Gemeindeordnung: „Die Gemeinde fördert in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllt die ihr vom Land und Bund zugewiesenen Aufgaben.“ Das ist der Gemeinwohlgrundsatz, aus dem sich alles Handeln der Gemeinde ableiten muß. Aber — auch dazu verpflichtet die Gemeindeordnung unausweichlich — dieses, im weitesten Sinne gemeinde- und gesellschaftspolitische Ziel, das den Menschen zum Ausgangs- und Zielpunkt hat, darf nur so verwirklicht werden: „Die Gemeinewirt-

schaftlichen Olympischen Gesellschaft sollen im Laufe von 15 Jahren 6,3 Milliarden DM zum Ausbau von Sportstätten ausgeben werden; nach dem Vorschlag der Deutschen Olympischen Gesellschaft sollen die Länder 50, die Gemeinden 30 und der Bund 20 Prozent der Kosten übernehmen. Der Bundeskanzler hat den Sportfunktionären seine volle Unterstützung zugesagt.

## VI

Warum „Goldener Plan?“ Die Deutsche Olympische Gesellschaft hat alarmierende Feststellungen treffen müssen: schon vor fünf Jahren hat Professor Diem die Öffentlichkeit mit der Feststellung überrascht, daß die Leibeserziehung an den Volksschulen unter den Stand von 1862 gesunken sei und zu der des Jahres 1927 etwa im Verhältnis von 1:3 stehe. Der Gesundheitszustand ist rapide gesunken, die zivilisatorischen Gesundheitsschäden wachsen weiter. Dafür einige wenige Zahlen: fast jedes zweite Kind tritt heute bereits mit chronisch krankhaften Störungen in die Schule ein, bei den aus der Volksschule Entlassenen liegen die Krankheitszahlen nur wenig niedriger, eine Sonderuntersuchung über die Häufigkeit deutlicher Haltungsschäden bei Hamburger Kindern ergab beim Schuleintritt 32 Prozent, im zehnten Lebensjahr 49 Prozent, im dreizehnten Lebensjahr sogar 57 Prozent und die Kurbedürftigkeit bei jugendlichen Angehörigen kaufmännischer Berufe ist in den letzten Jahren auf über 30 Prozent gestiegen. Wie ist die Lage bei älteren Menschen? Auch hierüber gibt das Memorandum Auskunft: Zwei Drittel aller Erwerbstätigen scheiden zur Zeit zehn Jahre vor Erreichen der Altersgrenze wegen gesundheitlicher Schäden aus dem Berufsleben aus, und das Durchschnittsalter der Renten-

(wir zitieren wörtlich): „Die Ausnutzung eines Hallenbades steht in engem Zusammenhang mit der Größe eines bestimmten Einzugsbereiches und der Zahl der in diesem Bereich wohnenden Menschen. Für je 100 bis 300 Einwohner ist 1 qm Wasserfläche erforderlich. Der untere Wert gilt für kleinere Gemeinden und Einzugsbereiche, der größere für Großstädte.“ Das bedeutet — wenn wir das an dieser Stelle gleich einschalten dürfen, daß bei einem Becken von 8x20 m = 160 qm mit dem unteren Wert die Gemeinde oder der Einzugsbereich 16 000, mit dem städtischen Wert 48 000 Einwohner haben könnte (!). Das Gutachten fährt fort: „Entsprechend dieser Faustregel wird für 30 000 bis 80 000 Einwohner eine Normalschwimmhalle, für jede weiteren 100 000 Einwohner des gleichen Planungsbereiches eine weitere Normalschwimmhalle notwendig.“ Der Kreis Aalen hat ca. 150 000 Einwohner. „Planungsbereiche mit 10 000 bis 30 000 Einwohnern erhalten Kleinschwimmhallen zugeordnet. Für kleinere Gemeinden oder Planungsbereiche schließlich empfiehlt sich der Bau einer Kombinationsform zwischen Kleinschwimmhalle und Lehrschwimmbad . . .“ Das Becken des Heidenheimer Stadtbades (Hallenbad) ist 8x18 m; Aalen plant den Bau einer Normalhalle, d. h. einer Halle mit sportgerechten Maßen, auch Heidenheim überlegt eine Erweiterung oder einen Neubau. Ist es dann kurzfristig, wenn wir hier ein Becken mit 8x20 m für richtig halten? Wohl kaum! Und nehmen wir das noch hinzu: nach dem „Goldenen Plan“ sollen in Baden-Württemberg innerhalb der nächsten 15 Jahre 25 größere und 25 kleinere Hallenbäder gebaut werden. Wenn wir uns also heute entschließen, eine Schwimmhalle in den angegebenen Maßen zu bauen und für unseren „Planungsbereich“, kann man dann noch, vielleicht sogar mit einem Unterton der Abwertung oder gar des Vorwurfes sagen, es sei ja „nur“ eine „Klein-Schwimmhalle“? Wir meinen: nein! Man sollte in aller Zukunft von einer Schwimmhalle sprechen und stolz auf diese Leistung der Bürgerschaft sein.

#### IX

Die Finanzierung der Baukosten ist gesichert. Dazu konnte der Bürgermeister dem Gemeinderat folgendes vortragen: „Herr Irion schätzt die Gesamtkosten von Bauteil I und II (Klassengebäude; Schwimm- und Turnhalle) nunmehr auf 2 445 000 DM gegenüber bisher 1 975 000 DM. Die Mehraufwendungen betragen somit 470 000 DM. In den Gesamtkosten mit 2 445 000 DM sind 1 276 000 DM für den Klassenbau, 460 000 DM für die Turnhalle, statt bisher 419 000 DM und 709 000 DM für das Bad, statt bisher 280 000 DM enthalten. Die Mehrkosten der Turnhalle rühren davon her, daß sie nach der neuen Planung besondere Nebenräume erhalten mußte, weil bei einem Hallenbadbetrieb die Nebenräume der Turnhalle und des Bades nicht zusammengelegt werden können. Der Staatsbeitrag für das Lehrschwimmbecken war in unserem Haushaltsplan mit 30 000 DM eingestellt und der für die Turnhalle mit 70 000 DM.“ Bei den zu erhoffenden günstigen Staatsbeiträgen verblieben noch effektive Mehraufwendungen von 270 000 DM; diese Summe müßte vom Kapitalmarkt beschafft werden; eine entsprechende Zusage liege vor. Allerdings müßte die Rückzahlung, wenn das Darlehen überhaupt beansprucht werden müßte, innerhalb von vier Jahren erfolgen. „Diese kurze Frist ist heilsam, weil sie uns zur Rückzahlung zu einem Zeitpunkt zwingt, zu dem mindestens die Teilfinanzierung eines Freibades aus ordentlichen Mitteln mit etwa 300 000 DM vorgesehen war. Unser Gesamtfinanzierungsplan kommt also nicht durch-

einander, wenn das Darlehen nur kurzfristig gegeben wird.“ Wenn dieses Darlehen in Anspruch genommen werden muß und wenn wir den im Haushaltsplan eingestellten Sonderbeitrag zur Finanzierung des Progymnasiums von 276 000 DM nicht bekommen sollten, ergäbe sich eine echte Überschreitung der einfachen Darlehensgrenze mit nur 160 000 DM. Die Finanzverhältnisse der Gemeinde blieben dann immer noch so beweglich aufgrund einiger Reserven, daß der Finanzpolitik keinerlei Vorwürfe gemacht werden könnten.

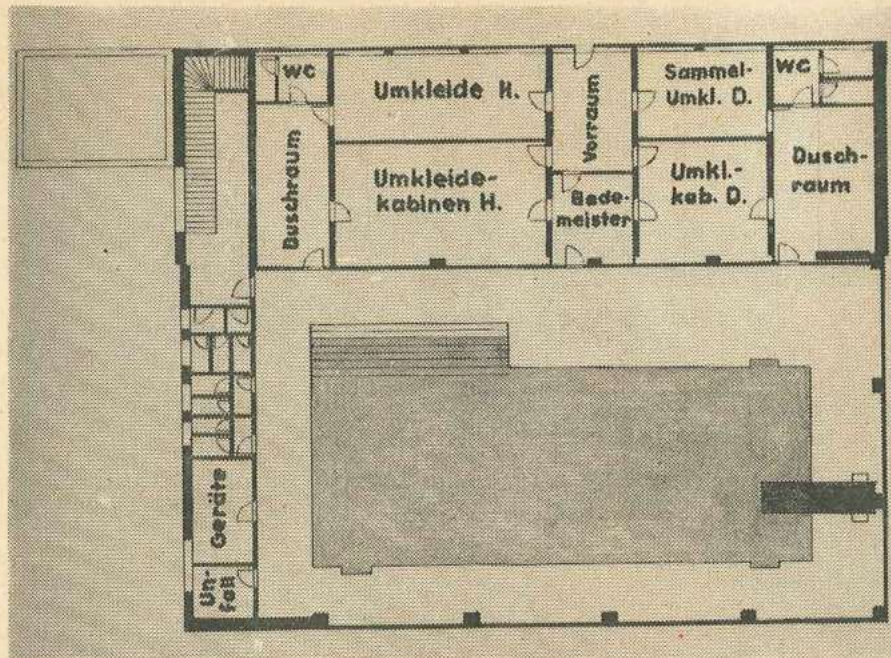
Bei der Finanzierung der laufenden Unterhaltung des Bades, deren Kosten von einem Spezialbüro berechnet wurden, ergeben sich viele Unbekanntes: die entscheidende Frage ist die Besucherzahl. Im Durchschnitt rechnet man aufgrund von Erfahrungswerten mit Einwohnerzahl mal fünf als Besucher; vielleicht aber, so hoffen wir bei der günstigen Altersstruktur der Gemeinde, können wir auch mit einer großen Badefreudigkeit rechnen, so daß wir Einwohnerzahl mal acht rechnen dürfen.

Da in den Ausführungen des Bürgermeisters gerade den Finanzierungsfragen großes Gewicht gegeben war und sie im Bewußtsein der Verantwortung sehr sorgfältig und detailliert dargelegt wurden — auch im Hinblick auf eine sportgerechte Halle — mochte vielleicht der Eindruck entstanden sein, als ginge es hier vorwiegend oder fast ausschließlich um budgetäre Fragen. Wer aber genauer hinhörte, spürte hinter all der Nüchternheit die Leidenschaft, mit der um das Projekt gerungen wurde.

Denn — das darf und muß wiederholt gesagt werden — es ist der Initiative des Bürgermeisters zu verdanken, daß die ganze Frage noch einmal vom Grund her überdacht und dann zu der neuen Lösung geführt werden konnte. Das hat die Diskussion des Gemeinderates dann auch dem

sondere bei der öffentlichen Sitzung vortragenen Argumente bereits angeführt. Wir können uns deshalb auf einige wenige noch nicht erwähnten Gesichtspunkte beschränken: der Gemeinderat wußte sich in voller Übereinstimmung mit den Gutachten, die als allerersten Gesichtspunkt für den Bau von Schwimmhallen die Erholung ins Feld führen. — Zur Frage der sportgerechten Maße wurde in der Diskussion darauf hingewiesen, daß die Möglichkeit der wenigen größeren Wettkämpfe im Jahr den großen Bau- und Unterhaltsaufwand in gar keiner Weise rechtfertigen, so gern man ein sportgerechtes Bad bauen würde. Zum anderen seien für das Wettkampfttraining wichtig das Üben von Start, Stil und Wende; genau das aber könne man in dem kleineren Bad sehr gut.

Ein Gegenantrag wurde gestellt: den alten Plan, ein Lehrschwimmbecken zu bauen, durchzuführen und vom Bau einer Schwimmhalle aus volks- und betriebswirtschaftlichen Gründen abzusehen. Die Argumente wiegen schwer, das kann nicht bestritten werden. Betriebswirtschaftlich sei der laufende Unterhalt als fix anzusehen; er enge also die Beweglichkeit weiter ein, zumal ja die fixen Ausgaben der Gemeinde durch die Errichtung des Gymnasiums schon erheblich gestiegen seien. Dem wurde entgegengehalten, daß das neue Schulgesetz eine günstigere Lösung der Frage der Lehrstellenbeiträge erhoffen lasse, als bei der Errichtung zu erwarten war; das Gesetz ist zwar noch in den Sachverständigenberatungen, dennoch hoffen wir. Volkswirtschaftlich spreche gegen die Schwimmhalle, daß die Kommunen in Zeiten der Hochkonjunktur mit ihren Ausgaben zurückhalten sollten, um ihrerseits nicht die Überhitzungstendenzen, insbesondere mit Geldschöpfung vom Kapitalmarkt, zu verstärken; sie sollten erst in Zeiten rückläufiger Entwicklung Initialzündungen zur



Grundriß des Untergeschosses mit der Schwimmhalle und ihren Nebenräumen

Vorsitzenden bestätigt und mit Dank festgestellt, daß es mehr als pflichtgemäße Prüfung des ganzen Vorhabens war, wenn die ganze Frage aufgrund der neuen Erkenntnisse sozusagen schon mitten im Bau eine neue und großartige Wende erfahren hat.

#### X

In unserem Bericht haben wir die meisten der in den verschiedenen Debatten, insbe-

Belebung geben. Wenn diese Erkenntnisse nicht beachtet würden, gerate schließlich die Stabilität unseres Geldes in Gefahr. Wie gesagt, dieses Argument ist sehr beachtlich; es hat keinen Geringeren zum Urheber als den großen englischen Nationalökonom John Meynard Keynes, der seine Theorien in der großen Krise der 30er Jahre entwickelt hat. Aber: einmal ist es recht



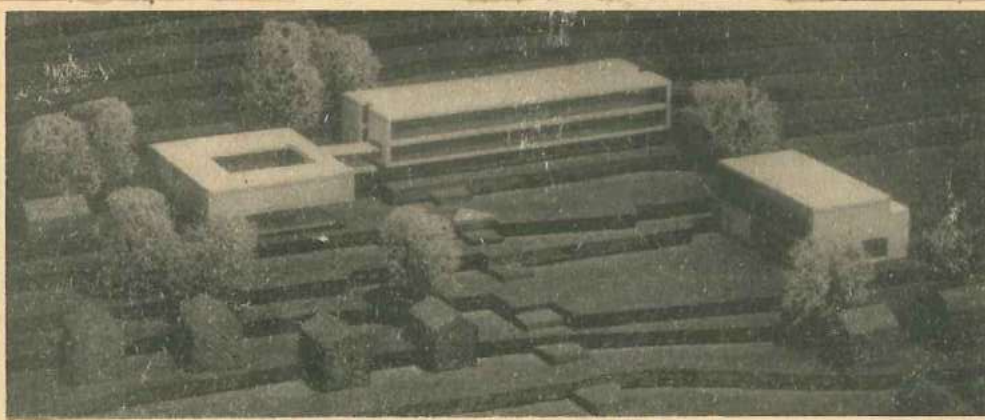
schwierig, mit Mitteln der Finanzpolitik der Kommunen Geldwertpolitik treiben zu wollen, denn die Aufgaben und damit die Ausgaben der Kommunen sind Zwangsaufgaben, wenigstens in aller Regel. Dennoch ließe sich der theoretisch begründbare Grundsatz beispielsweise in unserem konkreten Fall anwenden, wenn wir jetzt etwa daran dächten, ein neues Rathaus zu bauen. Zwar wird sich ein solcher Bau auf lange Sicht nicht vermeiden lassen, er ist aber keineswegs unaufschiebbar. Anders dagegen beim Bad: entweder bauen wir jetzt — dazu zwingt schon die Hanglage des Geländes, dazu zwingen gesundheitspolitische Gründe — unter die Turnhalle das Lehrschwimmbekken und, weil das keine gültige Lösung ist, in wenigen Jahren mit höherem Aufwand ein Freibad, oder wir machen jetzt eine richtige Lösung des ganzen Problems. Das ist das eine. Zum anderen: wir haben oben

schon angeführt, wie bedeutsam sich für die Volkswirtschaft die Erhöhung der derzeitigen Invaliditätsgrenze um ein Jahr wäre: 250 Millionen DM Ersparnis. Maßnahmen zur Verbesserung der Volksgesundheit können sich aber nicht von heute auf morgen auswirken; deshalb müssen wir, aus volkswirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen und gesamtpolitischen Gründen so früh als möglich damit beginnen! Und schließlich: da der „Goldene Plan“, jetzt in diesem Sommer (und bei dieser Konjunktur) verkündet, seine Verwirklichung aufs Ganze gesehen im Laufe von 15 Jahren geschehen soll, liegt in der Verteilung der Zuschüsse das entscheidende Mittel, konjunkturpolitisch wirksame Steuerung zu betreiben; solche Steuerung wird sich dann in allererster Linie auf die großen Städte konzentrieren müssen, die mit ihren Maßnahmen die Baupreise und die Löhne nachhaltigst beein-

flussen. Wir sind weit davon entfernt, „Kirchturmspolitik“ zu betreiben; aber unsere Aufgaben zwingen uns, unter Berücksichtigung gesamtpolitischer und wirtschaftlicher Aspekte die beste Lösung für unsere Gemeinde anzustreben. Denn alle Ökonomie ist — das hat man viel zu lange nicht wahrhaben wollen — eine politische Ökonomie.

#### XI

Der Beschluß des Gemeinderates vom letzten Freitag ist in jeder Hinsicht wohlbegründet. Er will nicht das Unmögliche, das Maßlose und Unverantwortbare. Er ist die für uns auch auf lange lange Sicht optimale Lösung. Wir haben ihn gefaßt nach wohlwogendem Vorschlag und auf Antrag des Bürgermeisters im Bewußtsein unserer Verantwortung für die Bürgerschaft und vor der Bürgerschaft, zu ihrem Wohle und — so möchten wir hoffen — auch zu ihrem Heil und Ganzwerden!  
HS



MODELL DER GESAMTANLAGE

Links: Bauteil III, insbesondere Musiksaal, Zeichensaal, Räume für Handarbeit, Physik, Werken und einen Aufenthaltsraum für auswärtige Schüler enthaltend.

Mitte: Bauteil I, Hauptgebäude mit sechs Klassenräumen, einem Filmraum, einem Aus-

weichraum, einem Saal für Biologie und Chemie, einer überdeckten Pausenhalle sowie Lehrzimmer, Direktorat und Bibliothek.

Rechts: Bauteil II, Turnhalle mit Lehrschwimmbekken im Untergeschoß.

### Einladung

Zu einer zwanglosen Aussprache über die Gründung eines Schwimmvereins

am Donnerstag, den 22. September 1960, 19.30 Uhr

im Jugendheim Oberkochen, Jenaer Straße

laden wir Sie hiermit ein.

gez. Wesselmann

gez. Bach

Protokoll zur Vereinsgründung am 22. September 1960

Am 22. 9. 1960 waren eine Anzahl schwimmsportinteressierter Personen in das Jugendwohnheim, Jenaer Straße, zwecks einer zwanglosen Aussprache geladen worden.

Das Thema war "Ist es jetzt schon an der Zeit, etwa ein Jahr vor der Eröffnung des Hallenbades einen Schwimmverein zu gründen?". Die Besprechung begann 19.45 Uhr. Es waren folgende 13 Personen anwesend:

Herr. Dr. Sußmann	Frl. Neuffer	Herr Griebisch
Herr Dr. Schmid	Herr Hartwig	Herr Billasch
Herr Wesselmann	Herr Büttner	Herr Kalisch
Herr Kenntner	Herr Hommel	Herr Bischoff
		Herr Bach

Wir wollen hoffen, daß uns die 13 Glück und Erfolg bringen möge.

Die Begrüßung wurde von Herrn Bach vorgenommen. Er führte auch den Vorsitz dieses Abends. Nach den einleitenden Worten sprach Herr Wesselmann zu dem o. a. Thema. Ein dringender Appell an die Anwesenden war, daß sich die z. Z. kleine Schar der Schwimmer in einem Verein zusammenfinden möge und sich nicht in Splittergruppen zerteile. Er wies auf die beiden e rasensporttreibenden Vereine, den TVO und den FCO, hin, die nicht immer im besten Einvernehmen zueinander stehen. Würde einer dieser Vereine eine Schwimm-Abt. ins Leben rufen, so würde der andere nicht nachstehen wollen und das gleiche tun. Dadurch wären zwei schwache Abteilungen im Ort, die sich gegenseitig die Übungsstunden streitig machen würden. Herr Wesselmann stellte seine Ausführungen zur Diskussion.

Herr Dr. Schmid und Herr Dr. Sußmann unterstützten die Ausführungen von Herrn Wesselmann und wiesen darauf hin, daß Schwimmen ein Massensport sein und demzufolge auch Anklang in unserer Gemeinde finden würde. Da im Kreis der Anwesenden mehrere Herren schon als Trainer tätig waren und noch sind, müsse man sich unbedingt in einem Verein zusammenfinden. Herr Hartwig sowie auch Herr Griebisch wiesen auf die evtl. entstehenden Schwierigkeiten mit den beiden Sportvereinen hin, waren jedoch dafür, einen SV zu gründen.

Es folgte die Abstimmung, nach der Einstimmigkeit erzielt wurde. Somit war der SV gegründet.

Herr Billasch schlug vor, den Verein nach Jenaer Tradition "Wasserfreunde" zu nennen, was jedoch zu keiner Einstimmigkeit führte. So wurde vorläufig der "SV Oberkochen" gewählt. Der endgültige Name soll

zur öffentlichen Gründungsversammlung festgelegt werden.

Bzb

Nun kamen die ersten Schwierigkeiten. Herr Wesselmann schlug vor, welche Anwesenden ein Amt im Vorstand übernehmen könnten. Er bat, Dr. Sußmann möge das Amt des 1. Vorsitzenden übernehmen. Dr. Sußmann wies darauf hin, daß er als prakt. Arzt sehr beansprucht sei, so wäre dieses Amt für ihn eine starke Belastung. Er schlug seinerseits Dr. Schmid oder Herrn Wesselmann vor. Dr. Schmid lehnte jedoch ab mit der Begründung seiner Tätigkeit als Gem.-Rat und Überlastung. Herr Wesselmann stellte sich für ein Amt zur Verfügung, aber den 1. Vorsitz könne er nicht übernehmen.

Herr Kenntner machte Dr. Sußmann folgenden Vorschlag: Er möge den Vorsitz auf zwei Jahre übernehmen, und nach dieser Zeit soll Dr. Sußmann entscheiden, ob er diesen Posten weiter ausüben will oder ob jemand anderes an seine Stelle treten soll. Dr. Sußmann bat sich bis zum nächsten Tag Bedenkzeit aus. (Er nahm am nächsten Tag das Amt an.)

Herr Dr. Schmid sowie auch Herr Wesselmann stimmten zu, ein Amt im Vorstand zu übernehmen. Als vorläufiger Geschäftsführer soll Herr Bach tätig sein. Herr Hartwig übernimmt vorläufig das Amt des Kassiers. Herr Büttner wird als Trainer fungieren. Als Übungsleiter sind Frau Hommel, Herr Kenntner, Herr Billasch und Herr Griebisch vorgesehen. Frl. Neuffer wird als Schriftführerin tätig sein.

Zum Schluß wurde noch festgelegt, eine Ortsgruppe der DLRG ins Leben zu rufen. Die Leitung liegt in den gleichen Händen.

In der Hoffnung, daß wir bald in dem neuen Hallenbad unsere Tätigkeit aufnehmen können und daß der Verein sportlich und gesellschaftlich stark werden möge, wurde die Zusammenkunft um 22.15 Uhr beendet.

gez. Wes  
gez. JS

# Gründungsmitglieder des SVÖ



Eberhard Sussmann  
Dr. med., prakt. Arzt



Gerhardsch  
techn. Angestellter



Rudolf Wesselmann  
Verwaltungsleiter



Otto Griebisch  
Konstrukteur



Kurt Billasch  
Werkzeugmacher



Hans Schmid  
Dr. rer. pol.



Willy Büttner  
Schwimmeister



Max Hommel  
Konstrukteur



Hans Hartwig  
techn. Angestellter



Barbara Neuffer  
Sekretärin



Gerhard Kalisch  
Feinmechaniker, Vizemeister



Gerhard Kenntner  
Architekt



Max Bischoff  
Feinmechaniker

Sch.P.

24.9.1960

## Schwimmverein Oberkochen gegründet

Vorbereitender Ausschuß gebildet / Gründung einer Lebensrettungsgesellschaft geplant

**Oberkochen.** Auf Einladung interessierter Kreise versammelten sich am Donnerstagabend im Jugendwohnheim eine große Anzahl geladener Persönlichkeiten, die sich im Blick auf das zu erwartende Hallenschwimmbad sehr ernsthaft und intensiv mit der Gründung einer Vereinigung zur Ausübung des Schwimmsportes beschäftigten.

Bei den angestellten Überlegungen stand die enorme gesundheitliche Bedeutung des Schwimmens allgemein im Vordergrund, die auf breiter Basis gepflegt werden soll. Darüber hinaus soll aber auch der Leistungssport zum Zuge kommen. Zur Lösung der technischen Aufgaben haben sich bereits Männer zur Verfügung gestellt die auf eine langjährige Praxis als Schwimmlehrer oder Leiter von Schwimmabteilungen größerer Vereine zurückblicken können.

An der Spitze des vorläufigen Ausschusses stehen der ortsansässige Arzt Dr. E. Sussmann, der Geschäftsführer einer am Orte wirkenden Betriebskrankenkasse und ein langjähriger Schwimmsportfachmann mit Lehrberechtigung. Darüber hinaus hat sich ein größerer Personenkreis bereits zur verantwortlichen Mitarbeit bereit erklärt.

Die organisatorischen Vorbereitungen und die Aufbauarbeit sollen auf einer soliden Grundlage Zug um Zug getätigt werden, damit bei der Inbetriebnahme des Bades der praktische Lehr- und Sportbetrieb begonnen werden kann. Im Blick auf das örtliche Vereinsleben ist diese Neugründung insofern vielleicht begrüßenswert, als mit ihr die Möglichkeit für alle Einwohner geschaffen wird, das Schwimmen und den Schwimmsport fachgerecht zu erlernen und auszuüben. Gleichzeitig wurde auch daran gedacht eine Abteilung der deutschen Lebensrettungsgesellschaft innerhalb des neuen Vereins zu bilden.

Nachdem die sehr rege Aussprache abgeschlossen war wurde einstimmig beschlossen, sofort den „Schwimmverein Oberkochen“ zu gründen.

- wo

2

H. V.-Z.

24. 9. 1960

## Schwimmverein Oberkochen gegründet

**Oberkochen.** Verantwortungsbewusste Männer des öffentlichen Lebens Oberkochens, sowie Freunde des Bade- und Schwimmsports trafen sich am Donnerstagabend im Jugendwohnheim, um die Möglichkeiten zur Gründung eines schwimmsporttreibenden Vereins zu diskutieren und eine solche Institution ins Leben zu rufen.

Der Plan der Gemeinde Oberkochen, ausreichende Sportstätten zu beschaffen und im Rahmen dieses Programms eine Schwimmhalle zu bauen, war der Grund dieser Zusammenkunft. Gerhard Bach, der Initiator des Abends, stellte die Frage zur Diskussion, ob ein Schwimmverein gegründet werden, oder ob man sich an einen der bestehenden Sportvereine anschließen soll. Rudolf Wesselmann legte das Für und Wider einer Vereinsgründung dar. In einer anschließenden Diskussion wurden alle Probleme erörtert. Man war sich dann einig, einen Schwimmverein Oberkochen ins Leben zu rufen. Zugleich wurde auch eine Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft gegründet. Ziel und Zweck des Sportvereins soll sein: Pflege des Schwimmsports für alle Altersstufen beiderlei Geschlechts zum Wohle der Gesunderhaltung von Körper und Geist, sowie der Förderung des Lebensrettungsgedankens. Der vorläufige Vorstand setzt sich aus Dr. Submann, Gerhard Bach, Dr. Schmid und Rudolf Weselmann zusammen.



Oktober 1960



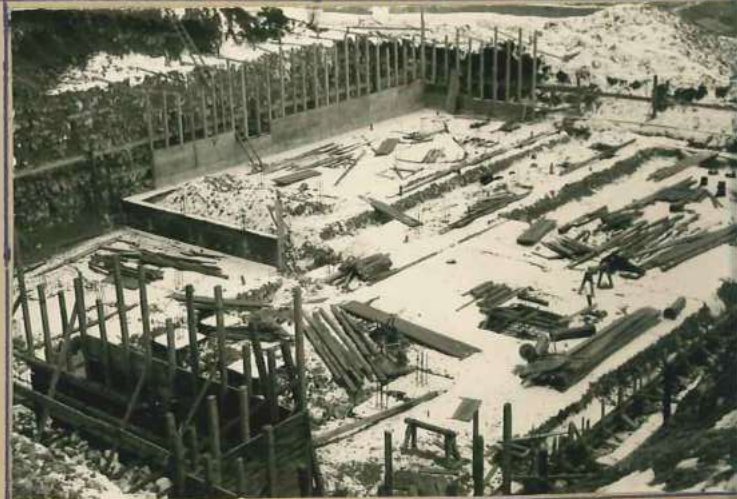
Oktober 1960



Grundsteinlegung 10. 12. 1960



Januar 1961



Okt. 1960

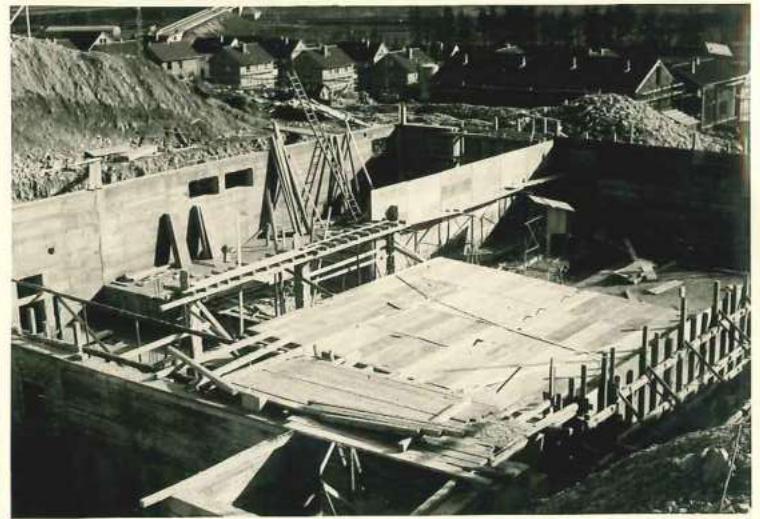


Okt 1960

3



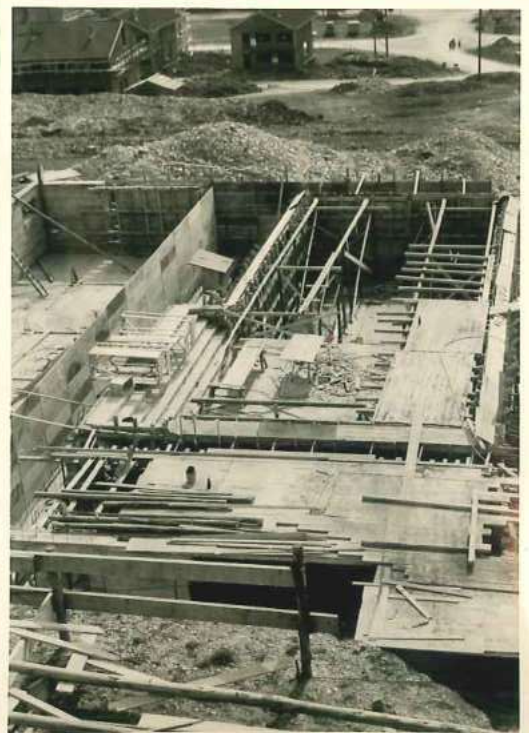
Apr. 1961

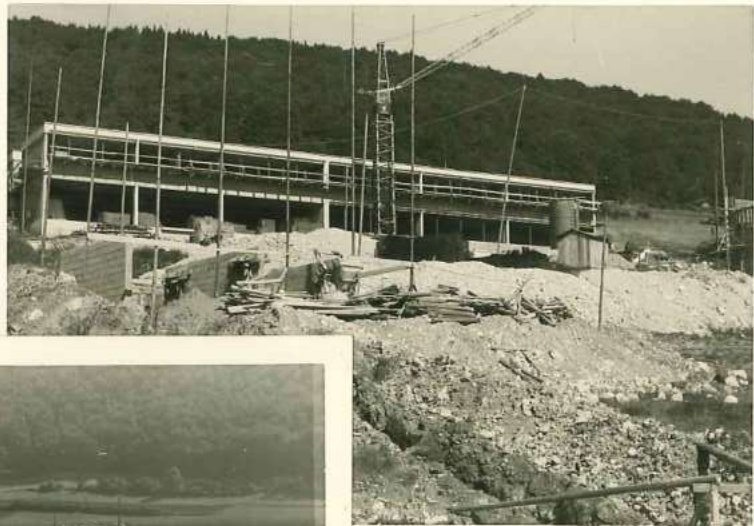


Okt 1960

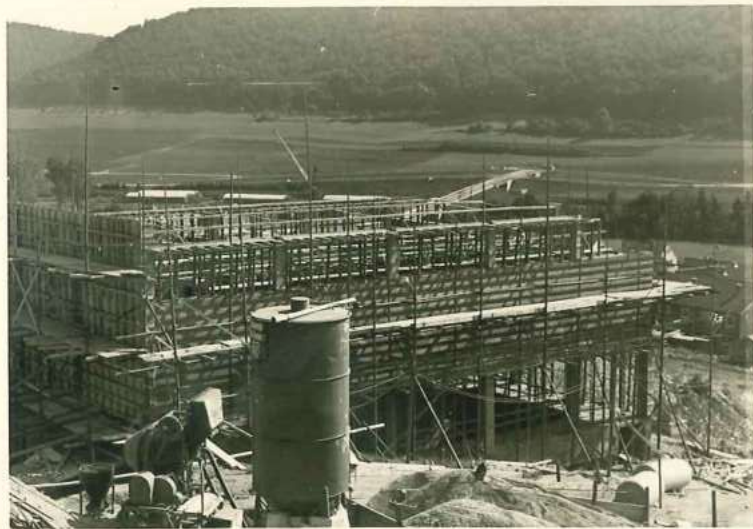


Mai 1961





Sept. 1961



Nov. 1961





SCHWIMMVEREIN OBERKOCHEN e. V.  
=====

Erste Mitgliederversammlung am 2. Februar 1961 im Gasthof zum  
"Lamm" Oberkochen

---

Anwesend waren

Mitglieder

- |              |                  |
|--------------|------------------|
| 1. Bach      | 8. Kenntner      |
| 2. Bischoff  | 9. Lindner       |
| 3. Büttner   | 10. Frl. Neuffer |
| 4. Griebisch | 11. Strohmeier   |
| 5. Frl. Grün | 12. Dr. Sußmann  |
| 6. Hartwig   | 13. Wesselmann   |
| 7. Kalisch   | 14. Frl. Winkler |

Gäste

1. Herr Knopf für die Aalener Volkszeitung
2. Herr Fromholz, Vertreter der Kriegsbeschädigtensportler

T a g e s o r d n u n g

1. Sitzungsgenehmigung
2. Wahl des engeren und weiteren Vorstandes
3. Verschiedenes

Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Bach begrüßte Herr Dr. Sußmann die Anwesenden und gab eine eingehende Darstellung über den Zweck der Gründung des Schwimmvereins Oberkochen und die Ziele des neuen Vereins bekannt. Herr Dr. Sußmann erinnerte, daß 13 der anwesenden Mitglieder sich vor einiger Zeit zusammenfanden und nach einer eingehenden Aussprache die Gründung des Schwimmvereins Oberkochen beschlossen. Aus den 13 Mitgliedern wurde ein vorläufiger Vorstand gebildet, dem folgende Anwesende angehörten:

Herr Bach  
Herr Büttner  
Herr Griebisch  
Herr Dr. Schmid  
Frl. Neuffer  
Herr Strohmeier  
Herr Dr. Sußmann  
Herr Wesselmann

Dieser vorläufige Vorstand bekam den Auftrag, die technischen Voraussetzungen für die ordentliche Gründung des Vereins zu schaffen und dafür zu sorgen, daß in absehbarer Zeit durch eine ordentliche Mitgliederversammlung nach Genehmigung einer Satzung, der vorläufige Vorstand durch einen ordentlichen Vorstand abgelöst wird. Diese erste Mitgliederversammlung fand nun am 2. 2. 1961 statt, so daß den verwaltungsmäßigen Vorschriften nachgekommen werden konnte. In einem sehr eingehenden und außerordentlich gut fundierten Vortrag schilderte Dr. Sußmann die Ziele des Vereins und betonte, daß der SVO schon durch die Art seines Zwecks nicht die Absicht haben kann, ein Konkurrenzunternehmen der bereits bestehenden Sportvereine zu sein, im Gegenteil erhofft Dr. Sußmann die Einsicht der Vereine zu erkennen, daß der SVO durch allgemeinen und Leistungssport im Schwimmen eine Ergänzung aller übrigen Sportarten bietet. Darüber hinaus wünscht der Verein insbesondere auch die älteren Einwohner Oberkochens zu gewinnen, um ihnen durch regelmäßiges Schwimmen die Möglichkeit eines

Ausgleichssports bis ins hohe Alter zu bieten.

Daß schon heute ein Schwimmverein gegründet wird, lange vor Fertigstellung und Eröffnung des Hallenbades, hat seinen Grund vor allen Dingen darin, um das noch vor uns liegende Ruhejahr zum zielbewußten Aufbau des Vereins zu nutzen. Dr. Sußmann bat um die Mitarbeit aller Anwesenden, übergab Herrn Bach das Wort zur Tagesordnung Punkt 1).

#### Zu Punkt 1)

Herr Bach hatte anhand einer Mustersatzung des Schwimmverbandes nach Rücksprache mit dem engeren vorläufigen Vorstand eine Vereinsatzung aufgestellt, die er jetzt den Mitgliedern zur Kenntnis brachte. Danach erhält der Verein den Namen

#### SCHWIMMVEREIN OBERKOCHEN e. V.

Nach eingehender Kenntnisnahme der einzelnen Paragraphen der Satzung, wurde die Satzung von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt. Der Beitrag wird auf vorläufig monatlich DM 1,- festgesetzt, bei einer Aufnahmegebühr von DM 3,-.

#### Zu Punkt 2)

Entsprechend den Bestimmungen der genehmigten Satzung wurde nunmehr der Vorstand des Vereins gewählt. Einstimmig mit Enthaltung der zu wählenden Mitglieder wurden gewählt:

1. Vorsitzender	Dr. Sußmann
2. Vorsitzender	Wesselmann
Geschäftsführer	Bach
Kassier	Strohmeier
Schriftführer	Hartwig, Neuffer
Techn. Leiter	Büttner
Vertreterin der Frauen	Fr. Winkler
Beisitzer im erweiterten Vorstand	Griebisch
	Kalisch
	Dr. Schmid

#### Zu Punkt 3)

Es wurde der Wunsch geäußert, daß nach der ordentlichen Gründung des Vereins nunmehr auch Fühlung mit den ortsansässigen Vereinen aufgenommen werden soll. An der nächsten gemeinsamen Tagung der ortsansässigen Vereine wird auch eine Delegation unseres Vorstandes teilnehmen und dabei versuchen, in guten Kontakt mit den Vorständen der anderen Vereine zu gelangen. Darüber hinaus soll versucht werden, auch persönlich schon vor diesem Tagungsdatum durch Rücksprachen Kontakt zu den maßgebenden Herren der anderen Vereine zu bekommen. - Bitte, nunmehr in die Werbung für den Verein einzutreten. Herr Bach gab bekannt, daß unsere Mitglieder die Möglichkeit haben, an den freitags stattfindenden Schwimmabenden im Hallenbad Heidenheim, die unter seiner Leitung stattfinden, zum ermäßigten Preis teilzunehmen.

Ferner wurde vorgeschlagen, im Laufe dieses Jahres gemeinsame Schwimffahrten nach Stuttgart (Mineralbad Berg), an die bei Ellwangen liegenden öffentlichen Bademöglichkeiten und an den Bodensee zu unternehmen. Die Kraftwagenbesitzer der Mitglieder sollen gebeten werden, ihre Wagen zur Verfügung zu stellen, um Nichtmitgliedern die Mitfahrt zu ermöglichen.

Nach einem kurzen Schlußwort des 1. Vorsitzenden wurde die Gründungsversammlung um 22.00 Uhr geschlossen.

gez. Dr. Sußmann

Regelung

Einheitspreis

## Satzungen

## des Schwimm-Vereins

## Oberkochen e.V.



# Satzungen des Schwimm-Vereins Oberkochen e.V.

## I. Name, Sitz und Zweck des Vereins

### § 1

Der Verein führt den Namen: Schwimm-Verein Oberkochen e. V. und hat seinen Sitz in Oberkochen. Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Aalen eingetragen und erwirbt die Mitgliedschaft im Württembergischen Landessportbund e. V. (WLSB) und dem Württembergischen Schwimmverband, deren Satzungen er anerkennt. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### § 2

Der Verein bezweckt die Pflege und Förderung der Leibesübungen als Mittel zur körperlichen und sittlichen Kräftigung beider Geschlechter, insbesondere auch der Jugend.

Er dient mit seinen sämtlichen Einrichtungen gemeinnützigen Zwecken und verwendet alle Überschüsse zur Förderung der im Verein betriebenen Sportart. Der Verein ist frei von politischen, rassischen und religiösen Bestrebungen.

### § 3

Zur Erreichung dieses Zwecks dienen regelmäßige Übungsstunden, Ausbildung von Lehrkräften, Veranstaltungen und Teilnahme an Wettkämpfen. Ferner Abhaltung von Versammlungen, Vorführungen und geselligen Zusammenkünften.

## II. Mitgliedschaft, Aufnahme, Austritt, Ausschluss

### § 4

Der Verein besteht aus:

Mitgliedern über 18 Jahren,

Jugendmitgliedern:

a) Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren

b) Knaben und Mädchen bis zu 14 Jahren,

Ehrenmitgliedern.

Mitglied kann werden, wer in unbescholtenem Ruf steht. Mitglieder, welche dem Verein 25, 40 oder 50 Jahre angehören, werden an einer vom Verwaltungsausschuß festzulegenden Gelegenheit durch Übergabe eines Ehrenzeichens ausgezeichnet.

Mitglieder, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, können auf Vorschlag des Verwaltungsausschusses von diesem zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

### § 5

Zur Aufnahme in den Verein ist ein schriftlicher Antrag, bei Jugendmitgliedern außerdem die schriftliche Einverständniserklärung des gesetzlichen Vertreters erforderlich.

Über die Aufnahme beschließt der Verwaltungsausschuß endgültig. Jedes aufgenommene Mitglied erhält eine Mitgliedskarte und einen Abdruck der Satzungen; letztere erhalten jedoch Jugendmitglieder nicht. Den Jugendmitgliedern ist an einer vom Verwaltungsausschuß zu bestimmenden Stelle die Einsicht der Satzungen zu ermöglichen. Eintretende Mitglieder haben eine Aufnahmegebühr zu entrichten, deren Höhe der Verwaltungsausschuß bestimmt.

### § 6

Der Austritt aus dem Verein steht nach Erfüllung der satzungsmäßigen Verbindlichkeiten jederzeit frei, er muß dem Vorstand schriftlich angezeigt werden. Mitglieder, welche mit der Entrichtung fälliger Beiträge länger als 3 Monate im Rückstand bleiben, können vom Verwaltungsausschuß ausgeschlossen werden. Der Austritt oder der Ausschuß aus dem Verein entbindet nicht von der Zahlungsverpflichtung bis zum Schluß des laufenden Geschäftsjahres.

Die Ausschließung eines Mitglieds erfolgt durch den Verwaltungsausschuß, wenn ein wichtiger Grund vorliegt; insbesondere:

a) bei groben Verstößen gegen die Vereinssatzung oder die Belange des Vereins, b) bei unehrenhaftem Verhalten.

Dem Betroffenen ist der vom Verwaltungsausschuß gefaßte Beschluß schriftlich mitzuteilen. Es steht dem Verwaltungsausschuß frei, ob er dabei die Gründe, die zu dem Ausschuß geführt haben, angeben will. Der Betroffene kann aus einem Ausschuß keinerlei zivil- oder strafrechtliche Folgerungen ziehen oder gar Ansprüche irgendwelcher Art stellen.

Dem auf diese Weise Ausgeschlossenen steht das Recht der Berufung binnen 14 Tagen zu. Die Berufung ist schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen. Über die Berufung entscheidet der Ehrenrat. Der sofortige Eintritt der Wirkungen des Ausschlusses wird durch die eingelegte Berufung nicht gehemmt.

Ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder verlieren sofort die Rechte eines Vereinsmitglieds oder die Rechte aus übertragenen Aufträgen oder Funktionen innerhalb des Vereins; sie bleiben jedoch für den dem Verein zugefügten Schaden haftbar.

## III. Beitrag

### § 7

Der jährliche Beitrag wird von dem Verwaltungsausschuß festgesetzt und ist zu Beginn des Kalenderjahres bzw. der Mitgliedschaft fällig, auch wenn die Zahlung in Raten erfolgt. Neueintretende Mitglieder zahlen je  $\frac{1}{2}$  für den Monat des Eintritts und die folgenden Monate bis Schluß des Kalenderjahres. Der Beitrag ist mit Abgabe des Aufnahmebeitrages fällig.

In besonders gelagerten Fällen kann der Verwaltungsausschuß Aufnahmegebühr und Beiträge stunden, ganz oder teilweise nachlassen.

#### IV. Rechte und Pflichten der Mitglieder

##### § 8

Jedes Mitglied hat das Recht, an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und die Einrichtungen des Vereins zu benutzen. Alle Mitglieder, mit Ausnahme der Jugendmitglieder, haben gleiches Stimm- und Wahlrecht und sind wählbar für die zu besetzenden Ausschußämter.

Die Ausübung der Mitgliederrechte kann nicht übertragen werden. In vermögensrechtlichen Angelegenheiten des Vereins steht jedoch nur den volljährigen Mitgliedern ein Stimmrecht zu; außerdem sind in den Verwaltungsausschuß und in den Vorstand nur volljährige Mitglieder wählbar. Ein Recht für die Beteiligung am Vereinsvermögen besteht jedoch nicht.

##### § 9

Jedes Mitglied erkennt durch seinen Eintritt die Satzung als für sich bindend an. Genaue Befolgung der Satzung und rege Beteiligung an den Vereinsbestrebungen wird von jedem Mitglied erwartet. Insbesondere sind die Ausübenden und Jugendmitglieder zu einem möglichst regelmäßigen Besuch der Übungsstunden und Beitragsleistungen verpflichtet.

#### V. Vereins- und Geschäftsführung

##### § 10

Die Geschäfte des Vereins werden geleitet:

1. durch die Hauptversammlung,
2. durch den Verwaltungsausschuß,
3. durch den Vorstand.

Zu allen Beschlüssen ist, soweit nichts anderes bestimmt oder gesetzlich vorgeschrieben ist, einfache Mehrheit erforderlich. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.

Die Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von dem Vorsitzenden und dem Schriftführer zu beurkunden.

##### § 11

Die alljährliche ordentliche Hauptversammlung findet in der Regel im Januar statt, sie wird durch den Verwaltungsausschuß einberufen. Eine außerordentliche Hauptversammlung kann der Verwaltungsausschuß jederzeit einberufen. Er ist dazu verpflichtet, wenn mindestens 20 Mitglieder unter schriftlicher Begründung dies verlangen. In diesem Fall hat die Abhaltung innerhalb 6 Wochen nach dem Eingang des Antrags zu erfolgen. Die Einladung der Mitglieder zu ordentlichen

und außerordentlichen Hauptversammlungen muß mindestens 14 Tage vorher unter Angabe der Tagesordnung durch Veröffentlichung erfolgen. Die Art der Veröffentlichung hat der Verwaltungsausschuß zu entscheiden.

Anträge auf eine Hauptversammlung müssen mindestens 8 Tage vorher dem Vorstand schriftlich vorliegen. Später gestellte Anträge (Dringlichkeitsanträge) können nur mit Genehmigung der einf. Mehrheit der Hauptversammlung zur Verhandlung kommen; Satzungsänderungen sind dabei ausgeschlossen.

Die Hauptversammlungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

Der ordentlichen Hauptversammlung steht zu:

- a) Entgegennahme des Jahres- und Rechenschaftsberichtes des Verwaltungsausschusses und der Rechnungsprüfer,
- b) Entlastung des Verwaltungsausschusses und der Unterausschüsse,
- c) Der Verwaltungsausschuß und die Rechnungsprüfer werden alle 2 Jahre gewählt,
- d) Festsetzung des Haushaltsplanes,
- e) Satzungsänderungen,
- f) Beschlußfassung über Anträge.

Alle Wahlen sind geheim; sie können jedoch auch auf Antrag durch Zurnf erfolgen — ausgenommen die Wahl des 1. Vorsitzenden und dessen Stellvertreters, die stets geheim durch Wahlzettel zu erfolgen hat.

##### § 12

Der Verwaltungsausschuß besteht aus:

1. dem 1. Vorsitzenden,
2. dem 2. Vorsitzenden oder stellvertr. Vorsitzenden,
3. dem Geschäftsführer
4. dem 1. Kassenvwart
5. dem Schriftführer
6. dem technischen Leiter
7. dem Vereinsjugendwart oder seinem Stellvertreter
8. dem Werbe- und Pressewart
9. der Vertreterin der Frauen
10. den Beisitzern
11. dem Ehrenrat

Beschlußfähig ist der Verwaltungsausschuß, wenn mindestens die Hälfte anwesend ist. Bei Stimmengleichheit im Verwaltungsausschuß entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Verwaltungsausschuß hat die Pflicht, das Ansehen des Vereins zu wahren und die Einhaltung der Satzung zu überwachen, ihm obliegt die gesamte Geschäftsführung des Vereins und die Verwaltung des Vereinsvermögens, er hat die Versammlungen des Vereins zu berufen und deren Beschlüsse auszuführen.

Die Einberufung erfolgt durch den 1. Vorsitzenden oder seinen Stellvertreter nach Bedarf. Er muß einberufen werden, wenn dies mindestens von 5 Mitgliedern des Verwaltungsausschusses schriftlich beantragt wird.

Der 1. Vorsitzende leitet die Geschäfte im allgemeinen, überwacht die Durchführung der Beschlüsse und erstatet der Hauptversammlung den Jahresbericht. Er ist berechtigt, den Sitzungen sämtlicher Unterausschüsse und Abteilungen beizuwohnen. Der Ehrenrat besteht aus 2 unbescholtenen Mitgliedern, welche außer diesem Amt keine Funktion im Verein innehaben und vom jeweiligen Verwaltungsausschuß benannt werden.

§ 13

Zur Prüfung der Kasse, der laufenden Rechnung und der Belege sowie des Rechenschaftsberichtes werden von der ordentlichen Hauptversammlung zwei Rechnungsprüfer auf ein Jahr gewählt. Diese dürfen dem Verwaltungsausschuß nicht angehören. Über das Ergebnis ihrer Prüfung berichten sie der Hauptversammlung.

**VI. Vorstand im Sinne des BGB**

§ 14

Der Vorstand im Sinne des BGB ist der 1. Vorsitzende des Vorstandes, im Falle seiner Verhinderung der 2. Vorsitzende und der Geschäftsführer. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich; er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.

**VII. Satzungsänderungen**

§ 15

Satzungsänderungen können nur in einer Hauptversammlung vorgenommen werden und haben nur dann Gültigkeit, wenn mindestens  $\frac{3}{4}$  der anwesenden Mitglieder dafür stimmen. Eine Änderung des § 16 der Satzung ist jedoch nur mit den Stimmen von  $\frac{9}{10}$  der anwesenden Mitglieder möglich. Die Abstimmung hat in diesem Fall geheim zu erfolgen.

Wird eine Satzungsbestimmung, welche eine Voraussetzung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit berührt, geändert, so ist das zuständige Finanzamt zu benachrichtigen.

**VIII. Auflösung des Vereins**

§ 16

Solange 7 Mitglieder zur Fortsetzung des Vereins entschlossen sind, kann der Verein nicht aufgelöst werden. Für den Fall der Auflösung bestellt die Hauptversammlung zwei Liquidatoren, welche die Geschäfte des Vereins abzuwickeln

haben. Das nach Bezahlung der Schulden noch vorhandene Vereinsvermögen ist mit Zustimmung des Finanzamtes auf den Württ. Schwimmverband oder die örtliche Gemeindeverwaltung zur Verwendung ausschließlich im Sinne von § 2 dieser Satzung zu übertragen. Entsprechendes gilt bei Aufhebung des Vereins oder Wegfall des bisherigen Vereinszweckes.

Diese Satzung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

Oberkochen, den 29. November 1960  
(Tag des Beschlusses durch die Hauptversammlung)

1. Dr. Submann, Eberhard, prakt. Arzt,  
Oberkochen  
Bahnhofstraße 15

2. Wesselmann, Rudolf, Verw.-Angest.  
Oberkochen  
Brunnenhaldestraße 7

Dr. Schmid, Hans, Dr. rer. pol.  
Oberkochen  
Sonnenbergstraße 15

Bach, Gerhard, techn. Angest.  
Oberkochen  
W.-Bauersfeld-Straße 9

Hartwig, Hans, techn. Angest.  
Oberkochen  
Jenaer Straße 20

Neuffer, Barbara, Sekretärin  
Oberkochen  
Lenzhalde 7

Strohmaier, Oskar, Bankkaufmann  
Oberkochen  
Volkmarsbergstraße 18

Büttner, Willy, Feinmechaniker  
Oberkochen  
Tiersteinweg 14

Griebisch, Otto, Konstrukteur  
Oberkochen  
Aalener Straße 61

# Was will der Schwimmverein Oberkochen?

Freitag, 10. Februar 1961

Am 22.9. letzten Jahres trafen sich im Jugendwohnheim ein gutes Dutzend Sport- und Schwimmfreunde, um sich im Hinblick auf den bevorstehenden Hallenbadbau über die Gründung eines Schwimmvereins zu unterhalten.

Wir sind in Oberkochen in der besonders glücklichen Lage, durch die Einsicht und durch den Mut der Gemeindeverwaltung schon bald über eines der ersten von 200 bis 300 in der Bundesrepublik geplanten Klein-Hallenschwimmbäder verfügen zu können, deren Existenz einen überaus wertvollen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung darstellen.

Es mag zunächst einmal seltsam erscheinen, daß bei Vorhandensein mehrerer Sportvereine, die ja ohne weiteres eine eigene Schwimmabteilung gründen könnten, noch ein weiterer Verein ins Leben gerufen werden soll. Dieses und noch eine ganze Anzahl ähnlicher Argumente wurden vorgebracht und ernsthaft diskutiert. Schließlich beriet man sich über die Aufgaben, die einem neu zu gründenden Schwimmverein zu stellen wären, und sehr schnell war man sich einig, daß diese Aufgaben, die über den Rahmen eines Sportvereins erheblich hinausgehen, nur in einem eigens dafür vorhandenen Verein im Interesse der Allgemeinheit zweckmäßig und wirkungsvoll in Angriff genommen werden können.

Spät am Abend, als man sich grundsätzlich einig war und auch die Zahl der Anwesenden ausreichte, um beschlußfähig zu sein, wurde die Gründung des SVO vorgenommen. Selbstverständlich ist man sich darüber im klaren, daß noch gut ein Jahr vergehen wird, bis der erste Startsprung im ortseigenen Bad möglich ist. Doch wie schnell ist ein Jahr vorbei, und „gut Ding will Weile haben“, wie der Volksmund sagt.

Bewußt ist es nicht der Gedanke an Wettbewerb und Leistungssport, der im Schwimmverein als erste Aufgabe betrachtet wird, sondern die erste und vornehmste Aufgabe wird es sein, Gesundheit und Leistungsfähigkeit in allen Altersgruppen der Bevölkerung durch Schwimmen zu erhalten und zu fördern.

Für die Jugend, besonders hier im wasserarmen Binnenland, ist der Schwimmsport eine Notwendigkeit. Es ist beängstigend, was die ärztlichen Gutachten über muskuläre Unterentwicklung und Haltungsschäden unserer Jugend aussagen. Selbstverständlich gibt es

noch andere Möglichkeiten, diese Schäden zu verhindern oder ihnen vorzubeugen; doch das Schwimmen ist per saldo die beste Methode, denn wie bei keiner anderen Sportart sind beim Schwimmen fast alle Muskeln des Körpers beteiligt, und richtiges Atmen lernt man beim Schwimmen zwangsläufig. Der in der Jugend betriebene Sport schafft im übrigen kein Kapital, von dem man sein Leben lang zehren kann. Man muß ihn in entsprechendem Maße auch im Alter weiterbetreiben, um körperlich leistungsfähig zu bleiben. Nur regelmäßige und ohne Übertreibung durchgeführte sportliche Betätigung erhält den Körper gesund und leistungsfähig.

Jedermann weiß, wie überaus günstig als Ausgleich zur Arbeit ein oder zwei wöchentliche Schwimmstunden sein können. Nur jeder dritte Bürger in der Bundesrepublik ist Schwimmer. Die Ursache des geringen Standes der Schwimmfertigkeit liegt im Mangel an Schwimmgelegenheiten, die fast ausschließlich in Groß- und Mittelstädten ausreichend vorhanden sind. Die heutigen Menschen sind häufig durch Beruf und verkehrstechnische Einrichtungen zu Bewegungsarmut gekommen, die zwangsläufig zu einem körperlichen Leistungsabfall führt. In diesem Falle dient das Schwimmen als bewährtes Mittel gegen frühzeitiges Altern.

Es soll durch den Verein auch älteren Leuten beider Geschlechter die Möglichkeit geboten werden, unter sich das Schwimmen zu erlernen und auszuüben. Im Schwimmverein braucht es keine passiven Mitglieder zu geben, denn es gibt praktisch keine Altersgrenze für das Schwimmen, und Leute, die anderen Sportarten längst entsagen müssen, können noch bis ins hohe Alter hinein durch Schwimmen ihren Körper elastisch und gesund erhalten.

Unter den bisherigen Mitgliedern des Schwimmvereins gibt es eine Anzahl geprüfter Schwimmlehrer und Trainer, unter deren fachmännischer Anleitung ein ordnungsgemäßer Schwimmbetrieb gewährleistet ist. Da auch einige Inhaber von Lehrscheinen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) unter den Mitgliedern sind, konnte gleichzeitig eine Ortsgruppe dieser Gesellschaft dem Schwimmverein angeschlossen werden. Die Aufgabe, die sich die DLRG gestellt hat, liegt in der Verbreitung und Festigung der Kenntnis im Retten Ertrinkender, in der Wiederbelebung und der Erteilung

von Anfangsschwimmunterricht. Damit ist eine Hebung des Selbstvertrauens und eine Willensschulung verbunden.

Natürlich wird der Verein auch das Schwimmen im Sinne des Leistungssportes durchführen. Es soll der besonders für die Jugend erzieherisch wertvolle Wettkampf und Mannschaftssport zu seinem vollen Recht kommen.

Die gesellige Seite soll im SVO ebenfalls nicht zu kurz kommen. Es wird darauf Wert

gelegt, im kameradschaftlichen Umgang ein gewisses Niveau zu bewahren.

Den Mitgliedern des SVO ist Gelegenheit gegeben, an den Übungsabenden im Heidenheimer Hallenbad ab sofort teilzunehmen. Weiterhin ist geplant, im kommenden Sommer etwa allmonatlich sogenannte Schwimmfahrten zu schönen Schwimmplätzen, z. B. Mineralbad Berg, Bodensee oder die Seen der näheren Umgebung durchzuführen. Diese Fahrten sollen nicht nur zur sportlichen Betätigung führen, sondern vielmehr helfen,

uns gegenseitig besser kennen und verstehen zu lernen, denn darin sehen wir die Basis, auf der allein unsere große und schöne Aufgabe verwirklicht werden kann.

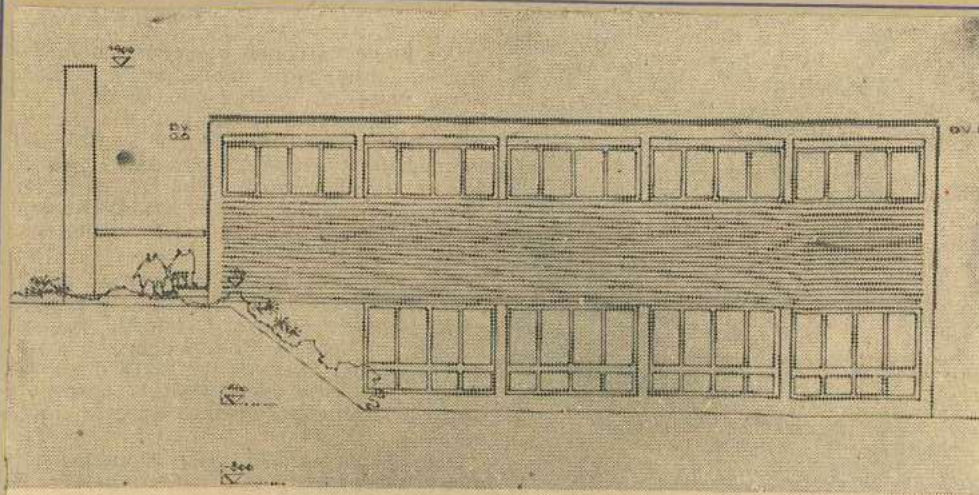
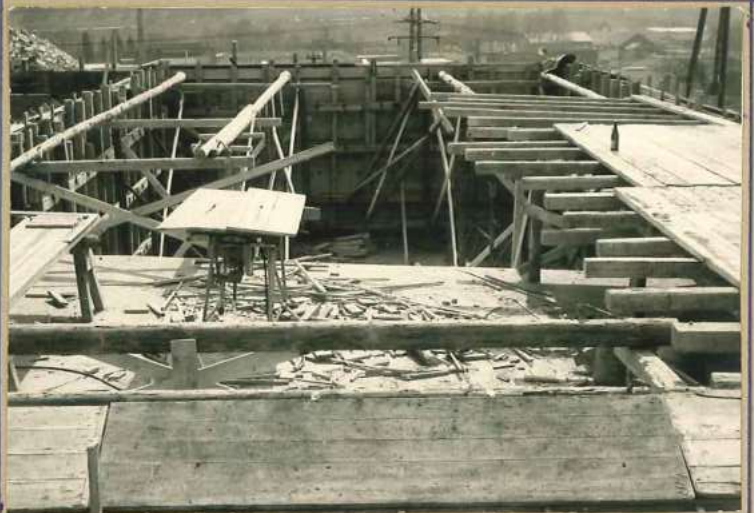
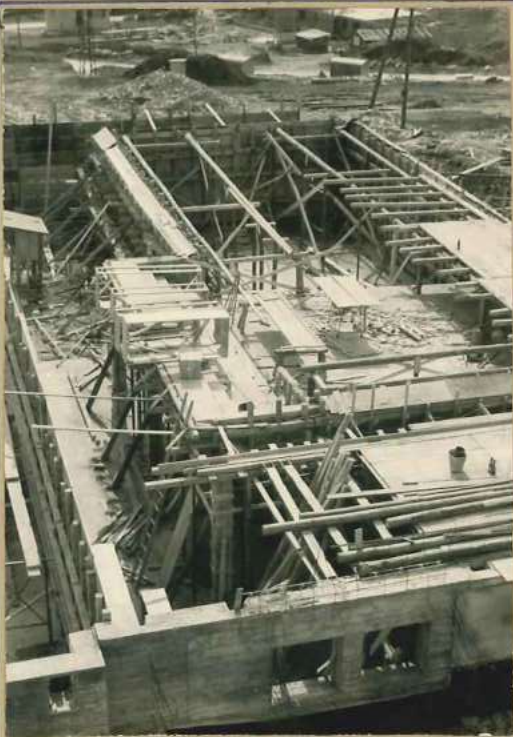
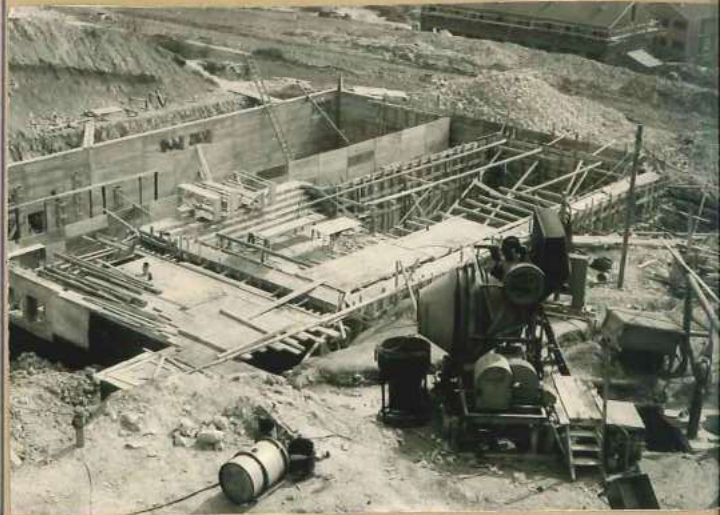
Wer sich durch das Vorstehende angesprochen fühlt, und wer nicht nur wegen der Erhaltung seiner Gesundheit, sondern auch weil er am Schwimmen Freude hat oder bekommen wird, zu uns kommen möchte, sei in unserer Gemeinschaft herzlich willkommen.

SVO

April 1961



Mai 1961



Die Seitenansicht der Kleinschwimmhalle



# Das Schwimmbecken ist bereits betoniert

Aus der Planung der Kleinschwimmhalle des Progymnasiums

**Oberkochen.** Vor sechs Jahren hatte man auf Grund der damaligen Situation vorausberechnet, daß die Einwohnerzahl der Gemeinde in diesem Jahre in etwa 10 000 betragen würde. Vor wenigen Wochen wurde die 8000er-Grenze überschritten und man darf wohl ohne Resignation die Feststellung treffen, daß die Mäßigung des „amerikanischen Tempos“ von der Gemeindeverwaltung, wie auch der Bürgerschaft wohlthuend empfunden wurde. Sie schuf grundsätzliche Voraussetzungen zum Innenausbau, Verbesserung und Verschönerung des gesamten Gemeindebildes.

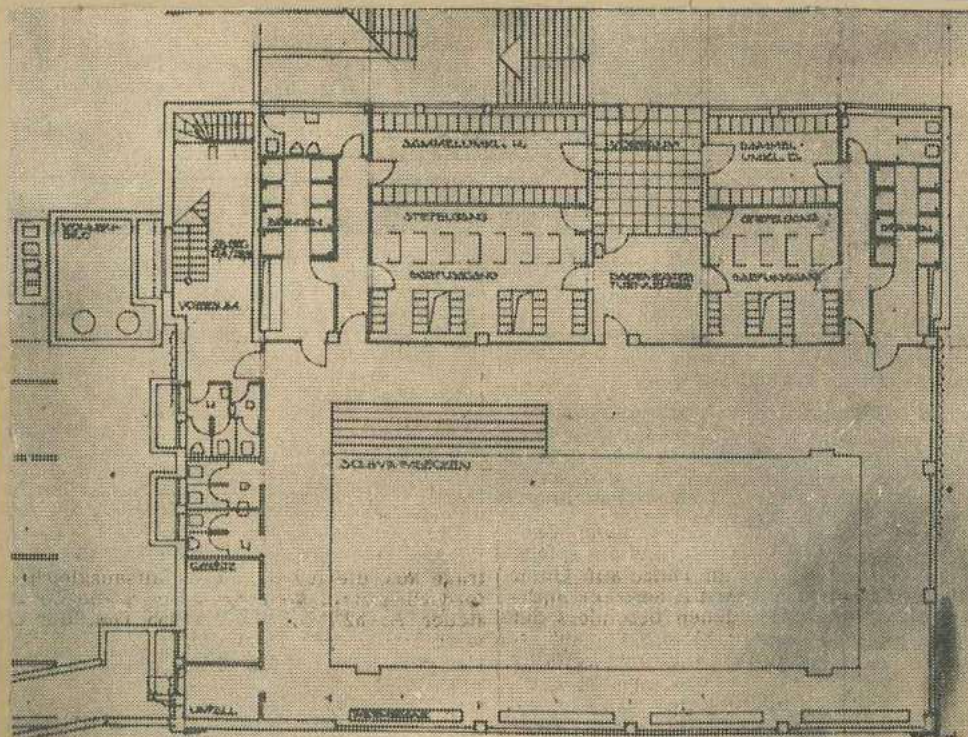
Um das Leben seiner Bürger in der Gemeinde angenehmer zu gestalten und den Bedürfnissen der Körper- und Gesundheitspflege zu entsprechen hat der Gemeinderat im September des vergangenen Jahres einen Beschluß gefaßt, der sicherlich von den kommenden Generationen als eine Pioniertat ersten Ranges erkannt werden wird. Nach eingehenden Beratungen kam man zu dem Resultat, an Stelle des vorgesehenen Lehrschwimmbeckens das in Verbindung mit dem gegenwärtigen Neubau des Progymnasiums an der „Lenzhalde“ vorgesehen war, eine Kleinschwimmhalle zu erstellen. Das Schwimmbecken mit den Maßen 20 mal 8 Meter, das bereits betoniert ist, kommt unter die Turnhalle zu liegen. Seine Größe entspricht nach den Feststellungen der zuständigen Stellen der Zahl der Einwohner und der noch zu erwartenden Zunahme der Bevölkerung. Da in den beiden

Schulen der Gemeinde gegenwärtig rund 1000 Kinder unterrichtet werden, ist diesen die Gelegenheit geboten, das Schwimmen zu erlernen.

Wie aus dem Plan des Architekten Dipl.-Ing.

Wolf Irion, Stuttgart, den uns der mit der örtlichen Bauleitung beauftragte Architekt Gerhard Kenner freundlicherweise zur Verfügung

stellte, zu ersehen ist, betritt man zukünftig die Schwimmhalle durch den Vorraum, dem rechts und links getrennt die Sammelumkleideräume für Damen und Herren, sowie die Einzelkabinen angeschlossen sind. Ebenso beidseitig angeordnet sind die Brausen, die von jedem Badefreudigen vor Betreten der Schwimmhalle zur Körperreinigung benützt werden müssen. Das Bademeisterzimmer ist in der Mitte der Längsfront angeordnet, so daß von dort das gesamte Geschehen überblickt werden kann. Ungeübte können das Schwimmbecken durch eine breite Treppe betreten. Rundum werden genügend Bänke, darunter „Wärmebänke“ aufgestellt. Ein Unfall-, Geräteraum und die Klosetteinrichtungen ergänzen die Schwimmhalle. Da sich nach der Hangseite eine größere Wiese anschließt, wurde bereits in Erwägung gezogen, diese für Sonnen- und Luftbäder mit in das Bereich des Projektes einzubeziehen.



Der Grundriß zeigt deutlich die Umriss des Schwimmbeckens sowie die Umkleideräume etc.

## Stand der Bauarbeiten beim Progymnasium

23. Juni 1961

Beim flüchtigen Besehen der Baustelle vom Tal her könnte der Eindruck entstehen, daß sich zur Zeit beim Progymnasium-Neubau nicht viel tut. Beim genaueren Hinsehen kann man jedoch feststellen, daß auch in den letzten Wochen und Monaten wieder einiges geschaffen werden konnte.

Bei der Turnhalle mit Schwimmhalle wurde inzwischen das Wasserbecken betoniert. Die Stützen, die man von unten her gut sehen kann, bilden später die Umfassungswände für die Schwimmhalle. Zur Zeit wird die Schalung für die Decke über der Schwimmhalle hergestellt.

Man hat nun bereits einen Eindruck über die Wirkung der Schwimmhalle. Entgegen allen anfänglichen Befürchtungen sieht man jetzt, daß das Schwimmhallengeschoß weit über das Gelände herausragt. Die Schwimmhalle selbst wird sehr hohe Fenster mit niederer Brüstung erhalten.

Vom Ort her sieht man an der rechten Seite eine Ziegelwand. An dieser Stelle werden später die Nebenräume, Umkleide- und Duschräume liegen.



30.6.1961



Bei schönem Wetter starteten wir am Sonntag, den 2. Juli, 8.30 Uhr, zu unserer Bade-fahrt an den Muckensee. Wir treffen uns pünktlich an der Oberkochener Bank. Die Rückfahrt erfolgt nach Bedarf und Wunsch im Laufe des Nachmittags.

Schwimmverein Oberkochen  
Der Vorstand

23.6.1961

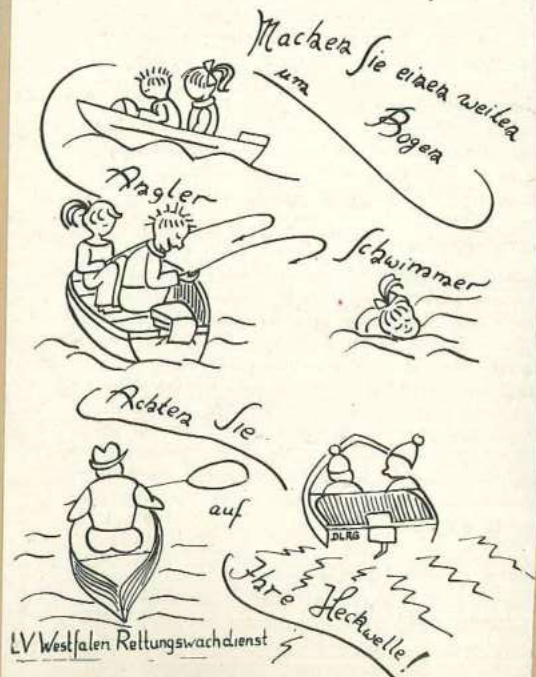


### Schwimmverein Oberkochen

Am Sonntag, dem 2. Juli 1961, wollen wir mit unseren Angehörigen die erste Bade-fahrt durchführen. Günstige Witterung vorausgesetzt, fahren wir zum Muckensee bei Ellwangen. Anmeldungen bitte durch Ein-tragen in die bei der Oberkochener Bank ausliegende Liste. Wir bitten die Fahrzeug-besitzer, die Zahl von Frei-plätzen anzu-geben. Näheres erfahren Sie an gleicher Stelle in der nächsten Nummer von Bürger und Gemeinde.

Der Vorstand

Denken Sie immer daran!



B. w. G.

# htfest beim Progymnasium-Neubau

heutigen Freitag, dem 7. Juli, wird  
htfest am Progymnasium-Neubau ge-  
Dies ist ein besonderer Tag in der Ge-  
e der Gemeinde, handelt es sich doch  
Neubau des Progymnasiums um das  
größte von der Gemeinde in Angriff  
mene Bauprojekt.

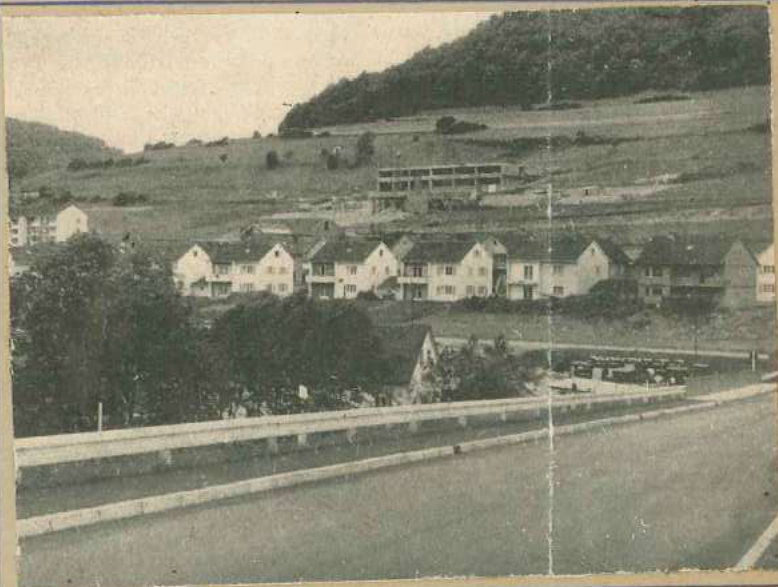
nd dankbar, daß die teilweise schwie-  
Arbeiten ohne Unfall und besondere  
enfälle durchgeführt werden konnten.

Betrachten der Anlage vom Tal her  
man oben den quer gestellten Klassen-  
der im Rohbau fertig vor uns steht.  
a daneben, senkrecht zum Hang, liegt  
urnhalle mit Kleinschwimmhalle. An  
n Gebäude sind die Rohbauarbeiten  
nicht ganz abgeschlossen.

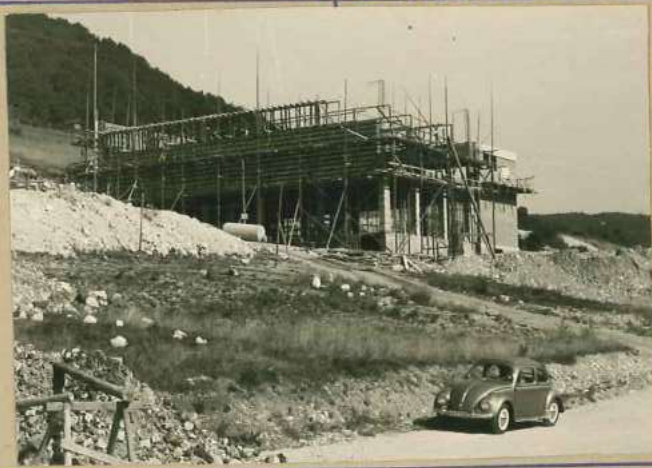
inglich war geplant, zusammen mit der  
h alle ein Lehrschwimmbekken zu  
len. Dieses Lehrschwimmbekken hätte  
ich von den Schulen benützt werden  
en. Da bei einem Lehrschwimmbekken  
Bademeister vorhanden gewesen wäre,  
man dieses Bad dann für die übrige  
lkerung nicht freigeben können.

t sehr zu begrüßen, daß der Gemeinde-  
ei erneuter Überprüfung dieser Frage  
erbst vergangenen Jahres sich dazu ent-  
eßen konnte, gleich eine richtige Klein-  
mmhalle zu bauen. Diese Kleinschwim-  
steht nachher der gesamten Bevölke-

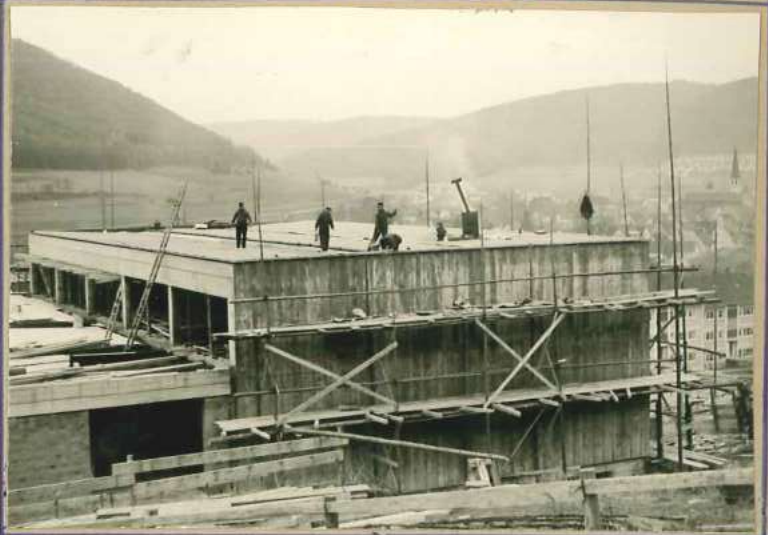
zur Verfügung. Durch diese Umdispo-  
ng kam der Turnhallenbau allerdings  
s ins Hintertreffen gegenüber dem Klas-  
au.



September 1961



November 1961



B. u. G.

15.12.1961.

### Lernt Schwimmen und Retten

Mit der Gründung des Schwimmvereins e. V., Oberkochen, hat sich auch eine Gruppe gebildet, die die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) e. V. in Oberkochen ins Leben gerufen hat.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft ist ein staatlich geförderter Verband, und, wie bereits aus dem Namen zu erkennen ist, errichtet, um selbst unter Einsatz des eigenen Lebens jederzeit zur Rettung anderer bereit zu sein.



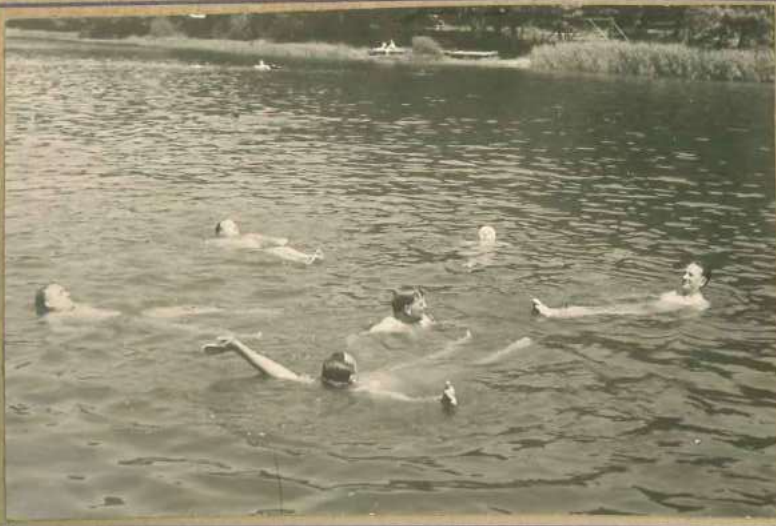
Die DLRG wurde im Jahre 1913 gegründet. Tausende ihrer mehr als 130 000 Mitglieder wachen freiwillig an den Badestätten im Bundesgebiet. Dennoch müssen natürlich lau-

fend Ausbildungen für den Rettungsdienst stattfinden, um genügend Fachpersonal zur Stelle zu haben, wenn es notwendig ist.

Wir rufen deshalb vor allem die Jugend unserer Gemeinde auf, sich in den Dienst der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft zu stellen und bitten Mitglieder anderer Ortsgruppen, sich zu melden und sich der Ortsgruppe Oberkochen zuteilen zu lassen. Meldemöglichkeiten haben sie bei der Oberkochener Bank.

Gestatten Sie uns, daß wir unseren ersten Aufruf mit einem Wort Albert Schweitzers schließen:

„Von uns allen verlangt die Ehrfurcht vor dem Leben, daß wir ein Stück unseres Lebens für andere hingeben. In welcher Weise dies dem Einzelnen aufgetragen ist, soll er den Gedanken entnehmen, die in ihm entstehen, und den Schicksalen, in denen sich sein Leben bewegt. Des einen Aufgabe ist nach außen unscheinbar, der andere ist zu auffälliger Hingabe berufen. Keiner aber maße sich ein Urteil über den anderen an. Miteinander aber müssen wir wissen, daß nur derjenige sein Leben findet, der es für andere hingibt.“



*Sch. P.*

**Eine Vereinsfahrt ins kühle Naß**

**Oberkochen.** Obwohl der im vergangenen Jahre neu gegründete Schwimmverein am Orte bis jetzt noch keine Gelegenheit hat, seinen Sport auszuüben, versucht die Vorstandschaft ihren Mitgliedern zunächst einmal Bademöglichkeiten zu verschaffen. Die erste Fahrt ging am Sonntag mit insgesamt 59 Mitgliedern und deren Angehörigen zum „Muckensee“. Bei fröhlichen Wasserspielen tummelten sich Schwimmer und Nichtschwimmer im kühlen Naß. Bei einer Schwimmerstaffette, improvisiert und gemischt, zeichneten sich schon künftige Talente ab. Alles in allem ein Unternehmen, daß großen Anklang fand und bei anhaltender Schönwetterlage fortgesetzt werden soll.





Am Sonntag, dem 30. Juli 1961, soll mit unseren Angehörigen die nächste Badefahrt durchgeführt werden. Bei günstiger Witterung ist das Ziel voraussichtlich wieder der Muckensee. Eintragungstermin vom 21. bis 26. Juli wieder in die bei der Oberkochener Bank ausliegende Liste. Wir bitten die Fahrzeugbesitzer, die Zahl von Freiplätzen anzugeben.

Unter der Leitung geprüfter Lehrkräfte ist es diesmal möglich, das Zeugnis für Freischwimmer und Fahrtenschwimmer zu erwerben.

Näheres erfahren Sie an gleicher Stelle in der nächsten Ausgabe von „Bürger und Gemeinde“.

**Schwimmverein Oberkochen**  
Der Vorstand



Zu unserer nächsten Badefahrt starten wir bei schönem Wetter am 30. Juli, um 8 Uhr pünktlich an der Oberkochener Bank. Ziel ist voraussichtlich wieder der Muckensee. Bei schlechtem Wetter wird die Fahrt um 8 Tage verschoben, d. h. auf den 6. August. Die Rückfahrt erfolgt nach Bedarf und Wunsch im Laufe des Nachmittags.

**Schwimmverein Oberkochen**  
Der Vorstand

24.8.1961

### Vereinsnachrichten



Der Geschäftsführer des Schwimmvereins Oberkochen e. V., Herr Gerhard Bach, Oberkochen, hat bei den im Rahmen der Deutschen Schwimm-Meisterschaften 1961 in Reutlingen ausgetragenen Senioren-Wettkämpfen der Kl. über 40 Jahre ausgezeichnet abgeschnitten. Er wurde im Rückenschwimmen Sieger und belegte im Schmetter und Kraulen den 4. bzw. 6. Platz.

Wir gratulieren unserem aktiven Senior, der im Schwimmverein als geprüfter Schwimmlehrer sein Können der Jugend weitervermitteln wird, herzlich zu den schönen Erfolgen. Schwimmverein Oberkochen e. V.



Wir treffen uns am Samstag, 21. Oktober 1961, 20.00 Uhr, zum Kegeln in der „Grube“.

**Schwimmverein Oberkochen**  
Der Vorstand.

20.10.1961

5. 1. 1962

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

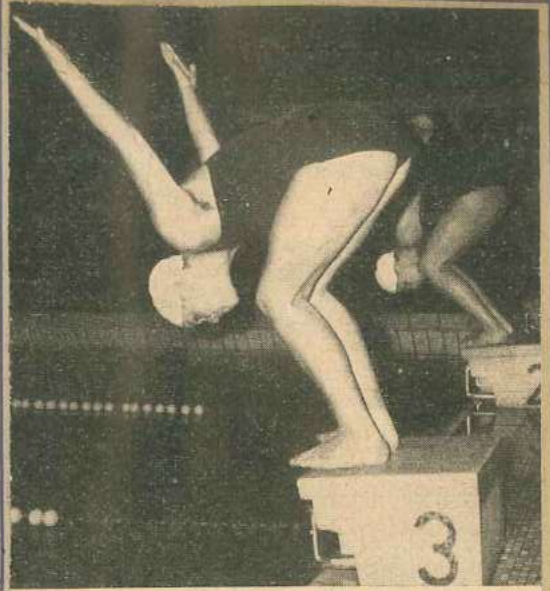
Am Freitag, dem 12. Januar 1962, findet im Gasthaus „Zum Lamm“, Oberkochen, unsere Jahreshauptversammlung statt.

Beginn: 20 Uhr.

#### Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahres- und Rechenschaftsberichtes
2. Entlastungen
3. Neuwahlen
4. Festsetzung des Haushaltsplanes
5. Verschiedenes

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.  
Der Vorstand des Schwimmvereins e.V.



Wiltrud Urselmann

Sch. P. 15. 1. 1962

## Vorbereitungsarbeit beim Schwimmverein

Vertrauen zur bisherigen Vorstandschaft — Neue Mitglieder willkommen

**Oberkochen.** Nach einer vorbereitenden Besprechung wurde Anfang Februar 1961 der „Schwimmverein Oberkochen e. V.“ offiziell gegründet. Diese Neugründung will sich im Blick auf das im Entstehen begriffene Hallenbad nur dem Schwimmsport widmen.

Nach seinem Grußwort führte der Vorsitzende Dr. E. Sußmann aus, daß der Verein alles getan habe, den Mitgliedern eine Betätigung zu sichern. Im Rechenschaftsbericht sagte Geschäftsführer Bach, daß es durch Entgegenkommen des TSB Heidenheim möglich war, regelmäßige Schwimmabende im dortigen Hallenbad durchzuführen. Darüber hinaus wurden in den Sommermonaten Badefahrten mit großer Teilnehmerzahl veranstaltet. Der

Pflege des gesellschaftlichen Lebens dienten eine Reihe von Kegelabenden. Erfreulich sei, daß jetzt schon genügend geprüfte Übungsleiter zur Verfügung stehen, um eine verantwortungsvolle Ausbildung zu gewährleisten. In fünf Sitzungen habe die Vorstandschaft alle anfallenden Arbeiten erledigt.

Oskar Strohmeier stellte in seinem Kassenbericht fest, daß zur Schaffung der verwaltungsmäßigen Grundlage einige erhöhte Ausgaben notwendig wurden. Trotzdem konnte die Endabrechnung als zufriedenstellend angesehen werden. Die Kassenprüfer Griebisch und Kalisch bestätigten eine fachmännische Verwaltungsführung.

Um der bestehenden Vorstandschaft die Möglichkeit zur Weiterführung der Arbeit zu sichern, wurde sie einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt. Sie setzt sich zusammen aus dem 1. Vorsitzenden Dr. Sußmann, Stellvertreter Rudolf Wesselmann, Geschäftsführer Bach, Kassier Oskar Strohmeier, Schriftführern Hartwig und Frl. Neuffer und dem technischen Leiter Büttner. Vertreterin der Frauen ist Frl. Winkler. Beisitzer im Ausschuß sind Griebisch, Kalisch und Dr. Schmid.

In der Aussprache beschäftigte sich die Ver-

sammlung mit den künftigen Übungsstunden im Oberkochener Bad und deren Gestaltung. Dabei soll das besondere Augenmerk neben dem Leistungssport auch den mittleren und älteren Jahrgängen gelten. Dies soll zu gegebener Zeit mit der Gemeindeverwaltung besprochen werden. In Erwägung wurde die Einführung der Familienmitgliedschaft gezogen. Architekt Gerhard Kenner gab einen kurzen Bericht über den Stand der Bauarbeiten am Schwimmbad, dessen Inbetriebnahme bis zum Spätherbst erwartet werde. Von seiten der Mitglieder soll der Beitritt zur Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, die zugleich von der Vorstandschaft mit verwaltet wird, erworben werden.

30.3. 1962

### Schwimmverein Oberkochen



Unser nächster Kegelabend findet am Samstag, 7. April 1962 im „Hecht“ in Königsbronn statt. Näheres erfahren Sie in BuG am 6. April 1962.

Der Vorstand

6.4. 1962

### Schwimmverein Oberkochen



Wir treffen uns zu unserem nächsten Kegelabend am Samstag, 7. April, um 19.30 Uhr am Rathaus. Der Kegelabend findet im „Hecht“ in Königsbronn statt. Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden sind herzlich eingeladen.

Die Pkw-Besitzer werden gebeten, ihre Fahrzeuge für die Hin- und Rückfahrt zur Verfügung zu stellen.

Der Vorstand

27.4.1962

### Schwimmverein Oberkochen



Wir möchten unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen darauf hinweisen, daß am Samstag, 5. Mai 1962, um 20.00 Uhr, im Clubhaus, Kocherstadion, unser „Maitanz“ stattfindet. Bitte, reservieren Sie diesen Tag für uns.

Der Vorstand

# Bürger und Gemeinde

AMTSBLATT DER GEMEINDE OBERKOCHEN

Freitag, 25. Mai 1962

## Die Bauarbeiten am Progymnasium-Neubau

Nach den langen Wintermonaten laufen nun die Bauarbeiten wieder auf vollen Touren. Auch während der vergangenen Frostperiode war die Baustelle nie ganz verlassen. So konnten insbesondere die umfangreichen Installationen im Kellergeschoß unter der Schwimmhalle während dieser Zeit ausgeführt werden.

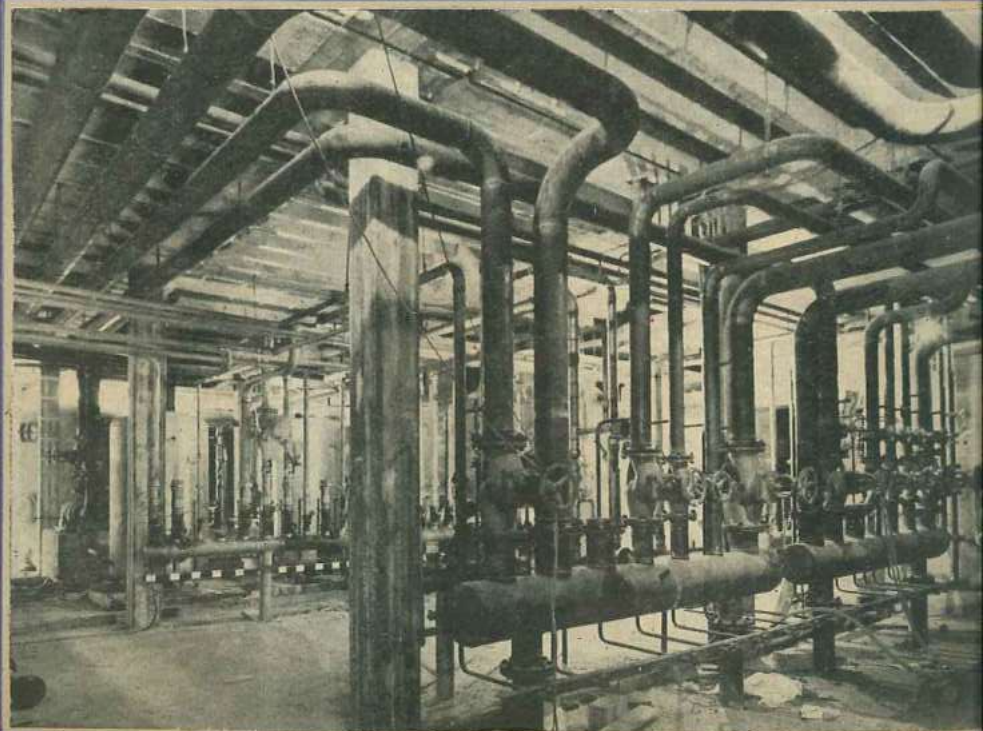
Bei der eingebauten Heizung handelt es sich um eine zentrale Warmwasser-Pumpenheizung mit Ölfeuerung. Drei große Kessel wurden bereits aufgestellt, ein vierter Kesselplatz ist für eine spätere Erweiterung vorgesehen.

Die Temperatur in den verschiedenen Räumen der Gesamtanlage wird durch ein kompliziertes System von automatischen Regelventilen im Zusammenhang mit Thermostaten gesteuert.

Im Rahmen der sanitären Installation wurden im Untergeschoß umfangreiche Verteilerbatterien für Kalt- und Warmwasser eingebaut. Da der vorhandene Wasserdruck für einen geregelten Betrieb nicht ausreichen würde, soll eine Druckerhöhungsanlage mit zwei Windkesseln und Kompressoren für ausreichenden Wasserdruck von 4,0 bis 5,5 atü sorgen.

Mancher Mitbürger mag sich eine schnellere Fertigstellung der Turn- und Schwimmhalle erhofft haben. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal daran erinnern, daß kurz nach Baubeginn beschlossen wurde, an Stelle der ursprünglich vorgesehenen Turnhalle mit Lehrschwimmbecken eine Turnhalle mit Kleinschwimmhalle zu bauen.

Es war daher notwendig, die Anlage neu zu planen, eine Genehmigung herbeizuführen, sämtliche Arbeitspläne wieder anzufertigen sowie die statische Berechnung mit Bewehrungsplänen vom Statiker noch einmal erstellen zu lassen. Natürlich nahmen diese umfangreichen Planungsarbeiten sehr viel Zeit in Anspruch. Da das Arbeitstempo auf der Baustelle vom Fertigwerden dieser Arbeitsunterlagen abhing, gestaltete sich der Bauablauf im Laufe des letzten Jahres etwas schleppend.





4. 5. 1962

**Schwimmverein  
Oberkochen**



Zu einem fröhlichen, zwanglosen Maitanz laden wir alle unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde ein. Er findet im Clubhaus des Kocherstadions am Samstag, 5. Mai, statt. Den musikalischen Reigen eröffnen unsere Barmusikanten pünktlich um 20 Uhr. Wir würden uns freuen, auch Sie begrüßen zu können.  
Eintritt frei

Der Vorstand

11. 5. 1962

**Schwimmverein  
Oberkochen**



**Übungsleiterschulung**

Die für Freitag, den 11. Mai 1962, vorgesehene Übungsleiterschulung muß aus technischen Gründen auf Freitag, den 18. Mai 1962, verschoben werden. Abfahrt 18.45 Uhr vom Rathaus.  
Der Vorstand

Sommer 1962



25. 5. 1962

**Schwimmverein  
Oberkochen**



**Übungsleiterschulung!**

Unsere nächste Schulung wird am Freitag, dem 1. Juni 1962, durchgeführt. In den folgenden Wochen bis zu den Sommerferien erfolgt die weitere Ausbildung alle zwei Wochen und zwar

am Freitag, dem 15. Juni 1962

am Freitag, dem 29. Juni 1962

am Freitag, dem 13. Juli 1962

Abfahrt jeweils 18.30 Uhr am Rathaus.

Wir bitten die Termine vorzumerken.

Der Vorstand



13.7.1962

**Schwimmverein  
Oberkochen**



Wir haben die Absicht, am Sonntag, 22. Juli 1962, bei günstigem Wetter unseren diesjährigen ersten Badeausflug zu starten. Näheres können Sie in einer Woche an dieser Stelle entnehmen. Wir bitten darum, diesen Tag freizuhalten. Der Vorstand



Freibad Niedermarsberg

Foto: Roland

20.7.1962

**Vereinsnachrichten**

**Schwimmverein  
Oberkochen**



Wie bereits angekündigt, findet am Sonntag, dem 22. Juli 1962, bei günstiger Witterung der erste Badeausflug statt. Ziel ist das Bergbad in Giengen an der Brenz. Abfahrt: 8 Uhr von der Oberkochener Bank. Wir bitten unsere Autobesitzer, freie Plätze zur Verfügung zu stellen und hoffen auf rege Beteiligung.



**Auf zum Schwimmen!**

Es ist wohl nun an der Zeit sich einige Gedanken über das Schwimmen zu machen. Dabei sollen diese Überlegungen nicht nur für das Schwimmen im Rahmen des Unterrichts in Leibesübungen gelten. Erwarten sie nun keine umfangreiche theoretische Erörterung dieses Umgangs mit dem feuchten Element, auch gar nicht eine medizinische Abhandlung à la Kneipp. Es soll doch das neue Schwimmbad in Oberkochen eine Stätte der Erholung und Erfrischung von Körper und Geist werden und nicht nur der sportlichen Ertüchtigung dienen.

Das Schwimmen an sich ist eine verhältnismäßig junge Sportart. Es wurde erst spät in die klassischen olympischen Sportarten aufgenommen, aber es dürfte wohl für viel mehr Menschen anziehend sein, als ein Stadion für Spiele und Leichtathletik.

Das führt uns schon auf einen großen Vorteil des Schwimmens gegenüber anderen Sportarten hin. Einmal an das Wasser gewöhnt, findet hier der sportlich weniger Veranlagte jeden Alters viel rascher Anregung zum Ausgleichssport. Wer viel sitzt oder steht, wird sehr bald, wenn er nach der Last der täglichen Arbeit sich in ein Schwimmbecken stürzen kann, die Schwere des Körpers im tragenden Wasser aufgehoben finden. Auch für Schüler und Jugendliche, die wegen ihres wenig sportlichen Körperbaus immer nur mit Widerwillen sich an den sonstigen Leibesübungen beteiligen, wird das Schwimmen ein ganz anderes Gefühl hinterlassen und sie befähigen, wenigstens auf einem Gebiet, es zu einer beachtlichen Leistung zu bringen. Ich kann mir vorstellen, daß eine Schwimmstunde von allen Schülern mit großer Freude erlebt wird und als Pause und Unterbrechung der übrigen Unterrichtsstunden Frische und wachen Sinn mit sich bringt. Damit es das werden kann, ist es wohl aber auch erforderlich, daß während des Aufenthalts im Schwimmbad, Sitte und Anstand und bei

aller Gelöstheit auch Disziplin herrscht und keine Rüpelhaftigkeit einzelner den Besuchern des Schwimmbades die Freude vergällt. Ich denke hier an das überraschende Hineinstoßen wenig geübter Schwimmer oder gar an das Hineinwerfen etwas wasserscheuer Kameraden. Aber hier werden wohl aufsichtführende Lehrer und der Bademeister einzuschreiten wissen. Ein allzu langer Aufenthalt im Bad dürfte wohl solche und ähnliche Unannehmlichkeiten mit sich bringen, so daß etwa darauf zu achten wäre, daß nicht das Bad stundenlang benützt wird, um sich den Nachmittag zu vertreiben. Hierfür sind wohl Einrichtung und die Zeit zu schade und zudem verliert solch ein Aufenthalt völlig an sportlichem und gesundheitlichem Wert. Krug

3.8.1962

**Schwimmverein  
Oberkochen**



Am Sonntag, dem 5. August 1962 beabsichtigt der Schwimmverein Oberkochen eine weitere Badefahrt durchzuführen. Wir bitten unsere Mitglieder und Angehörigen, sich um 8 Uhr bei der Oberkochener Bank einzufinden. Die Autobesitzer bitten wir, freie Plätze in ihren Wagen zur Verfügung zu stellen und vollzählig zu erscheinen. Ziel: Bergbad Giengen/Brenz Rückkehr nach Wunsch.

## Der Gemeinderat

beriet und beschloß am 12. September 1962:

Anwesend: Der Bürgermeister  
und 16 Gemeinderäte

Beginn: 18 Uhr. Ende: 22.45 Uhr.

### Öffentlich:

Architekt Kenntner, der mit der örtlichen Bauleitung am großen **Neubauvorhaben Progymnasium mit Turn- und Schwimmhalle** beauftragt ist, war zur Sitzung gebeten worden, um über den Baufortschritt zu berichten und eine Zwischenabrechnung vorzulegen. Er ist der Auffassung, daß die Außenanlagen bei günstiger Witterung in etwa vier Wochen ausgeführt werden könnten. Die Rasenflächen können erst im Frühjahr angesät werden, auch die Baumpflanzungen sind dann erst möglich. Im Klassenbau sind die Maler und Bodenleger an der Arbeit; in den Nebenräumen der Schwimmhalle werden in den nächsten Tagen die restlichen Gipsarbeiten ausgeführt; dann können Plattenleger und Maler mit ihrer Arbeit beginnen. Architekt Kenntner beantwortet die von einzelnen Gemeinderatsmitgliedern aufgeworfenen Fragen. So interessiert sich GR Günther für die Abdeckung der Heizkörper, GR Kolb für die Zufahrt zu den Öltanks. GR Krok fragt nach der Ausschreibung der Vorhänge, GR Hauber nach dem Schalter an der Kassentheke, GR Marschalek nach der Abdeckung der Öltanks.

Die vorläufige Zwischenabrechnung ergibt gegenüber der Endsumme des Kostenvoranschlags mit 2 628 000 DM folgende Veränderungen: Eingespart wurden beim Aluminiumdach statt Kupfer 15 000 DM und bei den Schlosserarbeiten 18 000 DM, insgesamt also 33 000 DM. Nach den bis jetzt vorliegenden Rechnungen und Angeboten betragen die Mehraufwendungen bei den Kunststeinarbeiten 3000 DM, den Estricharbeiten 4000 DM, beim Schwingboden 2000 DM, den Glaserarbeiten 10 000 DM. Für Glasbausteine sind 4000 DM, für die Decke in der Schwimmhalle 2000 DM mehr angefallen. Die Erdbewegungen bei den Außenanlagen werden voraussichtlich 10 000 DM Mehrkosten verursachen. Besonders ins Gewicht fallen die Mehrkosten für Erd-, Kanal-, Beton- und Maurerarbeiten mit 165 000 DM. Somit betragen die Mehraufwendungen insgesamt rund 200 000 DM; nach Abzug der Einsparungen bleiben 167 000 DM nachzufinanzieren.

Architekt Kenntner begründet die Überschreitungen im Einzelnen: Die Bodenverhältnisse seien wesentlich ungünstiger ausgefallen wie vorher angenommen. Durch die während der Bauzeit begonnene Umplanung vom Lehrschwimmbecken zur Schwimmhalle haben sich ungenaue Massenberechnungen für den Aushub ergeben. Nachträglich habe sich erwiesen, daß aus Gründen der Wärmeisolierung unter dem Schwingboden der Turnhalle ein Estrichbelag aufzubringen war. Dies war im Kostenvoranschlag nicht berücksichtigt. Die Fenster in der Längswand der Schwimmhalle sollten ursprünglich mit Normalglas versehen werden; nachträglich wurde beschlossen, auch hier Sicherheitsglas anzubringen. Verschiedene Glasbausteinflächen waren im Kostenvoranschlag nicht berücksichtigt. Der Kostenvoranschlag sah auch keinen dritten Öltank vor. Nach den Berechnungen des Heizungsfachmannes war ein solcher aber notwendig. Auch hier ergab sich bei den Aushubarbeiten ein sehr felsiger Untergrund. Insgesamt ist festzuhalten, daß Lohnerhöhungen nirgendwo einkalkuliert waren. Eine eingehende und abschließende Begründung für die einzelnen Überschreitungen wird erst bei der Schlußabrechnung gegeben werden können. Gemeinderat Liebmann interessiert sich vor allem dafür, ob die Leistungsverzeichnisse der Erdarbeiten so aufgestellt waren, daß für alle Bieter gleiche Chancen bestanden. Dies wird von Architekt Kenntner ausdrücklich bestätigt.

## Endspurt beim Neubau des Progymnasiums

Einlagerung  
der  
Öltanks  
unter dem  
Spielfeld



Abdeckung  
der Öltankgrube  
mit Sand  
und Erde  
Im Vordergrund  
ein Kontroll-  
schacht



Gesamtanlage.  
Vorn rechts Turnhalle mit Kleinschwimmhalle, oben der langgestreckte Klassenbau

2. 11. 1962

**Schwimmverein  
Oberkochen**



**Außerordentliche Mitgliederversammlung am  
Freitag, 9. November 1962, 20 Uhr, im Gast-  
haus „Zum Pflug“, Oberkochen**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Eröffnung des Hallenbades
3. Badeordnung
4. Übungsstunden und Übungsbetrieb
5. Mitgliedsbeitrag
6. Satzungsänderung
7. Verschiedenes

Unsere Mitglieder und Ehefrauen von Mit-  
gliedern werden hiermit eingeladen. Wegen  
der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten  
wir um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand  
gez. Dr. Sußmann, 1. Vorsitzender

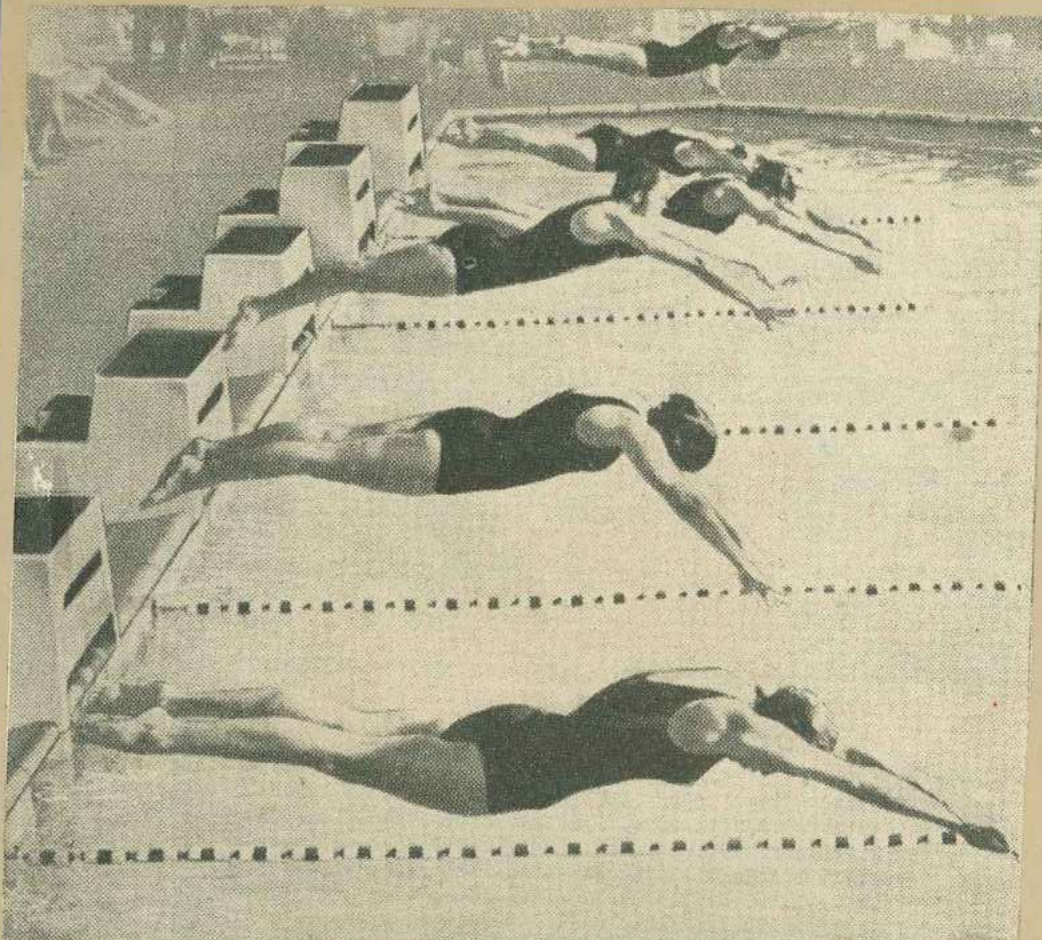
30. 11. 1962

**Deutsche Lebensrettungsgesellschaft**

**Mit Donnerstag, 6. Dezember 1962, 19.30 Uhr**  
eröffnet die DLRG, Ortsgruppe Oberkochen  
ihre Schwimmabende im Hallenbad Ober-  
kochen.

Alle Mitglieder der DLRG in Oberkochen  
und des Schwimmvereins Oberkochen bitten  
wir zu erscheinen.

Der Vorstand



## Im Blick auf die bevorstehende Hallenbaderöffnung

Außerordentliche Mitgliederversammlung des Schwimmvereins Oberkochen

**Oberkochen.** Mit der in Bälde zu erwartenden Eröffnung des Hallenbades wird der im Jahre 1960 gegründete Schwimmverein seinen Sport ausüben können. Dieser Umstand veranlaßte die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Der Schwimmverein zählt heute schon fast 100 Mitglieder. Der technische Leiter W. Büttner gab die Badeordnung bekannt. Außerdem wurde der Plan für den Übungsbetrieb festgelegt, der am 1. Januar 1963 in Kraft treten soll.

Nach Eröffnung der gutbesuchten Versammlung, die im Gasthaus „Zum Pflug“ stattfand, durch Geschäftsführer Gerhard Bach begrüßte Vorsitzender Dr. Sußmann die Teilnehmer und gab seiner Freude über die bevorstehende Eröffnung des Schwimmbades Ausdruck. Wenn auch der Schwimmsport seither am Platze nicht ausgeübt werden konnte, so sei der SVO dank der Unterstützung der Heidenheimer Freunde doch nicht untätig gewesen. Es sei vielmehr tüchtig geübt worden. Dr. Sußmann dankte bei dieser Gelegenheit Geschäftsführer Gerhard Bach, der eine vorzügliche Aufbauarbeit leistete. Dank wurde auch dem technischen Leiter Willi Büttner gesagt, der sein Diplom als „Schwimm-Meister“ erworben hat. Der Vorsitzende bemerkte dann, daß es bedauerlicherweise bisher noch zu keiner Fühlungnahme mit den örtlichen Sportvereinen gekommen sei. Der Schwimmverein wolle die auf ihn zukommenden Probleme in fairer und kameradschaftlicher Weise lösen. Er wolle kein Sonderclub sein, sondern den Schwimmsport populär machen. Jeder Schwimmer und jede Schwimmerin seien wie alle Nichtschwimmer willkommen. Der Vorsitzende erhielt für seine Ausführungen viel Beifall.

Unmittelbar nach der Eröffnung des Bades, am 1. Dezember, findet im Hallenbad, ausgerichtet vom SVO, ein großer schwimmsportlicher Abend statt, bei dem auch Exweltmeister Erich Rademacher mitwirken wird. An dem eineinhalbstündigen Programm werden auch die Sportfreunde aus Heidenheim und Aalen beteiligt sein.

Die Übungsgebiete sind, wie der technische Leiter mitteilte, jeweils für Dienstag und Donnerstag vorgesehen. Auch auf die Ausbildung möglichst vieler Rettungsschwimmer wird Wert gelegt werden. Als Übungsleiter werden Kurt Bilasch, Gerhard Bach, Otto Griebisch, Dietrich Hoffmeister, Jörg und Ursula Hommel, Bernd und Helmut Witzmann, Maria Winkler, Hans Stana und Alfred Schmidt tätig sein. Grundscheine konnten an Jörg Hommel, Gerd Stahlhut, Hans Stana, Peter Wingert, sowie an Bernd und Helmut Witzmann ausgehändigt werden.

Mit Befriedigung wurde der Kassenbericht von Oskar Strohmaier aufgenommen. Die Mitgliederzahl beläuft sich derzeit auf 92. Die meisten sind über 25 Jahre alt. Mit einer raschen Zunahme wird gerechnet. Der Vereinsbeitrag beträgt, abgestuft, zwischen 1.50 und 3 DM pro Monat. Die vom zweiten Vorsitzenden Wesselmann vorgeschlagene Satzungsänderung, welche die Amtsdauer des Verwaltungsausschusses betraf, wurde angenommen. Danach wird der Ausschuß künftig alle zwei Jahre gewählt. Geschäftsführer Bach empfahl noch den Beitritt zur Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Der Schwimmverein wird nach dem offiziellen Anschwimmen mit Kursen für Nichtschwimmer beiderlei Geschlechts und jeglichen Alters beginnen.

### Resümee der vergangenen Woche

Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hatte der Schwimmverein (SVO), der nahezu 100 Mitglieder zählt, am Freitag eingeladen. Aus Anlaß der nunmehr in Kürze stattfindenden Einweihung des Hallenbades wurde die Badeordnung bekanntgegeben und der Plan für den Übungsbetrieb festgelegt. Am 1. Dezember wird unter Mitwirkung von Exweltmeister Rademacher ein eineinhalbstündiges Programm abgewickelt werden. — Bei einem Vereinsabend der Sportfreunde sprach F. Sander aus Aalen über die Bedeutung der Schwimm- und Rettungsschwimmvereine.

# Start frei für den Schwimmverein Oberkochen

Erste schwimmsportliche Veranstaltung bereits am 1. Dezember 9. 11. 62

**Oberkochen.** Wie wir bereits berichteten, wird am Freitag, 30. November, das bisher größte Projekt der Gemeinde, Progymnasium mit Turn- und Schwimmhalle, eingeweiht. Mit der damit verbundenen Eröffnung des Hallenschwimmbades (Gesamtbeckengröße 20 mal 8 Meter) kann der vor zwei Jahren gegründete Schwimmverein, dem gegenwärtig rund 100 Mitglieder angehören, seine praktische Arbeit aufnehmen. Die außerordentliche Mitgliederversammlung, welche am Freitagabend im „Pflug“ stattfand, beschäftigte sich eingehend mit allen geplanten Vorhaben, besonders aber mit der ersten sportlichen Veranstaltung, die bereits am 1. Dezember starten soll. Dabei wird als Starter und Schiedsrichter Exweltmeister Erich Rademacher zugegen sein.

Der 1. Vorsitzende Dr. E. Sußmann begrüßte besonders die neuen Mitglieder. Die Tatsache, daß das Hallenbad in absehbarer Zeit zur Verfügung stehe, ermögliche die Aufnahme der praktischen Arbeit. Die Vorstandschaft sei seit der Gründung nicht untätig gewesen. In 20 Arbeitsbesprechungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt, zahlreiche Verbindungen mit den Nachbarvereinen und zentralen Sport-

verbänden aufgenommen. Besonderer Wert wurde auf die Ausbildung von Übungsleitern gelegt. Besonderer Dank gebühre Geschäftsführer Bach, der eine unermüdlige und gründliche Aufbauarbeit geleistet habe. Dem technischen Leiter Willi Büttner, der in Stuttgart das Schwimmlehrerexamen abgelegt hat, sprach der Vorsitzende seine Anerkennung aus. Durch die Initiative dieser beiden Kameraden wurde es möglich, mit der benannten Veranstaltung an die Öffentlichkeit zu treten. Die Vorstandschaft habe auch den Versuch unternommen, mit den örtlichen Sportvereinen in Kontakt zu kommen. Es müsse leider gesagt werden, daß es durch Mißverständnisse und Äußerungen einiger weniger zu keiner Fühlungnahme kam. Im Schwimmverein sei jeder willkommen und die Bereitschaft vorhanden, die sportlichen Probleme in fairer, kameradschaftlicher Weise zu lösen.

Für die Eröffnungsveranstaltung ist ein einhalbstündiges Programm vorgesehen, bei dem die Nachbarvereine Aalen und Heidenheim mitwirken. Im einzelnen werden Brustschwimmen für Schülerinnen, Schüler und Damen, Freistil der Herren, eine Hindernisstaffel und ein Wasserballspiel ausgetragen. Die DLRG-Gruppe zeigt Transportschwimmen und Tauchretten.

Der technische Leiter Büttner forderte vor der Bekanntgabe des Übungsplanes von allen Mitgliedern, die das Bad benutzen, das größte Maß von Disziplin. Jeweils dienstags und donnerstags ab 19.30 bis 22 Uhr stehe die Anlage den Mitgliedern zur Verfügung. Während dieser Zeit können Jugendliche beiderlei Geschlechts über 14 Jahre und Kinder unter Aufsicht der Eltern üben, desgleichen Nichtwettkämpfer Männer und Frauen von 18 bis 30

Jahren. Während der DLRG-Stunden kann das Schwimmen erlernt und später die verschiedenen Prüfungen abgelegt werden. Die sogenannte Seniorenschwimmstunde wird als Familienbad unter fachmännischer Betreuung veranstaltet. Jeweils zum Abschluß der Abende steht das Becken den Wettkampfschwimmern und Wasserballspielern zur Verfügung.

Geschäftsführer Bach bat, die festgesetzten Zeiten pünktlich einzuhalten. Jedes Mitglied solle sich vorher ärztlich untersuchen lassen. Seit März dieses Jahres wurden Willi Büttner, Kurt Bilasch, Otto Griebisch, Dietrich Hofmeister, Jörg Hommel, Ursula Hommel, Bernd und Helmut Witzmann, Hans Stana, Maria Winkler und Alfred Schmid als Übungsleiter ausgebildet. Der Monatsbeitrag wurde wie folgt festgesetzt: Erwachsene monatlich drei DM, Ehefrauen sind beitragsfrei, bezahlen jedoch monatlich 1,50 DM Badegeld. Kinder der Mitglieder entrichten monatlich eine DM Badegeld, Jugendliche bis zu 18 Jahren zwei DM.

Eine Satzungsänderung dahingehend, daß die Neuwahl des Verwaltungsausschusses und der Rechnungsprüfer alle zwei Jahre, erstmalig in der Jahreshauptversammlung 1963 erfolgt, wurde zum Beschluß erhoben. Rechnungsführer Oskar Strohmaier konnte von zufriedenstellenden finanziellen Verhältnissen berichten.

-wo-

## Deutsche Lebensrettungsgesellschaft Ortsgruppe Oberkochen

Für Mittwoch, 12. Dezember 1962, 20.00 Uhr, ladet die DLRG, Ortsgruppe Oberkochen, die Lehrkörper beider Schulen sowie Angehörige des Schwimmvereins und alle Interessenten zu einem Filmvortrag in die Dreißentalschule (Neubau) ein. — Herr Dipl.-Ing. Häberle, Heidenheim, Bezirksleiter der DLRG, wird mit interessanten Aufnahmen über die gemeinnützige Tätigkeit sprechen.

Der Vorstand

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

#### Anschwimmen

am Dienstag, 4. Dezember 1962 ab 19.30 Uhr  
Zu diesem Abend im neuen Hallenbad sind alle Vereinsmitglieder herzlichst eingeladen. — Ausweise nicht vergessen —

Der Vorstand

### Deutsche Lebensrettungsgesellschaft

Mit Donnerstag, 6. Dezember 1962, 19.30 Uhr eröffnet die DLRG, Ortsgruppe Oberkochen ihre Schwimmabende im Hallenbad Oberkochen.

Alle Mitglieder der DLRG in Oberkochen und des Schwimmvereins Oberkochen bitten wir zu erscheinen.

Der Vorstand



# Eröffnung des Hallenbades



## Eröffnung der Schwimmhalle am 1. Dezember um 15.30 Uhr

Einmarsch der Teilnehmer

Ansprachen

(Bürgermeister Bosch, Oberregierungsdirektor Dr. Dehlinger vom Regierungspräsidium Nordwürttemberg, Rektor Hagmann als Vertreter der Schulen, Dr. Sußmann als Vorsitzender des Schwimmvereins, Vertreter des Landessportbundes und des Sportkreises)

4×2 Bahnen Brustschwimmen für Mädchen (Schulen)

8×2 (10×2) Bahnen Freistil Herren

Streckentauchen (20 m) DLRG

4×2 Bahnen Brustschwimmen Knaben (Schulen)

Transportschwimmen in Kleidern DLRG

4×2 (8×2) Bahnen Lagen Herren

3×2 Bahnen Hindernisstaffel DLRG

4 Bahnen Brustschwimmen Damen

Vorführung mit Tauchgeräten DLRG

Transport ermüdeten Schwimmer DLRG

4×2 Bahnen Schmetterling

Wasserball:

TSB Heidenheim — komb. Mannschaft



## Das Hallenbad - die große Leistung

(SVO) Es ist schon etwas Besonderes, wenn der Bürgermeister mit seinem Gemeinderat einer Gemeinde in der Größe von Oberkochen den Mut und das Verständnis aufbringen, ein Hallenbad zu errichten, und zwar ein Bad, welches in Aufbau und Gestaltung jederzeit einer Stadt zur Ehre gereicht. Im allgemeinen rechnet man bei einem Hallenbad dieser Art und in dieser modernen Aufmachung mit einem Einzugsgebiet von zirka 30 000 Einwohnern. Wir Bürger von Oberkochen müssen daher stolz und dankbar sein, eine Gemeindeverwaltung zu haben, die sich bei einer weit geringeren Einwohnerzahl für ein derartiges Projekt eingesetzt hat.

Selbstverständlich waren es nicht Repräsentationsgründe, die zur Errichtung dieses Bades führten, sondern vor allen Dingen gesundheitliche Überlegungen und fortschrittliche Gedanken, die die Gemeindeväter veranlaßten, sich mit diesem Sorgenpaket zu belasten.

Die Einwohner der Gemeinde Oberkochen hatten bisher wenig oder gar keine Gelegenheit, dem Schwimmsport zu huldigen. Das lag daran, daß Oberkochen in einer Landschaft eingebettet liegt, wo Bademöglichkeiten weder in der Natur noch in modernen Hallenbädern bisher gegeben waren. Ein großer Teil unserer älteren Einwohner und vor allem unserer Jugend mußten bisher abseits stehen, wenn ihnen die Gelegenheit geboten wurde zu schwimmen, und konnten nicht den vollen Genuß eines Freibades ausschöpfen, da ihnen eben das Können fehlte. Der heutige Reisebetrieb sowohl der Erwachsenen als auch der Jugendlichen bringt es aber mehr und mehr mit sich, daß sie in Gegenden kommen, wo Baden und Schwimmen in tiefen Gewässern eine selbstverständliche Erholung ist. Der Gemeinderat wünscht aber seine Bürger in der Heimatgemeinde auch im Schwimmsport mit allem auszustatten, damit sie jederzeit in- und außerhalb ihres Heimatortes bestehen können. Weiter ist es eine allgemeine Erkenntnis, daß das Baden und Schwimmen außerordentlich gesundheitsfördernd ist. Ein Körper, der sich regelmäßig und intensiv im Wasser be-

wegt, wird nicht nur beweglich bleiben und gestählt sein, sondern auch gegen viele Krankheiten, vor allen Dingen Erkältungen, gefeit sein. Die körperliche Ertüchtigung auf der einen und die gesundheitliche Vorbeugung auf der anderen Seite waren also wesentliche Faktoren in den Überlegungen unserer Gemeindeverwaltung, die letzten Endes zur Errichtung des Hallenbades führten.

Zweckmäßig ist es aber, daß die Benutzung dieser Einrichtung durch geschulte Kräfte gelenkt und gefördert wird, damit das gewünschte Ziel körperlich und gesundheitlich erreicht wird. Durch unkontrolliertes Baden und Schwimmen kann mehr geschadet werden, als es dem Wunsch entsprechend nützt. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde in Oberkochen ein Schwimmverein gegründet, der es sich zur Aufgabe macht, zweckmäßig, ideell und sachkundig sowohl unsere älteren Einwohner als auch die Jugend Oberkochens an das nasse Element heranzuführen oder wieder zu gewöhnen. Darüber hinaus will der Schwimmverein in seinen Reihen alle die Kräfte sammeln, die bisher schon aus Freude oder mit Leidenschaft dem Schwimmen zugetan waren. Dabei wird nicht nur Wert auf sportliche Leistung gelegt, sondern vor allen Dingen die älteren Jahrgänge sollen an besonderen Schwimmbänden unter fachlicher Leitung Freude und Erholung am Schwimmen finden.

Gemeinsam mit der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) will der Schwimmverein Nichtschwimmer zu Schwimmern und Schwimmer zu Lebensrettern ausbilden. Er erfüllt damit in selbstloser Weise einen hohen ethischen Zweck, indem er hilft, dem Wassertod entgegenzutreten.

Wir bedanken uns herzlichst bei Bürgermeister, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung für die großzügige und moderne Anlage, wünschen den Verantwortlichen vollen Erfolg und bitten die Bürger unserer Gemeinde, recht rege das schöne Hallenbad zu benutzen.



Die Gemeinde Oberkochen freut sich, daß sie mit dem neuen Progymnasium und der Turnhalle auch eine moderne

## Schwimmhalle

einweihen und der Öffentlichkeit übergeben kann.

Die Eröffnungsveranstaltung, mit deren Ausrichtung der Schwimmverein Oberkochen e. V. beauftragt ist, findet am Nachmittag des Einweihungstages, am Samstag, dem 1. Dezember 1962, um 15.30 Uhr, statt.

Hierzu sind Sie freundlichst eingeladen.

Bürgermeister Bosch

### PROGRAMMFOLGE

#### Einmarsch der Teilnehmer

#### Ansprachen

(Bürgermeister Bosch, Oberregierungsdirktor Dr. Dehlinger vom Regierungspräsidium Nordwürttemberg, Rektor Hagmann als Vertreter der Schulen, Dr. Sußmann als Vorsitzender des Schwimmvereins, Vertreter des Landessportbundes und des Sportkreises)

4x2 Bahnen Brustschwimmen für Mädchen (Schulen)

8x2 (10x2) Bahnen Freistil Herren

Streckentauchen (20 m) DLRG

4x2 Bahnen Brustschwimmen Knaben (Schulen)

Transportschwimmen in Kleidern DLRG

4x2 (8x2) Bahnen Lagen Herren

3x2 Bahnen Hindernisstaffel DLRG *Hdl.*

4 Bahnen Brustschwimmen Damen

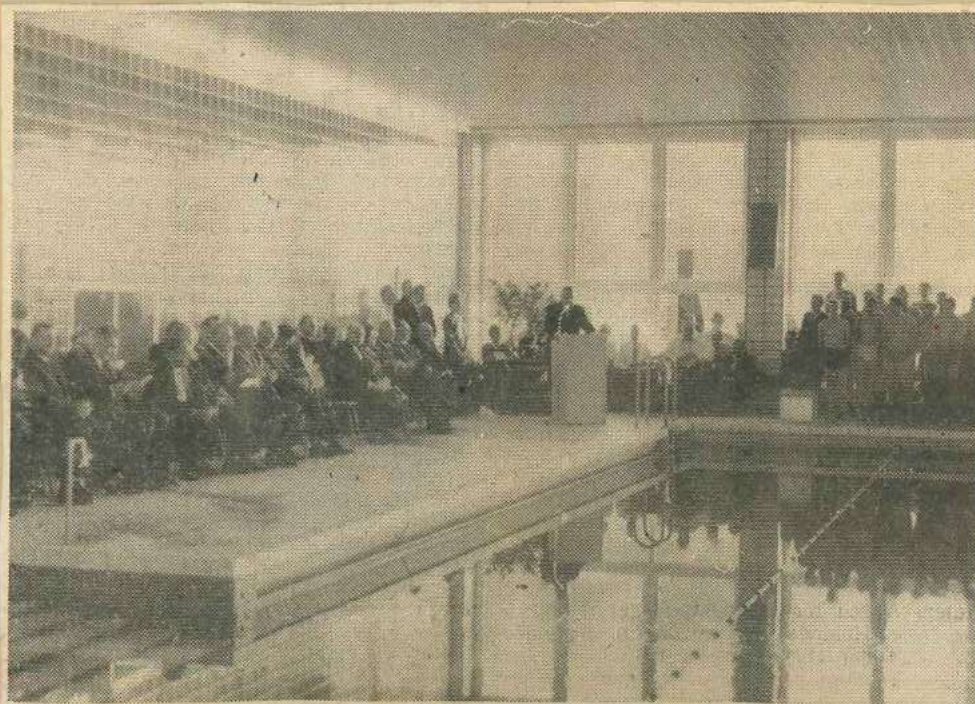
Vorführung mit Tauchgeräten DLRG

Transport ermüdeten Schwimmer DLRG

4x2 Bahnen Schmetter

Wasserball

TSB Heidenheim - komb. Mannschaft



Übergabe des Hallenschwimmbades

# Dokument einer aufwärtsstrebenden Gemeinde

Ein großer Tag für Oberkochen / Schlüsselübergabe für Neubau des Progymnasiums und Hallenschwimmbad

**Oberkochen.** Ein großer Festtag für die Gemeinde wurde am Samstag die Einweihung des Progymnasiums und der dazugehörigen Turn- und Schwimmhalle, der mit zwei Festakten und einem Festabend begangen wurde, nachdem am Vormittag Festgottesdienste in beiden Kirchen vorausgegangen waren. In vielen Ansprachen wurden die Leistung der Gemeinde und die Bedeutung des Tages, der als ein weiterer Markstein in der Oberkochener Geschichte bezeichnet werden darf, gewürdigt. Zahlreiche Gäste, so auch Oberregierungsdirektor Dr. Dehlinger vom Regierungspräsidium und Oberregierungsschulrat Dr. Schmid vom Oberschulamt, nahmen an den Feierlichkeiten teil.

## Freude allgemein

Der zweite Teil des Festes fand in engerem Kreise in der Schwimmhalle statt. Die Zahl der geladenen Gäste mußte beschränkt werden, weil das Bad nur für die Sportausübenden, nicht aber für ein Zuschauerpublikum bestimmt ist. Bürgermeister Bosch hieß insbesondere den Altmeister des Schwimmsports, Rademacher, willkommen, vor einigen Jahrzehnten Sieger bei vielen deutschen und internationalen Meisterschaften und auch Olympiateilnehmer. Dann sagte er, daß die Freude über das Schwimmbad allgemein sei. Da die Stadt Aalen selbst ein Bad baut und Heidenheim bereits über eines verfügt, beschränke sich der Einzugsbereich des Oberkochener Bades auf die Gemeinde. So habe der Bauentwurf viel Optimismus verlangt.

Dank wußte er dem Regierungspräsidium, sind doch aus Totomitteln 250 000 Mark, gleich ein Viertel der Baukosten, zur Verfügung gestellt worden. Das Bad solle in erster Linie der Gesundheitspflege und der Erholung, daneben auch dem Schwimmsport dienen. Bürgermeister Bosch verwies in diesem Zusammenhang auf den Oberkochener Schwimmverein und äußerte die Hoffnung, daß es unter den Schwimmsportfreunden keine Aufsplitterung geben werde. Verständnisvolle Zusammenarbeit und fair play waren sein Wunsch. Möge das Hallenbad „ein liebenswertes Ausstattungstück eines liebenswerten Gemeinwesens sein“, betonte er zum Schluß, nachdem er den Architekten Irion und Kennner sowie Oberregierungsrat Dr. Dehlinger besonders gedankt hatte.

Oberregierungsrat Dr. Dehlinger nannte die Schwimmbaderöffnung insofern ein besonderes Ereignis, als hier, von den unter anderen Vorzeichen errichteten Bädern in Böblingen und Sindelfingen abgesehen, erstmals ein Bad mit den Maßen einer Kleinschwimmhalle, wie sie im Sportstättenprogramm des Kultusministeriums vorgesehen seien, in Benützung genommen werde. Er hob nachdrücklich den Wert des Schwimmsportes hervor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Bad der künftigen Aufwärtsentwicklung der Gemeinde zugute kommen werde. Rektor Hagmann übermittelte den Dank beider Schulen für das „Wagnis“ und erklärte, daß nunmehr die Forderungen der Bildungspläne auch für das Schwimmen erfüllt werden könnten. Wie er, so unterstrich auch Dr. Sußmann, der Vorsitzende des Schwimmvereins, die Bedeutung des Bades für die Gesunderhaltung der Bevölkerung, wobei er das Beispiel der Haltungsschäden vieler Kinder anführte. „Gesunder Geist in einem gesunden Körper“ war das Motto seiner Ausführungen. Für den Schwimmverein überreichte er als Ausbildungsbeitrag einen Sanitätskasten. Sportkreisvorsitzender Schnepf übermittelte die Grüße des Landessportbundes und des Sportkreisausschusses und übergab als Geschenk einen Ball.

Das bunte, von manchen Wasserspritzern begleitete Treiben zeigte danach mit aller Deutlichkeit, was Oberkochen an dieser schönen Halle haben wird. Die Aktiven des Schwimmvereins Oberkochen aber bewiesen, daß sie auf sportlicher Ebene bei kommenden Kämpfen ein Wort mitreden wollen. Schwimmer aus Aalen und Heidenheim maßen mit ihnen in Staffelwettbewerben ihre Kräfte. Auch Schülerinnen und Schüler der Volksschule und des Progymnasiums traten an die Startblöcke. Von besonderem Interesse waren die Vorführungen der DLRG-Schwimmer. Man sah Rettungsschwimmen und Streckentauchen über beachtliche Distanzen und freute sich über ein temporeiches Wasserballspiel. Dazwischen zeigte Rademacher, der zusammen mit Gerhard Bach, Oberkochen, zwei Bahnen zog, daß der Schwimmsport jung erhält. R.



# Ein festlicher Tag krönte das große Werk in Oberkochen

Exweltmeister Rademacher bei der Eröffnung der Turnhalle / Viele Glückwünsche namhafter Persönlichkeiten

Oberkochen. Mit dem überwältigenden Zusammenhang aller Feierlichkeiten zur Einweihung des Progymnasiums mit Turn- und Schwimmhalle wird der vergangene Samstag unvergeßlich in die Annalen der Gemeinde Oberkochen eingehen. Gemeindeverwaltung und Bürgerschaft schufen ein Werk, für das Generationen dankbar sein werden. Die große Zahl der auswärtigen Ehrengäste zollten der gesamten Anlage ihre volle Anerkennung. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird das Progymnasium bereits in 5 bis 6 Jahren zur Vollanstalt ausgebaut werden können, wozu der Abschnitt III noch erstellt werden müßte.

Dr. Schmid vom Oberschulamt überbrachte die Grüße des Kultusministeriums und des Oberschulamtes. Er zeigte sich erfreut, daß das Progymnasium so gewachsen ist und sich innerlich gefestigt hat. Selten konnte mit einer Gemeindeverwaltung ein so herzliches Vertrauen von Anfang hergestellt werden, wie in Oberkochen. Die geistige Arbeit...

## Die Eröffnung der Schwimmhalle

Hatte der Vormittag der Schule gegolten, so stand am Nachmittag die Schwimmhalle im Mittelpunkt. Die Eröffnungsveranstaltung wurde dem jungen Schwimmverein Oberkochen übertragen. Die Verpflichtung des Exweltmeisters Erich Rademacher, der wie uns am Sonntag mitgeteilt wurde, ordentliches Mitglied im Oberkochener Schwimmverein geworden ist, als Starter und Schiedsrichter, der bei der Vorstellung mit besonderem freundlichen Beifall empfangen wurde, bewies, wie ernst der junge Verein seine Tätigkeit auffaßt.

Nach dem Einmarsch der Teilnehmer — Wettkampfpartner waren die Schwimmabteilungen des MTV-Aalen und TSB-Heiden-

(Fortsetzung nächste Seite)



## Ein festlicher Tag krönte das große Werk . . .

(Fortsetzung)

heim — begrüßte Bürgermeister Bosch besonders Oberregier.-Direktor Dr. Dehlinger, den Altmeister Erich Rademacher, Sportkreisvorsitzenden Schnepf, sowie den Vorsitzenden des jüngsten Vereins in Oberkochen, Dr. Eberhard Sußmann. Es sei zu wünschen, daß die Freude an dem Bad anhalte, so daß es bei den Abrechnungen in den nächsten Jahren keine Enttäuschungen gebe. Man erhoffe sich, daß sich der Zuschußbedarf in vertretbaren Grenzen hält. Besonders dankbar sei die Gemeinde dafür, daß von seiten des Regierungspräsidiums aus Totomitteln der Betrag von 250 000 Mark gegeben wurde. Nach dem Willen des Gemeinderates solle das Bad in erster Linie eine Stätte der Gesundheitspflege, der Erholung für alle Bürger ohne Unterschiede sein. Dem Schwimmverein möge es im Einvernehmen mit allen Sportvereinen gelingen, Aufsplitterungen zu vermeiden, die zu Unannehmlichkeiten führen könnten.

Dr. Dehlinger bezeichnete das Fest als eines der schönsten, die je in Oberkochen gefeiert wurden. Auch für das Regierungspräsidium sei es ein Ereignis gewesen, als in Oberkochen die Absicht, eine Kleinschwimmhalle zu bauen, konkrete Formen angenommen hätten. Der Gemeinde gebühre Dank, daß sie ein solches Projekt verwirklichte. Rektor Hagmann sprach im Namen beider Schulen. Für Schüler und Lehrer entstanden im Unterrichtsplan neue Möglichkeiten. Jeder Schüler könne künftig nach Beendigung der Schulzeit ein Schwimmer sein. Gesunde Kinder könnten gut lernen, gesunde Menschen viel leisten. Dr. Sußmann, der Vorsitzende des Schwimmvereins, sah diese nützliche Einrichtung von der Warte seines Berufes, die mit dazu beitragen soll, die Gesundheitsschäden der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu beheben. Zur Ausstattung steuerte der Schwimmverein einen eingerichteten Sanitätskasten zur ersten Hilfeleistung bei.

Sportkreisvorsitzender Schnepf überbrachte die Grüße des Württembergischen Landessportbundes und des Sportkreises. Daß in der aufstrebenden Gemeinde mit ihren vielseitigen Aufgaben die erste Schwimmhalle im Sportkreis Aalen übergeben werden könne, stelle ein freudiges Ereignis dar. Für die Initiative von seiten des Bürgermeisters und des Gemeinderates gelte der Dank der Sportverbände. Als Geschenk übergab er einen Wasserball. Der Bezirksleiter der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft Oberstudienrat Häberle, Heidenheim, gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß es jetzt möglich werde, viele Rettungsschwimmer auszubilden.

Dann wurde der Start für die einzelnen Wettkämpfe freigegeben. Dabei bewies sich, daß die Oberkochener, die bisher ihre Übungsstunden in Heidenheim absolvierten, sehr „fit“ waren. Interessant und aufschlußreich waren auch die Einlagen der DLRG, die neuzeitlichste Rettungsgeräte vorführten. Die angegetretenen Schwimmer brachten auf die Gäste ein kräftiges „Gut Naß“ aus. Der 61jährige Erich Rademacher schwamm als Sondereinlage zweimal 20 Meter Brust gegen den 42jährigen versierten Gerhard Bach. Er demonstrierte einen meisterhaften Stil und siegte mit 32,2 gegen 33,8 Sekunden.

Die Ergebnisse: 4mal 2 Bahnen Brustschwimmen für Mädchen beider Schulen: 1. Progymnasium 2.45,3; 2. Volksschule 3.17,4. — 10mal zwei Bahnen Freistil Herren: 1. MTV Aalen 4.08,0; 2. TSB Heidenheim 4.12,5; 3. SV Oberkochen 4.13,6. — 4mal 2 Bahnen für Knaben beider Schulen: 1. Progymnasium 2.45,7; 2. Volksschule 3.22,2. — 8mal 2 Bahnen Lagenstaffel Herren: 1. SV Oberkochen 3.42,1; 2. MTV Aalen 3.43,2; 3. TSB Heidenheim 3.45,1. — 4 Bahnen Brustschwimmen Damen: 1. Dobertin, TSB 1.14,2; 2. Westphal, SVO 1.18,0; 3. Köhler, MTV 1.21,2; 4. Basler, MTV 1.23,0; 5. Hommel, SVO 1.27,5. — 6mal 2 Bahnen Schmetterlin Herren: 1. SV Oberkochen 2.44,9; 2. MTV Aalen 2.47,6; 3. TSB Heidenheim 2.48,9. Das Wasserballspiel TSB Heidenheim — SV Oberkochen kombinierte konnte Oberkochen mit 8:2 gewinnen.

-w-



# Lebensretter.



## Württemberg

LV-Leiter: Otto Zimmermann, 7 Stuttgart-W., Schwabstraße 173,  
Geschäftsstelle: Frau Lotte Zimmermann, 7 Stuttgart-W., Schwabstraße 173

**Kleinschwimmhalle in Oberkochen eingeweiht**  
Durch das schnelle Wachstum der Gemeinde wurde der Neubau des Progymnasiums mit einer Turnhalle notwendig. Da in der näheren Umgebung weder ein Freibad noch ein Hallenbad vorhanden ist, kam der Bürgermeister mit seinen Gemeinderäten zu dem Entschluß, unter die Turnhalle eine Kleinschwimmhalle mit 20 x 8 m einzubauen. Mit großer Freude wurde dieser Beschluß von den Bürgern aufgenommen.  
Durch den hohen Prozentsatz von Nichtschwimmern im Ort entschlossen sich einige alte Schwimmer sowie ein prakt. Arzt, welche in der Nachkriegszeit zugezogen sind, einen Schwimmverein und eine Ortsgruppe der DLRG zu gründen. Um einer Zersplitterung vorzubeugen, wurde beschlossen, daß die Leitung des Schwimmvereins und der DLRG-Ortsgruppe durch einen Vorstand gesteuert werden. Unter den Gründungsmitgliedern befanden sich 3 Lehrscheininhaber, darunter 2 Schwimmtrainer, ein Schwimmmeister und mehrere Leistungsscheininhaber.  
Dies liegt nun zwei Jahre zurück. Obwohl mancher über die Schwimmer ohne Bad gespottet haben, so wurde doch in dieser Zeit, als sie noch auf dem „Trockenen“ lagen, Übungsleiter und eine kleine Anzahl Wettkämpfer geschult. An dieser Stelle sei der Ortsgruppe der DLRG und dem TSB Heidenheim/Brenz besonderen Dank zu sagen. Außerdem erhielten wir durch den Bezirksleiter „Brenz“ Herrn Dipl.-Ing. Häberle jede nur denkbare Unterstützung. Auch ihm herzlichen Dank.

Am 1. Dezember 1962 war es nun soweit, daß das Bad seiner Bestimmung übergeben wurde. In der herrlichen Halle hatte sich eine große Zahl geladener Gäste eingefunden, unter anderem Herren der Landesregierung, der Lehrerschaft, der gesamte Gemeinderat sowie interessierte Sportler. Als Ehrengast konnte Herr Bürgermeister Bosch unseren Altmeister des deutschen Schwimmsportes Exweltrekordler Erich Rademacher begrüßen. Er war gekommen, um als Starter und Schiedsrichter tätig zu sein.  
Nach den Ansprachen von Herrn Bürgermeister Bosch, Herrn Oberregierungsdirektor Dr. Dehlinger, Herrn Rektor Hagemann, Sportkreisvorsitzenden Schnepf sowie dem 1. Vorsitzenden des Schwimmvereins und Leiter der DLRG-Ortsgruppe Herrn Dr. Sußmann war der erste Start den Mädchenstaffeln der hiesigen Schulen vorbehalten. Es siegten bei den Mädchen wie auch bei den Jungen das Progymnasium vor der Volksschule. In schneller Folge wurde das interessante Programm abgewickelt. Als Gegner in den schwimmerischen Disziplinen waren die Mannschaften vom MTV Aalen, TSB Heidenheim und dem SV Oberkochen am Start. In den Staffeln wurde hart gekämpft und der Sieg meistens erst auf der letzten Bahn herausgeschwommen. Eine vielbejubelte Einlage war das 2-Bahnen-Brustschwimmen des 61jährigen Exweltrekordlers Erich Rademacher gegen den 44jährigen G. Bach. Erwartungsgemäß schlug unser „Ete“ als erster an. Die Pausen zwischen den sportlichen Wettkämpfen füllte die DLRG Heidenheim und Oberkochen. Es wurden die Bedingungen des Grundscheines sowie Tauchgeräte im Einsatz zur Vorführung gebracht. Besonders wurden zwei zwölfjährige Jungen bestaunt, welche ihre rund 90 Kilo schweren Väter über zwei Bahnen mit Kopf- und Achselgriff durchs Wasser transportierten. G. Bach



Der 61jährige Ex-Schwimmweltmeister „Ete“ Rademacher gab das Zeichen zum Start



## Schwimmsport



## Oberkochen weihte sein Hallenbad

Oberkochen, eine Gemeinde von 8500 Einwohnern liegt im Landkreis Aalen/Württemberg, umgeben von den Bergen der „rauen Alb“, im engen Tal des Kochers. Vor dem Krieg war es ein Bauern- und Handwerksdorf mit 3500 Seelen, heute ist es zu einem bedeutenden Industrieort der Feinmechanik-Optik sowie des Holzbearbeitungsmaschinen-Baues geworden. Da in der näheren Umgebung weder ein Freibad noch ein Hallenbad vorhanden ist, entschloß sich der Bürgermeister mit seinen Gemeinderäten, eine Kleinschwimmhalle mit 20x8 m unter die Turnhalle einzubauen. Dieser Entschluß fand in der Gemeinde großen Anklang. Einige alte Schwimmer sowie ein prakt. Arzt, welche in der Nachkriegszeit zugezogen sind, beschlossen einen Schwimmverein sowie eine Ortsgruppe der DLRG zu gründen. Mit der Leitung der DLRG wurde der Vorstand des Schwimmvereins beauftragt.

Dies liegt nun zwei Jahre zurück. Obwohl mancher über unseren Schwimmverein ohne Bad gespottet hat, so wurden doch in der Zeit, als wir noch auf dem „Trockenen“ lagen, Übungsleiter und eine kleine Zahl von Wettkämpfern geschult. Dem TSB Heidenheim/Brenz sei besonders Dank gesagt für die Unterstützung des jungen Schwimmvereins Oberkochen.

Zur Freigabe des Bades hatten sich eine große Anzahl geladener Gäste eingefunden, unter anderem Vertreter der Landesregierung, der gesamte Gemeinderat, die Lehrerschaft sowie interessierte Sportler. Exweltrekordler Erich Rademacher war gekommen, um als Starter und Schiedsrichter tätig zu sein.

Nach den Ansprachen von Bürgermeister Bosch, Oberregierungsdirektor Dr. Dehlinger, Rektor Hagemann, Sportkreisvorsitzen-

den Schnepf sowie dem 1. Vorsitzenden des SV Oberkochen, Dr. med. Sußmann, war der erste Start den Mädchenstaffeln der hiesigen Schulen vorbehalten. Es siegte bei den Mädchen wie auch bei den Jungen das Progymnasium vor der Volksschule.

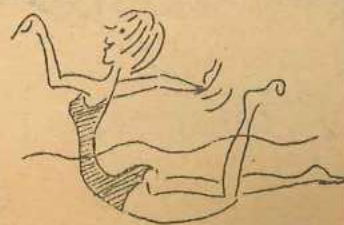
In schneller Folge wurde das Programm abgewickelt. Als Gegner waren die Mannschaften vom MTV Aalen, TSB Heidenheim und dem SV Oberkochen an den Start gekommen. Eine vielbejubelte Einlage war das Brustschwimmen des 61jährigen Exweltrekordlers Erich Rademacher gegen den 44jährigen G. Bach. Erwartungsgemäß schlug unser „Ete“ als erster an.

Man kann dem SV Oberkochen bescheinigen, daß er durch viel Mühe eine reibungslose und gelungene Eröffnungsveranstaltung durchgeführt hat.

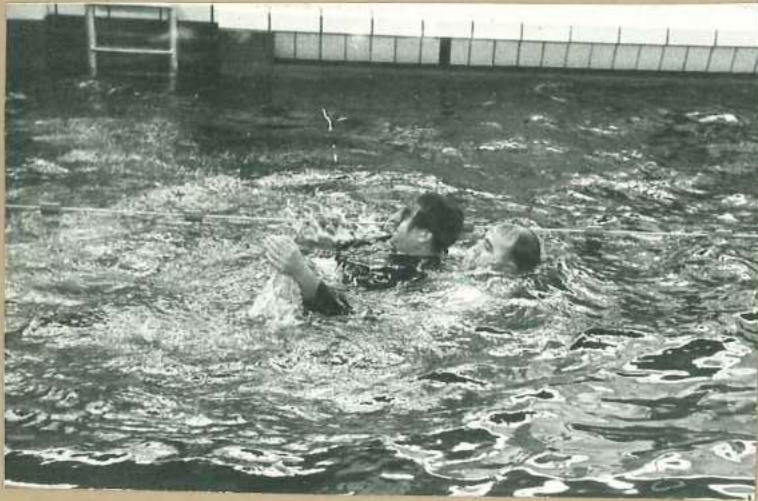
20 m Bahnlänge.

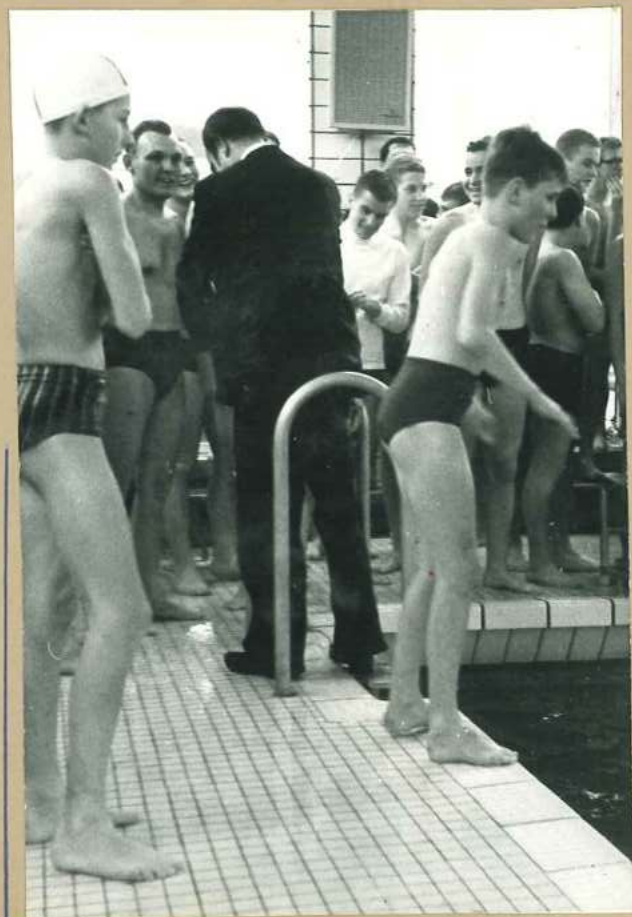
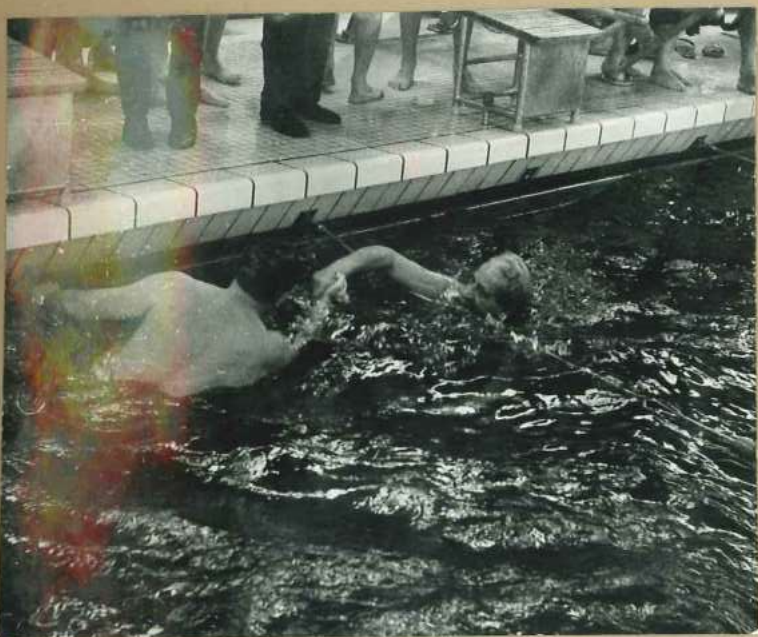
Damen. 4 Bahnen Brust: 1. Dobertin (Heidenheim) 1:14,2; 2. Westphal (Oberkochen) 1:18,0; 3. Köhler (Aalen) 1:21,2.

Herren. 10x2 Bahnen Kraul: 1. MTV Aalen 4:08,0; 2. TSB Heidenheim 4:12,5; 3. SV Oberkochen 4:13,6. — 8x2 Bahnen Lagen: 1. SV Oberkochen 3:42,1; 2. MTV Aalen 3:43,2; 3. TSB Heidenheim 3:45,1. — 6x2 Bahnen Schmetter: 1. SV Oberkochen 2:44,9; 2. MTV Aalen 2:47,6; 3. TSB Heidenheim 2:48,9. — Wasserball: Heidenheim-komb. Mannschaft 2:8. G. Bach











Sch.

P.

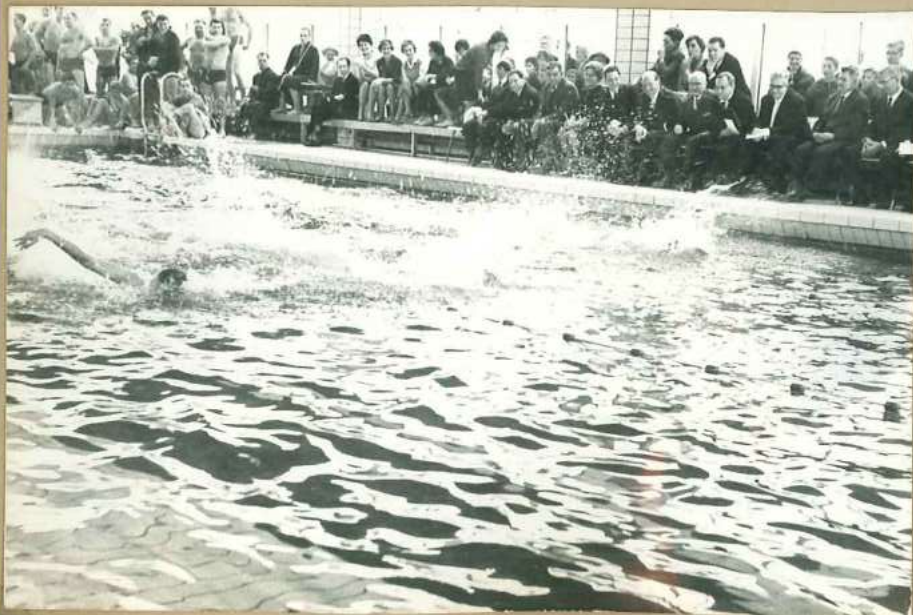


Bei der Schwimmhalleneinweihung am Samstag in Oberkochen war es „gut naß“, auch wenn sich dieser Schwimmergruß normalerweise anders schreibt. Einige Honoratorien sollen jedenfalls ganz nett bekleckert worden sein, vorauf ein Besucher dann tatsächlich in seinem schönen dunklen Sonntagsnachmittagsausgehanzug aus Versehen mit gelinder Absicht ins Schwimmbecken stolperte und fachgerecht „gerettet“ wurde. Klar, kann man ja auch kaum anders machen, wenn man eine so schöne Schwimmhalle als Weihnachtsgeschenk erhält. Trotzdem stieg der Wasserstand nur geringfügig an, der Übermütige war halt kein Superschwergewichtler.

\*

Nett fanden wir es aber, daß sich der vielleicht größte Schwimmer, den Deutschland und Europa bisher hervorgebracht haben, Exweltmeister „Ete“ Rademacher, für diese Veranstaltung zur Verfügung stellte und selbst über zweimal 20 Meter Brust als 61jähriger sein immer noch großes Können demonstrierte. Daß der einstige Magdeburger, der jetzt in Stuttgart lebt, seinem Landsmann, dem Vorsitzenden des Schwimmvereins Oberkochen, Dr. Sußmann, und dem jungen Verein zuliebe dann auch gleich Mitglied des Oberkochener Vereins wurde, freut uns doppelt. Rademacher hatte seine große Zeit von 1920 bis etwa 1930; er feierte auf der Olympiade 1928 in Amsterdam wahre Triumphe als Kapitän der deutschen Wasserball-Sieben und hielt seinerzeit alle Weltrekorde über die Distanzen von 100 bis 500 Meter Brustschwimmen.





14. 12. 1962

## Resümee der vergangenen Woche

Das erste Anschwimmen nach der Einweihung des Hallenbades veranstaltete der Schwimmverein am Dienstag, während die Ortsgruppe der DLRG ihre Schwimmabende am Donnerstag eröffnete.

4. 1. 1963

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen



#### Nichtschwimmerlehrgang für Damen

Die Ortsgruppe Oberkochen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft führt für die Damen des Schwimmvereins Oberkochen einen Nichtschwimmerlehrgang durch. Die Teilnahme ist kostenlos.

Meldungen bitte bis 8. Januar 1963 bei der Oberkochener Bank.

Gleichzeitig läuft ein vereinsoffener Lehrgang zum Erwerb des Grundscheins der DLRG an. Der Lehrgang geht über 10 Übungsabende. Als Unkostenbeitrag werden DM 10.— und für Angehörige des Schwimmvereins DM 5.— erhoben (einschließlich Badegeld, Urkunde, Stoffabzeichen und Anstecknadel).

Meldungen und Einzahlungen nimmt die Oberkochener Bank entgegen bei Aushändigung der Prüfungskarte, die zu jeder Übungsstunde im Bad mitzubringen ist.

Die Jugendlichen benötigen die Einwilligung der Eltern durch Eintrag in die Prüfungskarte.

Der Nichtschwimmerlehrgang für die Damen des Schwimmvereins (kostenlos) und der Grundscheinlehrgang für Damen, Herren und Jugendliche ab 13 Jahren (gebührenpflichtig) beginnen am

**Donnerstag, dem 10. Januar 1963, 19.30 Uhr** im Hallenbad Oberkochen.

Die Vorstände

11. 1. 1963

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Die Übungszeiten des Schwimmvereins und der DLRG:

**Dienstag** von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr und zwar Jugendliche von 10 bis 14 Jahren von 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr; von 15 bis 35 Jahren von 20.15 Uhr bis 21.30 Uhr; Wasserballspiel von 21.30 bis 22.00 Uhr;  
**Donnerstag: DLRG Nichtschwimmer-Lehrgang** von 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr;  
**Rettungsschwimmen** (Fortgeschrittene) von 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr;  
**Seniorenswimmen** (ab 35 Jahre) von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Wir bitten unsere Mitglieder und deren Familienangehörige, sich Samstag, 2. Februar 1963, freizuhalten. An diesem Tage findet unser Faschings-Kappenabend im Gasthaus „Zum Pflug“, Oberkochen, statt.

Der Vorstand



### Schwimmverein Oberkochen e.V.

## UNSER FASCHINGS-KAPPENABEND

findet am Samstag, den 2. Februar 1963 im Gasthaus zum »Pflug« statt. Beginn 20 Uhr. Kommen Sie mit Ihren Familienangehörigen und schwimmen Sie einige Stunden mit uns auf den Wellen der Freude. Der Vorstand

Fastnacht 26. 2. 1963









### Schwimmverein Oberkochen

#### Nichtschwimmerkurs

Am Donnerstag, dem 21. März 1963, ab 19.30 Uhr, beginnt der nächste Nichtschwimmerkurs für Männer ab 21 Jahre. Unkostenbeitrag 10 DM. Für Mitglieder des Schwimmvereins Oberkochen ist die Teilnahme kostenlos. — Wir bitten um Anmeldungen bei der Oberkochener Bank bis spätestens 20. März 1963. Der Vorstand

11.4.1963



#### Liebe Mädels und Jungens!

Die Ortsgruppe Oberkochen der DLRG führt ab Donnerstag, den 18. April 1963, 19.30 Uhr, einen Kursus durch mit dem Ziel, den **Jugendschwimmschein** zu erwerben. Teilnahmeberechtigt sind alle zwischen 11 und 15 Jahren. Der Kurs dauert fünf Abende. Anmelden könnt Ihr Euch bis zum 17. April 1963 in der Zeit zwischen 15 und 16 Uhr bei der Oberkochener Bank. Dort bekommt Ihr auch gegen Erstattung der Gebühr von 3 DM (einschließlich Badeeintritt und Abzeichen) die Prüfungskarte, welche von einem Erziehungsberechtigten (Vater oder Mutter) unterschrieben werden muß. Diese Karte dient als Ausweis und ist dem Übungsleiter vorzulegen.

Verlangt werden: 200 m Schwimmen beliebig, 50 m Schwimmen in 70 Sek., 25 m Rückenschwimmen, 10 m Streckentauchen, dreimal Tieftauchen, 1 Sprung, 30 m Transportieren eines Gleichaltrigen, Kenntnis der Baderegeln.

Kommt und lernt besser schwimmen und helfen. Der Vorstand

27.6.1963

#### Zusätzliche Übungszeiten für Schwimmverein

**Oberkochen.** Seit der Eröffnung des Hallenschwimmbades konnte der Schwimmverein keine Lösung finden, um den Kindern der Mitglieder zu einer geeigneten Zeit Schwimmunterricht zu erteilen, da nur die Abendstunden für den allgemeinen Übungsbetrieb zur Verfügung stehen. Durch das Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung wurden ab sofort folgende Zeiten zusätzlich zur Verfügung gestellt: samstags von 16.15 bis 17 Uhr für Kinder bis zu 14 Jahren und von 17 bis 17.45 Uhr für Jugendliche bis zu 18 Jahren.

Durch diese Neuregelung ergeben sich für die übrigen Tage folgende neue Zeiten: Dienstag 19.30 bis 20.30 Uhr Mitglieder von 18 bis 30 Jahren. 20.30 bis 21.15 Uhr Sportschwimmer, 21.15 bis 22 Uhr Senioren ab 30 Jahren. Donnerstag 19.30 bis 21 Uhr Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, 21 bis 22 Uhr Senioren ab 30 Jahren.

5.4.1963

### Schwimmverein Oberkochen

Der Schwimmverein hält am Freitag, den 19. April 1963, 20 Uhr, im Gasthaus „Zum Hirsch“ seine **Jahreshauptversammlung** ab.

#### Tagesordnung

1. Entgegennahme des Jahres- und Rechenschaftsberichtes
2. Entlastung
3. Neuwahlen
4. Bericht über die Fusion der örtlichen Vereine
5. Satzungsänderung § 16
6. Verschiedenes

Wir bitten unserer Mitglieder, diesen Abend für den SVO freizuhalten, und hoffen auf ein vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand

17.5.1963

### Schwimmverein Oberkochen

Die große Zahl unserer aktiven Schwimmer jeden Alters und die im Verhältnis dazu knappen Übungszeiten machen es erforderlich, daß wir unsere Schwimmbände von jetzt ab straffer organisieren. Damit wollen wir für jede Disziplin die bestmögliche Aus- und Weiterbildung erreichen.

Wir bitten deshalb, ab sofort folgende Übungszeiten zu beachten und genau einzuhalten:

#### Dienstag:

- von 19.30—20.15 Uhr Jugendliche von 8—14 Jahren Riegen A
- von 20.15—21.00 Uhr Jugendliche von 15—18 Jahren Riegen B
- Erwachsene von 19—30 Jahren Riegen C
- von 21.00—22.00 Uhr Sportschwimmer

#### Donnerstag:

- von 19.30—20.15 Uhr DLRG-Nichtschwimmer-Lehrgang
- von 20.15—21.00 Uhr Rettungsschwimmen
- von 21.00—22.00 Uhr Seniorenschwimmen (ab 30 Jahre)

Neuanmeldungen von Kindern, welche das Schwimmen erlernen wollen, können nur jeweils am Monatsanfang bei den bekannten Stellen entgegengenommen werden.

Die Hauptversammlung hat zur Entlastung des Kassierers beschlossen, den Vereinsbeitrag mindestens vierteljährlich im voraus an die Oberkochener Bank abzuführen. Wir bitten, die Beitragsentrichtung — vor allen Dingen von Jugendlichen — nach Möglichkeit nicht in den Hauptgeschäftszeiten (ab 16 Uhr) vorzunehmen.

Der Vorstand

Sch. P.

22.4.1963

21.6.1963

# Schwimmverein Oberkochen jetzt 315 Mitglieder

Erneuter Vertrauensbeweis für Dr. Sußmann / Reger Schwimmtrieb

Oberkochen. Sorgsame vorausschauende Planungsarbeit unter der zielbewußten Leitung einer fachlich erfahrenen Vorstandschaft schufen seit der Gründung des Schwimmvereins vor zweieinhalb Jahren die Voraussetzungen zu Erfolgen, die anlässlich der Jahreshauptversammlung am Freitag im „Hirsch“ aufhorchen ließen. Von anfänglich 14 ist die Zahl der Mitglieder auf 315 angewachsen. Die Teilnahme an den Nichtschwimmerkursen ist überaus gut, so daß seit Eröffnung des Hallenschwimmbades am 1. Dezember des vergangenen Jahres annähernd 100 Erwachsene und Kinder das Schwimmen erlernen konnten. Dem seitherigen Vorsitzenden Dr. Eberhard Sußmann erbrachten die Mitglieder bei den Neuwahlen einen einstimmigen Vertrauensbeweis.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch den geschäftsführenden Vorsitzenden Gerhard Bach entbot Dr. Sußmann seinen Mitgliedern ein herzliches Grußwort. Mit Freude und Genuß könne die spontane Entwicklung des Vereines zur Kenntnis genommen werden, die zu einer verantwortlichen Weiterführung des Vereines verpflichtete. Ab 1. Januar wurde der anfänglich zwangslose Badebetrieb dank der vorausgehenden Ausbildung der Übungsleiter in organisatorisch festgelegte Übungsstunden umgewandelt. Der starke Zuwachs neuer Mitglieder führte dazu, daß die zur Verfügung stehenden Schwimmbäder bereits überbelegt sind.

Das zukünftige Arbeitsprogramm sieht den Ausbau der Breitenarbeit, die Aufstellung der Riegen für den Leistungs- und Wettkampfsport, eine Besuchsfahrt zu den befreundeten Schwimmern nach Coburg und einige Badefahrten vor.

Hauptkassier Oskar Strohmaier berichtete von dem erhöhten Umfang der Verwaltungsführung und geordneten finanziellen Verhältnissen, die von den Revisoren Griebisch und Kalesch als vorbildlich bestätigt wurden. Geschäftsführer Bach gab den Mitgliederzuwachs detailliert bekannt. Er wies werbend auf die Tätigkeit der DLRG hin, die bereits einen Lehrgang zur Erwerbung des Grundscheines beendet und gegenwärtig einen neuen begonnen hat.

Die Neuwahlen ergaben für die nächsten zwei Jahre als 2. Vorsitzenden Rudolf Wesselmann, Geschäftsführer Gerhad Bach, Hauptkassier Oskar Strohmaier, Schriftführer Frl. Neuffer und Hans Hartwig, technischer Leiter Willy Büttner, Jugendwart Witzmann und Frauenwartin Frl. Winkler. Ausschußmitglieder wurden Griebisch, Hommel, Kalesch und Bilasch.

Zur Frage der Vereinsfusion der örtlichen Sportvereine mit dem Ziele der Bildung eines Großvereins führte der zweite Vorsitzende Wesselmann wörtlich aus: „Seit einiger Zeit spricht man viel über die Gründung eines Großvereins, dem alle Oberkochener Sportvereine angeschlossen werden sollen, also auch der Schwimmverein. Es ist richtig, daß einige Zusammenkünfte zwischen Angehörigen der Vorstände der örtlichen Sportvereine stattgefunden haben. Es handelte sich um Fühlungnahme und Meinungsaustausch. Konkretes ist nicht zustande gekommen und selbstverständlich würden und werden wir

unsere Mitglieder eingehend unterrichten, wenn ernsthafte Entscheidungen heranzuführen.“

In der Aussprache über diesen Punkt wurde darauf hingewiesen, daß der Schwimmverein einem Zusammenschluß zustimmen würde, welcher der entwicklungsmäßigen Situation der Gemeinde entspricht und indem ein großzügiger moderner sportlicher Geist herrscht.

Ein Antrag mit der Gemeindeverwaltung entsprechende Verhandlungen zur Erweiterung der Übungsstunden zu führen, wurde einstimmig befürwortet. wo-

## DLRG Ortsgruppe Oberkochen

Schwimmkurs für Damen

Am 27. Juni 1963, 19.30 Uhr, wird erneut ein Schwimmkurs (Nichtschwimmer) für Damen durchgeführt. Die Kosten betragen DM 10,—. Meldungen nimmt bis zum 25. Juni 1963 die Oberkochener Bank entgegen.  
Der Vorstand

14.6.1963

## Badeausflug des Schwimmvereins

Am 27./28. Juli 1963 haben wir eine zweitägige Wochenendausfahrt zum Bodensee mit Privat-Pkw's und Zelten geplant.

### Auf dem Programm stehen:

Gemütliches Zelten auf einem der schönsten Camping-Plätze am See.

Im Laufe des Samstag Besuch der subtropischen Insel Mainau, abends irgendwo ein Tänzchen im Freien und am Sonntag als Höhepunkt eine Jachtfahrt auf dem Bodensee mit dem größten Segelschiff des Sees.

An dieser Segelfahrt können ca. 20 Personen teilnehmen (ganztägig). Bei starker Beteiligung werden wir eine Gruppe vormittags und eine zweite Gruppe nachmittags an Bord nehmen, so daß sich an dieser Segelfahrt ca. 40 Personen beteiligen können. Der Preis für diese Segelfahrt wird ca. 6.— DM für den ganzen Tag und die Hälfte voraussichtlich für den halben Tag betragen.

Da dieser Ausflug sehr schön zu werden verspricht, und um die Jacht rechtzeitig für diesen Tag mieten zu können, wird um Einschreibung bis zum 30. Juni 1963 bei der Oberkochener Bank gebeten.

Wir bitten die Pkw-Besitzer ihre evtl. Freiplätze zur Verfügung zu stellen und diese

auf der Liste mit einzutragen. Ebenfalls werden die Zeltbesitzer gebeten, ihre verfügbaren Plätze anzugeben.

Der Vorstand

12.7.1963

## Schwimmverein Oberkochen e. V.

### Vereinsmeisterschaften

Am Samstag, dem 13. Juli 1963, 16.30 Uhr, werden unsere Vereinsmeisterschaften im Oberkochener Hallenbad ausgetragen.

Als Zuschauer laden wir unsere Mitglieder, sowie die Eltern unserer Jugend ein.

Der Vorstand



# Schwimmverein Oberkochen e. V.

In den nächsten Wochen finden die Vereinsmeisterschaften statt

Folgende Wettkämpfe werden ausgetragen:

Schwimmart	Herren	Damen	Jugendliche		Knaben	Mädchen	Altersklasse	
			männl.	weibl.			männl.	weibl.
Kraulen	100 m	100 m	100 m		40 m	40 m		40 m
Brustschwimmen	100 m	100 m	100 m		40 m	40 m		40 m
Rückenschwimmen	100 m	100 m	100 m		—	—		—

Es wird geschwommen in folgenden Klassen:

Knaben und Mädchen:	Gruppe A = 10 bis 12 Jahre
	„ B = 13 u. 14 „
Jugendliche (männl. u. weibl.)	Gruppe A = 15 u. 16 Jahre
	„ B = 17 u. 18 „
Herren und Damen	Gruppe A = 19 bis 34 Jahre
Altersklasse (männl. und weibl.)	Gruppe A = 32 bis 35 Jahre
	„ B = 36 „ 40 „
	„ C = 41 „ 45 „
	„ D = 46 „ 50 „
	„ E = über 50 „

Wir bitten um rege Beteiligung. Meldungen werden bis Donnerstag, den 27. Juni an den Übungsabenden vom technischen Leiter entgegengenommen. Den genauen Wettkampftermin geben wir an dieser Stelle bekannt.

Der Vorstand

Sch. P.

15.7.1963

## Kinder retteten ihre Väter

Vereinsmeisterschaften des Schwimmvereins Oberkochen mit DLRG-Vorführungen

Oberkochen. Die ersten Vereinsmeisterschaften des Schwimmvereins wurden am Samstagmittag im Oberkochener Hallenschwimmbad ausgetragen. Durch eine vorbildliche Organisation konnten die insgesamt 18 Wettkampftarten mit Einlagen der DLRG in knapp zwei Stunden abgewickelt werden. Seit Inbetriebnahme des Bades am 1. Dezember des vergangenen Jahres konnten 90 Erwachsene, Jugendliche und Kinder das Schwimmen erlernen, 150 Personen den Freischwimmerschein erwerben und 35 als Lebensretter ausgebildet werden. Die sportlich besten Gesamtzeiten erzielten in der Damenklasse Ursula Hommel mit 176 Punkten, Jugendklasse Jörg Hommel 303 P., Herrenklasse Rolf Siegels 317 P. Sie erhielten mit der Ehrenurkunde einen silbernen Becher.

Die Mitglieder und Eltern der Jugendlichen waren in großer Zahl erschienen. Alles in allem gab es bei den einzelnen Disziplinen sehr scharfe Wettbewerbe, die sehr oft kurz vor dem Ziel knapp entschieden wurden. Der geschäftsführende Vorsitzende Gerhard Bach entbot einen herzlichen Willkommensgruß. Man habe sich bisher intensiv der Ausbildungsarbeit gewidmet und versucht, möglichst alle Mitglieder in die Geheimnisse der Schwimmkunst einzuführen. Die Vereinsmeisterschaften sollten eine Leistungsprobe darstellen, die als Grundlage für die weitere Arbeit gewertet werden sollen.

Die Vorführungen der DLRG, Transport mit dem Rettungsgurt und das Transportschwimmen (Kinder retteten ihre Väter), bewiesen, mit welcher Systematik in dieser Gruppe die Ausbildungsarbeit betrieben wird.

Die Ergebnisse: 100 m Brust männl. Jugend 17 bis 18 Jahre: 1. Jörg Hommel 1:33,6; 2. Hans-Henning Billasch 1:49,8. — 100 m Brust männl. Jugend 15 bis 16 J.: 1. Harald Büttner 1:34,1; 2. Klaus Gerlach 1:52,2. — 40 m Brust Knaben 10 bis 12 J.: 1. Gerhard Büttner 38,3; 2. Peter Büttner 40,8; 3. Peter Baumann

43,1; 4. Wolfgang Kühnert 47,3; 5. Ernst Lebzelter 47,8. — 40 m Brust Mädchen 10 bis 12 J.: 1. Sabine Meinert 42,6; 2. Sabine Kalesch 48,7. — 100 m Brust Herren: 1. Rolf Siegels 1:32,8; 2. Peter Woiczzyk 1:34,6; 3. Helmut Witzmann 1:39,4; — 40 m Brust Knaben 13 bis 14 J.: 1. Rolf Frank 38,3; 2. Reinhold Drexler 41,8; 3. Helmut Borgwardt 43,4; 4. Peter Ernst 45,1; 5. Hans Peter Hirning 45,5. — 40 m Brust Mädchen 13 bis 14 J.: 1. Birgit Fischer 40,3; 2. Roswita Herrmann 44,5; 3. Ursula Reindl 48,9; 5. Corneelia Müller 54,2. — 100 m Brust weibliche Jugend 15 bis 16 J.: 1. Renate Bach 2:12,6; — 100 m Brust Damen: 1. Ursula Hommel 1:56,9; 2. Doris Buschbaum 2:14,9; — 40 m Kraul Herren, Altersklasse über 50 J.: 1. Kurt Billasch 28,2; 36 bis 40 J.: 1. Otto Griebisch 29,0; 41 bis 45 J.: 1. Gerhard Kalisch 29,4; — 40 m Kraul Knaben 10 bis 12 J.: 1. Peter Büttner 31,0; 2. Gerhard Büttner 34,5. — 100 m Kraul männl. Jugend 15 bis 16 J.: 1. Dietmar Mondon 1:22,6; 2. Harald Büttner 1:25,0; 3. Jürgen Reissig 1:31,1. — 100 m Kraul männl. Jugend 17 bis 18 J.: 1. Gerhard Reindl 1:18,2; — 100 m Kraul Herren: 1. Helmut Witzmann 1:19,1; 2. Wolfgang Dietz 1:24,0; 3. Rolf Siegels 1:27,1. Der 44jährige Gerhard Bach schwamm hier außer Konkurrenz 1:14,4. — 40 m Brust Damen 32 bis 35 J.: 1. Erika Büttner 45,8; 41 bis 45 J.: 1. Frau Bach 38,6; 2. Frau Dressel 45,9. — 40 m Brust Herren, Altersklasse, 41 bis 45 J.: 1. Helmut Schmidbleicher 38,0; 2. Gerhard Kalisch 35,4; 3. Dr. Gebert 39,1; 30 bis 40 J.: 1. Otto Griebisch 37,2; 2. Hans Hartwig 39,5; 3. Hermann Meinert 41,5; über 50 J.: 1. Erich Timm 33,0.

Die Lagenstaffel 4mal 40 Meter (Rücken, Brust, Kraul und Schmetterling) gewannen die Herren mit 2:7,2.

—wo—



28.6.1963

**Schwimmverein Oberkochen****Neue Übungszeiten**

Der Schwimmverein Oberkochen hatte bisher keine Möglichkeit, die Kinder seiner Mitglieder in den frühen Abendstunden zu unterrichten, und die Eltern haben aus diesem Grunde sehr oft und mit Recht ihren Kindern den Besuch der regelmäßigen in den Abendstunden stattfindenden Übungsstunden untersagt.

Durch Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung wurde daher dem Schwimmverein Oberkochen ab sofort samstags folgende Übungszeit zur Verfügung gestellt: 16.15 bis 17.00 Uhr für Kinder bis 14 Jahre; 17.00 bis 17.45 Uhr für Jugendliche bis 18 Jahre.

Damit ist es allen Kindern und Jugendlichen möglich, an den Übungsstunden teilzunehmen und rechtzeitig wieder zuhause zu sein. Durch diese Neuregelung ergeben sich für die übrigen Tage folgende neue Schwimmzeiten:

**Dienstag:**

19.30 bis 20.30 Uhr Mitglieder von 18 bis 30 Jahre

20.30 bis 21.15 Uhr Sportschwimmer

21.15 bis 22.00 Uhr Senioren (ab 30 Jahre)

**Donnerstag:**

19.30 bis 21.00 Uhr DLRG

21.00 bis 22.00 Uhr Senioren (ab 30 Jahre)

17.7.1963



Schwimmfeste sind jetzt an der Tagesordnung. Es wird gekrault, geschmetterlingt, gebutterflyt, gesprungen und gebrustet. Auch wird geprustet, selbstverständlich geprustet. In Oberkochen, wo man seit etwa einem Vierteljahr ein Hallenbad hat, mußte der Schwimmverein seine Mitglieder erst das Schwimmen lehren, bevor mit dem eigentlichen Schwimmsport begonnen werden konnte. Man muß eben unten anfangen, bevor man es oben zu etwas bringen kann.

16.8.1963

**Schwimmverein Oberkochen e. V.**

Ab Dienstag, den 20. August 1963, führt der SVO wieder regelmäßig im Hallenbad Oberkochen seine Übungsabende durch und zwar:

**Dienstag:**

19.30 Uhr bis 20.30 Uhr für 18 bis 32 Jahre

20.30 Uhr bis 21.15 Uhr für Sportschwimmer

21.15 Uhr bis 22.00 Uhr für Senioren ab 33 Jahre

**Donnerstag:**

21.00 bis 22.00 Uhr für Senioren ab 33 Jahre

**Samstag:**

16.15 Uhr bis 17.45 Uhr für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Ab September 1963 werden wieder Kurse für Nichtschwimmer (Erwachsene und Kinder) durchgeführt. Näheres wird an dieser Stelle bekanntgegeben. Der Vorstand

**Deutsche Lebensrettungsgesellschaft****Ortsgruppe Oberkochen**

Ab Donnerstag, dem 22. August 1963, beginnen wieder im Hallenbad Oberkochen die Übungsabende der DLRG, und zwar jeden Donnerstag von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr.

— Jeder Schwimmer ein Retter —

Der Vorstand

30.8.1963

**DLRG - Ortsgruppe Oberkochen****Rettungslehrgang**

Am Donnerstag, dem 12. September 1963, 19.15 Uhr, beginnt im Hallenbad Oberkochen ein neuer Grundscheinlehrgang.

Dauer = 10 Übungsstunden

Die Lehrgangsgebühr einschließlich Badeeintritt, Prüfungsgebühr, Anstecknadel und Stoffabzeichen (letztenannte drei Positionen = 2,10 DM) beträgt 10.— DM.

Angehörige des Schwimmvereins Oberkochen zahlen DM 5.—.

Anmeldungen sowie Lehrgangsgebühr nimmt die „Oberkochener Bank“ bis zum 11. 9. 1963 entgegen. Der Vorstand

**SVO - DLRG - Kurse für Nichtschwimmer**

Der durch den Sommerurlaub unterbrochene Schwimmkurs für Damen wird ab Dienstag, den 3. September 1963, um 21.00 Uhr fortgesetzt.

Folgende neue Kurse laufen an:

ab 31. August 1963 für **Kinder** (des SVO) jeden Samstag von 16.15 bis 17.00 Uhr

ab 12. September 1963 für **Damen** (allgemein) jeden Donnerstag von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr

ab 17. September 1963 für **Herren** (allgemein) jeden Dienstag von 21.00 bis 22.00 Uhr Unkostenbeitrag DM 10.— einschließlich Badeeintritt.

Für Angehörige des SVO kostenlos.

Anmeldungen für Damen und Herren sowie den Unkostenbeitrag nimmt die „Oberkochener Bank“ bis zum 9. September 1963 entgegen. Der Vorstand

Sch. P.

25. 7. 1963

## Oberkochen will nun auch ein Freibad bauen

Architekt Baumann (Stuttgart) erläuterte gestern dem Gemeinderat seinen Vorentwurf

**Oberkochen.** In seiner gestrigen Sitzung, die zwar ferienmäßig besetzt, jedoch beschlußfähig war, bekannte sich der Gemeinderat frei und offen dazu, ein modernes Freibad bauen zu wollen. Wenn die Beratungen über ein solches Projekt gerade an einem so überaus heißen Sommertag angestellt würden, so sollte dies, meinte Bürgermeister Bosch, als ein gutes Zeichen gewertet werden. Architekt Baumann, der das schöne Kocher-Stadion erstellt hat, legte einen ersten Entwurf vor, aus dem eindeutig ersichtlich war, daß die Planung in den Händen eines Mannes liegt, der über außerordentlich umfangreiche Erfahrung verfügt. Nun soll nach den Ferien ein Arbeitsausschuß gebildet werden, der sich eingehend mit dem neuen Projekt befaßt und das Limit festlegt, so daß der Architekt alle Wünsche bei weiterer Planung berücksichtigen kann. Man rechnet mit einem Kostenaufwand von 750 000 bis 900 000 DM.

Der Vorsitzende führte einleitend aus, daß sich das Interesse für ein Freibad durch das inzwischen in Betrieb genommene Hallenschwimmbad etwas abgekühlt habe. Trotzdem sei die Absicht nicht aufgegeben worden, da ein Freibad vornehmlich im Sommer von noch größerer Wichtigkeit sei. Das der Gemeinde gehörende Gelände „Zollacker“ beim Pulverturm in Richtung Königsbronn, mit einer Fläche von 4,5 Hektar, seiner guten Besonnung bis zur letzten Abendstunde und dem natürlichen Windschutz, stelle den idealen Platz dar. Ein auf dem Grundstück gebohrter Brunnen mit einer Schüttung von 23 Sek./Liter ist inzwischen, nachdem die Stadt Wasseralfingen auf das Wasser nicht mehr angewiesen war, in den Besitz der Gemeinde übergegangen. Der Antrag zur Bewilligung der wasserrechtlichen Entnahme durch die Gemeinde ist bereits gestellt. Den in der Öffentlichkeit geäußerten Bedenken wegen der klimatischen Verhältnisse könne entgegengehalten werden, daß viele Städte und Gemeinden des Landes unter gleichen Bedingungen bereits über Freibäder verfügten. Wenn von seiten des Gemeinderates zu einem späteren Zeitpunkt die Grundsatzentscheidung getroffen wird, sollen Überlegungen angestellt werden, ob die Anlage gegebenenfalls mit der Nachbargemeinde Königsbronn zusammen gebaut werden kann.

Architekt Baumann legte seiner Bedarfsrechnung ein Einzugsgebiet von rund 30 000 Menschen zugrunde. Obwohl das Bad in erster Linie der Erholung dienen soll, wies er nach, daß die Ausübung des Schwimmsportes in unsymmetrisch angelegten Hauptbecken mit den Ausmaßen von 50 mal 21 Metern und der sportgerechten Wassertiefe ohne weiteres möglich ist. In diesem ist eine Wasserballecke mit 30 mal 20 Metern und ein Sprungbecken vorgesehen. Die Gestaltung ermöglicht auch den noch nicht perfekten Schwimmern gefahrlose

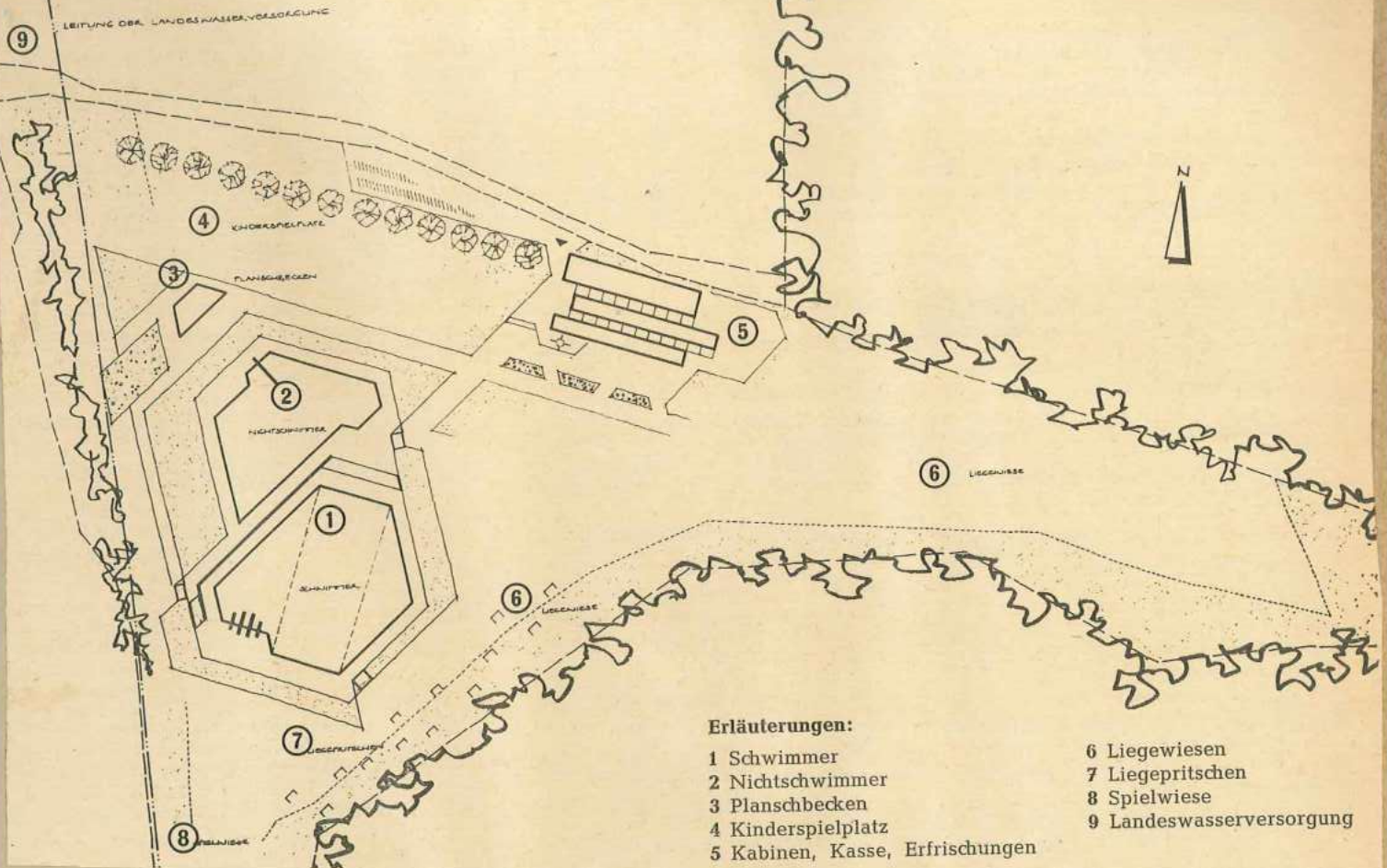
Übungsmöglichkeiten. Das Nichtschwimmerbecken und das Planschbecken liegen genügend weit entfernt vom Hauptbecken, so daß keine Behinderung eintritt. In einem Hochbau, von dem aus das Bad betreten wird, sind neben der Freiterrasse die verschiedenen Kabinenarten und ein Erfrischungskiosk vorgesehen. Von dieser Stelle aus ist die ganze Anlage klar zu übersehen. Bedingt durch die leichte Hanglage, ergeben sich ausgezeichnete Möglichkeiten zur Gestaltung großer Spielflächen, Liegewiesen und sogenannter Ruhe-zonen. Das Bad ist von der Dorfmitte zu Fuß in etwa 30 Minuten zu erreichen. Das Wasser erfährt eine laufende Umwälzung, Reinigung und Chlorung. Das zur Verfügung stehende Gelände ermöglicht die Anlage von genügend Parkplätzen.

In der Aussprache meldeten sich fast alle Gemeinderäte zum Wort. Die Anfragen betrafen die Anlegung einer zusätzlichen schalldämpfenden Bepflanzung gegen die Umgehungsstraße hin, Einbau einer Aufwärmanlage, damit der Badebetrieb bis in den Herbst aufrechterhalten werden kann und vieles andere mehr. Die Debatte wurde mit der eingangs erwähnten Bildung des Arbeitsausschusses vorläufig abgebrochen. Bei den zukünftigen Etatberatungen sollen die erforderlichen Entscheidungen getroffen werden.



„Damit du nicht naschen kannst, während Mutti mal schwimmt!“

# FREIBAD OBERKOCHEN



### Erläuterungen:

- |                                 |                          |
|---------------------------------|--------------------------|
| 1 Schwimmer                     | 6 Liegewiesen            |
| 2 Nichtschwimmer                | 7 Liegepritschen         |
| 3 Planschbecken                 | 8 Spielwiese             |
| 4 Kinderspielplatz              | 9 Landeswasserversorgung |
| 5 Kabinen, Kasse, Erfrischungen |                          |

## Ein Beitrag zur Freibadplanung



Diese Ansichtskarte vom Bergbad Bückeberg erreichte uns am 1. Oktober. Darauf schreibt man uns:

„Liebe Redaktion! Da die architektonisch moderne Gestaltung dieses Sprungturmes mir besonders ins Auge fiel und auch landschaftlich in die schöne Ecke beim Pulverturm passen würde, wäre dies ein neuer Punkt in

unserem mod. Gemeinde- bzw. Stadtbild.  
Frdl. Grüße Grupp“

Wir haben die Karte zu den Planungsakten gelegt und werden gerne darauf zurückkommen. Dem „unbekannten Grupp“ (oder war es eine Dame?) danken wir für die freundliche Anregung.



Oberkochen, den 18.7.63

Betr.: Unsere Bodenseefahrt am 27./28. Juli

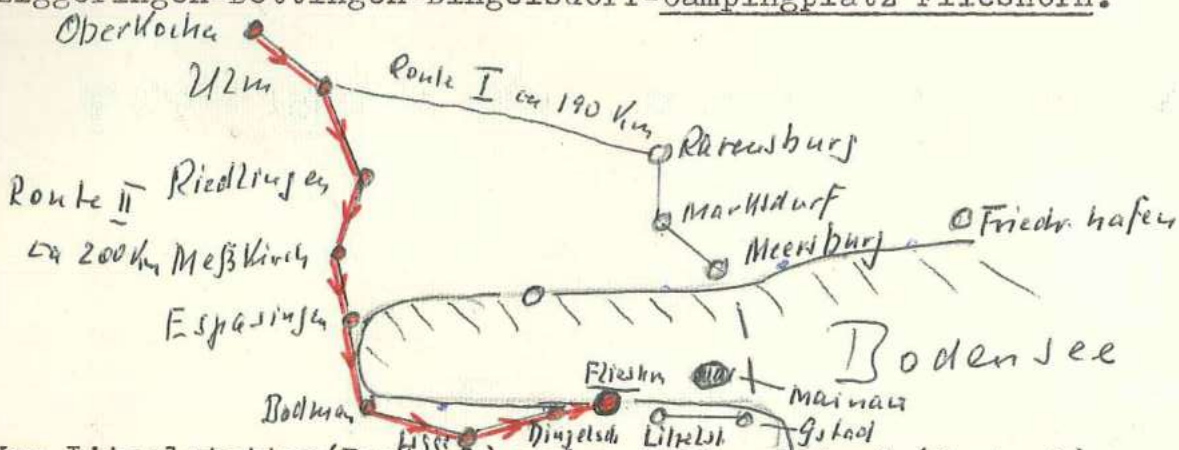
Liebe Fahrtteilnehmer,

in Hinsicht auf die lange Anfahrtsstrecke zum Bodensee ist es am besten, Abfahrtszeit und Fahrtroute jedem Einzelnen zu überlassen.

Wer sich aber der "Clubschlange" anschließen will, sei am 27.7. 6 Uhr pünktlich am Rathaus zum gemeinsamen Start.

Da unser ausgesuchter Campingplatz am gegenüberliegenden Ufer des Überlinger See liegt, gibt es dahin 2 Anfahrtsmöglichkeiten:  
1. O.kochen-Ulm-Ravensburg-Marktdorf-Meersburg-Fährhach Gstad (Übersetzkosten pro Fahrzeug und Insassen ca. DM 4.50) hinter der Insel Mainau entlang nach Litzelstetten- Campingplatz Flieshorn.

2. -Etwas weiter und am Schluß sehr kurvenreich, aber schön und ohne Übersetzkosten-  
O.kochen-Ulm-Riedlingen-Meißkirch-Stockach-Espasingen-Bodman-Liggeringen-Dettingen-Dingelsdorf-Campingplatz Flieshorn.



Von Litzelstetten (Route 1) und von Dingelsdorf (Route 2) fährt man auf einem guten Sträßchen am See entlang zum Campingplatz Flieshorn, der in einem schönen Park unmittelbar am Seeufer liegt. Dortselbst bitte beim Platzwart, Besitzer des Grundstückes (ehemalige Ziegelei), Herrn Wimmer zur Platzeinweisung melden.

Außer der notwendigen Verpflegung, Turnschuhe für die Yacht, wetterfeste Kleidung (z.B. Anorak etc.) für die Seefahrt, Cognak gegen zu steife Brise auf See ist nur noch für gutes Wetter zu sorgen.

Und nun G u t N a ß und A h o i !

Dr. S.







Sch.-P.

31.7.63

**Erlebnisreiches Wochenende am Bodensee**

**Oberkochen.** Der Vorstand des Schwimmvereins ist stetig bemüht, der großen Mitgliederzahl neue und erlebnisreiche Veranstaltungen

zu ermöglichen. Im bisherigen, vielseitigen Jahresgeschehen wurde die zweitägige Bade- fahrt, zu der die Autobesitzer ihre Fahrzeuge zur Verfügung stellten und die am Wochen- ende zum Bodensee führte, zu einem Höhe- punkt. Auf dem Campingplatz in Grieshorn wurden am Samstag die Zelte aufgeschlagen. Am Abend fand im Campingheim ein fröh- licher gemütlicher Abend mit Tanz statt.

Für den Sonntag hatten die Oberkochener die über 100 Quadratmeter große Segeljacht „Wappen Danzig“ gechartert. Bei herrlichem Sonnenschein und einer steifen Brise gings hinaus in die Weite des Sees unter der fach- männischen Leitung eines Kapitänes, dem das Schiff gehört. Bald waren die anfänglichen Bedenken der Landratten angesichts dieses einmaligen Erlebnisses vergessen, denn die Fahrt wurde, wie die Teilnehmer berichten, von Stunde zu Stunde schöner und dauerte insgesamt acht Stunden. Jedenfalls werden derartige Fahrten in gewissen Abständen offi- ziell in das Veranstaltungsprogramm aufge- nommen werden.





10. 9. 1963

## Aalener Hallenbad hat Premiere

Am 21. September Kreismeisterschaft im Schwimmen / Starke Beteiligung erwartet

Das Aalener Hallenschwimmbad erlebt am Samstag, dem 21. September, seine Premiere in dem großen Veranstaltungskalender. Die Ausrichtung nehmen der MTV Aalen und Kreisschwimmwart Schmid vor, von denen man eine reibungslose Abwicklung der Kämpfe erwarten darf. Man wird bestimmt spannende Kämpfe zu sehen bekommen, denn eine Rekordbeteiligung dürfte sicher sein. Welcher Schwimmer würde auch nicht in diesem zweckmäßigen und modernen Gebäude begeistert um die Meisterschaft kämpfen? Mit guten Zeiten darf man wohl auch rechnen, zumal überall auf 25-m-Bahnen schnellere Zeiten als auf den 50-m-Bahnen erzielt werden. Eigentlich fehlt dann nur noch eine ansprechende Zuschauerkulisse, um diese Sportstätte richtig „einzuweihen“.

Die Durchführung erfolgt nach den Bestimmungen des WSV und DSB. Alle Mitglieder der Vereine des Sportkreises Aalen sind startberechtigt, also nicht nur die Schwimmabteilungen. Die Wettkämpfe werden in verschiedenen Klassen ausgeführt, in der weiblichen Jugend A und B, der männlichen Jugend A und B, in der Damen- und Herrenklasse, der Knaben- und Mädchenklasse und in den Altersklassen.

In folgenden Disziplinen starten die weibliche und männliche Jugend A und B, die Damen und die Herren: 100 m Kraul, 200 m Brust, 100 m Rücken, 100 m Schmetter, 100 m Brust, 200 m Kraul. Die weibliche und männliche Jugend startet außerdem in 100 m Lagen, während die Damen und Herren

200 m Lagen schwimmen. Weiterhin stehen 6×50 m Brust- und Kraulstaffeln für Damen und Herren auf dem Programm. Die Herren schwimmen dann noch in der 6×50-m-Lagenstaffel. Die Knaben und Mädchen starten jeweils über 50 m Brust, 50 m Kraul und 50 m Rücken, während die Altersklassen I, II, III, IV ebenfalls über 50 m Brust, 50 m Kraul und 50 m Rücken starten. In einem Rahmenkampf wird in der 20×50-m-Freistilstaffel um den Pokal des Sportkreises Aalen geschwommen.

Anmeldungen sind an Kreisschwimmwart Albert Schmid, Hallenbad Aalen, zu richten. Meldeschluß ist der 18. September. Das Meldegeld beträgt für Aktive 1 DM, für Jugendliche —,50 DM.

20. 9. 1963

## Kreis-Schwimm-Meisterschaften im Hallenbad

Starke Beteiligung / Auch Versehrte sind dabei / Beginn Samstag, 20.00 Uhr

Vom Sportkreisschwimmwart wurden die diesjährigen Kreismeisterschaften der Schwimmer erstmals für das neue Hallenbad in Aalen ausgeschrieben, wo sie am morgigen Samstagabend ab 20 Uhr stattfinden werden. Erfreulicherweise haben diese Ausschreibungen im ganzen Sportkreis ein gutes Echo gefunden und so sind bis jetzt, einschließlich der Versehrtensportabteilungen, 150 Schwimmer und Schwimmerinnen für diese erste große sportliche Veranstaltung im Hallenbad in Aalen gemeldet.

Besonders erfreulich ist dabei, daß nicht nur die Schwimmabteilungen des MTV Aalen und des VIR Aalen dabei sind, sondern auch der neue Oberkochener Schwimmverein hat recht zahlreich gemeldet. Ferner sind die Bopfinger, Ellwanger und Wasseralfinger Schwimmer mit von der Partie. Zusätzlich zum Programm der aktiven Kreismeisterschaften wurden die Versehrten mit herangezogen, die in vier Gruppen: Doppelbeinamputierte,

Armapputierte, Beinamputierte und Allgemeinversehrte, aufgeteilt sind. Ausrichter der Veranstaltung ist die Schwimmabteilung des MTV Aalen. Sicherlich dürfte es auf der sehr guten 25-m-Bahn des neuen Hallenbades zu spannenden Wettkämpfen kommen. Die Zuschauer werden von den Galerierängen eine gute Übersicht haben. Im Mittelpunkt der Meisterschaften steht dann der Schwimmwettkampf um den Pokal des Sportkreises Aalen. Hier wird eine 20×50-m-Staffel Freistil geschwommen. Für diesen großen Wettkampf haben sich die Vereine MTV Aalen (Titelverteidiger), VIR Aalen und SV Oberkochen gemeldet.

Offiziell wird Oberbürgermeister Dr. Schübel als Stadtoberhaupt diese Veranstaltung eröffnen. Sportkreisschwimmwart Albert Schmidt bittet noch alle Mannschaftsführer und Trainer, pünktlich um 19.30 Uhr in der Vorhalle des Hallenbades zu einer kurzen Wettkampfbesprechung anwesend zu sein.

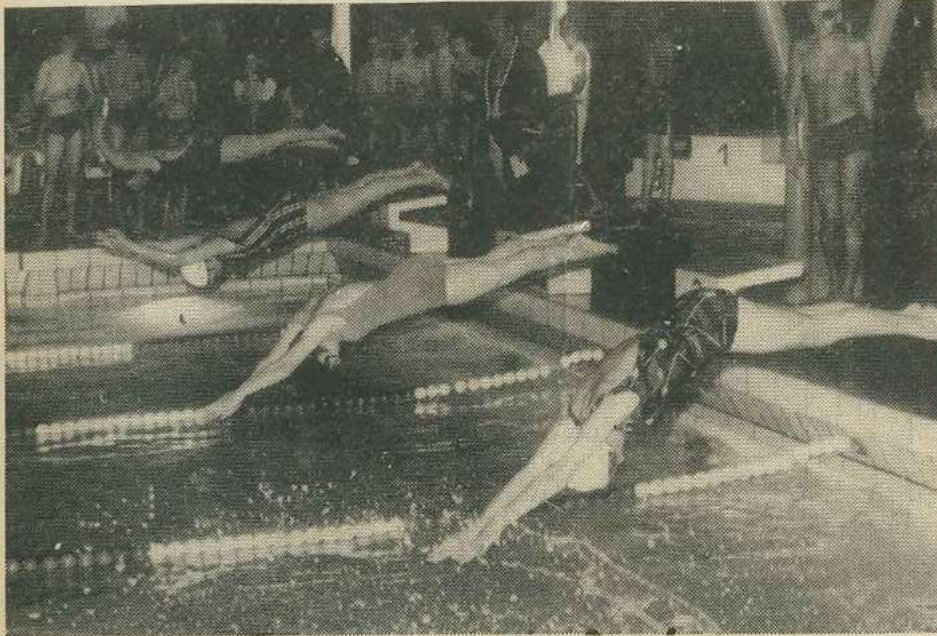


Dicht besetzt mit aktiven Schwimmern war der Beckenrand des Hallenbades bei der 20×50-m-Staffel. (Alle Bilder: red.)

# Kreismeisterschaften der Schwimmer meisterlich besetzt

Ausgezeichnete Leistungen der über 160 Teilnehmer / Gute Organisation / MTV und VfR Aalen dominierten

Zum ersten Male stand am Samstagabend das Hallenschwimmbad in Aalen im Mittelpunkt einer großen sportlichen Veranstaltung. Der Sportkreis Aalen führte seine Kreismeisterschaften im Schwimmen nicht in einem der Freibäder des Kreises Aalen durch, sondern erstmals im neuen, prächtigen Aalener Hallenbad, das mit dieser ersten sportlichen Veranstaltung auch gleich die Feuertaufe glänzend bestand. Wie stark das Hallenbad zieht, das zeigte sich schon im Meldeergebnis: Denn diesmal meldeten neun Vereine rund 160 Schwimmer und Schwimmerinnen. Am stärksten war der MTV Aalen beteiligt, der es fertig brachte, für die 20x50-m-Staffel um den Sportpokal drei Mannschaften zu stellen



Gelungener Start dieser Schwimmerinnen bei den Kreismeisterschaften im Aalener Hallenbad.

Sehr stark auch der VfR Aalen, besonders bei den Damen, und der SV Oberkochen, der sich erstmals in diesem starken Rahmen bei den Schwimmeisterschaften beteiligt hatte. Erfreulich aber auch die Teilnahme des TSV Wasseralfingen, der DLRG-Mannschaft aus Westhausen, dem TV Bopfingen und dem TSV Ellwangen sowie der Versehrten Sportgruppe des SSV Aalen. Durchführer war der MTV Aalen, dessen Ausschussmitglieder die Mammutveranstaltung unter der Oberleitung von Kreisschwimmwart Albert Schmidt gut über die Strecke brachten.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte im hell erleuchteten Bad der 1. Vorsitzende des MTV Aalen, Julius Probst, die vielen Schwimmer und Zuschauer, und ganz besonders als Ehrengäste Oberbürgermeister Dr. Schübel, den stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden Bürgermeister Ott (Westhausen), und für die Stadtwerke Aalen, denen ja die Hauptaufsicht über das Hallenbad zusteht, Direktor Bihl. Er dankte der Stadt für die Erstellung des herrlichen Bades und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß dieses schöne Bad nun in Zukunft auch viele Großveranstaltungen sehen möge. Paul Ott überbrachte die Grüße des Sportkreises und ebenfalls den Dank des gesamten Kreises an die Stadtverwaltung, den Oberbürgermeister und den Gemeinderat für das Aalener Hallenbad.

Zuletzt richtete das Stadtoberhaupt selbst das Wort an die angetretenen Schwimmer. Er dankte dem Sportkreis, daß dieser seine Meisterschaften in das neue Bad gelegt habe, dankte aber auch den Schwimmern selbst, daß sie nunmehr in wirklich „meisterlicher“ Besetzung zu den Titelkämpfen angetreten seien. Herzlicher Beifall dankte dem Oberbürgermeister für seine Worte an die Schwimmfreunde. Dann hatte das Kampfgericht

unter Albert Schmidt das Wort. Am Mikrofon fungierte in gewohnt sicherer Weise Georg Vogelsgang, in der Berechnung wirkte Sportkreispressewart Otmar Fischer und als Kampfgericht stand zur Verfügung Willi Diebold, Eugen Schierle und Kurt Wehren (alle MTV Aalen), Wagner (VfR Aalen), Bauch (Versehrtengruppe), die ihr Amt zur großen Zufriedenheit aller Anwesenden ausführten. Starter war der Bademeister des Oberkochener Hallenbades, Willy Büttner. In der zweiten Hälfte startete der erste Schwimmer des Aalener Hallenbades, Franz Voigt (Aalen), der das Amt ebenfalls gut ausführte und „seine“ Kon-

kurrenten ausgezeichnet ins Wasser pfiff! Von MTV-Seite standen noch Wolfgang Ulrich und Willi Bretz und viele Angehörige der Schwimmabteilung zur reibungslosen Durchführung zur Verfügung. Die Stadt hatte für die Siegerehrung

## Immer mehr Männer rauchen Batavia



**BATAVIA**  
FRISCHBEUTEL DM 1,25

erstmalig ein „olympisches Podest“ bereitgestellt, das sicherlich bei vielen zukünftigen Veranstaltungen wertvolle Dienste leisten dürfte.

Für die zwei Besten dieses Abends bei den Damen und Herren gab es noch eine zusätzliche Überraschung durch die Überreichung der Ehrenpreise. Bei den Damen erhielt den Preis der Firma Eisenhandlung Karl Schnepp, Wasseralfingen, Suse Dietrich vom VfR Aalen, während bei den Herren den Preis der „Aalener Volkszeitung“ Harald Adams vom MTV Aalen entgegennehmen durfte.

Die Veranstaltung begann wettkampfmäßig mit

der 20x50-m-Freistil-Staffel um den Pokal des Sportkreises Aalen. Hier hatten erfreulicherweise in diesem Jahr fünf Mannschaften teilgenommen, von denen allein der MTV Aalen drei stellte. Sieger und erneuter Pokalgewinner wurde der Titelverteidiger MTV Aalen vor der prächtig ins Rennen gekommenen Staffel des SV Oberkochen und der Mannschaft des VfR Aalen. Die Siegerehrung und die Überreichung des Pokales nahm der stellvertretende Sportkreisvorsitzende Ott und der Sportkreisschwimmwart Albert Schmidt vor. In den sich daran anschließenden weiteren Entscheidungen gab es sowohl bei den Herren als auch bei den Damen ungemein spannende Rennen.

Die beiden Schwimmabteilungen des MTV Aalen und VfR Aalen holten sich erwartungsgemäß die meisten Titel. Erfreulicherweise schrieben sich aber auch der junge Schwimmverein Oberkochen und bei der Jugend der TV Bopfingen in die Siegerliste als neue Meister, bzw. als Jugendbeste ein. Die Wettkämpfe der Versehrten fanden bei den aktiven Schwimmfreunden ebenso starken Anklang wie die Wettkämpfe der Altersklassen. Nach mehrstündigem spannendem Wettkampfprogramm schloß die Veranstaltung mit der 6x50-m-Brust-Staffel der Herren ab, wobei es noch einmal auf den Rängen rund um die 25-m-Bahn recht lebhaft zuging.

### Die Kreismeister im Schwimmen 1963

**100 m Kraul Herren:** 1. Adams Harald, MTV Aalen, 1:07,9 Minuten; 2. Witzke Gerald, MTV Aalen, 1:08,2 Minuten; 3. Wagner Helmut, MTV Aalen, 1:08,9 Minuten. — **Damen:** 1. Wolf Christel, VfR Aalen, 1:25,5 Minuten; 2. Heidelberg Sylvia, MTV Aalen, 1:27,1 Minuten; 3. Höflacher Inge, VfR Aalen, 1:28,4 Minuten.

**200 m Brust Herren:** 1. Stuzmann Manfred, VfR Aalen, 3:05,0 Minuten; 2. Frank Ekkehard, MTV Aalen, 3:09,5 Minuten; 3. Schmid Wolfgang, TSV Ellwangen, 3:18,3 Minuten. — **Damen:** 1. Dietrich Suse, VfR Aalen, 3:38,8 Minuten; 2. Krutzler Annelore, VfR Aalen, 3:47,3 Minuten; 3. Dietrich Heide, VfR Aalen, 3:49,7 Minuten.

**100 m Rücken Herren:** 1. Heußler Hans Dieter, MTV Aalen, 1:24,4 Minuten; 2. Zieher Peter, MTV Aalen, 1:26,1 Minuten; 3. Rosenberger Toni, MTV Aalen, 1:28,7 Minuten. — **Damen:** 1. Wolf Christel, VfR Aalen, 1:33,2 Minuten; 2. Ritter Eva, VfR Aalen, 1:33,8 Minuten; 3. Voigt Gabi, MTV Aalen, 1:34,4 Minuten.

**100 m Schmetterln Herren:** 1. Wagner Helmut, MTV Aalen, 1:07,9 Minuten; 2. Marquardt Reiner, MTV Aalen, 1:29,8 Minuten; 3. Heußler Hans Dieter, MTV Aalen, 1:33,1 Minuten. — **Damen:** 1. Köpf Ursula, VfR Aalen, 1:54,3 Minuten; 2. Wolf Christel, VfR Aalen, 1:56,0 Minuten; 3. Seuer Regina, VfR Aalen, 1:57,6 Minuten.

**100 m Brust Herren:** 1. Frank Ekkehard, MTV Aalen, 1:24,7 Minuten; 2. Schmid Wolfgang, TSV Ellwangen, 1:29,1 Minuten; 3. Fischer Manfred, MTV Aalen, 1:29,9 Minuten. — **Damen:** 1. Dietrich Suse, VfR Aalen, 1:37,8 Minuten; 2. Ritter Eva, VfR Aalen, 1:40,3 Minuten; 3. Westphal Irene, SV Oberkochen, 1:42,5 Minuten.

**100 m Lagen Herren:** 1. Adams Harald, MTV Aalen, 1:18,7 Minuten; 2. Witzke Gerald, MTV Aalen, 1:23,1 Minuten; 3. Bretz Willi, MTV Aalen, 1:28,3 Minuten. — **Damen:** 1. Wolf Christel, VfR Aalen, 1:38,8 Minuten.

**4x50 m Lagen Herren:** 1. MTV Aalen I 2:30,9 Minuten; 2. MTV Aalen II 2:33,9 Minuten; 3. VfR Aalen 3:05,0 Minuten.

**6x50 m Brust Damen:** 1. VfR Aalen I 4:56,8 Minuten; 2. VfR Aalen II 5:15,9 Minuten.

**6x50 m Kraul Herren:** 1. MTV Aalen I 3:15,9 Minuten; 2. DLRG Westhausen 3:29,2 Minuten; 3. SV Oberkochen 3:36,4 Minuten.

**50 m Kraul Altersklasse:** 1. Bach Gerhard, SV Oberkochen, 34,3 Sekunden; 2. Büttner Willy, SV Oberkochen, 38,9 Sekunden; 3. Griebisch Otto, SV Oberkochen, 39,0 Sekunden.

**50 m Brust Altersklasse:** 1. Bach Gerhard, SV Oberkochen, 40,4 Sekunden; 2. Diebold Willi, MTV Aalen, 42,2 Sekunden; 3. Büttner Willy, SV Oberkochen, 42,4 Sekunden.

**50 m Brust Knaben:** 1. Vischer Gunter, TV Bopfingen, 41,5 Sekunden; 2. Wazlawek Reinhold, MTV Aalen, 44,4 Sekunden; 3. Müller Werner, TV Bopfingen, 44,4 Sekunden.

**50 m Kraul Knaben:** 1. Vischer Gunter, TV Bopfingen, 33,2 Sekunden; 2. Büttner Peter, SV Oberkochen, 38,0 Sekunden; 3. Voigt Lutz, MTV Aalen, 38,6 Sekunden.

**50 m Brust Mädchen:** 1. Brenner Erika, MTV Aalen, 46,6 Sekunden; 2. Ebbecke Helga, SV Oberkochen, 46,7 Sekunden; 3. Henne Dorle, MTV Aalen, 50,9 Sekunden.

Eine gelungene Premiere

# Aalens Hallenbad bestand seine Feuerprobe

Erste Kreis-Schwimm-Meisterschaften mit guten Leistungen / MTV Aalen dominierte bei den Herren, VfR Aalen bei den Damen

Das Aalener Hallenbad hatte am Sonntag sozusagen „Premiere“ in seinem großen Veranstaltungskalender. Die Schwimmmeisterschaften des Kreises Aalen fanden vor einer imposanten Zuschauerkulisse unter den günstigsten Bedingungen statt. Im hellblauen Wasser lieferten sich Damen wie Herren, Jungen wie Mädchen packende Kämpfe, so daß die Zuschauer begeistert mitgehen konnten und ihre Favoriten mit voller Lungenkraft anfeuert. Für die besten Leistungen der Damen und Herren wurden Suse Dietrich (VfR Aalen) und Harald Adams (MTV Aalen) bei jeweils zwei ersten Plätzen mit Buchpreisen geehrt.

Zu Beginn hielt der erste Vorsitzende des MTV Aalen, Julius Probst, eine Ansprache. Im Namen des MTV hieß er OB Dr. Schübel, den stellv. Vorsitzenden des Sportkreises Aalen, Bürgermeister Paul Ott, Westhausen, sowie die rund 150 Schwimmerinnen und Schwimmer herzlich willkommen. Er dankte den Vereinen für die zahlreiche Teilnahme und der Stadtverwaltung für die Bereitstellung des Hallenbades. Den Teilnehmern wünschte er einen guten Erfolg. — Auch Paul Ott begrüßte die vielen Gäste und die Schwimmer. Er sagte, daß er sich glücklich schätze, die Meisterschaften in einem so modernem und zweckmäßigen Gebäude miterleben zu dürfen. — Anschließend hielt auch Aalens Stadt überhaupt eine kleine Ansprache. Nach Grußworten an die Schwimmer dankte er dem MTV Aalen für die Ausrichtung dieser Meisterschaften und den Schwimmern für ihre Teilnahme.

Die eigentlichen Meisterschaften begannen mit zwei Fehlstarts. Beim 20x50-m-Freistilschwimmen um den Pokal des Sportkreises Aalen leisteten sich die Staffelschwimmer der teilnehmenden Mannschaften diese zwei Fehlstarts. Erst dann wurden die Wettkämpfe mit einem der Höhepunkte der Veranstaltung eröffnet. Anschließend ging es Schlag auf Schlag. Unter der guten Ausrichtung des MTV Aalen konnten die Wettkämpfe reibungslos abgewickelt werden. — Man sah sehr gute Leistungen, sowohl von den Damen als auch den Herren. Je ein Schwimmer und eine Schwimmerin konnten zwei Kreismeisterschaften erringen. Bei den Siegerehrun-

gen wurden die Kreismeister der einzelnen Disziplinen mit donnerndem Applaus bedacht. Den Rahmen schöpften die beiden Aalener Großvereine MTV und VfR mit je acht Meisterschaften ab. Doch auch die anderen Vereine konnten mit den Leistungen ihrer Schwimmer zufrieden sein.

## Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe

20x50-m-Freistilstaffel um den Pokal des Sportkreises Aalen: 1. MTV Aalen I 11:53,9 Min. — 100 m Kraul Herren: 1. Gerald Witzke (MTV Aalen) 1:08,2. — Jugend A: 1. Harald Adams (MTV Aalen) 1:07,9. — Jugend B: 1. Werner Rathgeb (MTV Aalen) 1:17,4. — Damen: 1. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:25,5; Jugend A: 1. Helga Rosenkranus (VfR Aalen) 1:38,5; Jugend B: 1. Sylvia Heidelberg (MTV Aalen) 1:27,1. — 50 m Brust Knaben: 1. Günter Vischer (TV Bopfingen) 0:41,5. — 50 m Brust Mädchen: 1. Erika Brenner (MTV Aalen) 0:46,6.

200 m Brust Herren: 1. Manfred Stuzmann (VfR Aalen) 3:05,0; Jugend A: 1. Ekkehard Frank (MTV Aalen) 3:09,5; Jugend B: 1. Wolfgang Schmid (TSV Ellwangen) 3:18,3. — 200 m Brust Damen: 1. Heide Dietrich (VfR Aalen) 3:49,7; Jugend B: 1. Suse Dietrich (VfR Aalen) 3:38,8. — 100 m Rücken Herren: 1. Hans Dieter Heußler (MTV Aalen) 1:24,4; Jugend B: 1. Toni Rosenberger (MTV Aalen) 1:28,7. — 100 m Rücken Damen: 1. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:33,2; Jugend A: 1. Gabi Voigt (MTV Aalen) 1:52,4; Ju-

gend B: 1. Eva Ritter (VfR Aalen) 1:33,8. — 100 m Schmetterern Herren: 1. Helmut Wagner (MTV Aalen) 1:10,7; Jugend B: 1. Rainer Marquardt (MTV Aalen) 1:29,8; Damen: 1. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:56,0; Jugend B: 1. Ursula Koepf (VfR Aalen) 1:54,3. — 50 m Brust Herren, Altersklasse II: 1. Willi Diebold (MTV Aalen) 0:42,2; Altersklasse III: 1. Gerhard Bach (SV Oberkochen) 0:38,4; Altersklasse IV: 1. Erich Timm (SV Oberkochen) 0:45,2; Altersklasse V: 1. Kurt Winter (MTV Aalen) 0:52,3. — 4x50-m-Lagenstaffel Herren: 1. MTV Aalen I 2:30,9. — 50 m Kraul Knaben: 1. Gunter Vischer (TV Bopfingen) 0:33,2.

Versehrte, 50 m beliebig, Klasse I (Doppelamputierte): 1. Kurt Ratay (SSV Aalen) 0:55,4; Klasse II (Armamputierte): 1. Kurt Gibler (SSV Aalen) 0:45,7; Klasse IV (Allgemeinversehrte): 1. Rolf Reisser (SSV Aalen) 0:41,8.

100 m Brust Herren: 1. Manfred Stuzmann (VfR Aalen) 1:30,3; Jugend A: 1. Ekkehard Frank (MTV Aalen) 1:24,7; Jugend B: 1. Wolfgang Schmid (TSV

Ellwangen) 1:29,1. — 100 m Brust Damen: 1. Irene Westphal (SV Oberkochen) 1:42,5; Jugend A: 1. Helga Rosenkranus (VfR Aalen) 1:46,3; Jugend B: 1. Suse Dietrich (VfR Aalen) 1:37,8. — 100 m Lagen Herren: 1. Gerald Witzke (MTV Aalen) 1:33,1; Jugend A: 1. Harald Adams (MTV Aalen) 1:18,7; Jugend B: 1. Werner Rathgeb (MTV Aalen) 1:30,0; Damen: 1. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:38,8; Jugend B: 1. Suse Dietrich (VfR Aalen) 1:50,5. — 6x50-m-Kraulstaffel Herren: 1. MTV Aalen I 3:15,9. — 6x50-m-Bruststaffel Damen: 1. VfR Aalen I 4:56,8. — 50 m Kraul Herren, Altersklasse I: 1. Siegfried Draheim (SV Oberkochen) 0:41,4; Altersklasse II: 1. Willi Büttner (SV Oberkochen) 0:38,9; Altersklasse III: 1. Gerh. Bach (SV Oberkochen) 0:34,3; Altersklasse IV: 1. Kurt Billasch (SV Oberkochen) 0:37,5. — 6x50-m-Bruststaffel Herren: 1. MTV Aalen I 4:01,5.

## Die Kreismeister im Schwimmen 1963

100 m Kraul: Herren: 1. Harald Adams (MTV Aalen) 1:07,9 Min.; 2. Gerald Witzke (MTV Aalen) 1:08,2; 3. Helmut Wagner (MTV Aalen) 1:08,9. Damen: 1. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:25,5; 2. Sylvia Heidelberg (MTV Aalen) 1:27,1; 3. Inge Höflacher (VfR Aalen) 1:28,4. — 200 m Brust: Herren: 1. Manfred Stuzmann (VfR Aalen) 3:05,0; 2. Ekkehard Frank (MTV Aalen) 3:09,5; 3. Wolfgang Schmid (TSV Ellwangen) 3:18,3. Damen: 1. Suse Dietrich (VfR Aalen) 3:38,8; 2. Annelore Krutzler (VfR Aalen) 3:47,3; 3. Heide Dietrich (VfR Aalen) 3:49,7. — 100 m Rücken: Herren: 1. Hans Dieter Heußler (MTV Aalen) 1:24,4; 2. Peter Zieher (MTV Aalen) 1:26,1; 3. Toni Rosenberger (MTV Aalen) 1:28,7. Damen: 1. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:33,2; 2. Eva Ritter (VfR Aalen) 1:33,8; 3. Gabi Voigt (MTV Aalen) 1:52,4 Min.

100 m Schmetterern: Herren: 1. Helmut Wagner (MTV Aalen) 1:10,7 Min.; 2. Rainer Marquardt (MTV Aalen) 1:29,8; 3. Hans Dieter Heußler (MTV Aalen) 1:33,1. Damen: Ursula Koepf (VfR Aalen) 1:54,3; 2. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:56,0; 3. Regina Seuer (VfR Aalen) 1:57,6. — 100 m Brust: Herren: 1. Ekkehard Frank (MTV Aalen) 1:24,7; 2. Wolfgang Schmid (TSV Ellwangen) 1:29,1; 3. Manfred Fischer (MTV Aalen) 1:29,9. Damen: 1. Suse Dietrich (VfR Aalen) 1:37,8; 2. Eva Pitter (VfR Aalen) 1:40,3; 3. Irene Westphal (SV Oberkochen) 1:42,5. 100 m Lagen: Herren: 1. Harald Adams (MTV Aalen) 1:18,7; 2. Gerald Witzke (MTV Aalen) 1:23,1; 3. Willi Bretz (MTV Aalen) 1:28,3. Damen: 1. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:38,8 Min.

## 6 x 50 m Brust Herren

Büttner, Harald  
Steffens, Erhard  
Woisczyk, Peter  
Siegels, Rolf  
Hommel, Jörg  
Reindl, Gerhard

## Staffeln

4x50-m-Lagen: Herren: 1. MTV Aalen I 2:30,9; 2. MTV Aalen II 2:33,9; 3. VfR Aalen 3:05,0 Min. — 6x50-m-Bruststaffel: Damen: 1. VfR Aalen I 4:56,8; 2. VfR Aalen II 5:15,9. 6x50-m-Kraulstaffel: Herren: 1. MTV Aalen I 3:15,9; 2. DLRG Westhausen 3:29,2; 3. SV Oberkochen 3:36,4 Min.

50 m Kraul: Altersklasse: 1. Gerhard Bach (SV Oberkochen) 34,3 Sek.; 2. Willy Büttner (SV Oberkochen) 38,9; 3. Otto Griebisch (SV Oberkochen) 39,0. 50 m Brust: Altersklasse: 1. Gerhard Bach (SV Oberkochen) 40,4; 2. Willi Diebold (MTV Aalen) 42,2; 3. Willy Büttner (SV Oberkochen) 42,4. 50 m Brust: Knaben: 1. Gunter Vischer (TV Bopfingen) 41,5; 2. Reinhold Wazlawek (MTV Aalen) 44,4; 3. Werner Müller (TV Bopfingen) 44,4. — 50 m Kraul: Knaben: 1. Gunter Vischer (TV Bopfingen) 33,2; 2. Peter Büttner (SV Oberkochen) 38,0; 3. Lutz Voigt Brenner (MTV Aalen) 46,6; 2. Helga Ebbecke (SV Oberkochen) 46,7; 3. Dorle Henne (MTV Aalen) 50,9.



Bürgermeister Paul Ott (links) überreicht den Pokal des Sportkreises Aalen an die siegreiche MTV-Staffel. Aufnahmen (2): Foto Sonntag

# Guter Nachwuchs zeichnete sich ab

## Die restlichen Ergebnisse der Kreismeisterschaften der Schwimmer

Die ersten Hallen-Kreismeisterschaften der Schwimmer im schönen Aalener Hallenbad, über die wir bereits ausführlich berichteten, wurden zu einem vollen Erfolg. Besonders erfreulich auch die ausgezeichneten Leistungen des Nachwuchses. Nachstehend die Sieger und Platzierten der Einzelwettkämpfe, aus denen sich die drei Schnellsten in jeder Disziplin für die Vergabe des Kreismeister- bzw. des Jugendbestentitels ergaben.

20 x 50 m Freistilstaffel: 1. MTV Aalen I, 11.53.9 Min., 2. SV Oberkochen, 12.40.2, 3. VfR Aalen, 13.30.5 Minuten.

100 m Kraul Herren: 1. Gerald Witzke, MTV, 1.08.2, 2. Wagner Helmuth, MTV, 1.08.9, 3. Rohr Peter, MTV, 1.13.4.

Jugend A: 1. Adams Harald, MTV, 1.07.9, zweiter Reindl Gerhard, SV Oberkochen, 1.18.9, 3. Bohn Gerald, VfR Aalen, 1.32.4.

Jugend B: 1. Rathgeb Werner, MTV Aalen, 1.17.4, 2. Büttner Harald, SV Oberkochen, 1.18.4, 3. Vogele Vigo, MTV, 1.19.8.

100 m Kraul Damen: 1. Wolf Christel, VfR Aalen, 1.25.5 Minuten.

Jugend A: 1. Rosenkranus Helga, VfR Aalen, 1.38.5 Minuten.

Jugend B: 1. Heidelberg Sylvia, MTV, 1.27.1, 2. Hoeflacher Inge, VfR Aalen, 1.28.4, 3. Groeger Maria, VfR Aalen, 1.57.2.

50 m Brust Knaben: 1. Vischer Günter, TV Bopfingen, 0.41.5, 2. Wazlawek Reinhold, MTV, 0.44.4, 3. Müller Werner, TV Bopfingen, 0.44.4.

50 m Brust Mädchen: 1. Brenner Erika, MTV, 0.46.6; 2. Ebbeke Helga, SV Oberkochen, 0.46.7, 3. Henne Dorle, MTV, 0.50.9.

200 m Brust Herren: 1. Stuzmann Manfred, VfR Aalen, 3.05.0, 2. Krauß Hermann, MTV, 3.18.3, 3. Schimmer Franz, MTV, 3.24.5.

Jugend A: 1. Frank Ekkehard, MTV, 3.09.5 Min.

Jugend B: 1. Schmid Wolfgang, TSV Ellwangen, 3.18.3, 2. Fischer Manfred, MTV, 3.25.2, 3. Drake Werner, MTV, 3.32.3.

200 m Brust, Jugend B: 1. Dietrich Suse, VfR Aalen, 3.38.8, 2. Krutzler Annelore, VfR Aalen, 3.47.3, 3. Fischer Bärbel, VfR Aalen, 4.31.3.

Damen: 1. Dietrich Reide, VfR Aalen, 3.49.7 Min.

100 m Rücken Herren: 1. Heußler Hans Dieter, MTV, 1.24.4, 2. Zieher Peter, MTV, 1.26.1, 3. Sutor Rolf, MTV, 1.33.8.

Jugend B: 1. Rosenberger Toni, MTV, 1.28.7, 2. Müller Stefan, MTV, 1.39.5, 3. Kummer Jürgen, VfR Aalen, 1.42.0.

100 m Rücken Damen: 1. Wolf Christel, VfR Aalen, 1.33.2 Min.

Jugend A: 1. Voigt Gabi, MTV, 1.52.4 Min.  
Jugend B: 1. Ritter Eva, VfR Aalen, 1.33.8 Min.  
2. Manzey Christiane, MTV, 2.04.4.

100 m Schmetterl. Herren: 1. Wagner Helmuth, MTV, 1.10.7, 2. Heußler Hans Dieter, MTV, 1.33.1.

Jugend B: 1. Marquard Rainer, MTV, 1.29.8, 2. Maier Herbert, VfR Aalen, 1.59.9.

100 m Schmetterl. Damen: 1. Wolf Christel, VfR Aalen, 1.56.0 Min.

Jugend B: 1. Köpf Ursula, VfR Aalen, 1.54.3, 2. Sauer Regina, VfR Aalen, 1.57.6.

50 m Brust Herren, Altersklasse II: 1. Diebold Willi, MTV, 0.42.2, 2. Büttner Willi, SV Oberkochen, 0.42.4, 3. Kucher Siegfried, DLRG Westhausen, 0.49.3 Min.

Altersklasse III: 1. Dach Gerhard, SV Oberkochen, 0.40.4, 2. Rost Paul, VfR Aalen, 0.50.0, 3. Endriß Werner, TV Oberkochen, 0.59.9.

Altersklasse IV: 1. Timm Erich, SV Oberkochen, 0.45.2, 2. Simla Max, TSV Wasseralfingen, 0.48.1.

Altersklasse V: 1. Winter Kurt, MTV, 0.52.3 Min.  
4 x 50 m Lagen Herren: 1. MTV Aalen, I. Mannschaft, 2.30.9, 2. MTV Aalen, II. Mannschaft, 2.33.9, 3. VfR Aalen, 3.05.0.

50 m Kraul Knaben: 1. Vischer Gunter, TV Bopfingen, 0.33.2, 2. Büttner Peter, SV Oberkochen, 0.38.0 Min.

### Versehrte 50 m beliebig

Klasse I (Doppelamputierte): 1. Ratay Kurt, 0.55.4, 2. Schweitzer Otto, 0.59.3, 3. Fritscho Wolf-

gang, 1.07.7, 4. Rintelmann Hermann, alle SSV Aalen, 1.16.3 Min.

Klasse III (Armamputierte): 1. Gibler Kurt, 0.45.7, 2. Pöpperl Josef, 0.52.1, 3. Hiller Bruno, alle SSV Aalen, 1.03.0 Min.

Klasse IV (Allgemeinversehrte): 1. Reifer Rolf, 0.41.8, 2. Schöffner Eberhard, beide SSV Aalen, 0.46.4 Min.

100 m Herren Brust: 1. Stuzmann Manfred, VfR Aalen, 1.30.3, 2. Schimmer Franz, VfR Aalen, 1.31.9, 3. Steffens Erhard, SV Oberkochen, 1.32.3 Min.

Jugend A: 1. Frank Ekkehard, MTV, 1.24.7 Min., 2. Hommel Jörg, SV Oberkochen, 1.38.0.

Jugend B: 1. Schmid Wolfgang, TSV Ellwangen, 1.29.1, 2. Fischer Manfred, MTV Aalen, 1.29.9, 3. Büttner Harald, SV Oberkochen, 1.31.7, 13. Klaus Manfred, MTV, 1.58.9, 14. Gerhard Hans, TV Bopfingen, 2.03.0 Min.

100 m Brust Damen: 1. Westphal Irene, SV Oberkochen, 1.42.5, 2. Hammer Annemarie, VfR Aalen, 1.50.2 Min.

Jugend A: 1. Kosenkranus Helga, VfR Aalen, 1.46.3 Min.

Jugend B: 1. Dietrich Suse, VfR Aalen, 1.37.8, 2. Ritter Eva, VfR, 1.40.3, 3. Krutzler Annelore, VfR, 1.44.6 Min.

100 m Lagen Herren: 1. Witzke Gerald, MTV, 1.23.1, 2. Bretz Willi, MTV, 1.28.3 Min.

Jugend A: 1. Adams Harald, MTV, 1.18.7 Min.

Jugend B: 1. Rathgeb Werner, MTV, 1.30.0 Min., 2. Marquard Rainer, MTV, 1.30.6, 3. Vogele Vigo, MTV, 1.37.3 Min.

Damen: 1. Bolf Christel, VfR, 1.38.8 Min.

Jugend B: 1. Dietrich Suse, VfR, 1.50.5 Min.

6 x 50 m Kraul Herren: 1. MTV Aalen, I. Mannschaft, 3.15.9, 2. DLRG Westhausen, 3.29.2, 3. SV Oberkochen I, 3.36.4, 4. SV Oberkochen II, 3.49.9, 5. VfR Aalen, 3.56.7 Min.

6 x 50 m Brust Damen: 1. VfR Aalen, I. Mannschaft, 4.56.8, 2. VfR Aalen, II. Mannschaft, 5.15.5.

50 m Kraul Altersklasse I, Herren: 1. Draheim Siegfried, SV Oberkochen, 0.41.4 Min.

Altersklasse II: 1. Büttner Willy, SV Oberkochen, 0.38.9, 2. Griebisch Otto, SV Oberkochen, 0.39.0 Min.

Altersklasse III: 1. Bach Gerhard, SV Oberkochen, 0.34.3, 2. Kabsich Gerhard, SV Oberkochen, 0.41.4 Min.

Altersklasse IV: 1. Billasch Kurt, SV Oberkochen, 0.37.5, 2. Timm Erich, SV Oberkochen, 0.43.2.

6 x 50 m Brust Herren: 1. MTV Aalen, I. Mannschaft, 4.01.5, 2. SV Oberkochen, 4.16.5, 3. VfR Aalen, 4.25.0 Min.

### 6 x 50 m Kraul Herren

I  
Reindl, Gerhard  
Witzmann, Helmut  
Büttner, Harald  
Bischoff, Max  
Siegers, Rolf  
Draheim, Siegfried

II  
Büttner, Willy  
Billasch, Kurt  
Griebisch, Otto  
Timm, Erich  
Kalisch, Gerhard  
Dietz, Wolfgang

### 20 x 50 m Freistilstaffel um den Pokal des Sportkreises

Bach, Gerhard  
Timm, Erich  
Büttner, Willy  
Büttner, Harald  
Büttner, Peter  
Hoffmeister, Dietrich  
Siegers, Rolf  
Bischoff, Max  
Westphal, Irene  
Witzmann, Helmut

Griebisch, Otto  
Kalisch, Gerhard  
Billasch, Kurt  
Reindl, Gerhard  
Dietz, Wolfgang  
Woisczyk, Peter  
Hommel, Jörg  
Draheim, Siegfried  
Reißig, Jürgen  
Steffens, Erhard







11. 10. 1963

## Vereinsnachrichten

### Der Schwimmverein Oberkochen berichtet

Als Nachtrag werden noch folgende Auszüge aus den Ergebnissen der Kreismeisterschaften 1963 in Aalen vom 21. September 1963 berichtet:

20x50 m Freistilstaffel:	
2. SVO	12:40,2
100 m Kraul männl. Jugend A:	
2. Reindl, Gerhard	1:18,9
100 m Kraul männl. Jugend B:	
2. Büttner, Harald	1:18,4
50 m Brust Mädchen:	
2. Ebbecke, Hela	0:46,7
50 m Brust Altersklasse II:	
2. Büttner, Willi	0:42,4
50 m Brust Altersklasse III:	
1. Bach, Gerhard	0:40,4
50 m Brust Altersklasse IV:	
1. Timm, Erich	0:45,2
50 m Kraul Knaben:	
2. Büttner, Peter	0:38,0
100 m Brust männl. Jugend A:	
2. Hommel, Jörg	1:38,0
100 m Brust Damen:	
1. Westphal, Irene	1:42,5
50 m Kraul Altersklasse I: (—35 Jahre):	
1. Draheim, S.	0:41,4
50 m Kraul Altersklasse II (— 40 Jahre):	
1. Büttner, Willi	0:38,9
2. Griebisch, Otto	0:39,0
50 m Kraul Altersklasse III (— 45 Jahre):	
1. Bach, Gerhard	0:34,3
2. Kalisch, G.	0:41,4
50 m Kraul Altersklasse IV (üb. 50 Jahre):	
1. Billasch, Kurt	0:37,5
2. Timm, Erich	0:43,2
6x50 m Brust Herren:	
2. SVO	4:16,5

Die Ergebnisse bei den Kreismeisterschaften und dem Klubdreikampf lassen vor allem bei den Jugendlichen erkennen, daß unser junger Verein gute Durchschnitte erzielt und eine vielversprechende Zukunft vor sich hat.

Der Vorstand



<u>100 m Kraul Herren</u>	
7. Platz Witzmann, H.	1 : 25,4 Min
8. Platz Bischoff, M.	1 : 30,2 Min
<u>100 m Kraul männl. J'g. B</u>	
2. Pl. Büttner, H.	1 : 18,4 Min
4. Pl. Reißig, J.	1 : 24,8 Min
<u>50 m Brust Knaben</u>	
4. Pl. Bach, Ulli	0 : 48,5 Min
<u>50 m Brust Mädchen</u>	
2. Pl. Ebbecke, H.	0 : 46,7 Min
5. Pl. Fischer, B.	0 : 51,7 Min
<u>100 m Brust Herren</u>	
3. Pl. Steffens, E.	1 : 32,3 Min
4. Pl. Siegels, R.	1 : 36,0 Min
5. Pl. Woischyk, P.	1 : 37,8 Min
<u>100 m Brust männl. J'g. B</u>	
3. Pl. Büttner, H.	1 : 31,7 Min
10. Pl. Straube, St.	1 : 44,8 Min
<u>6 x 50 m Kraul Herren</u>	
3. Pl. SVO I	3 : 36,4 Min
4. Pl. SVO II (Altherren)	3 : 49,9 Min



An alle Vereinsmitglieder !

Oberkochen, den 26. September 1963

Am 5. Oktober 1963 17.30 Uhr wird in unserem Hallenbad ein Clubkampf durchgeführt.

Unsere Partner sind: V F R - Aalen  
"Wasserfreunde" Nördlingen

Als Zuschauer sind unsere Mitglieder herzlich eingeladen, damit sie unsere Mannschaft kräftig anfeuern können.

Unsere Knaben und Mädchen sowie Jugend und Altersklassen, welche an den Wettkämpfen teilnehmen wollen, melden sich bis zum 1.10.1963 beim techn. Leiter Herrn Büttner.

Folgende Mitglieder werden wieder um ihre geschätzte Mitarbeit gebeten:

Schiedsrichter

~~Herr Ulrich/MTV Aalen~~  
Erich Rademacher

Leitung

Herr Büttner  
Herr Bach  
~~Herr Rüdiger~~

Ansage

Herr Bach

Protokoll

Herr Dietz  
Frl. Neuffer  
Frl. Wesselmann  
Frl. Winkler

Aufsicht am Eingang

Herr Plum, Herr Hommel,  
" Rüdiger

Startvorordner

Herr Hoffmeister  
Herr Neumann  
Herr Timm

Starter

Herr Büttner

Zeitnehmer

Herr Billasch  
Herr Griebisch  
Herr Weidmann

Start- und Wenderichter: Herr Kalisch

Arbeitskommando: Aufsicht: Herr Billasch

Gerhard Reindl, Henning Billasch, Dietmar Mondon, Jürgen Reißig, Jörg Hommel, Klaus Gerlach, Helmut Babik, Stephan Straube, Rolf Frank.

Das Arbeitskommando ist für den Auf- und Abbau der Bestuhlung sowie der Wasserballtore verantwortlich.

Nach Schluß der Schwimmveranstaltung treffen wir uns mit unseren Gästen im Gasthaus "Zum Hirsch" zu einem gemütlichen Zusammensein mit Tanz. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand





Oberkochen, den 5. Oktober 1963

### Herren - Clubkampf am 5. Oktober 1963

WFR Aalen, Wasserfreunde Nördlingen, SV Oberkochen

1. 4 x 100 m Freistil Herren
2. 40 (40) m Brustschw. Knaben 10 - 12) nur örtl. Verein  
13 - 14)
3. 100 m Freistil Damen (offen für alle beteil. Vereine)
4. 50 (40) m Freistil Altersklasse I, II, III, IV  
(offen für alle beteil. Vereine)
5. 4 x 100 m Brustschw. Herren
6. 50 (40) m Brustschw. Mädchen 10 - 12) nur örtl. Verein  
13 - 14)
7. 100 m Rückenschw. Damen (offen für alle beteil. Vereine)
8. 100 m Freistil männl. Jugend (offen für alle beteil. Vereine)
9. Rettungsvorführung
10. 4 x 100 m Lagen Herren
11. 100 m Brustschw. Damen (offen für alle beteil. Vereine)
12. 100 m Brustschw. männl. Jugend (offen für alle beteil. Vereine)
13. Einlage
14. 10 x 50 (40) m Schmetterln Herren
15. Springen
16. Wasserballspiel

### Vereinsvergleichskampf der Schwimmer

Zwischen dem VIR Aalen, den Wasserfreunden Nördlingen und dem Schwimmverein Oberkochen findet am Samstag im Oberkochener Hallenbad ein Clubvergleichskampf statt. Es kommen mehrere Staffeln und Einzelwettbewerbe zur Austragung. Der Sieger erhält einen vom Schwimmverein gestifteten Wanderpokal. Als Schiedsrichter amtiert Exweltmeister Erich Rademacher, der sein Kommen zugesagt hat. Zuschauer werden, soweit die Plätze in der Schwimmhalle ausreichen, zugelassen. Beginn des Wettkampfes 17.30 Uhr. Am Abend treffen sich die Schwimmsportler zu einem geselligen Zusammensein im „Hirsch“.

### Vereinsnachrichten

#### Schwimmverein Oberkochen e. V.

##### Vereinsvergleichskampf

Zwischen VIR Aalen — Wasserfreunde Nördlingen — Schwimmverein Oberkochen, findet am Samstag, dem 5. Oktober 1963, ab 17.30 Uhr, im Hallenbad Oberkochen ein Club-Vergleichskampf statt. Es werden mehrere Staffeln und Einzelwettbewerbe ausgetragen. Der Sieger erhält einen vom SVO gestifteten Wanderpokal.

Ex-Weltmeister Erich Rademacher hat sein Kommen als Schiedsrichter zugesagt.

Nach der Veranstaltung treffen sich unsere Vereinsmitglieder und deren Gäste im Gasthaus „Zum Hirsch“, Oberkochen, zu einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz.

Mitglieder und Gäste laden wir zu dieser Veranstaltung herzlichst ein. Eintritt frei.

# Die Wasserfreunde Nördlingen gewannen den Wanderpokal

## Erster Schwimmvergleichskampf im Oberkochener Hallenbad

Im Oberkochener Hallenbad fand am Samstagabend ein Vergleichsschwimmen zwischen den Wasserfreunden Nördlingen, den Schwimmern des VfR Aalen und dem Schwimmverein Oberkochen statt. Überlegener Sieger bei den Herren wurden die Wasserfreunde Nördlingen mit 463 Punkten, die damit auch den vom SV Oberkochen gestifteten Wanderpreis, einen silbernen Pokal, mit nach Hause nehmen konnten. Der Schwimmverein Oberkochen errang 338 Punkte vor dem VfR Aalen mit 125 Punkten. Gewertet für den Pokalkampf wurden die Wettbewerbe der Herren. In den Damen-Disziplinen erwiesen sich die Schwimmerinnen des VfR Aalen als die schnellsten.

Es war dies nach den Vereinsmeisterschaften des SVO der erste offizielle Vergleichskampf in dem vor knapp einem Jahr eingeweihten Ober-

Nördlingen — SV Oberkochen gewannen die Nördlinger mit 11:1 Toren. Ex-Weltmeister Erich Rademacher fungierte als Schiedsrichter. Der zweite Vorsitzende des SVO, Wesselmann, sagte die einzelnen Wettkämpfe an.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Dr. Sußmann, der erste Vorsitzende des Vereins, Wettkämpfer und Gäste begrüßt. Er sprach davon, daß der Schwimmverein in seinem inneren Aufbau ein gutes Stück vorangekommen und daß es nun an der Zeit sei, Kontakte mit anderen Vereinen aufzunehmen, um in fairem Wettkampf die Kräfte zu messen und den Grundstein für eine gute Kameradschaft mit den Nachbarvereinen zu legen. Der Schwimmverein habe, so verkündete er, einen Wanderpokal gestiftet, der nach drei aufeinanderfolgenden oder fünf beliebigen Siegen in den

100 m Kraul, Damen: 1. Christel Wolf, VfR Aalen 1.26,3, 2. Inge Höflacher, VfR Aalen 1.29,3, 3. Helga Kosenkranius, VfR Aalen 1.35,1

100 m Rückenschwimmen, Damen: 1. Christel Wolf, VfR Aalen 1.35,7, 2. Eva Ritter, VfR Aalen 1.37,2, 3. Ulla Weng, Wasserfreunde Nördlingen 1.54,1.

100 m Brust, Damen: 1. Eva Ritter, VfR Aalen 1.39,3, 2. Susann Dietrich, VfR Aalen 1.39,5, 3. Annelore Knutzler, VfR Aalen 1.40,4

40 m Kraul Altersklasse, Herren: 1. August Großmann, SVO 26,3, 2. Willy Büttner, SVO 26,6, 3. Siegfried Draheim, SVO 27,8.

100 m Kraul, männl. Jugend B: 1. Dietmar Mondon, SVO 1.17,9, 2. Harald Büttner, SVO 1.21,1, 3. Manfred Großmann, Wasserfreunde Nördlingen 1.23,9.

100 m Brustschwimmen, männl. Jugend A: 1. Hannes Neuffer, SVO 1.35,5, 2. Gerhard Friebe SVO 1.43,3, 3. Henning Billasch, SVO 1.53,3.

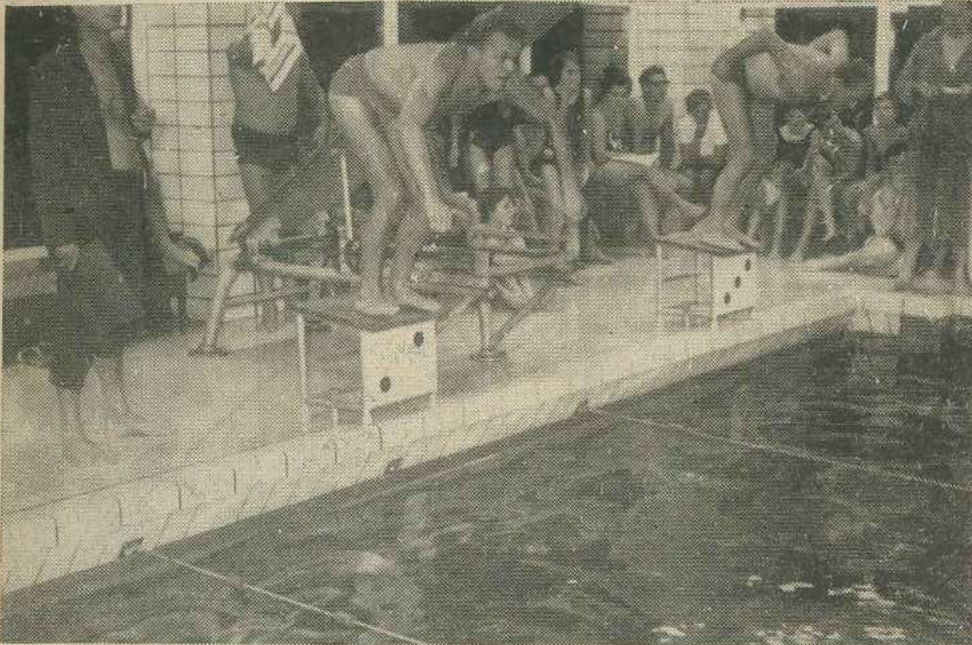
100 m Brustschwimmen, männl. Jugend B: 1. Stephan Straube, SVO 1.42,7, 2. Manfred Großmann, Wasserfreunde Nördlingen 1.47,7, 3. Thomas Plum, SVO 2.07,9.

40 m Brustschwimmen, Knaben 10-12 J.: 1. Gerhard Büttner, SVO 37,3, 2. Michael Gebert, SVO 41,3, 3. Joachim Ehrenberg, SVO 42,4.

40 m Brust, Knaben 13-14 J.: 1. Ulrich Bach, SVO 37,9, 2. Rolf Frank, SVO 37,9, 3. Artur Hofmann, SVO 38,6.

40 m Brustschwimmen, Mädchen 10-12 Jahre: 1. Sabine Kalisch, SVO 49,0, 2. Christina Straube, SVO 52,7, 3. Christiane Gärtner, SVO 58,1.

40 m Brustschwimmen, Mädchen 13-14 Jahre: 1. Hela Ebbecke, SVO 37,2, 2. Helga Brachmann, SVO 39,3, 3. Annelie Mondon, SVO 40,7.



Den ersten Schwimmvergleichskampf im Oberkochener Hallenbad gewannen die Wasserfreunde Nördlingen vor dem SV Oberkochen und dem VfR Aalen. Foto-Kristen

kochener Hallenbad. Die Oberkochener Schwimmer, die bereits bei den Kreismeisterschaften in Aalen erfolgreich abgeschnitten haben, maßen nun zum zweiten Male ihre Kräfte mit auswärtigen Kameraden. Wenn die Oberkochener weiter intensiv trainieren, dann werden sie bei künftigen Vergleichskämpfen sich auch ein Wörtchen mitzureden haben, zumal der Schwimmverein auch bemüht ist, einen guten Nachwuchs heranzuziehen. Die Rahmenkämpfe sahen auch 40 m Brustschwimmen für Knaben und Mädchen, sowie 100 m Brust und Kraul für die männliche Jugend. In diesen Vergleichen waren die Oberkochener unter sich. Es dürfte aber eines Tages Früchte tragen, wenn man den Nachwuchs frühzeitig an die Atmosphäre eines solchen Wettkampfes gewöhnt.

Das Oberkochener Bad hat zwar keine wettkampfgerechten Bahnen — sie sind nur 20 Meter lang —, doch wurde die Veranstaltung, zu der sich eine Reihe von Zuschauern, darunter auch einige Gemeinderäte, eingefunden hatte, reibungslos abgewickelt. Neben den Staffel- und Einzelwettbewerben sahen die Zuschauer als Einlage Rettungsschwimmen und Kunstspringen. Margret Joas (VfR Aalen), die württembergische Meisterin im Kunstspringen der Damen, erntete viel Beifall. Das abschließende Wasserballspiel Wasserfreunde

Besitz des betreffenden Vereins übergehe. Als Erinnerung an die erste Begegnung überreichten die Nördlinger einen Wappenteller.

Nach dem Wettkampf trafen sich Gäste und Gastgeber im Gasthaus „Zum Hirsch“, wo in fröhlicher Geselligkeit kameradschaftliche Bande geknüpft wurden. Groß war die Begeisterung, als der erste Vorsitzende bekanntgab, daß der Schwimmverein beschlossen habe, den Senior des deutschen Schwimmsports, Erich Rademacher, der dem jungen Verein von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite gestanden habe, zum Ehrenmitglied zu ernennen. „Wenn ihr mich braucht, dann bin ich da“, das war das Versprechen und der Dank des neuen Ehrenmitglieds.

### Die Ergebnisse:

4 x 100 m Kraulstaffel, Herren: 1. Wasserfreunde Nördlingen 4.43,8, 2. SV Oberkochen 4.50,3, VfR Aalen 5.55,5.

4 x 100 m Brustschwimmen, Herren: 1. Wasserfreunde Nördlingen 5.48,6, 2. SV Oberkochen 6.13,7, 3. VfR Aalen 6.19,8.

4 x 100 m Lagen, Herren: 1. Wasserfreunde Nördlingen 5.25,0, 2. SV Oberkochen 5.45,9, 3. VfR Aalen 6.36,7.

6 x 40 m Schmetter, Herren: 1. Wasserfreunde Nördlingen I 2.46,4, 2. SV Oberkochen 2.55,6.



# Wasserfreunde Nördlingen gewannen Wanderpokal

Erste Schwimmsportveranstaltung im Oberkochener Hallenbad / Wasserball: SVO — WF Nördlingen 1:11

Nachdem Samstag sah die Oberkochener Schwimmhalle den ersten Wettkampfabend mit über achtzig Teilnehmern aus den Vereinen Wasserfreunde Nördlingen, VfR Aalen und dem gastgebenden Schwimmverein Oberkochen. Wie der Leiter des noch jungen Vereins, Dr. Sußmann, eingangs betonte, will der SVO mit derartigen Veranstaltungen erste sportliche Beziehungen zu allen Schwimmsport treibenden Vereinen der Nachbarschaft anknüpfen. Der zu diesem Zweck gestiftete Wanderpokal ging erstmals an die Mannschaft aus Nördlingen, die mit 400 Punkten überlegen vor dem SV Oberkochen mit 333,3 und dem VfR Aalen mit 125,4 Punkten den Wettbewerb gewann.

Sch.P. 7.10.1963

Nach dem Einmarsch der Aktiven begrüßte Dr. Sußmann neben den Gästen aus Nördlingen und Aalen besonders Ex-Weltmeister Erich Rademacher, der sich in dankenswerter Weise dem Verein als beratender Schiedsrichter zur Verfügung gestellt hatte.

Schon der Eröffnungswettbewerb, die 4x100-m-Kraulstaffel der Männer, brachte den ersten Sieg für die Gäste aus Bayern knapp vor dem SV Oberkochen. Auch die anderen in die Wertung fallenden Staffeln über 4x100 m Brust und 4x100 m Lagen der Herren waren eine klare Angelegenheit der Nördlinger, die jeweils vor Oberkochen und dem enttäuschten VfR Aalen Sieger wurden. Selbst der letzte Staffelwettbewerb, die 6x40 m Schmetter, entführten die Bayern knapp vor den ausgezeichnet mithaltenden Schwimmern des SV Oberkochen.

Bei den Konkurrenzen der Damen über 100 Meter Brust, 100 m Kraul und 100 m Rücken waren die Mädchen aus Aalen nicht zu schlagen. So lieferten sich die VfR-Schwimmerinnen Ritter, Dietrich und Knutzler in der Brust-Distanz einen harten Kampf, den sie in dieser Reihenfolge vor Renate Rösner aus Nördlingen und Ursel Hommel vom SV Oberkochen gewannen.

Ein Kraulrennen der Altersklasse über 40 Meter gewann Großmann (Nördlingen) in 26,3 Sek. vor Büttner (SVO). Die 100 m Kraul der männl. Jugend sah Dietmar Mondon (SVO) in Front, während die 100 m Brust Hannes Neuffer (SVO) als Sieger bediente.

Unter 17 Konkurrenten gewann bei den Knaben über 40 m Brust Gerhard Büttner, während über dieselbe Distanz bei den Mädchen Heila Ebbecke in guten 37,2 Sek. den Sieg davontrug.

Zwischen den Wettbewerben zeigte die württ. Meisterin im Kunstspringen, Margret Joas aus Aalen einige hervorragende Sprünge vom Ein-Meter-Brett. Zum Abschluß der Wettkämpfe standen sich in einem Wasserballspiel die Wasserfreunde Nördlingen und die Mannschaft des SV Oberkochen gegenüber. Letztere hatten gegen die routinierten Gäste keine Chance und unterlag glatt mit 1:11 Toren.

## Ergebnisse

Männer: 4x100-m-Kraulstaffel: 1. WF Nördlingen 4:43,8 Min., 2. SV Oberkochen 4:50,3, 3. VfR Aalen

5:55,5. — 4x100 m Brust: 1. WF Nördlingen 5:48,6; 2. SV Oberkochen 6:13,7; 3. VfR Aalen 6:19,8. — 4x100 m Lagen: 1. WF Nördlingen 5:25,0; 2. SV Oberkochen 5:45,9; 3. VfR Aalen 6:36,7. — 6x40 m Schmetter: 1. WF Nördlingen I 2:46,4; 2. SV Oberkochen 2:55,6 Min.

Damen: 100 m Kraul: 1. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:26,3 Min., 2. Inge Höflacher (VfR Aalen) 1:29,3; 3. Helga Kosenkranus (VfR Aalen) 1:35,1; — 100 Meter Rücken: 1. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:35,7; 2. Eva

Ritter (VfR Aalen) 1:37,2; 3. Ulla Weng (WF Nördlingen) 1:54,1. — 100 m Brust: 1. Eva Ritter (VfR Aalen) 1:39,3; 2. Susanne Dietrich (VfR Aalen) 1:38,5; 3. Annelore Knutzler (VfR Aalen) 1:40,4; 4. Renate Rösner (WF Nördlingen) 1:47,8; 5. Ursula Hommel (SV Oberkochen) 1:57,0.

Männliche Jugend A/B: 100 m Kraul: 1. Dietmar Mondon (SVO) 1:17,9; 2. Harald Büttner (SVO) 1:21,1; 3. Manfred Großmann (WF Nördlingen) 1:23,0. — 100 m Brust: 1. Hannes Neuffer (SVO) 1:35,5; 2. Stefan Sraube (SVO) 1:42,7; 3. Gerhard Friebe (SVO) 1:43,3 Min.

Mädchen: 40 m Brust: 1. Heila Ebbecke 37,2 Sek., 2. Heila Brachmann 39,3; 3. Annelie Mondon 40,7.

Knaben, 40 m Brust: 1. Gerhard Büttner 37,3 Sek., 2. Ulrich Bach 37,9; 3. Rolf Frank 37,9.

Altersklasse Männer, 40 m Kraul: 1. Aug. Großmann (WF Nördlingen) 26,3 Sek., 2. Willi Büttner (SVO) 26,6; 3. Siegfried Draheim (SVO) 27,8 S.

## Mannschaftsaufstellung Oberkochen

### 4 x 100 m Kraul

Reindl  
Witzmann  
Bach  
Fuchs

### 4 x 100 m Brustschwimmen

Steffens  
Woisczyk  
Neuffer  
Büttner, H.

### 4 x 100 m Lagen

Bach  
Fuchs  
Steffens  
Reindl

### 6 x 40 m Schmetter

Reindl  
Witzmann  
Bach  
Fuchs  
Mondon  
Büttner, W.

### Wasserball

Tor: Billasch, Büttner  
Woisczyk

Vert.: Bach, Bischoff  
Sturm: Witzmann, Fuchs

**Der Schwimmverein Oberkochen berichtet**

Am Samstag, dem 5. Oktober 1963, hatte der SVO den VfR Aalen und die Wasserfreunde Nördlingen zu einem Klubdreikampf eingeladen. Es war der erste Vergleichskampf im neuen Hallenbad. In der sehr gut besuchten Schwimmhalle lief unter der Leitung von Ex-Weltmeister „Ete“ Rademacher ein vielgestaltiges Programm ab. Zur Pflege der sportlichen Kameradschaft mit Nachbarvereinen hat der SVO einen Wanderpokal gestiftet. Im harten sportlichen Einsatz wurden in allen Disziplinen gute Leistungen erzielt und zwar:

**Klubkampf**

4×100 m Kraulstaffel Herren:  
 Sieger: Wasserfreunde Nördlingen 4:43,8  
 2. SVO 4:50,3  
 3. VfR Aalen 5:55,5

4×100 m Brustschwimmen Herren:  
 Sieger: Wasserfreunde 5:48,6  
 2. SVO 6:13,7  
 3. VfR 6:19,8

4×100 m Lagenstaffel Herren:  
 Sieger: Wasserfreunde 5:25,0  
 2. SVO 5:45,9  
 3. VfR 6:36,7

6×40 m Schmetterln Herren:  
 Sieger: Wasserfreunde 2:46,4  
 2. SVO 2:55,6

Gesamtsieger und Gewinner des Wanderpokals wurden die Wasserfreunde Nördlingen mit 400,0 Punkten. Den 2. Platz belegte der Schwimmverein Oberkochen mit 338,3 Punkten vor dem VfR Aalen mit 125,4 Punkten.

In den Rahmenkämpfen der Jugendlichen hoben sich durch gute Leistungen hervor:

40 m Brustschwimmen Knaben (10—12 J.):  
 1. Büttner Gerhard; 2. Gebert, Michael; 3. Ehrenberg, Joachim (alle SVO)

40 m Brustschwimmen Knaben (13—14 J.):  
 1. Bach, Ulrich; 2. Frank, Rolf; 3. Hoffmann, Arthur (alle SVO)

40 m Brustschwimmen Mädchen (10—12 J.):  
 1. Kalisch, Sabine; 2. Straube, Christina; 3. Gärtner, Christiane (alle SVO)

40 m Brustschwimmen Mädchen (13—14 J.):  
 1. Ebbecke, Hela; 2. Mondon, Annelie; 3. Fischer, Birgit (alle SVO)

100 m Kraul männl. Jugend:  
 1. Mondon, Dietmar, 2. Büttner, Harald; (beide SVO); 3. Großmann, Manfred (Nördlingen)

100 m Brustschwimmen männl. Jugend B:  
 1. Straube, Stefan (SVO); 2. Großmann, Manfred (Nördlingen); 3. Plum, Thomas (SVO)

100 m Brustschwimmen männl. Jugend A:  
 1. Neuffer, Hannes; 2. Friebe, Gerhard; 3. Bilasch, Hans-Henning (alle SVO)

Im Wasserballspiel gegen Nördlingen mußte der SVO eine hohe 11:1-Niederlage hinnehmen.



15. 10. 1963

**50 Jahre Lebensrettungsgesellschaft**

Stuttgart. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) begeht in dieser Woche in Stuttgart ihr 50jähriges Bestehen. Auftakt dazu war gestern die Eröffnung einer Ausstellung in der Liederhalle.

Die DLRG war am 19. Oktober 1913 in Leipzig gegründet worden. Den Anstoß dazu hatte ein schweres Badeunglück im Ostseebad Binz auf Rügen gegeben, wo am 28. Juli 1912 beim Einsturz der Landebrücke 17 Menschen ertrunken waren. Heute hat die DLRG unter dem Zeichen des spähenden Adlers über 170 000 Mitglieder und rund 1900 Rettungsstationen, die mit 267 Motorbooten, 363 Ruderbooten sowie Tauch- und Wiederbelebungsgeräten ausgerüstet sind. Allein seit 1950 wurden von den Mitgliedern fast 33 000 Menschen vor dem Ertrinken gerettet. Die Gesellschaft hat bisher über 3,56 Millionen Schwimmer und Rettungsschwimmer ausgebildet. Noch immer aber kann nur etwa jeder Dritte schwimmen.



DLRG - Ortsgruppe Oberkochen

Am 26. u. 27. Okt. u. am 9. u. 10. Nov. 1963, finden 2 Wochenendkurse für Lehrscheinanwärter in Heidenheim statt.

1. Wochenende 26. - 27.10.  
Leitung: TL des LV Kam. Weller.

26.10. von 16 - 18 Uhr im Gymnastiksaal der Höheren Handelsschule in Heidenheim.

Gymnastik, Befreiungsgriffe und Wiederbelebung.

Von 19,30 - 22 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses z. Goldenen Rad - Wilhelmstr.

27.10. von 8,30 - 11 Uhr im Hallenbad Heidenheim.

Anfängerschwimmen, Stilschwimmen, Streckentauchen, Tieftauchen und Befreiungsgriffe im Wasser.

2. Wochenende 9. - 10.11.

9.11. von 16 - 18 Uhr

Beatmungsgeräte H. Seyfried DRK

von 19,30 Uhr jeweils im G. Rad

Anatomie Dr. med. W. Straub

10.11. von 8,30 - 11 Uhr im Hallenbad in Heidenheim.

Dauerschwimmen, Kleiderschwimmen, Transportschwimmen, Flossenschwimmen.

Sport u. Badesachen sind mitzubringen!

Die Lehrscheinanwärter:

Herr	Bischoff
"	Dietz
"	Griebisch
"	Hoffmeister
"	Kalisch
"	Siegels
"	Woisczyk
"	Wolf
"	Witzmann

werden gebeten an den z.Z. laufenden Grundscheinkursen, donnerstags 19,20 Uhr, teilzunehmen.

Oberkochen, den 26.9.63

An die  
Übungsleiter des  
SVÖ u. der DLRG

Am Samstag, den 12. Okt. 1963 15,00 Uhr, findet ein Lehrgang für Übungsleiter in unserem Hallenbad statt. Die Schulung übernimmt der Bezirksleiter der DLRG- Fils, Kamerad Kuberski.

Wir bitten alle Übungsleiter, sowie unsere Lehrschein-Anwärter, an diesem Lehrgang teilzunehmen.

Der Vorstand

12. 11. 1963

#### Gauschwimmfest der Turner im Aalener Hallenbad

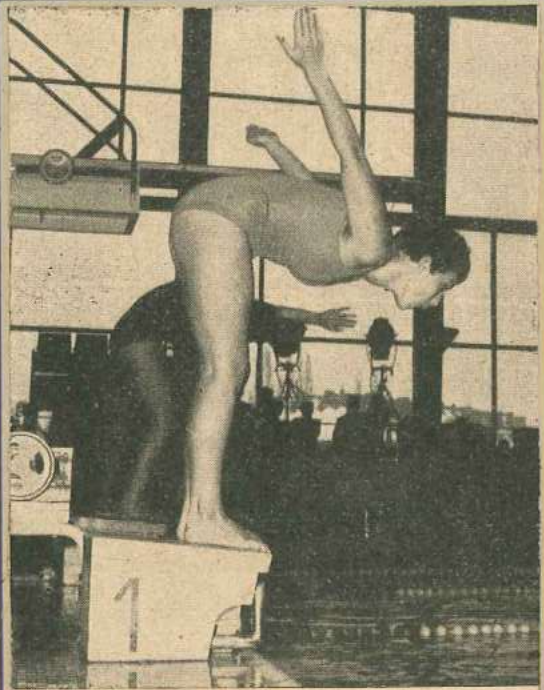
Der Turngau Brauenberg führt am Samstag, 23. November, erstmals ein Gauschwimmfest im neuen Aalener Hallenbad durch, zu dem hiermit sämtliche Vereine des Gau's herzlich eingeladen werden. Die Wettkämpfe im Aalener Bad beginnen um 20 Uhr. Ausrichter der Gauveranstaltung ist die Schwimmabteilung des VfR Aalen unter der Oberleitung von Gauschwimmwart Albert Schmidt. Startberechtigt sind alle Mitglieder der dem DSV angeschlossenen Vereine, sowie der Abteilungen des Turngaues Brauenberg.

Ausgeschrieben werden folgende Wettkampfdisziplinen: 100 m Kraul: Herren, männl. Jug. A und B, Damen und weibl. Jugend A und B; weiter für die gleichen Klasseneinteilungen 100 m Schmetter, 100 m Rücken, 100 m Brust und 200 m Lagen. Für die Altersklassen I bis IV werden je 50 m Kraul, Rücken und Brust geschwommen werden. Nachmeldungen können nach dem Meldetermin, der auf den 16. November festgelegt wird, keine angenommen werden. Sämtliche Meldungen sind ab sofort an den Gauschwimmwart Albert Schmidt, 708 Aalen/Würt., Hallenbad, zu richten.

21. 11. 1963

#### Gauschwimmfest gut besetzt

Das am Samstag um 20 Uhr im Aalener Hallenbad erstmals zur Durchführung gelangende Hallenschwimmfest des Turngaues Brauenberg hat mit der Meldung von über 150 Schwimmerinnen und Schwimmern aus den Orten Aalen, Westhausen, Bopfingen, Wasseralfingen, Oberkochen und Heidenheim ein recht gutes Meldeergebnis erfahren. Bislang konnten noch nicht alle ausgeschriebenen Disziplinen besetzt werden, doch kommen die meisten der Disziplinen im Einzelschwimmen und in den Staffeln zur Durchführung. Ausrichter der Veranstaltung ist die Schwimmabteilung des VfR Aalen in Zusammenarbeit mit Gauschwimmwart Albert Schmidt.



Ursel Brunner

Sch. P. 25. 11. 1963

# Zahlreiche Schwimmsiege für Vereine des Kreises

## 1. Gauschwimmfest im Aalener Hallenbad ein voller Erfolg / Gedenkminute für John F. Kennedy

Das erste Gauschwimmfest des Turngaues Brau-  
nenberg im Aalener Hallenbad entwickelte sich am  
Samstagabend zu einer großartigen Demonstration  
des Schwimmsports. Einen nicht geringen Anteil an  
diesem gelungenen Schwimmsport hatten der Aus-  
richter, die Schwimmabteilung des VfR Aalen und  
Gauschwimmwart Schmidt. Sie sorgten in beispiel-  
hafter Weise dafür, daß die Wettkämpfe in 25 Diszi-  
plinen in knapp zwei Stunden abgewickelt wurden.

Trotz packender und teilweise dramatischer Läufe  
der etwa 125 Teilnehmer verlief die Veranstaltung  
in ruhiger, anfangs sogar bedrückender Atmosphäre  
angesichts des tragischen Todes des amerikanischen  
Präsidenten John F. Kennedy.

Der 1. Vorsitzende des VfR Aalen, Wilhelm Stuz-  
mann, hieß in warmen Grußworten die Gäste, dar-  
unter der 2. Vorsitzende des Turngaues Braun-  
enberg, Vischer (Bopfingen) und Stadtdirektor Rall  
und die anwesenden Vereine willkommen. Das Hal-  
lenbad hat auch außerhalb des Kreises volle Ab-  
erkennung gefunden, meinte Stuzmann. Nun läge  
es an den Schwimmern, Aalen wieder zu einer  
Hochburg des Ostalbbereichs im Schwimmsport wer-  
den zu lassen.

Der 2. Vorsitzende des Turngaues Brau-  
enberg, gab seiner Freude über die zahlreiche Be-  
teiligung Ausdruck. Zugleich gedachte er in einem  
ehrenden Nachruf des verstorbenen amerikanischen  
Präsidenten John F. Kennedy. Eine Gedenkminute  
zu seinen Ehren erinnerte alle. Anwesenden an das  
entscheidende Geschehen am Freitagabend. — Stadt-  
direktor Rall begrüßte alle Anwesenden im Namen  
des Oberbürgermeisters Dr. Schubel herzlich. Den  
Schwimmerinnen und Schwimmern wünschte er viel  
Erfolg.

Bei den Männern holte sich der SV Heidenheim  
sage und schreibe 13 Siege, gefolgt vom MTV Aalen  
mit 5 Siegen und dem SV Oberkochen, der in den  
Altersklassen die dominierende Rolle spielte und  
6 Siege einheimen konnte. Weiter folgten der VfR  
Aalen, der TV Bopfingen und der TSV Wasseralfin-  
gen mit je einem Sieg. — Bei den Damen stellte er-  
wartungsgemäß der VfR Aalen die meisten Sieger.  
Er konnte 7 Siege auf sein Konto verbuchen vor  
dem SV Heidenheim mit zwei und dem TSB Heiden-  
heim mit einem Sieg.

Die schärfsten und härtesten Kämpfe verfolgte  
man im 100 m Schmetterln der Herren, 100 m Brust  
der Herren und 200 m Lagen der Damen, wo bis zur  
letzten Wende fast alle Konkurrenten gleichauf  
lagen, der jeweilige Sieger aber immer noch klar  
gewann. — In einem Einlageprogramm gefielen die  
württ. Vw-Meisterin Magret Joas vom VfR Aalen  
und der Nachwuchsspringer Hans Meier, ebenfalls  
VfR, mit einigen schönen Sprüngen vom 3-Meter-  
Brett.

Insgesamt gesehen, konnte man schon jetzt die in-  
tensiven Bemühungen der Vereine, was sich in er-  
freulichen Leistungssteigerungen bei einigen Schwim-  
merinnen und Schwimmern niederschlägt, feststellen.

Die Ergebnisse  
100 m Kraul Herren: 1. Horst Dietrich (SV Heiden-  
heim) 1:06,4 Minuten; 2. Helmut Witzmann (SV Ober-  
kochen) 1:18,0.

Männl. Jugend A: 1. Harald Adams (MTV Aalen)  
1:06,5; 2. Bernd Hartmann (SV Heidenheim) 1:11,8; 3.  
Gerhard Reindl (SV Oberkochen) 1:15,1; 4. Gerald  
Bohn (VfR Aalen) 1:37,5.

Männl. Jugend B: 1. Klaus Schneider (SV Heiden-  
heim) 1:08,6; 2. Dietmar Mondon (SV Oberkochen)  
1:13,5; 3. Werner Raugel (MTV Aalen) 1:16,1; 4. Gün-  
ter Vischer (TV Bopfingen) 1:19,4; 5. Vigo Vogelei  
(MTV Aalen) 1:19,4.

100 m Kraul Damen: 1. Christl Wolf (VfR Aalen)  
1:24,5; 2. Ursula Schmid (SV Heidenheim) 1:26,6.  
Weibl. Jugend A: 1. Helga Kosenkranius (VfR  
Aalen) 1:39,0; 2. Sylvia Heidelberg (MTV Aalen)  
1:14,5; 3. Reinhold Marchner (SV Heidenheim) 1:31,6.  
100 m Schmetterln Herren: 1. Helmut Wagner (MTV  
Aalen) 1:17,6; 2. Hans-Dieter Heußler (MTV Aalen)  
1:20,4; 3. Günter Haas (SV Heidenheim) 1:31,7.  
Männl. Jugend A: 1. Ernst Bosch (SV Heidenheim)  
1:35,5.

Männl. Jugend B: 1. Karl Niederberger (SV Hei-  
denheim) 1:23,6; 2. Rainer Mangward (MTV Aalen)  
1:30,6; 3. Ulrich Wirth (SV Heidenheim) 1:40,8; 4.  
Peter Rehak (SV Heidenheim) 1:46,0; 5. Herbert  
Maier (VfR Aalen) 1:57,0.

100 m Schmetterln Damen: 1. Haas (SV Heidenh.)  
1:31,7 Minuten.  
Weibl. Jugend B: 1. Regina Sauer (VfR Aalen)  
1:50,6; 2. Ursula Koepf (VfR Aalen) 1:55,3.

50 m Kraul: Altersklasse I: 1. Karl Dichels (SV  
Heidenheim) 0:33,8.  
Altersklasse II: 1. Theo Weichert (SV Heidenheim)  
0:34,9; 2. Willy Büttner (SV Oberkochen) 0:34,9; 3.  
Werner Felner (TV Bopfingen) 0:40,4.

Altersklasse III: 1. Gerhard Bach (SV Oberkochen)  
0:31,4 Minuten.  
Altersklasse IV: 1. Kurt Billasch (SV Oberkochen)  
0:36,2; 2. Erich Tihm (SV Oberkochen) 0:41,4.

100 m Rücken: Damen: 1. Christl Wolf (VfR Aalen)  
1:26,0.  
Männl. Jugend A: 1. Herbert Süßmuth (SV Hei-  
denheim) 1:24,9; 2. Ernst Bosch (SV Heidenheim)  
1:25,9 Minuten.

Männl. Jugend B: 1. Klaus Schneider (SV Heiden-  
heim) 1:21,8; 2. Toni Rosenberger (MTV Aalen) 1:26,9.  
100 m Rücken: Damen: 1. Christl Wolf (VfR Aalen)  
1:35,2; 2. Ursel Schmid (SV Heidenheim) 1:36,6.

Weibl. Jugend B: 1. Jutta Döberthum (TSB Hei-  
denheim) 1:42,5; 2. Suse Dietrich (VfR Aalen) 1:44,5;  
3. Michaela Feiber (SV Heidenheim) 1:46,3; 4. Chri-  
stine Manzey (MTV Aalen) 1:54,0.

100 m Brust: Herren: 1. Roland Schönhaar (SV Hei-  
denheim) 1:19,9; 2. Jörg Buchstor (SV Heidenheim)  
1:24,0; 3. Hermann Kraus (MTV Aalen) 1:26,0; 4. Man-  
fred Stuzmann (VfR Aalen) 1:26,8; 5. Klaus Wagler  
(VfR Aalen) 1:30,8.  
Männl. Jugend A: 1. Ekkehard Frank (MTV Aalen)  
1:23,4; 2. Bernd Hartmann (SV Heidenheim) 1:25,9; 3.  
Hannes Neuffer (SV Oberkochen) 1:37,4.

Männl. Jugend B: 1. Karl Niederberger (SV Hei-  
denheim) 1:22,6; 2. Manfred Fischer (MTV Aalen)  
1:27,6; 3. Wolfgang Schmid (MTV Aalen) 1:28,9; 4.  
Harald Büttner (SV Oberkochen) 1:30,5; 5. Klaus  
Haas (SV Heidenheim) 1:30,5.

50 m Rücken: Altersklasse I: 1. Bernd Littmeyer  
(MTV Aalen) 0:44,1.  
Altersklasse II: 1. Walter Felner (TV Bopfingen)  
0:51,0.

Altersklasse III: Gerhard Bach (SV Oberkochen)  
1:00 m Brust: Damen: 1. Heide Dietrich (VfR Aalen)  
1:46,6; 2. Margret Joas (VfR Aalen) 1:47,7; 3. Gloria  
Hecke (VfR Aalen) 1:58,8.

Weibl. Jugend A: 1. Helga Kosenkranius (VfR  
Aalen) 1:47,2; 2. Ursula Bihl (VfR Aalen) 1:48,6; 3.  
Helde Bolak (VfR Aalen) 2:07,6.

Weibl. Jugend B: 1. Eva Rehak (SV Heidenheim)  
1:39,0; 2. Jutta Döberthum (TSB Heidenheim) 1:39,0;  
3. Erika Brenner (MTV Aalen) 1:40,8; 4. Annelore  
Kruzler (VfR Aalen) 1:40,9; 5. Suse Dietrich (VfR  
Aalen) 1:41,6.

50 m Brust: Altersklasse I: 1. Karl Dickel (SV Hei-  
denheim) 0:40,0; 2. Georg Sapper (SV Heidenheim),  
0:43,1 Minuten.  
Altersklasse II: 1. Willi Büttner (SV Oberkochen)  
0:40,9; 2. Theo Weichert (SV Heidenheim) 0:41,0; 3.  
Günter Schmidt (MTV Aalen) 0:41,9.

Altersklasse III: 1. Gerhard Bach (SV Oberkochen)  
0:40,0.  
Altersklasse IV: 1. Max Simmla (TSV Wasseralfin-  
gen) 0:41,7.

200 m Lagen: Herren: 1. Horst Dietrich (SV Hei-  
denheim) 2:28,7; 2. Willi Bretz (MTV Aalen) 3:30,9;  
3. Karl-Heinz Thiele (TSV Ellwangen) 3:31,2.

Männl. Jugend A: 1. Harald Adams (MTV Aalen)  
2:50,2; 2. Bernd Hartmann (SV Heidenheim) 3:03,1; 3.  
Ernst Bosch (SV Heidenheim) 3:19,4; 4. Herbert Süß-  
muth (SV Heidenheim) 3:23,5.

Männl. Jugend B: 1. Klaus Schneider (SV Heiden-  
heim) 2:59,5; 2. Werner Raugel (MTV Aalen) 3:22,5;  
3. Klaus Haas (SV Heidenheim) 3:25,7.  
200 m Lagen: Damen: 1. Christl Wolf (VfR Aalen)  
3:29,5; 2. Ursel Schmid (SV Heidenheim) 3:32,0 Min.

# Gute Zeiten bei den Gaumeisterschaften der Schwimmer

## Hallenbad Aalen erlebte weitere Großveranstaltung, diesmal des Turngau es Brauenberg

(ü) „Die große Zahl der Meldungen zu diesem Gauschwimmfest 1963 läßt hoffen, daß sich das Aalener Hallenbad sehr bald zu einem Zentrum des Schwimmsports in weitem Umkreis entwickeln wird“. Dies war der Wunsch von Wilhelm Stuzmann, dem Vorsitzenden des ausrichtenden VfR Aalen. Diese Samstag-Veranstaltung ließ auch in organisatorischer Hinsicht nichts zu wünschen übrig; die Stimmung war so ausgezeichnet, daß gute Leistungen einfach nicht ausbleiben konnten. Bei den Herren dominierten einmal mehr die Aktiven des Schwimmvereins Heidenheim, bei der männlichen Jugend schoben sich die MTV-Schwimmer in den Vordergrund, während bei den Damen und bei der weiblichen Jugend die Schwimmerinnen des VfR Aalen ihr Können einmal mehr unter Beweis stellen konnten. Starke Abordnungen hatten auch der Schwimmverein Oberkochen und der TV Bopfingen entsandt, so daß lediglich noch der TSV Wasseralfingen, der TSV Ellwangen, und der TSB Heidenheim als Teilnehmer zu melden wären.

Mehr als hundert Teilnehmer waren anwesend, als VfR-Vorsitzender Wilhelm Stuzmann sein Grußwort sprach. Es galt besonders dem zweiten Turngauvorsitzenden, Oberstudienrat Vischer (Bopfingen), und Stadtwerksdirektor Rall, als dem Vertreter des Oberbürgermeisters. Ein Dankeswort galt dem Gau- und Kreisschwimmwart Albert Schmid (Essingen), dem die guten Wünsche für den Ablauf des Schwimmfestes folgten. — Eine Würdigung des von Mörderhand getöteten US-Präsidenten John F. Kennedy nahm der Vertreter des Brauenberggaues Vischer vor, die zu einem ergreifenden Bekenntnis der Trauer wurde. Direktor Rall überbrachte die Wünsche des verhandelnden Oberbürgermeisters Dr. Schübel.

Unter der Gesamtleitung von Theo Saup, des Leiters der VfR-Schwimmabteilung, wurden die Wettbewerbe — mit Bademeister Voigt als bewährtem Starter — in pausenloser Folge abgewickelt. Erster Höhepunkt war, wie vorgesehen, das 100-m-Krauln, als der A-Jugendliche Harald Adams (MTV Aalen) sich nur um Handbreite dem bekannten Horst Dietrich (SV Heidenheim) geschlagen gab. Die Wettkämpfe wurden kurz unterbrochen, als die zweimalige Württembergische VoW-Meisterin im Kunstspringen, Margret Joas (VfR Aalen) Proben ihres Könnens zeigte, wie auch der „Nachwuchsmann“ Hans Maier (VfR), der gut gefiel. Bademeister Voigt kommentierte die verschiedenen Sprünge. — In einem Schlußwort dankte der zweite Turngauvorsitzende Vischer allen Aktiven für die guten Leistungen und dem ausrichtenden VfR Aalen für die Organisation des Gauschwimmfestes.



Erst im Ziel konnte der Heidenheimer Dietrich (rechts) den Aalener Adams um Handbreite schlagen. Foto-Sperle

- Hier die Siegerliste:
- 100 m Kraul:** Herren: 1. Dietrich Horst, SV Heidenheim 1:06,4, 2. Witzmann Helmut, SV Oberkochen 1:18,0.
- Männl. Jugend A:** 1. Adams Harald, MTV Aalen 1:06,5, 2. Hartmann Bernd, SV Heidenheim 1:11,8, 3. Reindl Gerhard, SV Oberkochen 1:15,1, 4. Bohn Gerald, VfR Aalen 1:37,5.
- Männl. Jugend B:** 1. Schneider Klaus, SV Heidenheim 1:09,6, 2. Mondon Dietmar, SV Oberkochen 1:13,5, 3. Ratgeb Werner, MTV Aalen 1:16,1, 4. Vischer Günter, TSB Bopfingen 1:19,4, 5. Voegelé Vigo, MTV Aalen 1:19,4.
- 100 m Kraul:** Damen: 1. Wolf Christl, VfR Aalen 1:24,5, 2. Schmid Ursel, SV Heidenheim 1:26,6.
- Weibl. Jugend A:** 1. Kosenkranius Helga, VfR Aalen 1:39,0, 2. Heidelberg Sylvia, SV Heidenheim 1:51,6.
- 100 m Schmettern:** Herren: 1. Wagner Helmut MTV Aalen 1:17,6, 2. Heußler Hans-Dieter, MTV Aalen 1:20,4, 3. Haas Günter, SV Heidenheim 1:31,7.
- Männl. Jugend A:** 1. Bosch Ernst, SV Heidenheim 1:33,5.
- Männl. Jugend B:** 1. Niederberger Karl, SV Heidenheim 1:23,6, 2. Margward Rainer, MTV Aalen 1:30,6, 3. Wirth Ulrich, SV Heidenheim 1:40,8, 4. Rehak Peter, SV Heidenheim 1:46,0, 5. Maier Herbert, VfR Aalen 1:57,0.
- Damen:** 1. Haas, SV Heidenheim, 1:31,7.
- Weibl. Jugend B:** 1. Sauer Regina, VfR Aalen 1:50,6, 2. Koepf Ursula, VfR Aalen 1:55,3.
- 50 m Kraul, Altersklasse I:** 1. Dichels Karl, SV Heidenheim 0:33,8.
- Altersklasse II:** 1. Weichert Theo, SV Heidenheim 0:33,5, 2. Büttner Willy, SV Oberkochen 0:34,9, 3. Fellner Werner, TSB Bopfingen 0:40,4.
- Altersklasse III:** 1. Bach Gerhard, SV Oberkochen 0:31,4.
- Altersklasse IV:** 1. Billasch Kurt, SV Oberkochen 0:36,2, 2. Timm Erich, SV Oberkochen 0:41,4.
- 100 m Rücken:** Herren: 1. Zieher Peter, MTV Aalen 1:26,0.
- Männl. Jugend A:** 1. Süßmuth Herbert, SV Heidenheim 1:24,9, 2. Bosch Ernst, SV Heidenheim 1:25,9.
- Männl. Jugend B:** 1. Schneider Klaus, SV Heidenheim 1:21,8, 2. Rosenberger Toni, MTV Aalen 1:26,9.
- Damen:** 1. Wolf Christl, VfR Aalen 1:35,2, 2. Schmid Ursel, SV Heidenheim 1:36,6.
- Weibl. Jugend B:** 1. Dobberthin Jutta, TSB Heidenheim 1:42,5, 2. Dietrich Suse, VfR Aalen 1:44,5, 3. Reiber Michaela, SV Heidenheim 1:46,3, 4. Manzey Christine, MTV Aalen 1:54,0.
- 100 m Brust:** Herren: 1. Schönhaar Roland, SV Heidenheim 1:19,9, 2. Buchstor Jörg, SV Heidenheim 1:24,0, 3. Kraus Hermann, MTV Aalen 1:26,0, 4. Stuzmann Manfred, VfR Aalen 1:26,8, 5. Wagler Klaus, VfR Aalen 1:30,8.
- Männl. Jugend A:** 1. Frank Ekkehard, MTV Aalen 1:23,4, 2. Hartmann Bernd, SV Heidenheim 1:25,9, 3. Neuffer Hannes, SV Oberkochen 1:37,4.
- Männl. Jugend B:** 1. Niederberger Karl, SV Heidenheim 1:22,6, 2. Fischer Manfred, MTV Aalen

- 1:27,0, 3. Schmid Wolfgang, MTV Aalen 1:28,9, 4. Büttner Harald, SV Oberkochen 1:30,5, 5. Haas Klaus, SV Heidenheim 1:30,5.
- 50 m Rücken:** Altersklasse I: 1. Littmeyer Bernd, MTV Aalen 0:44,1.
- Altersklasse II:** 1. Fellner Walter, TSB Bopfingen 0:51,0.
- Altersklasse III:** Bach Gerhard, SV Oberkochen 0:38,3.
- 100 m Brust:** Damen: 1. Dietrich Heide, VfR Aalen 1:46,6, 2. Joas Margret, VfR Aalen 1:47,7, 3. Hepke Gloris, VfR Aalen 1:58,8.
- Weibl. Jugend A:** 1. Kosenkranius Helga, VfR Aalen 1:47,2, 2. Bihl Ursula, VfR Aalen 1:49,6, 3. Bollak Heide, VfR Aalen 2:07,6.
- Weibl. Jugend B:** 1. Rehak Eva, SV Heidenheim 1:39,0, 2. Dobbartin Jutta, TSB Heidenheim 1:39,0, 3. Brenner Erika, MTV Aalen 1:40,8, 4. Krutzler Annelore, VfR Aalen 1:40,9, 5. Dietrich Suse, VfR Aalen 1:41,6, 6. Reiber Michaela, SV Heidenheim 1:45,1, 7. Baßler Ursula, MTV Aalen 1:47,2, 8. Köhler Monika, MTV Aalen 1:50,7, 9. Niederberger Margot, SV Heidenheim 1:52,6, 10. Schultheiß Erika, SV Heidenheim 1:59,1, 11. Rost Brigitte, VfR Aalen 2:03,5.
- 50 m Brust:** Altersklasse I: 1. Dickel Karl, SV Heidenheim 0:40,0, 2. Sapper Georg, SV Heidenheim 0:43,1.
- Altersklasse II:** 1. Büttner Willi, SV Oberkochen 0:40,9, 2. Weichert Theo, SV Heidenheim 0:41,0, 3. Schmidt Gunter, MTV Aalen 0:41,9.
- Altersklasse III:** 1. Bach Gerhard, SV Oberkochen 0:40,0.
- Altersklasse IV:** 1. Simmla Max, TSV Wasseralfingen 0:41,2.
- Altersklasse IV:** 2. Timm Erich, SV Oberkochen 1:44,9.
- 200 m Lagen:** Herren: 1. Dietrich Horst, SV Heidenheim 2:28,7, 2. Brez Willi, MTV Aalen 3:30,9, 3. Thiele Karl-Heinz, TSV Ellwangen 3:31,2.
- Männl. Jugend A:** 1. Adams Harald, MTV Aalen 2:50,2, 2. Hartmann Bernd, SV Heidenheim 3:03,1, 3. Bosch Ernst, SV Heidenheim 3:19,4, 4. Süßmuth Herbert, SV Heidenheim 3:23,5.
- Männl. Jugend B:** 1. Schneider Klaus, SV Heidenheim 2:59,5, 2. Ratgeb Werner, MTV Aalen 3:22,5, 3. Haas Klaus, SV Heidenheim 3:25,7.
- 200 m Lagen, Damen:** 1. Wolf Christl, VfR Aalen 3:29,5, 2. Schmid Ursel, SV Heidenheim 3:32,0.





Oberkochen, den 4. Dezember 1963

An unsere Jugend

Am Samstag, den 21. Dezember 1963, 16,00 Uhr veranstaltet unser Verein eine öffentliche Übungsstunde. Zu dieser Veranstaltung sollen unsere Kinder und jugendlichen Mitglieder ihren Eltern zeigen, was sie bei uns gelernt haben bzw. wie der Übungsbetrieb gestaltet wird.

Die Vereinsleitung bittet Euch, nehmt alle daran teil (auch die Kinder, welche noch nicht schwimmen können), denn Euer Kommen wird durch eine Überraschung belohnt werden.

Die Meldungen für die Wettkämpfe gebt bitte bis zum 14. Dezember bei Herrn Büttner ab.

Der Vorstand

Program m

40 m	Rücken	Knaben Mädchen	60 m	Brust	Knaben Mädchen
100 m	Brust	männl. Jugend weibl. Jugend			
Trainingsschwimmen mit Brettern					
Trainingsschwimmen mit Ring					
Springergruppe			60 m	Schmetterling	männl. Jugend weibl. Jugend
Nichtschwimmergruppe					
60 m	Kraul	Knaben Mädchen	Reigenschwimmen		
100 m	Kraul	männl. Jugend	Staffel		

13.12.1963

## Vereinsnachrichten

### Weihnachts-Schwimmen der Kinder und Jugendlichen des Schwimmvereins

Am Samstag, dem 21. Dezember 1963, führt der SVO ab 16 Uhr im Hallenbad Oberkochen ein Kinder- und Jugendschwimmen durch. Wir bitten auch alle jugendlichen Nichtschwimmer des SVO teilzunehmen.

Die Eltern laden wir herzlichst ein, mitzukommen und das Können und die Fortschritte ihrer Söhne und Töchter zu begutachten.

Für alle jugendlichen Teilnehmer halten wir eine Überraschung bereit. Der Vorstand

13.12.1963

### DLRG — Ortsgruppe Oberkochen

Im Januar 1964 beginnen zwei Schwimmlehrgänge (Nichtschwimmer) sowie ein Rettungslehrgang.

Schwimmlehrgang Herren: Beginn am 7. Januar 1964, 21.00 Uhr.

Schwimmlehrgang Damen: Beginn am 9. Januar 1964, 19.15 Uhr.

Die Kosten betragen DM 10.—.

Rettungslehrgang für Damen und Herren: Beginn am 9. Januar, 19.15 Uhr.

Die Lehrgangsgebühr beträgt DM 12.—, (Angehörige des SVO zahlen DM 7.—).

Darin ist enthalten:

Prüfungsgebühr, Stoffabzeichen, Anstecknadel (DM 2.10), neuerdings das „Kleine Lehrbuch“ (DM 2.—) sowie Badeeintritt.

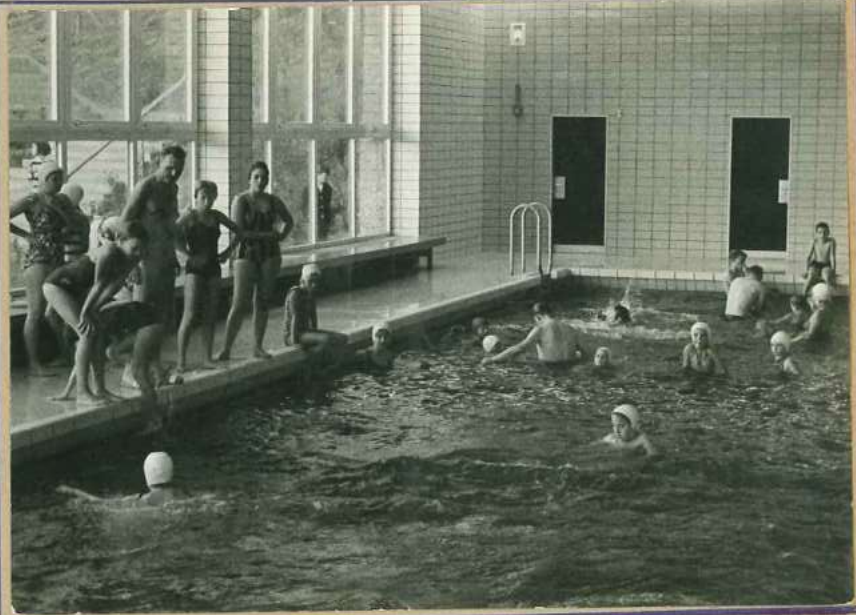
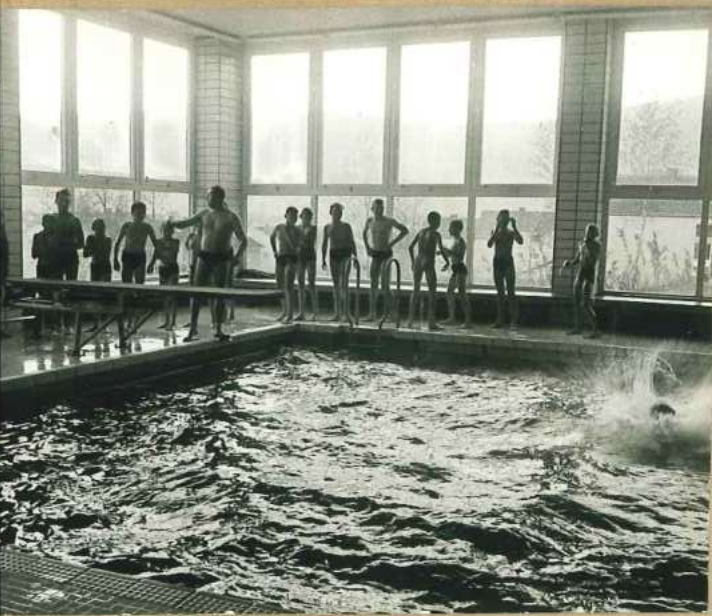
Die Meldungen sowie die Gebührenerichtung sind bis zum 3. Januar 1964 bei der „Oberkochener Bank“ vorzunehmen. Der Vorstand

Kinderschwimmstände

am

Samstag-Nachmittag





Klein

Hetz



# Bürger und Gemeinde

AMTSBLATT DER GEMEINDE OBERKOCHEN

11. Jahrgang

Freitag, 6. Dezember 1963

Nummer 49

## Ein Jahr Hallenbad Oberkochen

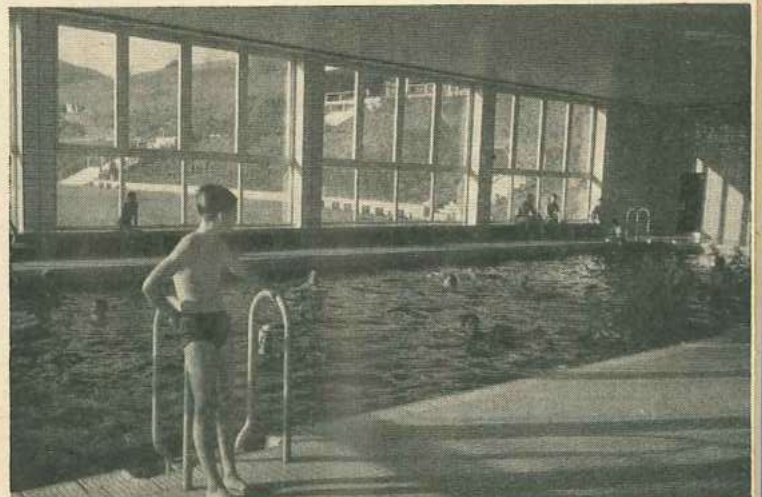
„So fangen wir also an, jung und alt, in diesem schönen Bad mit seinem prächtigen Ausblick auf die ganze Gemeinde, zu baden und zu schwimmen, so oft wir es nur können. Vielleicht empfinden wir dann immer mehr, daß das Hallenbad wirklich ein lebenswertes Ausstattungsstück einer lebenswerten Heimat ist“, so schloß Bürgermeister Bosch seine Ansprache beim Festakt anläßlich der Eröffnung des Hallenbades am 1. Dezember 1962. Wenige Minuten später stürzten sich Angehörige des Schwimmvereins erstmals in das kühle Naß, während draußen „Zaungäste“, eingehüllt in warme Winterkleidung, durch den knirschenden Schnee stampften. Am 4. Dezember 1962 wurde das Hallenbad für die Öffentlichkeit freigegeben. Nun liegt das erste Jahr hinter uns und Gemeinderat, Bürgerschaft und Verwaltung erwarten, Bilanz zu ziehen über die abgelaufenen 12 Monate, einen Überblick zu erhalten über die Besucherzahl und vor allem über die Kosten. Diese beiden Unbekannten waren der Grund, warum in jenen entscheidenden Sitzungen des Gemeinderats in den Sommermonaten des Jahres 1960 so hart gerungen wurde um die Frage „Lehrschwimmbecken“ oder „Kleinschwimmhalle“. Selten ist im Gemeinderat so viel hin und her überlegt worden, wie gerade bei diesem Beschluß. Für Kleinschwimmhallen mit einer Beckengröße von 8 x 20 m lagen auch beim Deutschen Sportbund seinerzeit noch keinerlei Erfahrungswerte über die späteren Betriebs- und Unterhaltungskosten vor. Gerade die Folgekosten machen aber in kleineren Gemeinden den Entschluß zum Bau eines Hallenbades besonders schwer. Die Baukosten lassen sich bei Ausschöpfung verschiedener Geldquellen in der Regel zusammenbringen. Hinsichtlich der Beckengröße und der Besucherzahl war man auf Statisti-

ken angewiesen. Nach solchen Ermittlungen könne je Einwohner jährlich mit fünf Badebesuchern gerechnet werden. Auf 1 qm Schwimmfläche würden 100 Einwohner berechnet. Unsere Beckengröße mit 8 x 20 m wäre demnach für 16 000 Einwohner ausreichend. Die Frage des sportgerechten Schwimmbeckens mit einer Länge von 25 m wurde vom Gemeinderat sehr eingehend diskutiert. Jeder weitere Meter hätte jedoch die Baukosten um mindestens 150 000 DM erhöht. Nachdem in Aalen nun ein sportgerechtes Hallenbad neu eröffnet ist und auch in Heidenheim in den kommenden Jahren ein solches möglicherweise erstellt wird, hielt der Gemeinderat den Bau der Kleinschwimmhalle als die auch auf lange Sicht optimale Lösung. Diese Entscheidung wird wohl gerade heute, ein Jahr nach Inbetriebnahme, vom größten Teil der Bevölkerung als richtig empfunden.

Sowohl die Baukosten als auch die Folgekosten waren die wichtigsten Beratungspunkte bei der Entscheidung des Gemeinderats. Die endgültige Baukostenabrechnung liegt zwar über das Hallenbad noch nicht vor. Man muß voraussichtlich mit einem Bauaufwand von 1 Million DM rechnen. Eine genaue Abgrenzung ist ohnehin nicht möglich, weil die Heizungsanlage gleichzeitig auch für das Progymnasium und für die darüber liegende Turnhalle benützt wird und entsprechend bemessen wurde. Hinsichtlich der Bauausführung wird jeder Besucher feststellen, daß sie einfach, aber gediegen ist. Die Zwischenwand ist aus Glasbausteinen gefertigt, die Stirnwand mit Platten belegt. Außer den üblichen Reinigungsarbeiten entstehen hier wohl keine ins Gewicht fallenden Unterhaltungskosten. Auch die aus Aluminiumlamellen gefertigte Decke befriedigt, wenn sie nicht mutwillig beschädigt wird.

Besonders dankbar sind wir dem Regierungspräsidium Nordwürttemberg, das zur Finanzierung des Hallenbades den sehr ansehnlichen Staatsbeitrag aus Totomitteln mit 250 000 Mark gewährt hat. Das sind 25 Prozent der Gesamtbaukosten.

Und nun zu den Betriebskosten, den Folgekosten oder den fixen Kosten, wie man sie nennen will. Hier blieb uns der Sprung ins kalte Wasser nicht erspart, denn vor allem über den Aufwand für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasseraufbereitung und Wasserverbrauch waren keinerlei Erfahrungswerte bekannt. Lediglich die Personalkosten ließen sich annähernd kalkulieren. Daß die Betriebskosten möglichst niedrig gehalten werden, ist ein kaufmännischer und ein fiskalischer Grundsatz. Bei den Einsparungen sind jedoch die Sicherheit der Besucher und des Betriebs, die Zuverlässigkeit des Personals und des Betriebsablaufs, die Wirtschaftlichkeit des Betriebs und die Sicherung der Hygiene zu berücksichtigen. Die Personalfrage ist daher vorrangig, denn in einem Hallenbad als öffentlichem Betrieb erwartet der Badebesucher, daß er „betreut“ wird. Einer Rationalisierung oder auch Automation sind hier Grenzen gesetzt. Es ist eben notwendig, daß während der öffentlichen Badezeiten ständig ein Schwimmmeister anwesend ist. Auch die Kasse muß während dieser Zeit besetzt sein. Schließlich kann bei starkem Badebetrieb auf die Reinigung der Umkleide- und Duschräume nicht verzichtet werden. Bei den vom Gemeinderat festgesetzten Badezeiten (Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 19.30 Uhr, Mittwoch und Freitag zusätzlich von 19.30 bis 21.30 Uhr, Samstag von 8.00 bis 16.00 Uhr) sind neben dem Schwimmmeister ein Aushilfsschwimmmeister (33 Prozent beschäftigt), zwei Kassiererinnen (je 70 Prozent beschäftigt), eine Putz-



au (25 Prozent beschäftigt) notwendig. Die Verwaltung hat vor Inbetriebnahme geprüft, ob nicht Münzautomaten eingesetzt werden könnten. Personal hätte man jedoch nicht eingespart, da die Badezeit (eine Stunde) zu kontrollieren ist. Auch die Ausgabe von Badewäsche, von Schwimmgeräten und die Ausgabe der Schlüssel für die Garderobeschränke erfordern eine Person und lassen sich nicht durch Automaten abwickeln. Wenn bei der Kasse keine weitere Rationalisierung möglich war, so trifft dies bei den Umkleidekabinen zu. Der Badegast erhält an der Kasse gegen Hinterlegung eines Pfandes von 1,— DM den Schlüssel zu den nummerierten Garderobeschränken. In den Umkleideräumen ist somit kein Personal eingesetzt — außer bei gelegentlichen Reinigung. Das erste Jahr hat gezeigt, daß ein geordneter Betriebsablauf bei diesem Personalbestand in der Regel gewährleistet ist. Die Personalkosten sind jährlich mit etwa 25 000 DM anzusetzen. Die erheblichen Aufwand verursachen Heizung, Beleuchtung und Reinigung des Bades. Eine genaue Abgrenzung ist auch hier nicht möglich, weil das Progymnasium und die

Turnhalle mit beheizt werden. Wenn das Hallenbad mit 55 Prozent belastet wird, so wurden im abgelaufenen Jahr 125 000 Liter Heizöl verbraucht. Die Kosten der Heizung sind demnach mit 17 500 DM anzusetzen. Auch die Stromkosten sind nicht unbedeutend, da die Motoren für die Wasseraufbereitung mit ihren Anschlußwerten bei den Grundgebühren zu Buch schlagen. Zudem ist das Hallenbad an vier Abenden in der Woche geöffnet, so daß sich bei den zahlreichen Brennstellen auch der Stromverbrauch summiert. Die Stromkosten werden jährlich etwa 7 000 DM betragen. Für Reinigungsmittel wurden im abgelaufenen Jahr etwa 600 DM ausgegeben. Die Kosten der zweimaligen Reinigung der großen Fenster durch eine Spezialfirma erfordern etwa 600 DM. Die anteiligen Personalkosten für die laufende Reinigung sind beim Personalaufwand berücksichtigt.

Der Wasserverbrauch in einem Hallenbad ist naturgemäß sehr erheblich. Nach einem Jahr Benutzung zeigt der Wasserzähler 16 000 cbm an. Gerade hier wurden ursprünglich auch in Fachkreisen fast astronomische Zahlen genannt. Der Inhalt des Schwimm-

beckens mit 300 cbm wird bei Badebetrieb innerhalb von drei Stunden umgewälzt, während der Nacht innerhalb von sechs Stunden. Drei- bis viermal im Jahr wird das Wasser des Beckens abgelassen, so daß für das Becken lediglich ca. 1 200 cbm Wasser in Anspruch genommen werden. Das meiste Wasser wird also bei den Duschen verbraucht. Die Wasserkosten sind, wenn der Einkaufspreis der Landeswasserversorgung zugrunde gelegt wird, mit 2 600 DM zu beziffern. Auch die bei einem derartigen Wasserverbrauch anfallenden Klärgelbstleistungen mit 1 600 DM sind zu berücksichtigen.

Eine große Unbekannte waren auch die Kosten der Wasseraufbereitung sowie der Aufwand für die Unterhaltung der Maschinen und Geräte. Nach den vorliegenden Rechnungen wurden im letzten Jahr hierfür etwa 3 000 DM ausgegeben.

Für die Gebäudeunterhaltung hoffen wir mit verhältnismäßig wenig Kosten durchzukommen. Nachdem noch alles neu ist, fielen im letzten Jahr fast keine Ausgaben an. Malerarbeiten werden jedoch nach einigen Jahren bei den Fenstern und Umkleideräumen notwendig sein. Sonstige ins Gewicht fallende

Instandsetzungsarbeiten werden durch die besondere Bauart nicht in Betracht kommen. Im Durchschnitt der Jahre wird wohl von einem Betrag von 1000 DM auszugehen sein. An sonstigen Kosten (Eintrittskarten, Fernspreckgebühren, Versicherungen und Abgaben) fallen jährlich etwa 1000 DM an.

Die bisher genannten Betriebskosten sind im Haushaltsplan der Gemeinde zu veranschlagen. Mit diesen fixen Kosten muß auf alle Fälle etwa pro Jahr gerechnet werden. Eine andere Frage ist die, ob die Abschreibungen für Gebäude und Maschinen nach kaufmännischen Grundsätzen angesetzt werden sollen. Für eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und zur Feststellung des echten jährlichen Zuschusses sind sie aber unerlässlich. Bei anteiligen Kosten des Gebäudes mit 700 000 DM und einer Abschreibungsquote von einem Prozent würden sich jährlich 7 000 DM ergeben. Maschinen, Pumpen und sonstige Geräte sind schneller abgenutzt. Man wird von einem Durchschnitt von drei Prozent ausgehen dürfen. Bei einem Aufwand von 250 000 DM wären pro Jahr somit 7 500 DM abzuschreiben. Auf eine Verzinsung des Eigenkapitals kann man verzichten, da dieses ausschließlich aus Steuergeldern stammt und der Aufwand ohnehin bei einem Hallenbad fast nie durch Eintrittsgelder gedeckt wird.

Um den Zuschußbedarf des Hallenbades feststellen zu können, ist es notwendig, zuvor auf die Einnahmen einzugehen. Nach den Abrechnungen der Kasse besuchten im Berichtsjahr das Hallenbad Oberkochen:

a)	13 200	Erwachsene mit Einzelkarten zu je 1,— DM
b)	21 000	Jugendliche mit Einzelkarten zu je —,50 DM
c)	11 500	Erwachsene mit Sechserkarten zu je 5,— DM
d)	9 550	Jugendliche mit Sechserkarten zu je 2,50 DM
e)	7 000	Schüler des Progymnasiums Oberkochen und der Volksschulen Unterkochen und Oberkochen zu je —,30 DM
f)	ca. 2 300	Soldaten der Bundeswehr (Pauschale)
g)	ca. 12 000	Mitglieder des Schwimmvereins Oberkochen und der DLRG, je Stunde 15,— DM
zus. 76 550		Badebesucher

Diese Übersicht gibt sehr deutlich und genau Aufschluß über die Badefreudigkeit der Bevölkerung Oberkochens. Im Durchschnitt rechnet man auf Grund von Erfahrungswerten mit der Einwohnerzahl mal fünf. Schon bei der Beschlußfassung über die Kleinschwimmhalle wurde die Hoffnung ausgesprochen, durch die günstige Altersstruktur der hiesigen Bevölkerung mit einer großen Badefreudigkeit rechnen zu dürfen, so daß man Einwohnerzahl mal acht rechnen könnte. Diese Annahme hat sich bestätigt. Zieht man von der Gesamtbesucherzahl das Schwimmen und die Benützung durch die Bundeswehr ab — beides sind Pflichtschwimmstunden —, so ergeben sich ziemlich genau acht Besucher je Einwohner und Jahr. Selbstverständlich ist zu berücksichtigen, daß das Hallenbad gerade in den ersten Monaten vor allem abends überfüllt war, denn damals stand häufig die Neugierde über der Badefreudigkeit. Im ersten Jahr werden wir wohl — wie überall — die höchste Besucherzahl zu verzeichnen haben. Die Einnahmen aus Badegebühren betragen im ersten Jahr annähernd 50 000 DM. Für die weiteren Jahre wird man jedoch von einem Durchschnitt von 45 000 DM ausgehen müssen.

Zusammenfassend darf nun das Betriebsergebnis des ersten Jahres dargestellt werden für unsere Kleinschwimmhalle, mit der kei-

nerlei Reinigungs- und medizinische Bäder verbunden sind:

Einnahmen		Ausgaben	
		ohne Abschreibung	mit Abschreibung
Badegebühren	50 000 DM	Personalkosten	25 000 DM
(künftig pro Jahr etwa 45 000 DM)		Heizungskosten	17 500 DM
		Stromkosten	7 000 DM
		Reinigungsmittel	1 200 DM
		Wasserkosten	2 600 DM
		Klärgelbstleistungen	1 600 DM
		laufende Gebäudeunterhaltung	1 000 DM
		Kosten der Wasseraufbereitung	3 000 DM
		allg. sächliche Ausgaben	500 DM
		Fernspreckgebühren	300 DM
		Versicherungen und Abgaben	300 DM
		Abschreibung auf Gebäude	7 000 DM
		Abschreibung auf Maschinen	7 500 DM
Gesamteinnahmen	50 000 DM (45 000 DM)	Gesamtausgaben	60 000 DM
		Zuschußbedarf jährlich:	10 000 bis 15 000 DM

Der Zuschußbedarf beträgt demnach je Einwohner ohne Abschreibungen zwischen 1,20 DM und 1,80 DM, mit Abschreibungen zwischen 3,— DM und 3,60 DM pro Jahr. Auch für die übrigen gemeindlichen Sportstätten sind die jährlichen Zuschüsse nicht unerheblich. Diese Sportstätten werden jedoch nur von einem relativ kleinen Kreis benützt. Die Besucherzahlen des Hallenbades beweisen, daß ein großer Teil der Bevölkerung diese öffentliche Einrichtung in Anspruch nimmt. Die Freude an diesem herrlichen Bad darf

uns nicht die Tatsache trüben, das Bad sei ein Zuschußbetrieb. Es soll in erster Linie eine Stätte der Gesundheitspflege, der Erholung und Entspannung für alle Bürger ohne jeglichen Unterschied sein. Durch das Hallenschwimmbad wird wohl der Gesundheitszustand unserer Bürger so nachhaltig gefördert, daß an einem anderen Ende vielleicht vielfältig wieder hereinkommt, was über den Haushaltsplan als Badzuschuß hinausgeht. B a h m a n n, Gde.-Ammann

## Das Hallenbad, eine Stätte der Gesundheitspflege

Als vor einem Jahr, am 1. Dezember 1962, unser Hallenbad eröffnet wurde, waren nicht nur die aktiven Schwimmer, sondern auch alle anderen Gäste über die moderne, lichtdurchflutete Schwimmhalle begeistert. Schon in den ersten Tagen setzte ein munteres Badeleben ein. Zunächst gab es, wie zu erwarten, oft sogar übervolle Badestunden. Aber auch einige Wochen später, nachdem nun jeder Interessent zumindest einmal die wohligh heißen Duschen genossen und das Becken durchschwommen hatte, blieb der Badebetrieb doch weiterhin recht rege.

Die vorstehend von der Gemeindeverwaltung veröffentlichten Zahlen geben eine aufschlußreiche Übersicht über den Besuch des Oberkochener Hallenbades und die im ersten Jahr erzielten Erfolge sind bereits ein Beweis für die Berechtigung dieses Bades.

Die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) führte in Verbindung mit dem

Schwimmverein Oberkochen (SVO) bis jetzt mehrere Lehrgänge durch. Es fanden zwei Anfängerschwimmkurse für Frauen und zwei Kurse für Männer statt, wobei von 100 weiblichen Teilnehmerinnen 84 mit Erfolg teilnahmen, d. h. jetzt schwimmen können. Von 39 Männern konnten sich 36 und außerdem 41 Kinder freischwimmen, so daß wir insgesamt 161 Freischwimmer verzeichnen können. Im Schulschwimmen und bei der unser Bad benützenden Bundeswehr wurden 174 Freischwimmzeugnisse ausgehändigt. Insgesamt wurden bis jetzt im hiesigen Hallenbad erworben:

355 Freischwimmzeugnisse,

155 Zeugnisse für Fahrten Schwimmer und

40 Jugendschwimmscheine

Statt in dem zunächst geplanten und Gott sei Dank nicht ausgeführten Lehrschwimmbecken tummeln sich nun nicht nur beim Schulschwimmen klassenweise die Schüler in einem

großen Schwimmbecken, sondern man kann vom jüngsten Kleinen mit Gummitierchen und Rettungsring alle Generationen bis zum bejahrten alten Schwimmer in unserem Bad finden. Es ist aus der Jahresstatistik nicht ersichtlich, muß aber noch besonders betont werden, daß auch viele gebürtige, ältere Oberkochener sich nicht nur dem Wasser anvertrauen, sondern noch so schnell wie möglich die in all den Jahren verpaßte Gelegenheit des Schwimmenlernens wahrnehmen und nun schon zu den regelmäßigen Schwimmgästen im Bad gehören.

Aus den Zahlen sehen wir übrigens auch deutlich, daß es die Jugend besonders schnell erfaßt hat. Für den seit 18 Jahren in Oberkochen tätigen ärztlichen Beobachter ist es eine besondere Freude festzustellen, was aus so manch einem ängstlichen und zarten Knaben, der früher anfällig und voller Hemmungen war, in wenigen Monaten geworden ist. Er springt selbstverständlich mit einem schneidigen Kopfsprung vom Sprungbrett in das Becken, schwimmt zügig seine Bahnen, taucht nach mehreren Tauchringen und trägt auch oft schon außer seinem Freischwimmerabzeichen die Embleme für Fahrten Schwimmer und Jugendschwimmer an der Badehose. Der Schreiber dieser Zeilen hatte letzters ganz besondere Freude an einer der Kinderübungsstunden des SVO. Das Bad wimmelte von fast 100 Kindern, die durch Übungsleiter betreut und angeleitet wurden. Als ich mir unauffällig Brustkorb, Schultern und Muskeln betrachtete, konnte ich den deutlichen körperlichen Entwicklungssprung bei manchen innerhalb des letzten Jahres herangewachsenen jungen Menschen feststellen. In diesen Kindern liegt ein Großteil gesunder Zukunft unserer Gemeinde!

Wenn wir als Ärzte heutzutage die Jugendlichen betrachten, so findet man nur zu oft Schwächen am Skelettsystem, an den Bändern, am Muskelapparat des Körpers und der Gliedmaßen, Schwächen des Kreislaufsystems und anderes mehr. Hausärztlicherseits und sportärztlicherseits muß dazu immer wieder sehr deutlich gesagt werden, daß die Körpererziehung in keinem richtigen Verhältnis zu der sonstigen Belastung der Schuljugend steht. Wenn ein Kind fünf bis sechs Stunden in der Schule sitzt und dann wieder drei bis vier Stunden zu Hause Schulaufgaben zu erledigen hat, wenig und nur selten zum Spielen oder Turnen kommt, so können wir uns nicht wundern, wenn wir dadurch körperliche Kümmerlinge entwickeln. Aber nicht nur bei der Schuljugend beobachten wir diese Leistungsschwäche, sondern ebenso bei der berufstätigen Jugend.

Die Sportvereine mit ihren Jugendabteilungen haben hier wichtige Aufgaben zu erfüllen. Mit der Förderung der körperlichen Entwicklung wächst erfahrungsgemäß auch die persönliche Entwicklung. Es müssen bei den Jugendlichen nicht immer gleich Meisterschaften sein. Die Jugend soll sich durch Sport und Leibesübungen erfreuen, soll sich tummeln. Das trägt am besten zur normalen Entwicklung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit bei. Mit der Jugend muß man aber auch die Eltern aufklären, denn es gibt immer noch Eltern, die nicht verstehen, wenn ein Kind Sport treiben will. Sie sehen oft im Sport nur die Auswüchse und nicht die vielen guten Seiten.

Aber auch für ältere Generationen kann das Schwimmen im Sinne des sog. „Zweiten Wegs“ durch gutdosiertes Intervalltraining von großem Nutzen sein. Der Reiz des kühlen Wassers nach einer warmen Dusche ist von besonderer Herz- und Kreislaufwirksamkeit. Beim Schwimmen selbst wird die Atemmuskulatur und natürlich auch der gesamte Bewegungsapparat gekräftigt. Die Bewegung im Wasser hilft auch vor allem Menschen mit statischen Beschwerden, seien es Veränderungen der Wirbelsäule, z. B. die berüchtig-

ten Bandscheibenleiden oder Fußfehler. Jedem dürfte auch einleuchten, daß man durch richtig dosiertes Hallenbaden und vernünftiges Verhalten nach dem Bade sich für die kalte Jahreszeit gut abhärten kann.

Gegenüber dem Einfluß der Zivilisation mit ihren schädigenden Faktoren haben wir in unserem Hallenbad, für dessen mutige Erstellung wir der Oberkochener Gemeindeverwaltung nicht genug danken können, eine Stätte der Erholung, der Kräftigung und der Abhärtung. Wir müssen sie nur nutzen!

Als aufgeschlossene, vorausschauende Bürger sollten wir sogar uns und unsere Kinder zu einer Art Gesundheitsmoral erziehen und erkennen, daß es nicht mehr allein unser Recht, sondern unsere Pflicht ist, Leib und Seele bis ins hohe Alter gesund zu erhalten. Ich rufe deshalb allen Schopenhauers Worte zu:

„Gesundheit ist nicht alles,  
aber alles ist nichts ohne Gesundheit.“

Dr. S u ß m a n n.

Liebe Schwimmkameraden !

Der Bezirk II veranstaltet am Sonntag, den 15. Dezember 1963 in Ulm einen Lehrgang für Übungsleiter im Kinderschwimmen. Zu dieser Veranstaltung laden wir hiermit Jugendwart und technischen Leiter Ihres Vereins ein.

Als Lehrgangsleiter konnte Herr Paul Andreas gewonnen werden. Kamerad Andreas ist als Trainer des SSV. Ulm bekannt geworden. Er verfügt vor allem auch im Jugend- und Kindertraining über grosse Erfahrung.

Lehrgangsplan:

Vormittags : Theoretische Einführung in Kinderschwimmen und Kindertraining.  
Praktische Vorführung eines Riegenbetriebs im Lehrschwimmbecken der Schaffnerschule Ulm.

Nachmittags: Praktischer Unterricht im Städt. Hallenbad Ulm.

Treffpunkt: 9 Uhr vor der Schaffnerschule in Ulm, Frauenstrasse.

Ende des Lehrgangs gegen 16 Uhr 30.

Der Verband übernimmt die Kosten für An- und Abreise der Teilnehmer sowie das Mittagessen, das gemeinsam in einem günstig gelegenen Lokal in Ulm eingenommen wird.

Um einen Überblick über die Zahl der Teilnehmer zu erhalten und um das Essen bestellen zu können, bitten wir Sie, bis spätestens Dienstag, 10. Dez. zu melden, wer von Ihrem Verein an dem Lehrgang teilnimmt.

Meldeadresse: Fritz Hermann, 79 Ulm/Donau, Zinglerstr. 49

Beim Lehrgang in Ulm am 15.12.63, zu welchem der Jugendwart die Vereine bereits eingeladen hat, erwarte ich die Teilnahme sämtlicher Vereine des Bezirks. Mit Diplomsportlehrer Paul Andreas konnten wir eine der führenden Persönlichkeiten in Deutschland auf diesem Gebiet als Lehrgangsleiter gewinnen. Sämtlichen Jugendwarten, Übungsleitern und sportl. Leiter der Vereine wird der Besuch deshalb dringendst empfohlen. Eine zahlenmäßige Beschränkung der Teilnehmer pro Verein besteht deshalb nicht, doch bitte ich dringend, nur solche Kameraden zu melden, die auch wirklich Interesse an diesem Lehrgang haben und auch die Möglichkeit besitzen, durch ihre Tätigkeit im Verein das dort Gelernte weiterzugeben.

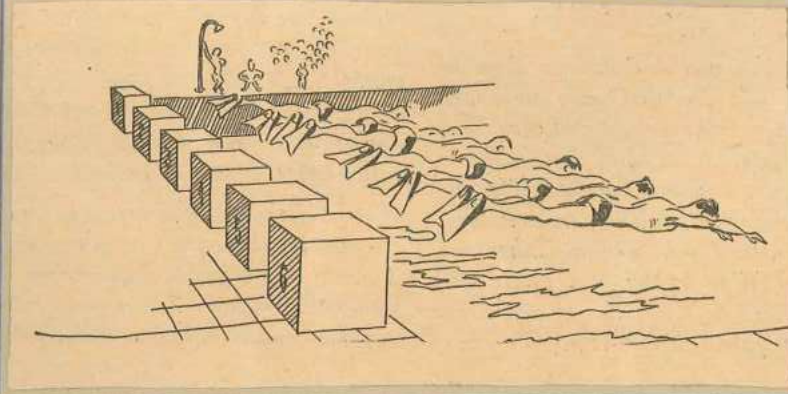
Teilnehmer des SVO:

Willy Büttner

Hannes Neuffer

Kurt Billasch

Gerhard Reindl



### Weihnachtsschwimmen der Kinder und Jugendlichen

Der SVO veranstaltete am Samstag, dem 21. Dezember 1963, innerhalb der Kinderübungsstunde, das erste Weihnachtsschwimmen für seine Kinder und Jugendlichen. Der Verein verzichtete bewusst auf eine Weihnachtsfeier, da er auf dem Standpunkt steht, daß das Weihnachtsfest ein Familienfest ist und deshalb auch nur im Rahmen der Familie würdig begangen werden kann.

Das Weihnachtsschwimmen wickelte sich in Form einer offenen Übungsstunde, unter den Augen der zahlreich erschienenen Eltern, darunter Herr Bürgermeister Bosch, ab. Diese konnten das Können und den Fortschritt ihrer Jüngsten begutachten. Bei sehr zahlreicher Beteiligung, 95 Knaben und Mädchen, ging es quer durch das Lehr- und Trainingsprogramm des Vereins. Es wurden alle Lage, Rücken, Brust, Kraul und Schmetterling, geschwommen, eine Springergruppe zeigte ihr Können vom Brett, selbst die Nichtschwimmer zeigten, was sie bislang gelernt haben. Ein Trainingsschwimmen mit dem Brett, zur Stärkung der Beinarbeit, und ein Training am Ring, zur Verbesserung der Armarbeit, rundeten das Programm ab.

Zum Abschluß des Weihnachtsschwimmens erhielt jedes Kind aus der Hand des ersten und zweiten Vereinsvorsitzenden vom übervollen Gabentisch ein kleines Weihnachtsgeschenk.



# 1964

3.1.64

## ORG — Ortsgruppe Oberkochen

Januar 1964 beginnen zwei Schwimmlehrgänge (Nichtschwimmer) sowie ein Rettungslehrgang.  
 Schwimmlehrgang Herren: Beginn am 7. Januar, 21.00 Uhr.  
 Schwimmlehrgang Damen: Beginn am 9. Januar, 19.15 Uhr.  
 Die Kosten betragen DM 10.—  
 Rettungslehrgang für Damen und Herren: Beginn am 9. Januar, 19.15 Uhr.  
 Die Lehrgangsgebühr beträgt DM 12.—, (Angehörige des SVO zahlen DM 7.—).  
 Darin ist enthalten:  
 Prüfungsgebühr, Stoffabzeichen, Anstecknadel (DM 2.10), neuerdings das „Kleine Lehrbuch“ (DM 2.—) sowie Badeeintritt.  
 Die Meldungen sowie die Gebührenentrichtung sind bis zum 7. Januar 1964 bei der „Oberkochen-Bank“ vorzunehmen.  
 Der Vorstand

12.1.64

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Mit einer kleinen Gruppe Kinder und Jugendlicher beteiligte sich der SVO am Bezirks-Kinderschwimmfest Ulm am 12. Januar 1964. Wir freuen uns darüber feststellen zu können, daß die Schwimmzeiten unserer Jugendlichen sich nicht nur wesentlich verbessert haben, sondern auch im Bezirk an beachtlicher Stelle liegen. Wir glauben, daß ab diesem Jahr der SVO mit seinem großen Nachwuchs noch gute Leistungen erzielen wird.

Die einzelnen Resultate lauteten:

- 100 m Kraul männl. Jg. B (31 Teiln.)**  
 1. Arnold, Uli, SV Gmünd, 1:01,9  
 18. Büttner Harald, SVO, 1:16,9  
 26. Reissig Jürgen, SVO, 1:19,7
- 100 m Kraul männl. Jg. A (23 Teiln.)**  
 1. Bernsau Klaus, SSV Ulm, 1:02,6  
 17. Reindl Gerhard, SVO, 1:15,8
- 40 m Brust Knaben B (8 Teiln.)**  
 1. Büttner Gerhard, SVO, 0:37,0  
 2. Jaroschinski Rolf, MTV Aalen, 0:37,5  
 3. Stich Werner, TSB Heidenheim, 0:40,0
- 100 m Brust Mädchen A (15 Teiln.)**  
 1. Maurel Uschi, TSV Blaubeuren, 1:40,9  
 2. Ebbecke Hella, SVO, 1:41,8  
 3. Brenner Erika, MTV Aalen, 1:42,4
- 40 m Kraul Knaben B (7 Teiln.)**  
 1. Büttner Gerhard, SVO, 0:28,7  
 2. Preuss Günther, TSV, 0:32,2  
 3. Weißer Axel, SV Heidenheim, 0:34,3
- 100 m Kraul Knaben A (17 Teiln.)**  
 1. Mattukat Detlef, SSV Ulm 1:16,0  
 7. Büttner Peter, SVO, 1:25,8

Der Vorstand

B+G. 17.1.1964

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen e. V.

Wir machen unsere Mitglieder auf die heute, am Freitag, dem 17. Januar 1964, um 20.00 Uhr „Gasthaus zum Pflug“ stattfindende Jahreshauptversammlung aufmerksam. Die Einladungen mit der Tagesordnung sind schriftlich ergangen.

Der Vorstand

Der Pressewart des TVO berichtet:

„Jedermann-Sport“!

Zweit



Wertes Vereinsmitglied,

am Freitag, den 17. Januar 1964, 20 Uhr, führt der SVO seine dies-jährige Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Zum Pflug" durch. Bitte halten Sie sich diesen Termin frei, und bezeugen Sie Ihre Verbundenheit zu unserem Verein durch Ihre Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht des Geschäftsführers
4. Bericht des technischen Leiters
5. Bericht des Kassierers
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
8. Festsetzung des Haushaltsplanes
9. Verschiedenes

Gleichzeitig überreichen wir Ihnen hiermit unsere neugedruckte Satzung. Bitte lesen Sie darin nach, welche Rechte und Pflichten unseren Mitgliedern zustehen.

Mit sportlichem Gruß

gez. Dr. Sußmann  
1. Vorsitzender

D L R G  
Ortsgruppe Oberkochen

den 3. Januar 1964

Liebe Rettungskameraden,

Die Ortsgruppe Oberkochen legt in diesem Jahr ihren Rechenschaftsbericht am 17. Januar im Gasthaus "Zum Pflug" im Anschluß an die Mitgliederversammlung des SVO vor.

Wir bitten alle Mitglieder zu ihr Erscheinen.

Der Vorstand

## 1963 brachte erste sportliche Erfolge

Ein Jahr reger Arbeit beim Schwimmverein Oberkochen

**Oberkochen.** Das erste Jahr der aktiven Arbeit wurde für den Schwimmverein zu einer Zeit des weiteren Aufbaus und der inneren Festigung. Es brachte aber auch, und darüber darf der junge Verein besonders stolz sein, die ersten sportlichen Erfolge. Der Verein hat bei seiner Arbeit das Hauptgewicht auf eine gute und gründliche Breitenarbeit gelegt. Aus diesem Grunde hat man auch bewußt nur an wenigen Wettkämpfen teilgenommen. Im übrigen wollen die Verantwortlichen nicht nur den Leistungssport fördern, sondern sie wollen vor allem auch den sogenannten „Zweiten Weg“ im Sport pflegen, denn die Erkenntnis, daß Sporttreiben das beste Mittel zur Gesunderhaltung ist, setzt sich immer mehr durch. Als Hauptaufgaben für das neue Vereinsjahr nannte Dr. Sußmann, der erste Vorsitzende, auf der Jahreshauptversammlung, die am Freitag im „Pflug“ stattfand, die Verbesserung des bisherigen Leistungsstandes und die Förderung des Nachwuchses.

Dr. Sußmann erinnerte an die gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres: An die Faschingsveranstaltung im Hallenbad am Faschingsdienstag, an den Kappenabend im „Pflug“ und die Bade-fahrt an den Bodensee. Zum erstenmal wurden die Vereinsmeisterschaften ausgetragen, die künftig in jedem Jahr durchgeführt werden sollen. Der Schwimmverein hat außerdem erfolgreich an den Kreismeisterschaften und am Gauschwimmfest in Aalen teilgenommen und außerdem einen Clubvergleichskampf Nördlingen — VfR Aalen — SVO ausgerichtet. Die Rückkämpfe um den endgültigen Besitz des vom SVO gestifteten Pokals werden im Frühjahr in Aalen und im Sommer in Nördlingen stattfinden. Beim Adventsschwimmen der Kinder, das bei allen Beteiligten großes Vergnügen auslöste, hatten die Eltern Gelegenheit, sich von den Fortschritten ihrer Kinder zu überzeugen.

Der erste Vorsitzende betonte, daß sich an dem guten Verhältnis zu den anderen sporttreibenden Vereinen nichts geändert habe. Die Verhandlungen über die Fusion zu einem Großverein seien festgefahren, weil keine Einigung über die finanzielle Seite erzielt werden konnte. Dr. Sußmann versicherte, daß der Schwimmverein jeder Zeit bereit sei,

sich wieder an den Verhandlungstisch zu setzen, wenn die Voraussetzungen erfolversprechend sind.

Nachdem Schriftführerin Frl. Neuffer das Protokoll der letzten Hauptversammlung verlesen hatte, gab Geschäftsführer Bach einen Überblick über die Mitgliederbewegung. Am 1. Januar 1963 zählte der Verein 92 Mitglieder, in der Mehrzahl über 25 Jahre, am 1. Januar 1964 waren es 338, davon 165 über 25 Jahre, 106 von 6 bis 14 Jahren und 52 von 14 bis 18 Jahren. Der technische Leiter Büttner hob den sehr guten Schwimmstundenbesuch hervor. Die Verlegung der Kinderschwimmstunden auf Samstagmittag habe eine fünfzigprozentige Steigerung der Kinderzahl mit sich gebracht. 22 Übungsleiter stellten sich in den Übungsstunden zur Verfügung.

Daß vor allem der Nachwuchs bei Vergleichskämpfen schon ein Wort mitreden kann, beweist das gute Abschneiden der Oberkochener beim Vergleichskampf des Bezirks II in Ulm. Bei einer starken Konkurrenz vor allem aus den Ulmer, Heidenheimer, Göppinger und Gmünder Vereinen belegte Hela Ebbecke über 100 m Brust Mädchen A mit 1:41,8 Min. den 2. Platz, Gerhard Büttner über 40 m Brust Knaben B mit 37,0 Sek. und über 40 m Kraul Knaben B mit 28,7 Sek. den 1. Platz und Peter Büttner mit 1:25,8 Min. über 100 m Kraul Knaben A den 7. Platz.

Kassierer Strohmaier bat noch einmal, von der monatlichen auf die vierteljährliche Beitragszahlung überzugehen. Über einen Antrag von Geschäftsführer Bach, dahingehend, daß Nichtschwimmer bei Aufnahme mindestens einen Beitrag für sechs Monate leisten sollen, wurde lebhaft debattiert. Schließlich stimmte die Versammlung zu. Einmütig wurde ein Dringlichkeitsantrag des 2. Vorsitzenden Wesselmann gebilligt, H. Hofmeister, der zumeist die Nichtschwimmerkurse leitet, in den Vorstand aufzunehmen.

Der Schwimmverein wird am 1. Februar ein Kappen- und Kostümfest im Gasthaus „Zum Pflug“ veranstalten. Am Faschingsdienstag soll unter dem Motto „Camping im Hallenbad“ noch einmal in der Halle Fasching gefeiert werden. Auch ein Kinderfasching ist vorgesehen, und zwar am Samstag, 8. Februar, während der Schwimmstunde.

### DLRG-Ortsgruppe hat jetzt 29 Mitglieder

**Oberkochen.** Bei der Generalversammlung des Schwimmvereins gab Gerhard Bach einen kurzen Tätigkeitsbericht über die Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Die Mitgliederzahl ist von 15 auf 29 angewachsen. Es wurden drei Schwimmkurse für Frauen und zwei für Männer abgehalten. Dazu kamen drei Kurse im Rettungsschwimmen. 331 Frei-, 117 Fahrten-, 41 Jugend- und 38 Grundscheine wurden nach Prüfungsabnahme ausgegeben. Erstmals beteiligte sich die Ortsgruppe an einem Rettungswettkampf, an dem 16 Vereine teilnahmen. Die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen erfordert auch künftig hohe finanzielle Aufwendungen, weshalb der Haushaltsplan sehr angespannt ist. Um ihre großen Aufgaben, die im Dienste der Mit- und Nebenmenschen stehen, erfüllen zu können, bedarf die DLRG der Förderung und Unterstützung der Öffentlichkeit.

## Schwimmverein hat jetzt 338 Mitglieder

Stolze Jahresbilanz des Vereins anlässlich seiner Jahreshauptversammlung

**Oberkochen.** Seit seiner Gründung im November 1960 konnte der Schwimmverein bei seiner Jahreshauptversammlung, die am vergangenen Freitag bei gutem Besuch im „Pflug“ stattfand, zum erstenmal auf ein volles Jahr der Vereinstätigkeit zurückblicken, welche durch die Inbetriebnahme des von der Gemeinde erstellten Hallenschwimmbades in vollem Umfang möglich wurde. Der Wille des Vorstandes, durch die sportliche Betätigung den Menschen in seiner Gesamtheit zu erfassen, hat bei der gesamten Mitgliederschaft eine positive Resonanz gefunden. Aus diesem Grunde wurde das Hauptaugenmerk auf eine umfassende Breitenarbeit gelegt, aus der sich systematisch der Leistungssport entwickeln soll. Mit dem Anwachsen der Mitgliederzahl auf 338 hat der junge Verein einen unerwarteten Aufschwung zu verzeichnen.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch Geschäftsführer Bach erstattete der 1. Vorsitzende, Dr. Sußmann, den Tätigkeitsbericht. Er führte aus, daß zur Bewältigung des umfassenden Arbeitsprogrammes die Einsatzfreudigkeit der verantwortlichen Mitarbeiter von größter Bedeutung war. Die Mitglieder hätten dem Verein bei allen Gelegenheiten ihre Unterstützung gewährt und vor allem regelmäßig an den Übungsabenden im Hallenbad teilgenommen. Dank gebühre der Gemeindeverwaltung, die dem Verein an den Samstagnachmittagen eine weitere Übungsstunde zur Verfügung stellte. Obwohl alle Bemühungen darauf gerichtet waren, eine gute und gründliche Breitenarbeit zu leisten, konnten bei der Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen leistungsmäßig gute Ergebnisse erzielt werden. An dem guten Verhältnis zu den übrigen örtlichen Sportvereinen hat sich nichts geändert.

Die Fusionsgespräche seien zwar zum Erliegen gekommen, doch hoffe man in der Zukunft auf deren Weiterführung, zu welcher der Schwimmverein immer bereit ist. Dr. Sußmann gab noch einen Überblick über die geselligen Veranstaltungen. Dadurch, daß viele Kinder, Jugendliche und ältere Mitbürger das Schwimmen erlernt hätten, käme die Tätigkeit des Vereins der Öffentlichkeit zugute. Der Verein stelle mit Befriedigung fest, im abgelaufenen Geschäftsjahr positive Arbeit geleistet zu haben.

Geschäftsführer Bach gab noch die Gliederung der Mitgliedschaft bekannt. — Einen ausführlichen Bericht erstattete der technische Leiter Büttner. Der Übungsbetrieb konnte trotz der steigenden Teilnehmerzahl regelmäßig und ordnungsgemäß abgewickelt werden. In eigener Regie wurden die Vereinsmeisterschaften, ein Clubvergleichskampf und das Adventsschwimmen für die Kinder durchgeführt. Einzelschwimmer und Mannschaften beteiligten sich an den Kreis-, Gau- und Bezirksmeisterschaften, wobei beachtliche Plätze belegt werden konnten und sich die Zeiten in den einzelnen Disziplinen laufend verbesserten.

Hauptkassier Strohmaier berichtete von den umfangreichen Verwaltungsvorgängen. Durch die Beschaffung von technischem Material ergaben sich größere Ausgaben. Trotzdem zeitigte die Bilanz einen befriedigenden Abschluß. Die Revisoren Griebisch und Kalesch bestätigten eine vorbildliche Verwaltungsführung. Sie regten an, die Beitragsleistungen auf den Zeitraum eines Vierteljahres zusammenzufassen. Der zweite Vorsitzende Wesselmann sprach den Dank an die Autobesitzer aus, die ihre Fahrzeuge für vereinsinterne Angelegenheiten zur Verfügung stellten. Der vorgetragene Haushaltsplan für das begonnene Geschäftsjahr, in dem der Betrag von rund 5000 DM für die Benutzung des Hallenschwimmbades dominiert, fand Zustimmung. Ein Antrag, nachdem ein Nichtschwimmer, der dem Verein beitreten will, eine Beitragsleistung von sechs Monaten erbringen muß, wurde mit Stimmenmehrheit zum Beschluß erhoben. Ein von dem 2. Vorsitzenden gestellter Dringlichkeitsantrag, das Mitglied Hofmeister in den erweiterten Vorstand aufzunehmen, wurde akzeptiert. — Am 1. Februar findet im „Pflug“ ein Kappensabend statt. Eine fröhliche Schwimmstunde für Kinder und Erwachsene ist vorgesehen.

- wo -

### Die DLRG braucht Unterstützung

**Oberkochen.** Im Anschluß an die Hauptversammlung des Schwimmvereins hielt am Freitagabend auch die Ortsgruppe der DLRG ihre Jahresversammlung. 29 Mitglieder hat die Ortsgruppe zur Zeit. Ihre gemeinnützige Arbeit, die mit der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes zu vergleichen ist, verdient allerdings eine bessere Unterstützung, als sie bisher erfahren hat.

Dank wurde dem Schwimmverein gezollt für die Hilfe, die er der kleinen Gruppe im vergangenen Jahr hat angedeihen lassen. Es wurde aber auch zum Ausdruck gebracht, daß man diese Unterstützung nicht immer in Anspruch nehmen könne. Die DLRG-Ortsgruppe sei gegenwärtig nur in der Lage, Nichtschwimmer- und Rettungsschwimmerkurse durchzuführen. Eine Rettungswache etwa im Sommer könne man nicht stellen, da die nötige Ausrüstung, Wiederbelebungsgerät und Verbandskasten, nicht vorhanden ist. H. Bach äußerte sich besorgt über den Haushaltsplan, der nach vorsichtigen Schätzungen ein beträchtliches Defizit von etwa 550 Mark aufweist.

Über die Tätigkeit der DLRG berichtete H. Büttner. Es wurden insgesamt fünf Schwimmkurse für Männer und Frauen, drei Rettungskurse und ein Kurs zur Erlangung des Jugendschwimmscheins abgehalten. 331 Freischwimmer, 117 Fahrtenschwimmer wurden bestätigt, 41 Jugendschwimmscheine, 38 Grundscheine und neun Leistungsscheine erworben. Außerdem hat die Ortsgruppe acht Lehrscheinanwärter.



P A T S C H - N A S S ! ! !



Liebe SVO'ler!

Heute wendet sich der Vergnügungsausschuß unseres Vereines an Euch und ladet zu unseren Faschingsveranstaltungen herzlichst ein.



Kommt - Seht - Macht mit!



Wir haben mehreres vor und geben es Euch nachstehend bekannt

1.) Kappenabend (ohne Kostüm) am Samstag, den 1.2.1964  
 =====  
 im Gasthaus zum Pflug, Oberkochen  
 Große Tanzkapelle - Preise - Eintritt frei  
 Erwachsene von 16 bis 100 Jahren haben ab 20 Uhr Zutritt.

2. Kinderfaschinsschwimmen am Samstag, den 8.2. 1964 ab 16,15 Uhr  
 =====  
 im Hallenbad Oberkochen

Alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 15 Jahren erwartet ein bunter Nachmittag.  
 Kostümierung selbstverständlich - aber bitte nur farbecht.

3. Faschings-Kehraus am Dienstag, den 11.2.1964 ab 19,30 Uhr  
 =====  
 im Hallenbad

Motto: "Camping im Hallenbad"

Selbstverständlich im Kostüm - aber auch hier nur farbeckte Bekleidung zugelassen.

Unkostenbeitrag für Erwachsene DM 2,--  
 Jugendliche ab 16 Jahren DM 1,--



Dafür bieten wir verschiedene Überraschungen - Es lohnt sich !!!

SVO'ler Kommt - Seht - Macht mit!



Der Vergnügungsausschuß  
 gez. Griebisch - Hoffmeister - Hommel  
 - Kalisch

1.2. 1964



8.2. 1964



8.2.1964







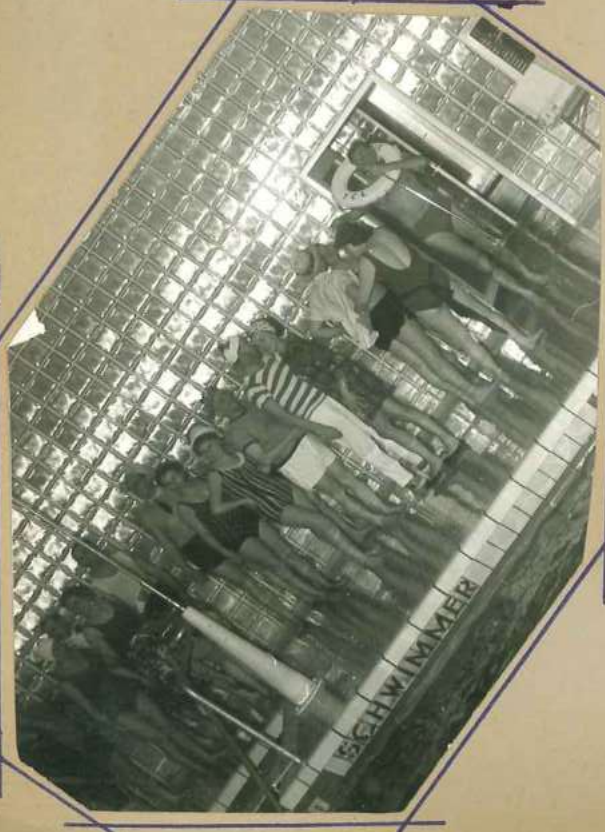


11. 2. 1964









4.3.1964

## 27. April: Wasserballturnier in Aalen

Verbandstag in Aalen / Kritik am Schorndorfer Hallenbad / W. Botsch, Jugendwart

Zum erstenmal seit 20 Jahren trafen sich in Aalen die Schwimmvereine und Abteilungen des Bezirks II zu ihrem Bezirkstag. In Anwesenheit von Landes-Schwimmwart Wartmann und den Vertretungen von 19 Vereinen umriß Bezirks-Vorsitzender Fritz Herrmann (Ulm) in seinem Jahresbericht die für den Bezirk besonders erfolgreich verlaufene Saison und verwies im Rahmen seiner Ausführungen mit Nachdruck auf die günstigen Möglichkeiten, die der Landes-sportbund von Württemberg nunmehr zur Ausbildung von Übungsleitern für Vereine und Abteilungen bietet. Bezirksschwimmwart Hans Richter (Gmünd) stellte fest, daß der Bezirk mit seinen schwimmerischen Leistungen überlegen an der Spitze des württembergischen Schwimmsports steht, so daß es jetzt sogar für die traditionellen Bezirksvergleichskämpfe erforderlich werde, Gegner außerhalb des Verbandsgebiets zu suchen.

Bei den Neuwahlen bestätigte die Versammlung für weitere zwei Jahre: 1. Vorsitzender: Fritz Herrmann (SSV Ulm), Schwimmwart: Hans Richter (SV Gmünd), Jugendwart: Walter Botsch (SV Gmünd), Kassenwart: Georg Semmler (TG Geislingen), Schriftführer: Karl Buck (SV 04

Göppingen). Neu gewählt wurden: Wasserballwart: Theo Weichert (SV Heidenheim), Frauenwartin und Mädelvertreterin: Irma Ettler (SV 04 Göppingen). Die Funktionen des Pressewarts und Sprungwarts blieben vakant, da sich unter den Anwesenden kein Nachfolger für den Gmünder Klaus Schweitzer, der diese Ämter in Personalunion versehen hatte, finden ließ.

Im Laufe der Diskussion wurde am neuerbauten Hallenbad der Stadt Schorndorf, das als Musterbad der DOG erstellt wurde, harte Kritik geübt, da es mit seinen drei Startbahnen für schwimmsportliche Belange keinesfall zufriedenstellen kann. Begrüßt wurde dagegen die Neuanlage von Hallenbädern in Göppingen, Kirchheim/Teck und Aalen, die nicht nur alle Wünsche des Schwimmsports erfüllen, sondern auch den erwarteten Wert in puncto Volksgesundheit bereits erwiesen haben.

An Terminen wurden festgelegt: 15. März: Südd. Wasserballoberliga in Göppingen; 4./5. April: Württ. Meisterschaften im Schwimmen und Kunstspringen in Göppingen; 12. April: VoW-Bestenkämpfe in Plochingen; 27. April: Wasserballturnier in Aalen; 10. Mai: Bezirksjugendmeisterschaften in Kirchheim.

13.3.1964

### Vereinsnachrichten

DLRG — Ortsgruppe Oberkochen  
Lehrgang Jugendschwimmschein

Vom 19. März bis 16. April d. J. führen wir einen Lehrgang zur Erlangung des Jugendschwimmscheines durch. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche, welche das Freischwimmerzeugnis haben und noch nicht über 15 Jahre alt sind.

Die Gebühr beträgt DM 2.80 einschl. Badeintritt und Stoffabzeichen (—30). Beginn am 19. März 1964, 19.15 Uhr.

Anmeldung und Zahlung der Teilnahmegebühr nimmt bis zum 18. März die „Oberkochener Bank“ entgegen. Der Vorstand

3.4.1964

DLRG Ortsgruppe Oberkochen  
Schwimmkurse für Nichtschwimmer

Ab Dienstag, den 7. April 1964, führt die DLRG im Hallenbad Oberkochen einen neuen Kurs für Herren durch. Beginn 21.00 Uhr.

Der neue Kurs für Damen beginnt am Donnerstag, den 9. April 1964, 19.45 Uhr.

Schwimmkurs für unsichere Schwimmer

Damen und Herren

Ebenfalls am 9. April, 19.45 Uhr, beginnt für Herren und Damen (getrennt) ein Schwimmkurs, der das Ziel hat, unsicheren Schwimmern Ausdauer und Sicherheit im Wasser zu vermitteln. Als Abschluß kann der Freischwimmerschein erworben werden.

Die Kursdauer beträgt 10 Stunden.

Die Kursgebühren = 10.— DM

(einschließlich Badeintritt)

Angehörige des SVO 5.— DM.

Anmeldungen und Zahlung der Kursgebühren nimmt die „Oberkochener Bank“ bis zum 7. April 1964 entgegen.

Der Vorstand

Sch. P. 2.5.1964

## Gau - Kinderschwimmfest mit großer Besetzung

Sonntag, 14.00 Uhr, im Aalener Hallenbad / Beteiligung aus dem ganzen Gau

Wie schon angekündigt, findet am morgigen Sonntagnachmittag ab 14 Uhr im Aalener Hallenbad das erste Gau-Kinderschwimmfest des Turngaues Brauenberg statt. Der Aufruf des Gau-schwimmwartes zur Teilnahme an diesem Schwimmfest fand trotz des verlängerten Wochenendes über den 1. Mai einen recht guten Widerhall. Bis jetzt liegen die Meldungen von rund 180 Teilnehmern und Teilnehmerinnen vor.

Ausgeschrieben sind Wettkämpfe über 50 m Brust, 50 m Kraul, 50 m Rücken für männliche und weibliche Jugend und zwar für folgende Altersstufen: 13- bis 14jährig, 11- bis 12jährig, 9- bis 10jährig und für die 7- und 8jährigen, die jüngsten Teilnehmer, ein 50-m-Brustschwimmen. Startberechtigt bei diesem Gaukinderschwimmfest sind alle Mitglieder der Vereine und Abteilungen des Turngaues Brauenberg, sowie die Mitglieder der Vereine des Württembergischen Schwimmverbandes. Das Meldegeld beträgt pro Disziplin 30 Pfennige.

Die Oberleitung der Veranstaltung obliegt dem

Gauschwimmwart Albert Schmid, der sich in dankenswerter Weise für diese Veranstaltung eingesetzt hat. Auch die Stadt Aalen hat das schöne Hallenbad wieder für diese erste, größere Schwimmveranstaltung innerhalb des Turngaues Brauenberg in diesem Jahr freigegeben.

## MTV Aalen holte zehn erste Plätze

**1. Gaukinder-Schwimmfest ein voller Erfolg**  
 MTV Aalen stellte ausgeglichene Mannschaft  
 Das 1. Gaukinder-Schwimmfest, das im Aalener Hallenbad ausgetragen wurde, war eine in jeder Hinsicht gelungene Veranstaltung. 237 Meldungen lagen für die Schwimmveranstaltung vor, wahrlich keine leicht zu bewältigende Aufgabe für die Veranstalter. Ein Lob für die Organisatoren und die Helfer bedeutet es, daß die Veranstaltung trotzdem in zwei Stunden reibungslos abgewickelt werden konnte. Von den teilnehmenden Vereinen war der MTV Aalen mit 10 ersten und 6 zweiten Plätzen der erfolgreichste. Der Leistungsstand in allen Klassen war sehr erfreulich. Dies gilt vor allen Dingen für die ersten Plätze; dann tritt jedoch ein deutlicher Leistungsabfall ein. Es bleibt zu hoffen, daß diese erfreuliche Tendenz durch weitere derartige Veranstaltungen bestätigt wird. (Die Siegerliste tragen wir in unserer morgigen Ausgabe nach.)



## Siegerliste vom Gaukinder-Schwimmfest

**50 m Brust Knaben, 13 und 14 Jahre:** 1. Hans-Jörg Walter, MTV Aalen, 43,0; 2. Uli Bach, SV Oberkochen, 43,5; 3. Wolfgang Rau, TSB Heidenheim, 44,1; 4. Eberhard Haag, SV Oberkochen, 45,1; 5. Peter Haag, SV Oberkochen, 45,6; 6. Paul Mangold, TSB Heidenheim, 47,6; 7. Manfred Klaus, MTV Aalen, 49,0; 8. Martin Kieninger, DJK Aalen, 50,0; 9. Viktor Matscheko, MTV Aalen, 50,8.

**50 m Brust Knaben, 11 und 12 Jahre:** 1. Lothar Auchter, MTV Aalen, 49,4; 2. Rolf Jaroschinky, MTV Aalen, 50,0; 3. Werner Stich, TSB Heidenheim, 50,3; 4. Gerhard Kluger, MTV Aalen, 57,5; 5. Manfred Deckert, MTV Aalen, 58,8; 6. Lutz Vetterlein, MTV Aalen, 62,7; 7. Joachim Seidel, TSV Wasseralfingen, 63,8; 8. Fritz Hartmann, TSV Wasseralfingen, 65,0; 9. Roland Forell, TSV Wasseralfingen, 67,5; 10. Gert Geier, SV Heidenheim, 70,5; 11. Cretreal Raymond, TSV Wasseralfingen, 70,9.

**50 m Brust Knaben, 9 und 10 Jahre:** 1. Uwe Rees, TSB Heidenheim, 55,9; 2. Peter Gogler, MTV Aalen, 62,9; 3. Manfred Mayle, 65,3; 4. Utz Rees, TSB Heidenheim, 67,6.

**Einlage: 100 m Kraul männl. Jugend:** 1. Harald Adams, MTV Aalen, 66,9; 2. Klaus Schneider, SV Heidenheim, 68,6; 3. Reinhard Fladerer, MTV Aalen, 69,5; 4. Werner Rathgeb, MTV Aalen, 71,1; 5. Anton Rosenberger, MTV Aalen, 71,9; 6. Gerhard Reindl, SV Oberkochen, 73,2; 7. Fred Mayer, SV Heidenheim, 74,5; 8. Harald Büttner, SV Oberkochen, 76,9; 9. Wolfgang Hamann, MTV Aalen, 76,0; 10. Dietmar Mondon, SV Oberkochen, 78,1.

**50 m Brust Mädchen, 13 und 14 Jahre:** 1. Hela Ebbecke, SV Oberkochen, 43,6; 2. Erika Brenner, MTV Aalen, 46,5; 3. Karin Beller, SV Heidenheim, 46,9; 4. Erna Kolb, MTV Aalen, 46,9; 5. Sylvia Vogel, SV Heidenheim, 47,5; 6. Sabine Meinert, SV Oberkochen, 48,6; 7. Monika Baumann, TSB Heidenheim, 48,5; 8. Petra Göpel, SV Heidenheim, 49,2; 9. Elfi Kern, TSB Heidenheim, 50,40; 10. Lydia Dickels, SV Heidenheim, 50,5.

**50 m Brust Mädchen, 11 und 12 Jahre:** 1. Brigitta Wehren, MTV Aalen, 46,5; 2. Trude Wurmseher,



Unser Bild zeigt die glückliche Siegerin im 50-m-Brustschwimmen der Jugend, Hela Ebbecke vom SV Oberkochen.

SV Heidenheim, 48,6; 3. Renate Spott, SV Heidenheim, 49,4; 4. Ulrike von Pihar, Unterkochen, 51,8; 5. Brigitte Vogt, SV Heidenheim, 53,0; 6. Cornelia Scheuerle, 54,7; 7. Irene Kobitsch, SV Heidenheim, 54,9; 8. Eva Maria Kieninger, DJK Aalen, 57,5.

**50 m Brust Mädchen, 9 und 10 Jahre:** 1. Jutta Rau, TSB Heidenheim, 64,2; 2. Monika Beller, MTV Aalen, 70,4; 3. Gudrun Glomp, SV Heidenheim, 76,2.

**50 m Brust Mädchen, 7 und 8 Jahre:** 1. Christine Rieß, TSB Heidenheim, 61,4; 2. Ute Irtenkauf, MTV Aalen, 67,6; 3. Dagmar Renak, SV Heidenheim, 68,2.

**50 m Kraul Knaben, 13 und 14 Jahre:** 1. Ulrich Winkler, MTV Aalen, 37,3; 2. Manfred Klaus, MTV Aalen, 38,5; 3. Peter Büttner, SV Oberkochen, 38,5; 4. Georg Link, TSB Heidenheim, 39,6; 5. Fritz Blind, MTV Aalen, 39,8; 6. Rolf Kammuf, TSB Heidenheim, 39,9; 7. Manfred Schnupper, TSB Heidenheim, 41,3; 8. Wolfgang Rau, TSB Heidenheim, 41,7; 9. Wolfgang Pilz, SV Heidenheim, 41,8; 10. Paul Mangold, TSB Heidenheim, 44,4.

**50 m Kraul Knaben, 11 und 12 Jahre:** 1. Rolf Jaroschinsky, MTV Aalen, 43,5; 2. Harry Werner, SV Heidenheim, 43,9; 3. Thomas Nagel, MTV Aalen, 44,9; 4. Axel Weiser, SV Heidenheim, 45,0; 5. Manfred Wiedmann, TSB Heidenheim, 45,3; 6. Helmut Kuhnle, MTV Aalen, 47,5; 7. Eduard Holzinger, SV Heidenheim, 58,3; 8. Lothar Auchter, MTV Aalen, 61,5.

**50 m Kraul Knaben, 9 und 10 Jahre:** 1. Harry Irtenkauf, MTV Aalen, 51,2; 2. Eberhard Geier, MTV Aalen, 62,1.

**Einlage C, 100 m Rücken männl. Jugend:** 1. Klaus Schneider, SV Heidenheim, 80,4; 2. Ernst Bosch, SV Heidenheim, 84,1; 3. Harald Adams, MTV Aalen, 84,5; 3. Toni Rosenberger, MTV Aalen, 84,5; 3. Herbert Süßmuth, SV Heidenheim, 84,5; 6. Artur Hofmann, SV Oberkochen, 87,3; 7. Werner Zimmermann, MTV Aalen, 92,1.

**Einlage D, 100 m Rücken weibl. Jugend:** 1. Michaela Reiber, SV Heidenheim, 100,9.

**50 m Kraul Mädchen, 13 und 14 Jahre:** 1. Marianne Höflacher, VfR Aalen, 38,0; 2. Margrit Stahl, SV Heidenheim, 41,0; 3. Sylvia Vogel, SV Heidenheim, 49,6; 4. Elfi Kern, TSB Heidenheim, 51,3.

**50 m Kraul Mädchen, 11 und 12 Jahre:** 1. Helga Bieber, MTV Aalen, 39,3; 2. Brigitta Wehren, MTV Aalen, 42,5; 3. Trude Wurmseher, SV Heidenheim, 46,3; 4. Helga Kern, TSB Heidenheim, 55,1; 6. Christiane Rieß, TSB Heidenheim, 56,5.

**50 m Rücken Knaben, 13 und 14 Jahre:** 1. Werner Zimmermann, MTV Aalen, 41,3.

**50 m Rücken Knaben, 11 und 12 Jahre:** 1. Harry Werner, SV Heidenheim, 52,5; 2. Stefan Schütz, SV Heidenheim, 64,5.

**50 m Rücken Knaben, 9 und 10 Jahre:** 1. Harry Irtenkauf, MTV Aalen, 65,4.

**50 m Rücken Mädchen, 13 und 14 Jahre:** 1. Petra Göppel, SV Heidenheim, 49,6; 2. Waltraud Braig, SV Heidenheim, 56,8; 2. Christiane Straube, SV Oberkochen, 56,8; 4. Renate Manz, MTV Aalen, 58,7; 5. Brigitte Tauer, TSB Heidenheim, 63,2; 6. Charlotte Klenner, MTV Aalen, 74,9; 7. Almut Pfisterer, MTV Aalen, 75,0.

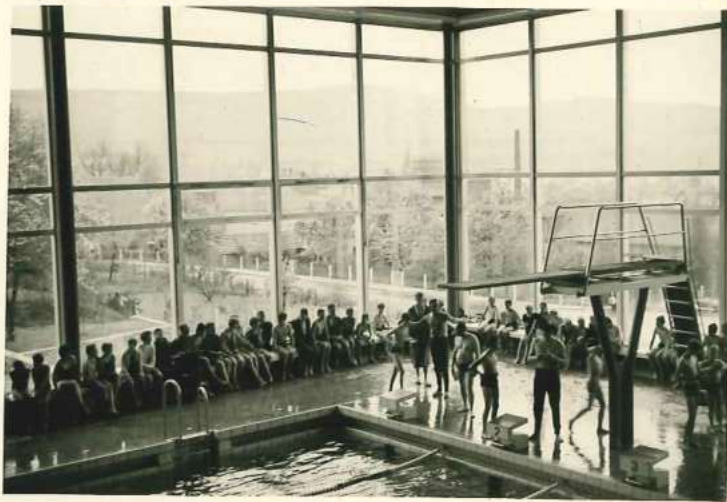
**50 m Rücken Mädchen, 11 und 12 Jahre:** 1. Brigitta Wehren, MTV Aalen, 47,8; 2. Helga Bieber, MTV Aalen, 48,3; 3. Claudia Hrosch, SV Heidenheim, 56,2; 4. Cornelia Scheuerle, 59,0; 5. Trude Wurmseher, SV Heidenheim, 68,5.

**Einlage E, 100 m Brust männl. Jugend:** 1. Karl Niederberger, SV Heidenheim, 81,30; 2. Ekkehardt Frank, MTV Aalen, 83,0; 3. Wolfgang Schmidt, MTV Aalen, 84,8; 4. Werner Rathgeb, MTV Aalen, 86,5; 4. Harald Adams, MTV Aalen, 84,5; 6. Harald Büttner, SV Oberkochen, 87,1; 7. Klaus Schneider, SV Heidenheim, 88,0; 8. Manfred Fischer, MTV Aalen, 88,1 Sek.

**Einlage F, 100 m Brust weibl. Jugend:** 1. Eva Rehak, SV Heidenheim, 98,0; 2. Hela Ebbecke, SV Oberkochen, 98,1; 3. Ursula Basler, MTV Aalen, 104,5; 4. Michaela Reiber, SV Heidenheim, 107,0; 5. Helga Wolf, SV Oberkochen, 114,7; 6. Birgit Fischer, SV Oberkochen, 116,0; 7. Monika Rosberg, SV Oberkochen, 121,0; 8. Gerda Ruhroth, SV Oberkochen, 129,0 Sek.



Aalen / Würt., Hallenbad



A.V.-Z

## Die einzelnen Disziplinen waren gut besetzt

Der MTV Aalen führte das Gaukinderschwimmfest durch

Am Gaukinderschwimmfest, das unter Leitung von Gauschwimmwart Albert Schmidt durchgeführt wurde, beteiligten sich die Vereine SV und TSB Heidenheim, die vier Aalener Vereine SSV, VfR, MTV und DJK, der SV Oberkochen, der TSV Wasseralfingen und der TV Unterrombach. Die einzelnen Disziplinen waren erfreulich gut besetzt, so daß man von einem guten Erfolg dieser Hallenbadveranstaltung sprechen kann. Ausrichter war der SSV Aalen. — Es gab folgende Ergebnisse:

50 m Brust, Knaben, 13 und 14 Jahre: 1. Walter Hans-Jörg, MTV Aalen, 43,00; 2. Bach Uli, SV Oberkochen, 43,50; 4. Haag Eberhard, SV Oberkochen, 45,10; 5. Haag Peter, SV Oberkochen, 45,60; 7. Klaus Manfred, MTV Aalen, 49,00; 8. Kieninger Martin, DJK Aalen, 50,00; 9. Matscheko Viktor, MTV Aalen, 50,80; 11. Seybold Werner, VfR Aalen, 53,80; 12. Schmied Erich, TSV Wasseralfingen, 53,80; 13. Holzinger Klaus, MTV Aalen, 54,20; 15. Klingler Manfred, MTV Aalen, 56,80; 16. Betzler Helmut, VfR Aalen, 56,90; 17. Beyer Bernhard, TSV Wasseralfingen, 59,60; 18. Schütte Dieter, MTV Aalen, 59,80; 19. Bechtold Friedhelm, VfR Aalen, 60,20; 20. Kirsch Achim, VfR Aalen, 63,00.

50 m Brust, Knaben, 11 und 12 Jahre: 1. Auchter Lothar, MTV Aalen, 49,40; 2. Jaroschinsky Rolf, MTV Aalen, 50,00; 4. Kluger Gerhard, MTV Aalen, 57,50; 5. Deckert Manfred, MTV Aalen, 58,80; 6. Vetterlein Lutz, MTV Aalen, 62,70; 7. Seidel Joachim, TSV Wasseralfingen, 63,80; 8. Hartmann Fritz, TSV Wasseralfingen, 1:05,0; 9. Forell Roland, TSV Wasseralfingen, 1:07,5; 11. Raymond Contreal, TSV Wasseralfingen, 1:10,9.

50 m Brust, Knaben, 9 bis 10 Jahre: 1. Rees Uwe, TSB Heidenheim, 55,90; 2. Gogler Peter,

MTV Aalen, 62,90; 3. Mayle Manfred, MTV Aalen, 1:05,3.

Einlage, 100 m Kraul männl. Jugend: 1. Adams Harald, MTV Aalen, 1:06,9; 3. Fladerer Reinhard, MTV Aalen, 1:09,5; 4. Reindl Gerhard, SV Oberkochen, 1:13,2; 5. Rathgeb Werner, MTV Aalen, 1:11,1; 6. Rosenberger Toni, MTV Aalen, 1:11,9; 8. Büttner Harald, SV Oberkochen, 1:16,9; 9. Hamann Wolfgang, MTV Aalen, 1:16,0; 10. Mondon Dietmar, SV Oberkochen, 1:18,1; 11. Gübler Peter, MTV Aalen, 1:18,6; 12. Reissig Jürgen, SV Oberkochen, 1:19,7; 13. Fischer Fritz, MTV Aalen, 1:23,9; 14. Wodniok Franz, VfR Aalen, 1:26,0; 15. Büttner Peter, SV Oberkochen, 1:27,0; 16. Maier Herbert, VfR Aalen, 1:34,1.

50 m Brust, Mädchen, 13 bis 14 Jahre: 1. Ebbecke Hela, SV Oberkochen, 43,60; 2. Brenner Erika, MTV Aalen, 46,50; 3. Kolb Erna, MTV Aalen, 46,90; 6. Z. E. Meinert Sabine, SV Oberkochen, 48,60; 12. Gayer Dorothea, VfR Aalen, 51,80; 13. Aldinger Birgit, VfR Aalen, 52,20; 14. Janser Anita, VfR Aalen, 56,00; 15. Fidler Dorothea, SSV Aalen, 56,80; 17. Ade Helga, SSV Aalen, 1:10,6.

50 m Brust, Mädchen, 11 und 12 Jahre: 1. Wehren Brigitta, MTV Aalen, 46,50; 4. von Pihar Ulrike, Unterkochen, 51,80; 8. Kieninger Eva-Maria, DJK Aalen, 57,50; 14. Koepf Helga, VfR Aalen, 61,90; 15. Bachmann Renate, MTV Aalen, 62,00; 17. Ade Marianne, SSV Aalen, 1:23,3; 18. Ley Edeltraud, SSV Aalen, 1:25,5.

50 m Brust, Mädchen, 9 und 10 Jahre: 1. Rau Jutta, TSB Heidenheim, 1:04,2.

50 m Brust, Mädchen, 7 und 8 Jahre: 1. Rieß Christiane, TSB Heidenheim, 61,40; 2. Irtenkauf Ute, MTV Aalen, 67,60.

50 m Kraul, Knaben, 13 und 14 Jahre: 1. Winkler Ulrich, MTV Aalen, 37,30; 2. Klaus Manfred,

4.5.1964  
MTV Aalen, 39,50; 2. Büttner Peter, SV Oberkochen, 39,50; 5. Blind Fritz, MTV Aalen, 39,80; 11. Kraus Frieder, VfR Aalen, 44,70; 12. Matscheko Viktor, MTV Aalen, 44,90; 14. Enzle Herbert, TV Unterrombach, 46,00; 17. Seidel Helmut, TSV Wasseralfingen, 49,20; 18. Klingler Manfred, MTV Aalen, 49,50; 19. Simla Wolfgang, VfR Aalen, 50,80; 20. Holzinger Klaus, MTV Aalen, 51,00; 21. Brunner Reinhold, TV Unterrombach, 53,10.

50 m Kraul, Knaben, 11 und 12 Jahre: 1. Jaroschinsky Rolf, MTV Aalen, 43,50; 3. Nagel Thomas, MTV Aalen, 44,90; 6. Kuhnle Helmut, MTV Aalen, 47,50; 8. Auchter Lothar, MTV Aalen, 61,50. 50 m Kraul, Knaben, 9 und 10 Jahre: 1. Irtenkauf Harry, MTV Aalen, 51,20; 2. Geier Eberhard, MTV Aalen, 1:20,0.

Einlage, 100 m Rücken, männl. Jugend: 1. Schneider Klaus, SV Heidenheim, 1:20,4; 3. Adams Harald, MTV Aalen, 1:24,5; 3. Rosenberger Toni, MTV Aalen, 1:24,5; 6. Hoffmann Artur, SV Oberkochen, 1:27,3; 7. Zimmermann Werner, MTV Aalen, 1:32,1.

50 m Kraul, Mädchen, 13 und 14 Jahre: 1. Höflacher Marianne, VfR Aalen, 38,00; 2. Stahl Margrit, SV Heidenheim, 41,00.

50 m Kraul, Mädchen, 11 und 12 Jahre: 1. Bieber Helga, MTV Aalen, 39,30; 2. Wehren Brigitta, MTV Aalen, 42,50.

50 m Rücken, Knaben, 13 und 14 Jahre: 1. Zimmermann Werner, MTV Aalen, 41,30.

50 m Rücken, Knaben, 11 und 12 Jahre: 1. Werner Harry, SV Heidenheim, 52,50.

50 m Rücken, Knaben, 9 und 10 Jahre: 1. Irtenkauf Harry, MTV Aalen, 1:05,4.

50 m Rücken, Mädchen, 13 und 14 Jahre: 1. Göpel Petra, SV Heidenheim, 49,60; 3. Straube Christiane, SV Oberkochen, 58,80; 4. Manz Renate, MTV Aalen, 58,70; 6. Kierner Charlotte, MTV Aalen, 1:14,9; 7. Pfisterer Almut, MTV Aalen, 1:15,0.

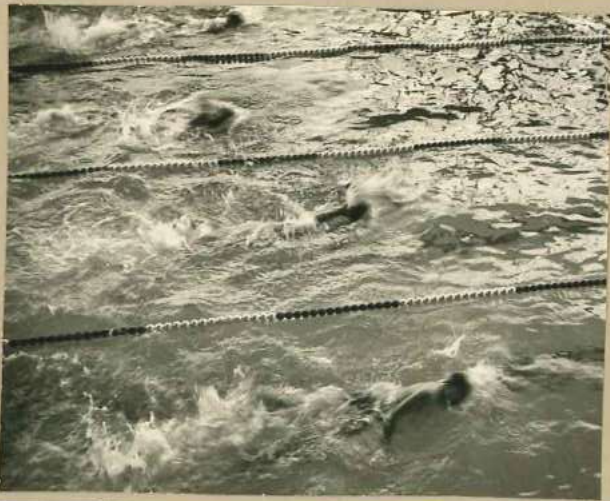
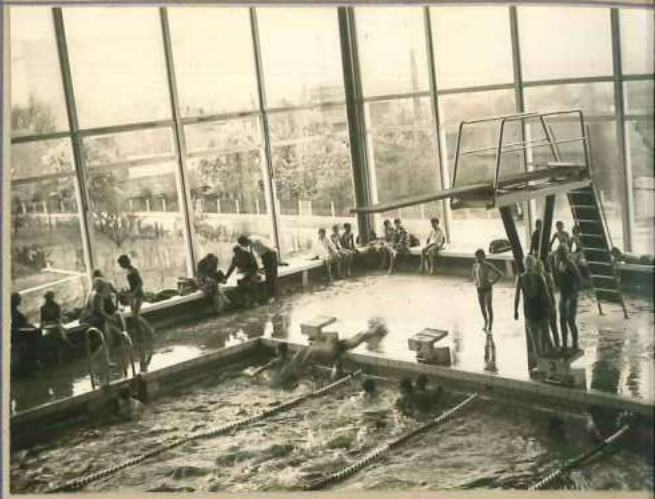
50 m Rücken, Mädchen, 11 und 12 Jahre: 1. Wehren Brigitta, MTV Aalen, 47,80; 2. Bieber Helga, MTV Aalen, 48,30.

Einlage, 100 m Brust, männl. Jugend: 1. Niederberger Karl, SV Heidenheim, 1:21,3; 2. Frank Ekkehard, MTV Aalen, 1:23,0; 3. Schmidt Wolfgang, MTV Aalen, 1:24,8; 4. Rathgeb Werner, MTV Aalen, 1:28,5; 4. Adams Harald, MTV Aalen,



1:26,5; 6. Büttner Harald, SV Oberkochen, 1:27,1; 8. Fischer Manfred, MTV Aalen, 1:28,1; 12. Walter Hans-Jörg, MTV Aalen, 1:36,3; 13. Wodniok Franz, VfR Aalen, 1:37,0; 14. Wach Uli, SV Oberkochen, 1:39,3; 15. Straube Stefan, SV Oberkochen, 1:39,3; 16. Kolar Max, SV Oberkochen, 1:46,0; 17. Schulze Wolfgang, SV Oberkochen, 1:46,6.

Einlage, 100 m Brust, weibl. Jugend: 1. Rehak Eva, SV Heidenheim, 1:38,0; 2. Ebbecke Hela, SV Oberkochen, 1:38,1; 3. Basler Ursula, MTV Aalen, 1:44,5; 5. Wolf Helga, SV Oberkochen, 1:54,7; 6. Fischer Birgit, SV Oberkochen, 1:56,0; 7. Roßberg Monika, SV Oberkochen, 2:01,0; 8. Rubroth Gerda, SV Oberkochen, 2:09,0.



30.5. 1964



*Liebe Wasserfreunde !*

*Am Freitag den 12.6.64 ab 20 Uhr  
veranstalten wir im „Pflug“ in Oberkochen  
einen vergnügten Abend mit Tanz.  
Wir laden Sie, Ihre Angehörige und Freunde  
dazu recht herzlich ein .*

*Eintritt : 2.- DM*

*Der Festausschuß*



Oberkochen, den 27.5.64.

Am Samstag, den 6 Juni 1964 findet im Hallenbad Aalen, der Rückkampf des Herren - Club - Dreikampfes zwischen den Wasserfreunden Nördlingen, SV Oberkochen und dem VFR Aalen statt.

Folgende Mannschaft ist Aufgestellt:

WK 1	<u>4 x 100 m Kraul Herren</u>	WK 2	<u>4 x 100 m Brust Herren</u>
	Reindl Gerhard		Büttner Harald
	Witzmann Helmut		<del>Weiszzyk Peter</del> Bach Uli
	Bach Gerhard		<del>Hommel Jürgen</del> Haag Peter
	Fuchs		Mondon Ditmar
WK 8	<u>4 x 100 m Lagen Herren</u>	WK 12	<u>4 x 50 m Schmetterln Herren</u>
	Bach Gerhard		Reindl Büttner H.
	Büttner Harald		Witzmann Mondon
	Reindl Gerhard		Bach Fuchs
	Fuchs		

Für das Einlagenennen sind gemeldet:

<u>50 m Kraul Knaben</u>	<u>100 m Damen</u>
Büttner Peter	Ebbecke Hela
Büttner Gerhard	
<del>Bach Ulli</del>	
<u>50 m Brust Mädchen</u>	<u>50 m Brust Knaben</u>
Kalisch S.	Bach U. Haag P.
Meinert S.	Haag E. Drexler
Moser G.	Jüngling Gebert
<del>Lebzelter M.</del>	Büttner G. Meinert U.
	<del>Strauß W.</del>

Alterklassen: 50 m Freistil

Billach Kurt Kalisch Gerhard  
Büttner Willi

Wir bitten die PKW-Besitzer, für diesen Abend ihr Fahrzeug für die Fahrt nach Aalen und zurück, zur Verfügung zu stellen. Bitte Fahrzeuge und freie Plätze beim techn. Leiter melden.

Sch.P.

6.6.1964

**Herren-Club-Dreikampf im Hallenbad**

Heute abend 20 Uhr wird das Aalener Hallenbad wieder Treffpunkt einer interessanten Schwimmveranstaltung sein. Gastgebender Verein ist die VfR-Schwimmabteilung. Im Rahmen des „Herren-Club-Dreikampfes“ wird ein Pokal, den der SV Oberkochen anlässlich seiner Gründung gestiftet hat, von den Vereinen Wasserfreunde Nördlingen, SV Oberkochen und VfR Aalen umkämpft werden. Dieser gestiftete Pokal geht erst dann endgültig

an eine der drei Mannschaften über, wenn diese in folgenden Disziplinen 4x100 m Brust, 4x100 m Kraul, 4x100 m Lagen, 6x50 m Schmetter dreimal Sieger wurde. Die Chance dazu haben die Wasserfreunde Nördlingen, die den ersten Wettkampf bereits gewonnen haben.

Gleichzeitig findet ein Damenvergleichskampf der Vereine MTV und VfR Aalen statt. Leider hat die Damenmannschaft des TSB Heidenheim abgesagt. Der Mannschaftswettbewerb der Damen umfaßt folgende Disziplinen: 100 m Kraul, 100 m Brust, 50 m Schmetter, 100 m Rücken, 4x100 m Brust, 4x50 m Kraul, 4x50 m Lagen.



„Ete“ Rademacher

Sch.P.

10.6.1964

**„Wasserfreunde“ erneut Wanderpokal-Sieger**

SV Oberkochen wurde zweiter beim Herren-Club-Dreikampf / VfR abgeschlagen Letzter

Am letzten Samstag war das Aalener Hallenbad Austragungsort des 2. Schwimmwettkampfes um den vom SV Oberkochen gestifteten Wanderpokal. Mit über 60 Teilnehmer aus den Vereinen Wasserfreunde Nördlingen, SV Oberkochen und der gastgebenden Schwimmabteilung des VfR Aalen, sowie der außer Konkurrenz startenden Herren-Mannschaft des MTV Aalen war der Wettkampf gut besetzt.

Nach der Kamprichtersitzung begrüßte VfR-Abteilungsleiter Theo Saup neben den Gästen aus Nördlingen, Oberkochen und vom MTV Aalen auch Gauschwimmwart A. Schmid. Als Gastgeschenk an den SVO überreichte T. Saup dem Mannschaftsführer des SVO einen Wimpel.

Schon der Eröffnungswettkampf, die 4 x 100 m Kraul-Staffel der Herren brachte den 1. Sieg für die Gäste aus Bayern, knapp vor dem SVO und dem VfR. Die außer Konkurrenz startende 4 x 100 m Kraul-Staffel des MTV schwamm allerdings die schnellste Zeit. Die 4 x 100 m Brust der Herren gewann ebenfalls Wasserfreunde Nördlingen, gefolgt von der Mannschaft des VfR und des SVO. Die 4 x 100 m Lagen Herren war eine klare Angelegenheit des SVO, so daß die „Wasserfreunde“ bei dieser Disziplin auf den 2. Platz verwiesen wurden. Da die Herrenmannschaft des VfR nicht komplett war, konnte diese bei den 4 x 100 m Lagen und bei den 6 x 50 m Schmetter nicht in die Wertung eingehen, so daß sie jeweils 0 Punkte bekam. Die 6 x 50 m Schmetter-Staffel gewann wiederum Nördlingen, gefolgt vom SVO. Die Mannschaft des MTV Aalen (außer Konkurrenz) schwamm auch hier die schnellste Zeit in 3:33,2.

Das Endergebnis des „Herren-Club-Dreikampfes“ lautete wie folgt: 1. Wasserfreunde Nördlingen 392,2 Punkte; 2. SV Oberkochen 327,9 und 3. VfR Aalen 155,5.

Leider kam der ausgeschriebene „Damen-Club-Dreikampf“ zwischen den Mannschaften des TSB Heidenheim, MTV Aalen und VfR Aalen nicht zu Stande, da der TSB Heidenheim im letzten Moment absagen mußte und der MTV Aalen keine komplette Damenmannschaft stellen konnte, dennoch wurden

die ausgeschriebenen Disziplinen geschwommen. Zwischen den Wettbewerben zeigte die Württ. Meisterin im Kunstspringen, Margret Joas (VfR) einige hervorragende Sprünge vom Drei-Meter-Brett und bewies damit, daß sie für die diesjährige Sommersaison in guter Form ist.

Die Ergebnisse: 4 x 100 m Kraul: 1. Wasserfr. Nördlingen 4:42,3, 2. SV Oberkochen 4:50,1, 3. VfR Aalen 5:36,0, a. K. MTV Aalen 4:39,6.

4 x 100 m Brust: 1. Wasserfr. Nördlingen 5:56,0, 2. VfR Aalen 6:02,8, 3. SV Oberkochen 6:12,5, a. K. MTV Aalen 5:43,8.

50 m Kraul Knaben: 1. Ulrich Winkler, MTV, 36,8, 2. Peter Büttner, SVO, 37,4, 3. Gerhard Büttner, SVO, 40,5, 4. Hansi Niklas, No., 40,8.

4 x 100 m Lagen: 1. SV Oberkochen, 5:18,1, 2. Wa. Nördlingen, 5:27,9, 3. VfR Aalen aufgegeben, a. K. MTV Aalen, 5:18,9.

50 m Brust Knaben: 1. Peter Haag, SVO, 42,2, 2. Uli Bach, SVO, 43,9, 3. Dieter Jüngling, SVO, 45,6, 4. Gerhard Büttner, SVO, 46,8, 5. Reinhold Drexler, SVO, 47,0.

50 m Freistil, Altersklasse I bis IV: 1. August Großmann, Wa. No., 35,0, 2. Willy Büttner, SVO, 35,0, 3. Kurt Billasch, SVO, 37,1.

6 x 50 m Schmetter: 1. Wa. Nördlingen, 3:43,0, 2. SV Oberkochen, 3:50,8, 3. VfR Aalen aufgegeben, a. K. MTV Aalen, 3:33,2.

100 m Kraul, Damen: 1. Christl Wolf, VfR, 1:26,5, 2. Marianne Höflacher, VfR, 1:31,1, 3. Heiga Kosenkranus, VfR, 1:37,3.

100 m Brust, Damen: 1. Hela Ebbecke, SVO, 1:33,3, 2. Suse Dietrich, VfR, 1:37,8, 3. Eva Ritter, VfR, 1:40,8, 4. Ulla Baßler, MTV, 1:43,4.

50 m Kraul, Mädchen: 1. Ulla Weng, Wa. No., 41,0.

50 m Schmetter: 1. Helga Rieber, MTV, 43,6, 2. Christel Wolf, VfR, 45,2, 3. Regina Sauer, VfR, 49,2.

50 m Brust, Mädchen: 1. Sabine Meinert, SVO, 47,1, 2. Ulla Weng, Wa. No., 48,9, 3. Sabine Kalisch, SVO, 49,0.

100 m Rücken, Damen: 1. Christel Wolf, VfR, 1:34,5, 2. Eva Ritter, VfR, 1:36,1, 3. Suse Dietrich, VfR, 1:52,1.

4 x 50 m Brust: 1. (komb. Staffel MTV/VfR) 3:07, 2. VfR Aalen, 3:08,6.

4 x 50 Lagen: 1. MTV Aalen, 2:54,1, 2. VfR Aalen, 2:54,4.

**4x 100 m Kraul Herren**

Reindl 1:09,4 min

Witzmann 1:16,8 "

Bach, G. 1:12,8 "

Fuchs 1:11,0 "

**4x 100 m Brust Herren**

Mondon 1:29,7 min

Bach, U. 1:37,9 "

Büttner, H. 1:26,3 "

Haag, P. 1:33,4 "

**4x 100 m Lagen Herren**

Bach, G. 1:21,6 min

Büttner, H. 1:26,7 "

Reindl 1:19,2 "

Fuchs 1:10,2 "

H.V.-Z.

11.6.1964

# Nördlinger Schwimmer gewannen Wanderpokal

SV Oberkochen und der VfR Aalen belegten die nächsten Plätze

Am letzten Samstag war das Hallenbad Aalen Austragungsort des II. Schwimmwettkampfes um den vom SV Oberkochen gestifteten Wanderpokal. Mit über 60 Teilnehmern aus den Vereinen Wasserfreunde Nördlingen, SV Oberkochen und der gastgebenden Schwimmabteilung des VfR Aalen sowie der außer Konkurrenz startenden Herrenmannschaft des MTV Aalen war der Wettkampf gut besetzt.

Nach der Kampfrichtersitzung begrüßte Abteilungsleiter Theo Saup (Aalen) neben den Gästen aus Nördlingen, Oberkochen und vom MTV Aalen auch Gauschwimmwart A. Schmid. Schon der Eröffnungswettkampf, die 4 x 100-m-Kraul-Staffel der Herren, brachte den ersten Sieg für die Gäste aus Bayern, knapp vor dem SVO und dem VfR. Die außer Konkurrenz startende 4 x 100-m-Kraul-Staffel des MTV schwamm allerdings die schnellste Zeit. Die 4 x 100 m Brust der Herren gewann ebenfalls Wasserfreunde Nördlingen, gefolgt von der Mannschaft des VfR und des SVO. Die 4 x 100 m Lagen Herren war eine klare Angelegenheit des SVO, so daß die Wasserfreunde bei dieser Disziplin auf den zweiten Platz verwiesen wurden. Da die Herrenmannschaft des VfR nicht komplett war, konnte diese bei den 4 x 100 m Lagen und bei den 6 x 50 m Schmetterern nicht in die Wertung kommen, so daß sie jeweils 0 Punkte bekam. Die 6 x 50-m-Schmetter-Staffel gewann wiederum Nördlingen, gefolgt vom SVO. Die Mannschaft des MTV Aalen (außer Konkurrenz) schwamm auch hier die schnellste Zeit in 3.33,2.

Das Endergebnis des „Herren-Club-Dreikampfes“: 1. Wasserfreunde Nördlingen, 2. SV Oberkochen, 3. VfR Aalen.

Leider kam der ausgeschriebene „Damen-Club-Dreikampf“ zwischen den Mannschaften des TSB Heidenheim, MTV Aalen und VfR Aalen nicht zu

Stande, da der TSB Heidenheim im letzten Moment absagen mußte und der MTV Aalen keine komplette Damenmannschaft stellen konnte. Zwischen den Wettbewerben zeigte die Württ. Meisterin im Kunstspringen, Margret Joas (VfR) einige hervorragende Sprünge vom 3-m-Brett.

## 6x 50 m Schmetterern Herren

Mondon	42,1sec
Witzmann	40,8 "
Reindl	32,7 "
Büttner, H.	41,9 "
Bach, G.	37,7 "
Fuchs	34,1 "

B+G 19.6.1964

## Vereinsnachrichten

### Nochmaliger Aufruf für Freiquartiere

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!  
Die 15. Württ. Leichtathletik-Jugendmeisterschaften rücken näher. Noch zwei Wochen trennen uns von diesem großen Sportfest. Sicher haben Sie mit Interesse unseren Aufruf im letztwöchentlichen Amtsblatt „Bürger und Gemeinde“ gelesen. So glauben wir auch, daß Sie unserem Anliegen um Bereitstellung von Freiquartieren anlässlich dieser Meisterschaften freundlich entgegenkommen.

Wir möchten aber nochmals die Gelegenheit wahrnehmen, Sie an dieser Stelle herzlich zu bitten, durch Ihre Gastfreundschaft die Unterbringung der Sportler mit zu gewährleisten. Wer auch nur die geringste Möglichkeit hat, möge uns helfen, einen jungen Sportler zu beherbergen. Wollen Sie sich doch davon leiten lassen, daß unsere Oberkochener Jugend mehr als einmal fremde Gastfreundschaft wahrgenommen hat. Ihr Sohn, Ihre Tochter waren vielleicht auch dabei oder werden künftig dabei sein.

Unser besonderer Aufruf geht heute nochmals an die Mitglieder des Turnvereins, uns in unseren Anliegen besonders tatkräftig zu unterstützen.

Erleichtern Sie unseren Helfern durch Ihre Bereitwilligkeit Arbeit und Mühe, wenn sie am 20./22. und 23. Juni 1964 zwischen 17.00 und 20.00 Uhr bei Ihnen vorsprechen.

Für Ihr Entgegenkommen nochmals im Voraus unseren herzlichsten Dank.

Cl. Grupp., 1. Vorstand

B+G 19.6.1964

### Aufruf an die Mitglieder des 1. FCO, BCO, SVO

Im Anklang an vorstehenden Aufruf des TVO und der Gemeinde dürfen wir Sie an

dieser Stelle gleichfalls bitten, Ihre Unterstützung in der Bereitstellung von Freiquartieren zu den Württ. Leichtathletik-Jugendmeisterschaften nicht zu versagen.

Ist es doch ein sportliches Ereignis, dessen die ganze Sportgemeinde Oberkochens teilhaftig wird.

Wir dürfen versichert sein, daß uns Vorstandschaft und Mitglieder des TVO in solcher Situation gleichfalls kameradschaftlich ihre Hilfe entgegenbringen.

Für Ihre Bereitwilligkeit unseren besten Dank.

Für den BCO  
gez. Walter Spindler

Für den 1. FCO  
gez. Petershans

Für den SVO  
gez. Dr. Sußmann

Sch. P. 20.6.1964

### Ein schönes Zeichen

**Oberkochen.** Wir berichteten, daß für die 15. Württembergischen Jugend-Leichtathletik-Meisterschaften, die am 4. und 5. Juli in Oberkochen stattfinden, rund 500 Freiquartiere zur Unterbringung der Teilnehmer benötigt werden. Um diese Frage zu lösen, haben sich in einem Aufruf der Boxclub, der 1. Fußballclub und der Schwimmverein in kameradschaftlicher Weise dem Turnverein, der das Fest auszurichten hat, zur Seite gestellt.



# G Turngemeinde Geislingen gegr. 1846

Am Sonntag, dem 21. Juni 1964 finden im Wölkbad die **Bezirksmeisterschaften im Schwimmen** statt.

Beginn 11.00 und 14.00 Uhr.

**Zusatz der Stadtwerke:** Vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause kann gebadet werden. Während der Veranstaltung sind beide Becken zu räumen. Jahreskarten haben keine Gültigkeit.

19.6.1964

## Wölkbad sieht Titelkämpfe im Schwimmen

Olympia-Kandidat Horst Löffler (SSV Ulm) am Start

Nachdem letzten Sonntag die Leichtathleten Gast in unserer Stadt waren, sind nun die Schwimmer an der Reihe. Der Bezirk 2 des württembergischen Schwimmverbandes trägt im Wölkbad seine Meisterschaften aus. Zu diesem Bezirk gehören u. a. die zur Zeit stärksten Vereine Württembergs: der Mannschaftsmeister SV Gmünd und der vorjährige Meister SSV Ulm. „Star“ dieser Veranstaltung ist zweifelsohne die Ulmer Olympia-Hoffnung Horst Löffler. Nach Han-Joach. Klein (Darmstadt) und Gerhard Hetz (SV Hof) ist Löffler z. Zt. der drittschnellste Schwimmer des DSV und hat somit berechnete Hoffnungen, sowohl in der 4 x 100-m- als auch in der 4 x 200-m-Kraulstaffel in Tokio mitschwimmen zu können.

Neben Löffler bringt der SSV Ulm den württembergischen Meister über 100 m und 200 m Schmetterling nach Geislingen: Horst Stumpp. Das Rückenschwimmen ist die Domäne der Gmünder. Sie werden hier das Rennen unter sich ausmachen. Gmünd wird ferner hinter Löffler die nächsten Plätze im Kraulen belegen. Hier kann nur noch der Göppinger Fauernig ein Wort mitreden. Das Brustschwimmen wird sich der z. Zt. für die Turngemeinde Nürtingen startende Wasserzier (Berlin) nicht nehmen lassen.

Bei den Damen ist wohl die Göppingerin Angelika Tichavsky im Brustschwimmen die z. Zt. stärkste Schwimmerin im Bezirk. Sie ist württembergische Jugendmeisterin über diese Strecke. Das Kraul- und Rückenschwimmen werden die Mädchen des SSV Ulm unter sich ausmachen.

Bei den Wettkämpfen für die Vereine ohne Winterbad wird die Turngemeinde Nürtingen die meisten Siege mit nach Hause nehmen. Die Schwimmer der Turngemeinde Geislingen sind z. Zt. leider nicht so stark, daß sie bei der Vergabe eines Titels mitreden könnten!

Einen interessanten Mann am Beckenrand werden die Geislinger Schwimmsportanhänger auch kennenlernen, den Ulmer Trainer, Diplom-Sportlehrer Paul Andreas. Er war vor Jahren Trainer des deutschen Schwimmverbandes und ist nun Studienrat in Ulm und hat die Mannschaft des SSV soweit gebracht wie sie heute ist.

Die Wettkämpfe haben zahlreiche Meldungen bekommen. Es sind 233 Einzel- und 17 Staffel-Meldungen eingegangen. Sie werden von 11 bis 12 und von 14 bis 16.30 Uhr im Wölkbad abgewickelt.

Z.



# Horst Löffler (SSV Ulm) schwamm neuen Landesrekord

Im Alleingang über 1500-m-Kraul auch unter der Olympia-Norm geblieben — Bezirk II im Württembergischen Schwimmverband ermittelte gestern im Geislinger Wölkbad seine neuen Titelträger

Im städtischen Freibad in der Wölk in Geislingen ermittelte gestern der Bezirk II im Württembergischen Schwimmverband seine neuen Titelträger im Schwimmen und Springen. Höhepunkt der Veranstaltung war gestern vormittag ein geglückter Rekordversuch von Horst Löffler (SSV Ulm). Der Ulmer, der nach Hans-Joachim Klein (Darmstadt) und Gerhard Hetz (Hof) der derzeit drittschnellste Kraulschwimmer im Deutschen Schwimmverband ist und berechnete Hoffnungen hat, bei den bevorstehenden Olympischen Spielen in Tokio in den beiden deutschen Kraulstaffeln eingesetzt zu werden, verbesserte die 1962 von Ewald Brodbeck (SV Cannstatt) aufgestellte württembergische Bestzeit über 1500-m-Kraul auf 18:57,3 Minuten. Der Rekord Brodbecks stand auf 19:09,9 Minuten. Horst Löffler schwamm die neue württembergische Bestzeit, mit der er auch unter der Olympia-Norm für diese Distanz (19:00 Minuten) bleiben konnte, im Anschluß an den Wettbewerb über 200-m-Kraul im Alleingang. Den deutschen und Europarekord über 1500-m-Kraul hält der Hofer Gerhard Hetz mit 17:31,7 Minuten. Die von der Turngemeinde Geislingen ausgesetzten Ehrenpreise für die besten Leistungen in den ausgeschriebenen Meisterschaftswettbewerben gingen an Horst Löffler (SSV Ulm) für die ausgezeichneten 57,3 Sekunden, die er über 100-m-Kraul erzielte, und an Angelika Tichavsky (Schwimmerbund Göppingen) für die 3:08,0 Minuten, mit denen sie die 200-m-Brustdistanz der Damen bewältigte.

Die Bezirksmeisterschaften im Schwimmen und Springen waren von der Schwimmabteilung der Turngemeinde Geislingen mit Erich Zettler an der Spitze sowie Bademeister Kölle und seinen Helfern mustergültig vorbereitet worden. Es beteiligten sich Schwimmerinnen und Schwimmer aus den Vereinen MTV Aalen, VfR Aalen, TSV Blaubeuren, SV Göppingen, SB Göppingen, SV Heidenheim, TSV Heidenheim, VfR Kirchheim, TG Nürtingen, SV Oberkochen, SSV Ulm, TSG Salach, TSV Weilheim und TG Geislingen. Die Leitung der Veranstaltung lag beim Vorsitzenden des Bezirks II, Fritz Hermann (SSV Ulm), Bezirksschwimmwart Hans Richter (SV Gmünd) und Jugendwart Studienrat Willi Botsch (SV Gmünd) in guten

Händen. Als Starter fungierte Willi Büttner (SV Oberkochen). Das Wölkbad wies mit 21° eine ideale Wassertemperatur auf, die die Leistungen der teilnehmenden Schwimmerinnen und Schwimmer begünstigte.

Die Bezirksmeisterschaften wurden gestern vormittag mit dem 200-m-Kraul-Wettbewerb der Herren eröffnet, den der von Diplom-Sportlehrer Paul Andreas, früher Trainer des Deutschen Schwimmverbandes, trainierte Ulmer Horst Löffler in 2:17,3 Minuten überlegen vor Viktor Jauernig (SV Göppingen) gewann. Während die übrigen Schwimmer nach den 200 Metern aus dem Wasser gingen, schwamm H. Löffler weitere 1300 Meter und konnte dabei über 1500-m-Kraul nicht nur neue württembergische Bestzeit erzielen, sondern auch die Olympia-Norm unterbieten.

Erfolgreichste Teilnehmer neben Horst Löffler, der das Rennen über 100-m-Kraul in ausgezeichneten 57,3 Sekunden und den Wettbewerb über 200-m-Kraul in 2:17,2 Min. gewinnen konnte (die von ihm gehaltene württembergische Bestzeit über 100-m-Kraul steht auf 55,8 Sekunden), waren Roland Schönhaar vom SV Heidenheim, der sich die Bezirksmeisterschaft über 200-m-Brust holte und über 100-m-Brust Zweiter wurde, Angelika Tichavsky vom Schwimmerbund Göppingen, die Siegerin über 200-m- und über 100-m-Brust der Damen wurde und Karin Henschel (SSV Ulm), die über 200-m- und über 100-m-Kraul sowie über 100-m-Delphin der Damen siegte. Die 100-m-Rücken der Herren ließ sich der frühere württembergische Meister Dieter Botsch vom SV Gmünd nicht nehmen. Horst Stumpp vom SSV Ulm, der württembergische Rekordhalter über 100-m- und über 200-m-Schmetterln gewann die Bezirksmeisterschaft über 100-m-Delphin, obwohl er mit 1:08 Minuten klar unter seiner württembergischen Bestleistung (1:03,3 Minuten) blieb. Diesen Landesrekord hatte Horst Stumpp bei den Deutschen Hallenmeisterschaften 1964 in Dortmund auf einer 50-m-Bahn aufgestellt.

In den Wettbewerben für Vereine ohne Winterbad (VoW) blieben die Teilnehmer aus den Reihen der Turngemeinde Nürtingen vorne. Über 200-m-Brust der Herren reichte es Werner Heinzinger (TG Geislingen) hinter Wolfgang Kappel (Nürtingen) zu einem zweiten Platz. Jörg Semmler, ebenfalls Turngemeinde Geislingen, wurde in diesem Wettbewerb Vierter. Zu einem weiteren vierten Platz kam Edgar Wolfsberger (TG Geislingen) über 100-m-Kraul der Herren. Auch über die 100-m-Brust-Distanz mußte sich Werner Heinzinger von dem Nürtinger Wolfgang Kappel geschlagen geben, erreichte aber noch den guten zweiten Platz. Sein Vereinskamerad Jörg Semmler wurde auch in diesem Wettbewerb Vierter.



**100-m-Kraul, Herren:** 1. Horst Löffler (SSV Ulm) 0.57,3 Min.; 2. Viktor Jauernig (SV Göppingen) 1.00,1 Min.; 3. Thomas Arnold (SV Gmünd) 1.02,7 Min.

### Die wichtigsten Ergebnisse

**200-m-Kraul, Herren:** 1. Horst Löffler (SSV Ulm) 2.17,3 Min.; 2. Viktor Jauernig (SV Göppingen), 2.21,9 Min.; 3. Günter Viel (SSV Ulm), 2.25,4 Min.

**200-m-Kraul, Herren (VoW):** 1. Hans-Peter Thalhofer (TG Nürtingen), 2.38,4 Min.; 2. Klaus Walbert (TG Nürtingen), 2.40,7 Min.; 4. Edgar Wolfsberger (TG Geislingen), 2.52,0 Min.; 5. Manfred Günsilius (TG Geislingen) 2.52,0 Min.; 6. Hanspeter Kistner (TG Geislingen) 2.53,8 Min.; 7. Bernd Buchsteiner (TG Geislingen) 2.59,0 Min.

**200-m-Kraul, Damen:** 1. Karin Henschel (SSV Ulm) 2.38,4 Min.; 2. Sieglinde Adam (SSV Ulm) 2.52,6 Min.; 3. Gerda Lamparter (SV Göppingen) 2.54,5 Min.

**200-m-Brust, Herren:** 1. Roland Schönhaar (SV Heidenheim) 2.57,7 Min.; 2. Joachim Frey (SV Göppingen) 2.59,5 Min.; 3. Klaus Merinsky (SV Gmünd) 3.02,2 Min.

**200-m-Brust, Herren (VoW):** 1. Wolfgang Kappel (TG Nürtingen) 3.00,7 Min.; 2. Werner Heinzinger (TG Geislingen) 3.05,2 Min.; 4. Jörg Semmler (TG Geislingen) 3.12,4 Min.; 5. Volker Lebsanft (TG Geislingen) 3.13,3 Min.

**200-m-Brust, Damen:** 1. Angelika Tichavsky (SB Göppingen) 3.08,0 Min.; 2. Anita Ernst (SB Göppingen) 3.22,1 Min.; 3. Jutta Dobbertin (TSB Heidenheim) 3.25,7 Min.



**100-m-Kraul, Herren (VoW):** 1. Klaus Walbert (TG Nürtingen) 1.07,3 Min.; 2. Dieter Theiner (TG Nürtingen) 1.10,3 Min.; 4. Edgar Wolfsberger (TG Geislingen) 1.12,7 Min.; 8. Bernd Buchsteiner (TG Geislingen) 1.13,9 Min.; 10. Hanspeter Kistner (TG Geislingen) 1.16,4 Min.; 14. Manfred Günsilius (TG Geislingen) 1.20,7 Minuten.

**100-m-Kraul, Damen:** 1. Karin Henschel (SSV Ulm) 1.11,3 Min.; 2. Sieglinde Adam (SSV Ulm) 1.15,6 Min.; 3. Grit Andreas (SSV Ulm) 1.22,1 Minuten.

**100-m-Brust, Herren:** 1. Klaus Merinsky (SV Gmünd) 1.20,0 Min.; 2. Roland Schönhaar (SV Heidenheim) 1.20,5 Min.; 3. Roland Garn (TSB Heidenheim) 1.22,0 Min.

**100-m-Brust, Herren (VoW):** 1. Wolfgang Kappel (TG Nürtingen) 1.23,0 Min.; 2. Werner Heinzinger (TG Geislingen) 1.25,4 Min.; 3. Horst Sobek (TG Nürtingen) 1.26,7 Min.; 4. Jörg Semmler (TG Geislingen) 1.27,1 Min.; 5. Volker Lebsanft (TG Geislingen) 1.27,2 Min.; 9. Helmut Nusser (TG Geislingen) 1.36,6 Min.; 10. Peter Nagel (TG Geislingen) 1.37,0 Min.; 12. Paul Gilg (TG Geislingen) 1.40,6 Min.

**100-m-Brust, Damen:** 1. Angelika Tichavsky (SB Göppingen) 1.28,0 Min.; 2. Anita Ernst (SB Göppingen) 1.33,0 Min.; 3. Jutta Dobbertin (TSB Heidenheim) 1.35,4 Min.

**100-m-Brust, Damen (VoW):** 1. Lise Wiedemann (TSB Blaubeuren) 1.34,8 Min.; 2. Gabi Brase (TSB Heidenheim) 1.36,2 Min.; 7. Uschi Aldinger (TG Geislingen) 1.49,0 Min.

**100-m-Rücken, Herren:** 1. Dieter Botsch (SV Gmünd) 1.11,4 Min.; 2. Hermann Siegle (SV Gmünd) 1.14,1 Min.; 3. Winfried Hofele (SV Gmünd) 1.14,2 Min.

**100-m-Rücken, Herren (VoW):** 1. Fritz Brodbeck (TG Nürtingen) 1.21,4 Min.

**100-m-Rücken, Damen:** 1. Ilse Hitzler (SSV Ulm) 1.24,7 Min.; 2. Eva Pusselt (SB Göppingen) 1.32,5 Min.; 3. Juliana Maack (SB Göppingen) 1.33,4 Min.

**100-m-Delphin, Herren:** 1. Horst Stumpp (SSV Ulm) 1.07,7 Min.; 2. Günter Viel (SSV Ulm) 1.10,0 Min.; 3. Peter Stich (SV Gmünd) 1.11,7 Min.

**100-m-Delphin, Damen:** 1. Karin Henschel (SSV Ulm) 1.27,9 Min.

**4x100-m-Lagenstaffel, Herren:** 1. SV Gmünd 4.41,6 Min.; 2. SSV Ulm 4.54,7 Min.; 3. SV Göppingen 4.56,8 Min.

**4x100-m-Lagenstaffel, Herren (VoW):** 1. TG Nürtingen 5.14,7 Min.; 2. TG Geislingen 5.32,8 Minuten.

**4x100-m-Lagenstaffel, Damen:** 1. SSV Ulm 6.03,2 Min.; 2. SB Göppingen 6.19,7 Min.

**Kunstspringen, Herren:** 1. Boris Grünwald (MTV Aalen) 111,11 Punkte; 2. Roland Hermann (TG Nürtingen) 86,63 Punkte; 3. Josef Kaufmann (VfR Aalen) 82,04 Punkte.

**Kunstspringen, Damen:** 1. Margret Joas (VfR Aalen) 84,60 Punkte.

Die einzelnen Wettbewerbe, die vor einer stattlichen Zuschauerkulisse stattfanden, wurden sehr zügig abgewickelt. Zwar ballten sich verschiedentlich düstere Wolkenberge über dem Geislinger Tal, doch hielten sie ihre Schleusen geschlossen, so daß die Meisterschaften des Bezirks II im Schwimmen und Springen einen durch nichts gestörten Verlauf nehmen konnten.

H. Schwarzkopf

## Margret Joas und Boris Grünwald Bezirksmeister im Kunstspringen

Am Sonntag wurden in Geislingen/Steige die Bezirksmeisterschaften des Bezirks II im Württ. Schwimmerverband ausgetragen. — Für die teilnehmenden Vereine aus Aalen wurde diese erste Freiwasserveranstaltung in diesem Jahr gleich ein großer Erfolg, denn durch Margret Joas vom VfR und Boris Grünwald vom MTV kamen beide Titel im Kunstspringen nach Aalen. — Bei den Herren konnten sich außerdem Sepp Kaufmann und Hans Mair vom VfR an dritter und vierter Stelle platzieren. — Nach diesem Erfolg ist den Aalener Springern auch bei den württ. Meisterschaften am 5. Juli in Reutlingen ein gutes Abschneiden zuzutrauen.

An den Schwimmwettkämpfen beteiligte sich aus dem Kreis Aalen neben den beiden Aalener Vereinen auch der Schwimmverein Oberkochen, der das erste Mal an einer Freiwasserveranstaltung teilnahm. Die relativ beste Leistung der Teilnehmer unseres Kreises an diesen Schwimmwettkämpfen brachte die erst 14jährige Erika Brenner vom MTV Aalen, die über 100 m Brust in 1:36,6 Fünfte wurde. — Bei den Herren wurde über 100 m Kraul Harald Adams vom MTV in 1:07,1 Achter und Reinhard Fladerer, MTV, in 1:08,8 Zehnter. — Über 100 m Delphin erschwamm sich Gerhard Reindl vom SVO in 1:22,7 einen achtbaren siebenten Platz.

Weitere Ergebnisse: 200 m Brust Herren: 11. H. Büttner(SVO) 3:13,7; 12. W. Schmid (MTV) 3:17,3.

100 m Kraul Herren: 8. H. Adams (MTV) 1:07,1; 10. R. Fladerer (MTV) 1:08,3; 18. G. Reindl (SVO) 1:12,9; 19. T. Rosenberger (MTV) 1:14,2 21. D. Mondo (SVO) 1:15,7 und 22. W. Hamann (MTV) 1:16,6.

100 m Kraul Damen: 5. Marianne Höflacher (VfR) 1:31,7.

100 m Brust Herren: 13. W. Schmid (MTV) 1:28,4; 14. H. Büttner (SVO) 1:29,3; 19. K. Wagler (VfR) 1:32,7 und 20. G. Sommer (VfR) 1:32,7.

100 m Brust Damen: 5. E. Brenner (MTV) 1:36,6; 6. H. Ebbecke (SVO) 1:39,4; 9. 4. Krutzler (VfR) 1:40,3; 12. U. Bassler (MTV) 1:43,3; 13. B. Wehren (MTV) 1:46,5.

100 m Rücken Damen: 5. E. Ritter (VfR) 1:37,2.  
200 m Kraul Damen: 6. Ch. Wolf (VfR) 3:13,4.



## Vorwiegend heiter



„Sagen Sie mal ‚Fräulein‘, ich bin heute bei Ihnen zur Unterwassermassage angemeldet. Fehlt noch was, oder bin ich so komplett?“

4.7.1964

Ausschreibung

Bezirks - Kinderschwimmfest

im Freibad des SSV Ulm am Sonntag, dem 12. Juli 1964 10.30 Uhr

Wettkampffolge:

- 1. Schülerinnenklasse c und b Kraul 50m
- X 2. Schülerklasse c und b Kraul 50m
- 3. Schülerinnenklasse a Kraul 100m
- X 4. Schülerklasse a Kraul 100m
- X 5. Schülerinnenklasse c und b Brust 50m
- X 6. Schülerklasse c und b Brust 50m
- X 7. Schülerinnenklasse a Brust 100m
- X 8. Schülerklasse a Brust 100m
- 9. Schülerinnenklasse c und b Rücken 50m
- 10. Schülerklasse c und b Rücken 50m
- 11. Schülerinnenklasse a Rücken 100m
- 12. Schülerklasse a Rücken 100m
- 13. Schülerinnenklasse c und b Schmetterl 50m
- 14. Schülerklasse c und b Schmetterl 50m
- 15. Schülerinnenklasse a Schmetterl 100m
- 16. Schülerklasse a Schmetterl 100m

Allgemeine Bestimmungen: Es wird jahrgangsweise geschwommen und gewertet.

Schülerinnen und Schüler c Jahrgang 1954 und jünger  
 " " " b Jahrgänge 1952/53  
 " " " a " 1951/50 X

12.7.1964

193 Meldungen von folgenden 11 Vereinen:

- 1. TG Geislingen
- 2. SV Gmünd
- 3. SB Göppingen
- 4. SV Göppingen 04
- 5. TSV Blaubeuren
- 6. VfL Kirchheim/Teck
- 7. SV Oberkochen
- 8. SSV Salach
- 9. TSG Ulm 46
- 10. VfL Ulm
- 11. I.SSV Ulm



**I. SCHWIMM-  
 U. SPORTVEREIN ULM E.V.**  
 gegr. 1922  
 Vereinsheim Gänswieseweg 17  
 Telefon 62528

B+G

24.7.64

Der SV Oberkochen meldet:

Am 12. Juli 1964 nahm der SV mit seiner Schülerabteilung am Bezirks Kinderschwimmfest des Bezirkes II im Ulmer SSV-Bad teil. Etwa 200 Meldungen von 11 Vereinen waren zu diesem Schwimmfest abgegeben. Im Reigen der großen Vereine SV Gmünd, SV Göppingen und dem SSV Ulm konnten sich die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler sehen lassen. Auf diesem Wege möchte der Verein nochmals den Vereinsmitgliedern danken, die ihre Pkw's zur Fahrt nach Ulm uneigennützig zur Verfügung gestellt haben.

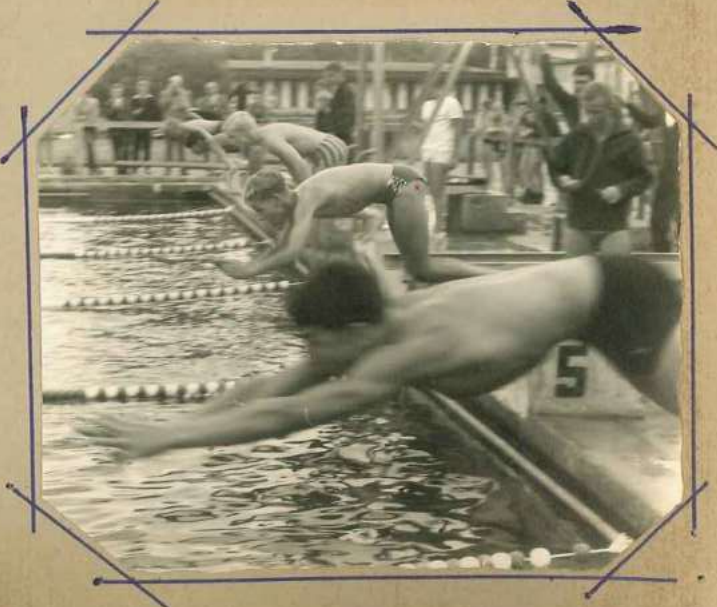
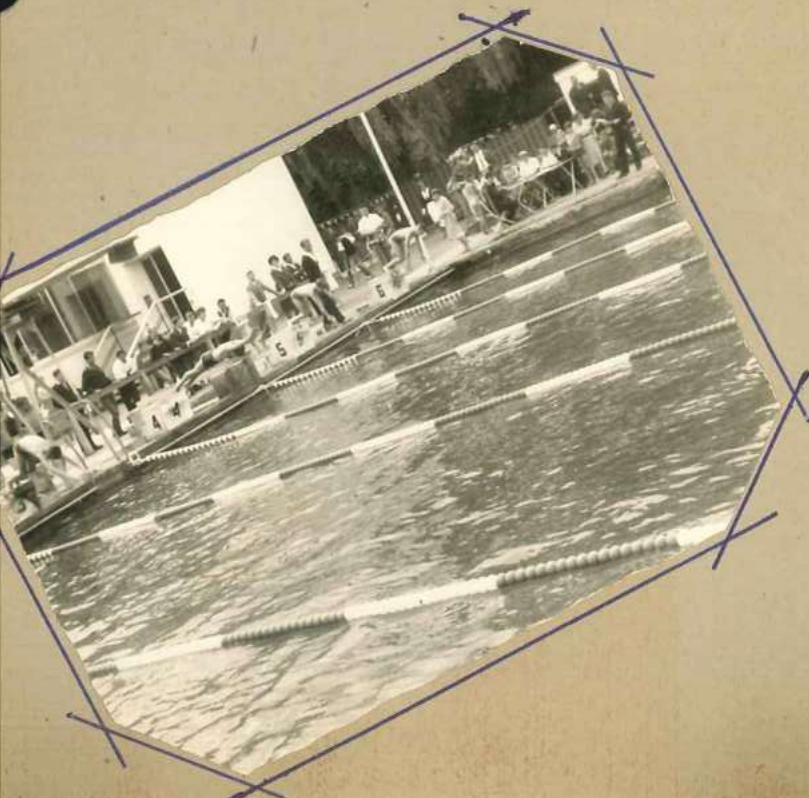
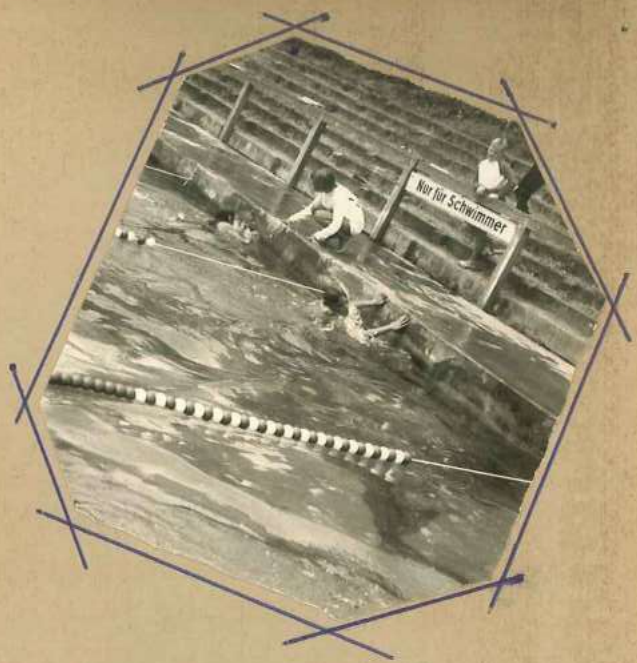
B+G

24.7.64

Ergebnisse:

- 50 m Kraul Schüler Jahrgang 1953  
1. Büttner Gerhard, SVO, 0:38,9
- 100 m Kraul Schüler Jahrgang 1951  
1. Büttner Peter, SVO, 1:27,7
- 50 m Brust Schülerinnen Jahrgang 1952  
6. Moser Gabi, SVO, 0:58,8
- 50 m Brust Schüler Jahrgang 1955  
1. Eller Horst, SVO, 1:00,0
- 50 m Brust Schüler Jahrgang 1953  
3. Büttner Gerhard, SVO, 0:50,2
- 50 m Brust Schüler Jahrgang 1952  
4. Meinert Uwe, SVO, 0:52,4
- 6. Gebert Michael, SVO, 0:55,8
- 100 m Brust Schüler Jahrgang 1951  
1. Haag Eberhard, SVO, 1:42,9
- 100 m Brust Schüler Jahrgang 1950  
3. Haag Peter, SVO, 1:39,7
- 4. Jüngling Dieter, SVO, 1:40,7
- 6. Bach Ulli, SVO 1:45,0
- 7. Drexler Reinhold, SVO, 1:46,7
- 100 m Brust Schülerinnen Jahrgang 1951  
1. Ebbecke Hela, SVO, 1:41,2







Württ. Jugendmeisterschaften im  
Schwimmen und Kunstspringen  
am 18/19 Juli 1964  
im Freibad Schießtalsee (Gmünd)

B+G

24.7.1964

Württembergische Jugendmeisterschaften  
am 18./19. Juli in Schwäbisch Gmünd

100 m Kraul männliche Jugend  
56. Reindl Gerhard, SVO, 1:13,0  
69. Mondon Dietmar, SVO, 1:19,3  
200 m Brust männliche Jugend  
26. Büttner Harald, SVO, 3:15,3

Teilnehmende Vereine:

TSG Backnang  
TV Cannstatt  
SSV Esslingen  
TSV Wbingen  
TSV Freudenstadt  
SV Fellbach  
TG Geislingen  
SB Göppingen  
SV Göppingen  
SV Heidenheim  
Waspo Heilbronn  
SV Heilbronn  
TG Heilbronn  
SB Heilbronn  
SV Ludwigsburg  
TV Mengen

TSG Reutlingen  
SSV Reutlingen  
SV Oberkochen  
VfL Sindelfingen  
Schwaben Stuttgart  
Sp. Stuttgart-Ost  
MTV Stuttgart  
VfL Stuttgart  
TB Stuttgart  
Wibinger SV  
SSV Ulm  
MTV Aalen  
SV Gmünd



20.8.1964

# DER DEUTSCHE Schwimmersport

Alleiniges Amtsblatt des Deutschen Schwimm-Verbandes

Der Schwimmer  
Deutsche Schwimmzeitung  
Der Deutsche Schwimmer  
Baden und Schwimmen

B+G

24.7.1964

Bündesoffenes Seniorenschwimmfest am  
18. Juli 1964 in Bad Cannstatt

Zu dieser Veranstaltung, welche die Senioren aus der Bundesrepublik am Start sah, hatten der SV Oberkochen die Herren Billasch und Bach gemeldet. Kurt Bilasch belegte in der Klasse V (über 50 Jahre) den fünften Platz über 50 m Kraul. Gerhard Bach konnte in der Klasse IV (über 45 Jahre) zwei Siege erschwimmen: 50 m Schmetterln 1. G. Bach 0:36,1 Min.; 50 m Rücken 1. G. Bach 0:36,1 Min.  
Herzlichen Glückwunsch unseren Senioren!  
Die Vereinsleitung



- 18.7.64 -

## Senioren-Schwimmfest in Bad Cannstatt

Mit 245 Einzel- und 25 Staffelmeldungen von 24 Vereinen war das Seniorenschwimmfest des SV Cannstatt im vereinseigenen „Alfred-Reichle-Bad“ glänzend besetzt. Hochsommerwetter, 24 Grad Wassertemperatur, viele begeisterte Zuschauer, flotte Abwicklung dank guter Organisation und williger Helfer. Zum Abschluß ein gemütlicher Kameradschaftsabend mit Musik und Tanz im Freien. Mehr kann man nicht verlangen, und diese Voraussetzungen haben dem zum 3. Mal stattgefundenen Seniorenschwimmfest einen vollen Erfolg gebracht.

Am stärksten war das Herren-Kraul mit 60 und das Brustschwimmen mit 49 Teilnehmern besetzt.

Mit 25 Siegen war der SV Cannstatt vor Neptun Karlsruhe und SV Frankenthal mit je 12 ersten Plätzen erfolgreichster Verein. Prominentester Teilnehmer war zweifellos „Ete“ Rademacher. Er vertrat die Farben des Schwimmbundes Schwaben Stuttgart. Mit 0:43,5 für 50 m Brust verriet der 63jährige, daß er immer noch gut im Schuß ist. Der frühere Deutsche Kraulmeister Rupprecht Könniger schwamm die 50 m Kraul immer noch in 0:30,1. Bei den Damen war der SV Cannstatt besonders erfolgreich und gewann die Lagenstaffel und durch Karola Stadelmann sämtliche 4 Schwimmmarten der Kl. I.

**Männl. Senioren, 50 m Kraul, Kl. I:** 1. A. Eberhard (SV Böblingen) 0:31,3; 2. K.-H. Boeckler (SV Heilbronn) 0:31,9. — **Kl. II:** 1. H. Kühfuss (SV Heilbronn) 0:29,8; 2. G. Geschke (Spgg. Feuerbach) 0:29,9. — **Kl. III:** 1. G. Leger (FSV Frankenthal) 0:30,1; 2. R. Könniger (SV Gmünd) 0:30,1. — **Kl. IV:** 1. Kimmich (BSCB Stuttgart) 0:32,2; 2. K. Fellhauer (KSN 99 Karlsruhe) 0:37,6; 3. K. Krämer (SV Böblingen) 0:42,6. — **Kl. V:** 1. K. Poethe (SV Cannstatt) 0:32,0; 2. Ch. Bartsch (CSK 98 Kassel) 0:32,6.

**50 m Schmetterln, Kl. I:** 1. A. Eberhard (SV Böblingen) 0:37,6; 2. H. Laner (FSV Frankenthal) 0:37,7. — **Kl. II:** 1. H. Kühfuss (SV Heilbronn 98) 0:34,3; 2. G. Geschke (Spggg. Feuerbach) 0:34,9. — **Kl. III:** 1. P.

Kübler (SV Cannstatt) 0:36,0. — **Kl. IV:** 1. G. Bach (SV Oberkochen) 0:36,1. — **Kl. V:** 1. Ch. Bartsch (CSK 98 Kassel) 0:36,5; 2. K. Poethe (SV Cannstatt) 0:39,4; 3. W. Schöttke (SC Neukölln) 0:40,7. — **Kl. VI:** 1. O. Wunsch (KSN 99 Karlsruhe) 0:39,2; 2. W. Rothaupt (SV Heilbronn) 0:41,8.

**50 m Rücken, Kl. I:** 1. A. Eberhard (SV Böblingen) 0:38,7. — **Kl. II:** 1. Kubick (TSG Reutlingen) 0:37,7; 2. G. Geschke (Feuerbach) 0:42,0. — **Kl. III:** 1. G. Kollem (SSV Frankenthal) 0:40,0; 2. K. Widmeyer (KSN 99 Karlsruhe) 0:40,6. — **Kl. IV:** 1. G. Bach (SV Oberkochen) 0:36,1. — **Kl. V:** 1. E. Remersberger (SV Heilbronn) 0:40,0; 2. A. Deifel (SV Cannstatt) 0:42,5. — **Kl. VI:** 1. E. Fuchs (KSN Karlsruhe 99) 0:41,1; 2. A. Ritz (SV Cannstatt) 0:50,4. — **Kl. VII:** 1. E. Rademacher (SB Schwaben Stgt.) 0:42,1; 2. F. Römlich (FSV Frankenthal) 0:42,7. — **Kl. VIII:** 1. W. Wülffken (Stern Hamburg) 0:49,3; 2. A. Bastian (KSN 99 Karlsruhe) 0:53,6. — **Kl. IX:** 1. G. Reichle (SV Cannstatt) 0:51,4.

5. Billasch (SV) 0:37,0

18.7.1964



An unsere jugendlichen Mitglieder!

Liebe jungen Sportfreunde,

der Vorstand hat in Verbindung mit dem techn. Leiter ein Arbeitsprogramm aufgestellt, welches bis Ende Juli 1965 befristet ist. Aus der Erkenntnis heraus, daß viele von Euch an Wettkämpfen teilnehmen möchten, jedoch noch nicht die nötige Leistungsstärke aufweisen, wollen wir in der kommenden Zeit unseren Übungsbetrieb weiterhin verstärken und ausbauen. Unser Ziel soll nicht nur sein, daß wir eine starke Wettkampfmannschaft erhalten, sondern wir wollen auch eine verstärkte Breitenarbeit durchführen. Unter dem Motto "der Anfänger von heute ist unser Wettkämpfer von morgen" sollt auch Ihr alle mithelfen, dieses Ziel zu erreichen. Jeder von Euch, der sich Mühe gibt und fleißig mittrainiert, wird seine Leistung steigern können. Damit stellt er sich nicht nur in den Dienst des Vereines, sondern er stählt damit seinen Körper und nützt seiner eigenen Gesundheit.

Nun seht Euch unser gestecktes Leistungsziel an und trainiert mit, damit Ihr im nächsten Jahr die gewünschte Leistung erreicht.

#### Herren und männliche Jugend

100 m Kraul	5 Personen	mit der Leistung von	1 : 10 bis	1 : 15 Min
	5 "	" " "	" 1 : 15 "	1 : 20 "
100 m Schmetter	5 "	" " "	" 1 : 25 "	1 : 30 "
100 m Brustschw.	5 "	" " "	" 1 : 25 "	1 : 30 "
	5 "	" " "	" 1 : 30 "	1 : 38 "
100 m Rücken	5 "	" " "	" 1 : 20 "	1 : 28 "

#### Damen und weibliche Jugend

100 m Kraul	5 Personen	mit der Leistung von	1 : 30 bis	1 : 35 Min
100 m Schmetter	3 "	" " "	" 1 unter	1 : 40 "
100 m Brustschw.	5 "	" " "	" 1 : 35 bis	1 : 40 "
100 m Rücken	3 "	" " "	" unter	1 : 35 "

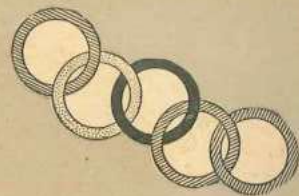
Außerdem soll eine Springerriege unter der Leitung von Herrn Billasch (5 - 6 Personen) aufgestellt werden.

Für Wasserball soll noch kein Ziel gesteckt werden, da hierfür erst die schwimmerischen Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Bitte informiert Euch auf dem Zeitplan über die für Euch infrage kommende Übungszeit.

Der Vorstand

i. A. gez. Bach



**TOKIO** 10.-24. Oktober **1964**

## Die Medaillen von Tokio

### Gold

**Damen-Kunstspringen:**  
Ingrid Engel-Krämer (Rostock)

### Silber

**4×100 m Kraul: 3:37,2, E. R.**  
Horst Löffler (Ulm), Uwe Jacobsen (Darmstadt), Frank Wiegand (Rostock), Hans-Joachim Klein (Darmstadt)

**4×200 m Kraul: 7:59,3, E. R.**  
Horst Gregor (Leipzig), Gerhard Hetz (Hof), Frank Wiegand (Rostock), Hans-Joachim Klein (Darmstadt)

**4×100 m Lagen: 4:01,6, E. R.**  
Ernst-Joachim Küppers (Nordhorn), Egon Henninger (Rostock), Horst Gregor (Leipzig), Hans-Joachim Klein (Darmstadt)

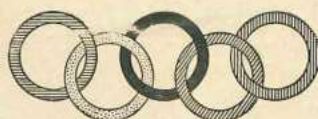
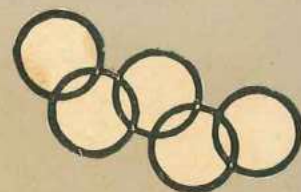
**400 m Kraul: 4:14,9, E. R.**  
Frank Wiegand (Rostock)

**Damen-Turmspringen:**  
Ingrid Engel-Krämer (Rostock)

### Bronze

**100 m Kraul: 0:54,0, D. R.**  
Hans-Joachim Klein (Darmstadt)

**400 m Lagen: 4:51,4**  
Gerhard Hetz (Hof)



## Deutschland führt in Europa

Die gesamtdeutsche Mannschaft erwies sich in den 23 olympischen Wettbewerben (Schwimmen, Springen, Wasserball) in Tokio hinter den überragenden Amerikanern (16 Gold-, 10 Silber- und 11 Bronzemedailles) und Australien (4, 1, 4) mit einem Sieg, fünf zweiten und zwei dritten Plätzen als drittstärkste Macht der Welt im Schwimmsport. Sie war zugleich erfolgreichste Nation Europas.

Der Medaillenspiegel der Schwimmer:

	Gold	Silber	Bronze
USA	16	10	11
Australien	4	1	4
Deutschland	1	5	2
Sowjetunion	1	1	4
Ungarn	1	—	—
Holland	—	2	1
Großbritannien	—	1	—
Frankreich	—	1	—
Italien	—	1	—
Jugoslawien	—	1	—
Japan	—	—	1

Zu den 14 Welt-, zwölf Europa- und 12 deutschen Rekorden von Tokio kommen nicht weniger als 61 Olympische Rekorde.



B+G

4.9.1964



**DLRG — Ortsgruppe Oberkochen**

Am Dienstag, dem 8. September 1964, 21 Uhr, beginnt ein neuer Schwimmkurs für Damen (Nichtschwimmer).

Am Donnerstag, dem 10. September 1964, 20 Uhr, beginnt ein neuer Schwimmkurs für Fortgeschrittene (Damen und Herren), die am letzten Kurs (Nichtschwimmer) teilgenommen hatten.

Die Dauer beträgt 10 Übungsstunden. Der Unkostenbeitrag von DM 10.— schließt den Badeintritt mit ein. — Angehörige des SVO DM 5.—. Anmeldungen und Unkostenbeitrag nimmt die „Oberkochener Bank“ bis zum 8. September 1964 entgegen.

Der Vorstand



B+G

11.9.1964

**DLRG-Ortsgruppe Oberkochen**

Am Donnerstag, dem 17. September 1964, 20.00 Uhr, beginnt im Hallenbad Oberkochen ein Kurs für Rettungsschwimmer (Grund- und Leistungsschein).

Der Unkostenbeitrag einschließlich Badeintritt und Prüfungsgebühr (Urkunde, Abzeichen und Stoffabzeichen 2.10 DM) beträgt DM 10.—. Anmeldungen und Zahlungen nimmt die „Oberkochener Bank“ bis zum 17. September entgegen.

Weiterhin weisen wir darauf hin, daß noch Anmeldungen zu dem Fortgeschrittenkurs entgegengenommen werden können. (Dieser Kurs läuft zur gleichen Zeit.) Der Vorstand



Gerhard Hatz

Sch. P.

9.10.1964

**Kreisschwimmeisterschaften im Hallenbad**

Wie schon berichtet, wird der Sportkreis Aalen am Samstagabend in einer weiteren Schwimmveranstaltung im Aalener Hallenbad seine Kreismeister im Schwimmen im Hallenbad ermitteln. Die Wettkämpfe, deren Ausrichter die Schwimmabteilung des MTV Aalen ist, beginnen um 20 Uhr. Bisher liegt schon eine recht große Meldezahl vor, so daß man am Samstagabend mit etwa 100 bis 120 Teilnehmer in den ausgeschriebenen Disziplinen rechnen kann. Dies ist für den Kreis Aalen ein gutes Meldeergebnis. Entsprechend kann man auch gute Leistungen erwarten.

Seit das Aalener Hallenbad im Trainingsbetrieb der Vereine eingebaut ist, haben vor allem die Schwimmabteilungen des MTV Aalen und des VfR Aalen, aber auch der Schwimmverein Oberkochen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene recht achtbare Erfolge erzielen können. So dürfte sicherlich auch in diesem Jahr Sportkreisschwimmwart Albert Schmid mit den Leistungen der Schwimmer aus den Vereinen des Sportkreises Aalen zufrieden sein. Es wäre erfreulich, wenn die Leistungen der Schwimmer sich noch durch eine in den einzelnen Disziplinen durch Anfeuerung mitgehende Zuschauerkulisse gesteigert werden könnten. Die meisten

Titelverteidiger bei den Herren und Damen stellen der MTV Aalen und der VfR Aalen, aber auch der SV Oberkochen hat einige Titel aus den letztjährigen Kämpfen zu verteidigen.



Sch. P.

12. 10. 1964.

### 3 Titel für Christel Wolf und Harald Adams

Auf den Kreisschwimm-Meisterschaften im Aalener Hallenbad schnitt MTV Aalen am

Zum zweiten Mal fanden am Samstag im Aalener Hallenbad die Kreismeisterschaft im Schwimmen statt, die diesmal der MTV Aalen gut organisiert hatte. Am Start standen mit dem MTV Aalen, VfR Aalen, DJK Aalen, SV Oberkochen, TV Bopfingen und dem TSV Ellwangen sechs Vereine, von denen aber die drei letztgenannten nur jeweils zwei Schwimmer stellten. Überhaupt war die Veranstaltung mit etwa 60 Schwimmerinnen und Schwimmern schwach besetzt, so daß nur in 12 Disziplinen die Meisterschaften ausgetragen werden konnten. Der MTV Aalen war mit sechs Meisterschaften am erfolgreichsten, gefolgt vom VfR Aalen, der es auf drei Titel brachte und dem SV Oberkochen, der die restlichen beiden Titel auf sein Konto verbuchte. Darüber hinaus konnten diese Vereine noch mehrere zweite und dritte Ränge belegen, während die drei übrigen Vereine leer ausgingen.

Maßgeblichen Anteil an dem Erfolg ihrer Vereine hatten die VfR-Schwimmerin Christel Wolf und der MTV-Schwimmer Harald Adams, die je dreimal siegen konnten, sowie der Oberkochener Gerhard Bach, der zwei erste Plätze holte. Diese Schwimmer waren es auch, die mit den besten Leistungen aufwarteten. So sind die im 100 m Kraul von Adams erzielten 1:04,6 Minuten hervorzuheben, auch die 1:16,5 Minuten im 100 m Schmetterln können sich sehen lassen. Gut auch die 31,2 Sekunden von Gerhard Bach, der in der Altersklasse IV startete, über 50 m Kraul. Verbessert zeigte sich auch Christel Wolf, die bei ihren drei Siegen bessere Zeiten als bei den Bezirksmeisterschaften im März schwamm. Sehr in den Vordergrund drängten sich auch die B- und A-Jugendlichen, die den wenigen aktiven Schwimmern das „Leben“ schwer machten. Hier wachsen einige hoffnungsvolle Talente heran, von denen man sicher in ein, zwei Jahren mehr hören wird.

#### Die Ergebnisse:

100 m Schmetterln Herren: 1. Harald Adams (MTV Aalen) 1:16,6 Min.; 2. Hans Dieter Heussler (MTV Aalen) 1:21,5; 3. Werner Rathgeb (MTV Aalen) 1:27,2; 4. Herbert Meier (VfR Aalen) 1:59,8; 5. Elmar Drewitz (TSV Ellwangen) 2:22,4.  
100 m Schmetterln Damen: 1. Helga Bieber (MTV Aalen) 1:36,9; 2. Christel Wolf (VfR Aalen) 1:46,1.  
Einlage: 50 m Brust Knaben: 1. Hans-Jörg Walter (MTV) 41,7 Sek.; 2. Gerhard Büttner (SVO) 46,1; 3. Norbert Grein (MTV) 46,4.

Altersklasse Herren, 50 m Kraul: 1. Gerhard Bach (SVO) 31,6 Sek.; 2. Willi Büttner (SVO) 34,4; 3. Edgar Pohle (MTV) 35,7; 4. Kurt Billasch (SVO) 37,2.

100 m Rücken Herren: 1. Hans Dieter Häussler (MTV) 1:23,0; 2. Werner Zimmermann (MTV) 1:23,8; 3. Artur Hoffmann (SVO) 1:24,0; 4. Stephan Müller (MTV) 1:26,6; 5. Toni Rosenberg (MTV) 1:28,0.

100 m Rücken Damen: 1. Christel Wolf (VfR) 1:32,9; 2. Brigitta Wehren (MTV) 1:49,3.

Einlage: 50 m Brust Mädchen: 1. Erika Brenner (MTV) 44,6 Sek.; 2. Doris Mayle (MTV) 48,2; 3. Sabine Kalisch (SVO) 51,6.

100 m Kraul Herren: 1. Harald Adams (MTV) 1:04,3; 2. Reinhard Fladerer (MTV) 1:06,0; 3. Wolfgang Hamann (MTV) 1:09,0; 4. Dietmar Mondon (SVO) 1:14,0; 5. Helmut Witzmann (SVO) 1:17,2.

100 m Kraul Damen: 1. Christel Wolf (VfR) 1:23,6; 2. Helga Bieber (MTV) 1:26,5; 3. Marianne Höflacher (VfR) 1:26,8.

100 m Brust Herren: 1. Hermann Krauss (MTV) 1:21,1; 2. Wolfgang Schmidt (MTV) 1:22,4; 3. Werner Rathgeb (MTV) 1:26,3; 4. Harald Büttner (SVO) 1:28,9; 5. Wolfgang Dickhaus (VfR) 1:31,2.

100 m Brust Damen: 1. Annelore Krutzler (VfR) 1:37,1; 2. Erika Brenner (MTV) 1:37,8; 3. Ursula Bassler (MTV) 1:44,5; 4. Brigitta Wehren (MTV) 1:47,1; 5. Gabi Klaus (MTV) 1:47,3.

Einlage: 50 m Kraul Knaben: 1. Fritz Blind (MTV) 33,8 Sek.; 2. Ulrich Fronmayer (MTV) 35,0; 3. Karl Heinz Beck (SVO) 35,5.

50 m Brust Herren Altersklasse: 1. Gerhard Bach (SVO) 39,6 Sek.; 2. Gunther Schmidt (MTV) 40,1; 3. Edgar Pohle (MTV) 41,2; 4. Rudi Mai (DJK) 50,4; 5. Werner Endriss (TV Bopfingen) 54,8.

200 m Lagen Herren: 1. Harald Adams (MTV) 2:50,1; 2. Werner Rathgeb (MTV) 3:01,8; 3. Harald Büttner (SVO) 3:10,1; 4. Willi Bretz (MTV) 3:16,2.

200 m Lagen Damen: 1. Christel Wolf (VfR) 3:36,4; 2. Marianne Höflacher (VfR) 4:49,0.



# Harald Adams vom MTV dreifacher Kreismeister

Hervorragende Organisation / Ansprechende Schwimmergebnisse

Zur ersten Veranstaltung der Wintersaison trafen sich die Schwimmer des Kreises im Aalener Hallenbad, um dort ihre Kreismeister zu ermitteln. Die stattliche Zahl von Zuschauern wurde nicht enttäuscht. Pausenlos gingen die etwa 110 Teilnehmer ins Wasser. Dank einer hervorragenden Organisation liefen die Wettkämpfe in knapp zwei Stunden ab. Nach dieser Zeit standen die neuen 18 Kreismeister fest.

Erfolgreichster Verein war der MTV Aalen mit elf Titeln. Ihm folgten der VfR Aalen mit fünf und der SV Oberkochen mit zwei Kreismeistern. Überragend waren die Leistungen von Harald Adams, MTV, der sich dreimal in die Siegerliste eintragen konnte. Er gewann das Schmetterln, die 100-m-Kraul und die 200-m-Lagen der Herren. Erwähnenswert ist auch die Leistung von Heußler, mit je einem ersten und einem zweiten Platz. Rathgeb bewies sein Können mit einem zweiten

und zwei dritten Plätzen. Reinhard Fladerer, ein talentierter Nachwuchsschwimmer des MTV, konnte mit einer besseren Wende durchaus um die Minuten-grenze schwimmen. So kam er mit 66,0 nur auf den zweiten Platz.

Bei den Damen war die Beteiligung recht schwach. Christel Wolf und Helga Bieber teilten sich die Plätze, wobei Wolf (VfR) dreimal, und die B-Jugendliche Bieber (MTV) einmal vorne lagen. In der Altersklasse der Herren bewiesen die „Veteranen“, daß sie noch keineswegs zum alten Eisen gehören. Bach holte sich die beiden zu vergebenden Titel und war damit zweifellos bester Mann des SV Oberkochen.

Aber auch bei den Kleinsten wurde gekämpft. Das 48 Teilnehmer umfassende Feld bei den Knaben beweist dies. Beim 50-m-Kraul der Knaben siegte Blind in guten 33,8 Sek. vor Fronmayer (beide MTV) in 35,0 Sek. Die 50-m-Brust gewann Walter (MTV) klar vor Büttner (SVO). Einmal mehr holte Erika Brenner im 50-m-Brust der Mädchen mit 44,6 Sek. einen Titel für den MTV.

**Ergebnisliste:**

100-m-Schmetterln Herren: 1. und Kreismeister Adams Harald, MTV Aalen, 1.16.6, 2. Heußler Hans-Dieter, MTV Aalen, 1.21.5, 3. Rathgeb Werner, MTV Aalen, 1.27.2.

Herren: 1. Heußler, MTV, 1.21.5, Jugend A: Adams, 1.16.6, Jugend B: Rathgeb, 1.27.2.

100-m-Schmetterln Damen: 1. Bieber Helga, Kreismeister, MTV Aalen, 1.36.9, 2. Wolf Christel, VfR Aalen, 1.46.1.

Damen: 1. Wolf Christel, 1.46.1, Jugend B: erste Bieber Helga, 1.36.9.

Einlage 50-m-Brust Knaben: 1. Walter Hans-Jörg, MTV Aalen, 0.41.7, 2. Büttner Gerhard, SV Oberkochen, 0.46.1, 3. Gflein Norbert, MTV, 0.46.4.

Altersklasse Herren, 50-m-Kraul: 1. Bach Gerhard, SVO, Altersklasse 4, 0.31.6, 2. Büttner Willi, SVO, Altersklasse 2, 0.34.4.

100-m-Rücken Herren: 1. Heußler Hans-Dieter, Aktiv, 1.23.0, MTV, 2. Zimmermann Werner, Jugend B, 1.23.8, MTV, 3. Hoffmann Artur, Jugend B, 1.24.0, SVO.

100-m-Rücken Damen: 1. Wolf Christel, Aktiv, VfR, 1.32.9, 2. Wehren Brigitta, Jugend B, MTV, 1.49.3.

Einlage 50-m-Brust Mädchen: 1. Brenner Erika, MTV, 0.44.6, 2. Mayle Doris, MTV, 0.48.2, 3. Kalisch Sabine, SVO, 0.51.6.

100-m-Kraul Herren: 1. Adams Harald, A-Jugend, MTV, 1.04.3, 2. Fladerer Reinhard, A-Jugend, MTV, 1.06.0, 3. Hamann Wolfgang, B-Jugend, MTV, 1.09.0.

100-m-Kraul Damen: 1. Wolf Christel, Aktiv, VfR, 1.23.6, 2. Bieber Helga, B-Jugend, MTV, 1.26.5 Minuten.

100-m-Brust Herren: 1. Krauß Hermann, Aktiv, MTV, 1.21.1, 2. Schmidt Wolfgang, A-Jugend, MTV, 1.22.4, 3. Rathgeb Werner, B-Jugend, MTV, 1.26.3.

100-m-Brust Damen: 1. Krutzler Annelore, B-Jugend, VfR, 1.37.1, 2. Brenner Erika, B-Jugend, MTV, 1.37.8, 3. Baßler Ursula, A-Jugend, MTV, 1.44.5 Minuten.

Einlage 50-m-Kraul Knaben: 1. Blind Fritz, MTV, 0.33.8, 2. Fronmayer Ulrich, MTV, 0.35.0, 3. Beck Karl Heinz, SVO, 0.35.5.

50-m-Brust Herren, Altersklasse: 1. Bach Gerhard, SVO, Kl. 4, 0.39.6, 2. Schmidt Gunther, MTV, Kl. 3, 0.40.1, 3. Ponie Edgar, MTV, Kl. 2, 0.41.2.

200-m-Lagen Herren: 1. Adams Harald, MTV, A-Jugend, 2.50.1, 2. Rathgeb Werner, MTV, B-Jugend, 3.01.8, 3. Büttner Harald, SVO, B-Jugend, 3.01.1 Minuten.

100-m-Lagen Damen: 1. Wolf Christel, VfR, 3.36.4, 2. Höflacher Marianne, VfR, B-Jugend, 4.49.0 Minuten.

B+G

30.10.1964

## Vereinsnachrichten

Nachtrag zur Kreismeisterschaft der Schwimmer  
Am 10. Oktober 1964 fanden im Aalener Hallenbad die Kreismeisterschaften statt. Die Nachwuchskräfte des SVO konnten sich dabei gut placieren.

Einlage 50 m Brust Knaben: 2. Büttner Gerhard 46,1; 7. Meinert Uwe 49,5; 8. Meroth Peter 49,9; 10. Pietsch Karl-Heinz 51,2; 11. Wirkner Erhard 52,2; 22. Eller Hörst 57,7.

Altersklasse Herren 50 m Kraul: 1. Bach Gerhard Altersklasse 4 31,6 2. Büttner Willi, Altersklasse 2 34,4; 4. Billasch Kurt, Altersklasse 5 37,2.

100 m Rücken Herren: 3. Hoffmann Artur, Jugend B 1:24,0.

Einlage 50 m Brust (Mädchen): 3. Kalisch Sabine 51,6; 4. Vogel Heidi 54,3; 5. Moser Gabi 55,2; 6. Straube Regina 59,2.

100 m Kraul Herren: 4. Mondon Dietmar, Jugend A 1:14,0; 5. Witzmann Helmut, Aktiv 1:17,2; 9. Reißig Jürgen, Jugend B 1:19,2; 12. Büttner Peter, Jugend B 1:22,2; 17. Straube Stephan, Jugend B 1:26,5.

100 m Brust Herren: 4. Büttner Harald, Jugend B 1:28,9; 8. Haag Peter, Jugend B 1:35,7; 11. Haag Eberhard, Jugend B 1:37,5; 12. Bach Ulli, Jugend B 1:37,6; 13. Jüngling Dieter, Jugend B 1:38,0; 15. Schulz Wolfgang, Jugend B 1:39,9; 16. Wojsczyk Peter, Aktiv 1:43,3.

100 m Brust Damen: 6. Meinert Sabine, Jugend B 1:50,2; 7. Friedrich M., Jugend B 1:50,7.

Einlage 50 m Kraul Knaben: 3. Beck Karl-Heinz 35,5; 6. Wojatschke Horst 36,3; 8. Büttner Gerhard 37,8; 9. Freitag Bernhard 37,9; 10. Drexler Reinhold 39,1; 17. Ehrenberg Joachim 43,7; 18. Chytel Karl 45,3; 20. Kalotza Harry 46,3.

50 m Brust Herren Altersklasse: 1. Bach Gerhard Kl. 4 39,6.

200 m Lagen Herren: 3. Büttner Harald, Jugend B 3:10,1.

Der Vorstand



ERSTE HILFE!

B+G.

30.10.1964

**SCHWIMMVEREIN OBERKOCHEN e.V.**

Am 14.11.1964 finden die Vereinsmeisterschaften statt.  
Folgende Wettkämpfe werden ausgetragen:

Schwimmart	Herren	Damen	Jugend ml./wl.	Knaben	Mädchen	Altersklasse
	m	m	m	m	m	m
Kraul	100	100	100	60	60	40
Brust	100	100	100	60	60	40
Rücken	100	100	100	60	60	40
Delphin	100	100	100	40	40	
Lagen	160	160	160	80	80	

Es wird in folgenden Klassen geschwommen:

Knaben und Mädchen nach Jahrgang

Jugendliche (männlich und weiblich): A Jahrgang 1946 u. 1947  
B Jahrgang 1948 u. 1949

Damen und Herren:

19-31 Jahre

Altersklasse: I 32-35 Jahre II 36-40 Jahre III 41-45 Jahre  
IV 46-50 Jahre V über 50 Jahre

Wir bitten um rege Beteiligung.

Meldungen werden bis zum

31. Oktober 1964 an den Übungsabenden vom technischen Leiter  
entgegengenommen.

Der Vorstand

Wettkampffolge

1. 60 m Kraul Knaben
2. 100 m Brust Herren und männl. Jugend
3. 60 m Kraul Mädchen
4. 40 m Kraul Altersklasse
5. 100 m Rücken Herren und männl. Jugend
6. Kunstspringen
7. 60 m Rücken Knaben
8. 60 m Brust Mädchen
9. 80 m Lagen Knaben
10. 40 m Rücken Altersklasse
11. 100 m Brust Damen und weibl. Jugend
12. Kunstspringen
13. 100 m Kraul Herren und männl. Jugend
14. 40 m Brust Altersklasse
15. 40 m Delphin Knaben
16. 60 m Rücken Mädchen
17. 60 m Brust Knaben

B+G

13.11.1964

**SCHWIMMVEREIN OBERKOCHEN E. V.**

Vereinsmeisterschaften am 14. November 1964  
16.30 Uhr im Hallenbad

## EINLADUNG

Zu unserer Vereinsmeisterschaft laden wir alle Mitglieder sowie  
die schwimmsportlich interessierten Eltern unserer Jugend herzlich  
ein. - Eintritt frei! -

DER VORSTAND



OHNE WORTE!

# Der Nachwuchs drängt nach vorn . . .

Bei den Vereinsmeisterschaften des Schwimmvereins Oberkochen

Am vergangenen Samstag veranstaltete der Schwimmverein Oberkochen im Hallenbad am Progymsium seine Vereinsmeisterschaften. In fast 46 Einzelwettbewerben waren insgesamt 132 aktive Schwimmer am Start, die in teilweise spannenden Rennen auf den drei 20-Meter-Bahnen um die Titel eines Vereinsmeisters kämpften. Als Beweis für die rührige Breitenarbeit des Vereins mag vor allem die Tatsache gelten, daß zu den Wettbewerben fast 100 Jugendliche angetreten waren, die zum Teil auch mit ausgezeichneten Leistungen aufwarteten. Allerdings konnte für die sportlich beste Leistung wie schon im letzten Jahr der in der Altersklasse V startende Gerhard Bach den Titel eines Vereinsmeisters der Senioren verteidigen. Während bei den Damen die Jugendliche Hela Ebbecke Vereinsmeisterin wurde, erhielt bei den Junioren Harald Büttner den Pokal eines Vereinsmeisters.

In seinen einleitenden Begrüßungsworten an die versammelten Teilnehmer und an die über 100 Zuschauer wies der Vorsitzende des SVO, Dr. Sußmann, vor allem darauf hin, daß aus dem „Verein der Senioren“ aus der Zeit der Gründung heute ein Verein der Jugend geworden sei. Im übrigen sei der Verein gar nicht so sehr darauf erpicht, in seinen Reihen überragende Spitzenkünstler zu haben. Vielmehr wünsche er, durch gute Ausbildung und fleißiges Training eine ganze Reihe guter Schwimmer heranzubilden, aus denen sich dann von selbst eine kleine Spitze bilden wird.

Die beste Zeit über die 60-m-Kraulstrecke der Knaben erreichte der 13jährige Peter Büttner mit 44,0 Sek. Mit 1:15,0 Min. schwamm in diesem Wettbewerb der erst 9 Jahre alte Heinz Gold eine sehr gute Zeit. Bei den Mädchen blieb über 60 m Kraul Edeltraud Schnell in 47,5 Sek. Siegerin. Aus dem Feld der 6 Jungen im 100-m-Brustschwimmen behauptete sich Harald Büttner mit der Zeit von 1:25,3 Min. als erster, während bei den Mädchen über dieselbe Distanz Hela Ebbecke in guten 1:39,1 nicht zu schlagen war. Sieger der Knaben über 60 m Brust wurde Bernhard Freitag in 56,6 Sek.

Das 100-m-Rückenschwimmen gewann Gerhard Bach in 1:18,2 Min. vor dem B-Jugendlichen Artur

Hoffmann in 1:22,6. Bei den Mädchen wurde die 13jährige Christina Straube über die 60-m-Distanz in 1:02,8 Min. Schnellste. Die 40 m Delphin der Knaben sahen den erst 11 Jahre alten Gerhard Büttner in der guten Zeit von 35,8 Sek. siegreich. Erster des wertvollsten Wettbewerbs der Veranstaltung, 80 m Lagen für Knaben, wurde Peter Büttner in 1:11,8 Min. vor seinem Bruder Gerhard, der in 1:14,3 Min. anschlug. — Zwei Kunstspringeinlagen, die Siegerehrung und der abschließende Dank von Dr. Sußmann, der vor allem den Eltern der Jugendlichen und allen Helfern galt, beschloß diese sportlich eindrucksvolle Veranstaltung.

Die Sieger der einzelnen Wettbewerbe: 100 m Brust Jgd. B: 1. Harald Büttner 1:26,3. — 60 m Brust Knaben: (1950) Bernhard Freitag 56,6; (1951) Peter Meroth 59,8; (1952) Werner Schulze 59,2; (1953) Gerhard Büttner 58,5 (1955) Horst Eller 1:15,2. — 40 Meter Brust Altersklasse II: Willi Büttner 33,5. Altersklasse V: Erich Timm 34,6. — 100 m Kraul Herren: Helmut Witzmann 1:15,7; männl. Jgd. A: Dietmar Mondon 1:11,7; männl. Jgd. B: Artur Hoffmann 1:15,5. — 60 m Kraul Knaben: (1950) Karlheinz Beck 44,1; (1951) Peter Büttner 44,0; (1952) Horst Wojatschke 49,2; (1953) Gerhard Büttner 46,4; (1955) Heinz Gold 1:15,0. — 100 m Rücken Herren: Gerhard Bach 1:18,2; männl. Jgd. B: Artur Hoffmann 1:22,6. — 60 m Knaben: (1950) Ulrich Bach 55,7; (1951) Joachim Ehrenberg 57,6; (1952) Horst Wojatschke 1:01,3. — 40 m Rücken Altersklasse V: Gerhard Bach 34,4; Altersklasse II: Willi Büttner 35,2. — Delphin 40 m Knaben: (1950) Karlheinz Beck 36,0; (1952) Uwe Meiner 41,5; (1953) Gerhard Büttner 35,3. — 80 m Lagen Knaben (1950) Reinhold Drechsler 1:13,4; (1951) Peter Büttner 1:11,8; (1952) Michael Gebert 1:28,0; (1953) Gerhard Büttner 1:14,3.

Mädchen: 100 m Brust weibl. Jugend B: Hela Ebbecke 1:39,1. — 60 m Brust: (1951) Liesel Schlipf 1:10,3; (1952) Sabine Kalisch 1:03,2; (1954) Gabi Müller 1:17,6. — 60 m Kraul: (1949) Edeltraud Schnell 47,4; (1950) Hela Ebbecke 55,2; (1951) Christina Straube 55,9. — 60 m Rücken: (1949) Margitta Friedrich 1:03,4; (1951) Christina Straube 1:02,8; (1952) Sabine Kalisch 1:09,9 Minuten.

B+G 27. 11. 1964

## Schwimmverein Oberkochen e.V. Vereinsmeisterschaften

Am Samstag, dem 14. November 1964, trug der SVO seine diesjährigen Vereinsmeisterschaften im Hallenbad aus. Für 15 Wettbewerbe wurden von 80 Teilnehmern, von denen der überwiegende Teil noch der Mädchen- und Knabenklasse angehörten, 132 Startmeldungen abgegeben. Am Ende dieser Mammutveranstaltung errangen den Titel und den Pokal eines Vereinsmeisters mit der jeweils besten sportlichen Leistung:

**Aktiv:** Gerhard Bach über 100 m Rücken in 1:18,2 Min. und 462 Punkte

**Weibl. Jugend:** Hela Ebbecke (Jahrgang 1951) über 100 m Brustschwimmen in 1:39,1 Min. und 440 Punkte

**Männl. Jugend:** Harald Büttner (Jahrgang 1949) über 100 m Brustschwimmen in 1:26,3 Min. und 450 Punkte

### Weitere Ergebnisse:

#### 60 m Kraul Knaben

Jahrgang 1950	
1. Beck Karl-Heinz	0:44,1
2. Haag Peter	0:44,2
3. Drexler Reinhold	0:44,9
4. Freitag Bernhard	0:45,8

#### Jahrgang 1951

1. Büttner Peter	0:44,0
2. Kalutza Harry	0:51,4
3. Ehrenberg Joachim	0:51,7
4. Kahlhut Jörg	0:52,9

#### Jahrgang 1952

1. Wojatschke Horst	0:49,2
2. Chytil Karl	0:53,2
3. Gebert Michael	0:53,8
4. Schulze Werner	0:53,9

#### Jahrgang 1953

1. Büttner Gerhard	0:46,4
2. Kühnert Wolfgang	1:07,4
3. Teichmann Bernd	1:08,8

#### Jahrgang 1955

1. Gold Heinz	1:15,0
2. Jelonek Klaus	1:20,4

#### 100 m Brust männl. Jugend B

1. Büttner Harald	(1949)	1:26,3
2. Bach Uli	(1950)	1:34,3
3. Schulze Wolfgang	(1949)	1:35,8
4. Jüngling Dieter	(1950)	1:36,5

#### 60 m Kraul Mädchen

Jahrgang 1949	
1. Schnell Edeltraud	0:47,4

#### Jahrgang 1951

1. Ebbecke Hela	0:55,2
2. Straube Christina	0:55,9

#### 40 m Kraul Altersklassen

Altersklasse V	
1. Timm Erich	0:30,8
Altersklasse III	
1. Kalisch Gerhard	0:30,3
Altersklasse II	
1. Büttner Willy	0:26,5
2. Griebisch Otto	0:28,7

#### 100 m Rücken

Aktiv	
1. Bach Gerhard	1:18,2
männl. Jugend B	
1. Hoffmann Artur	1:22,6

#### 60 m Rücken Knaben

Jahrgang 1950	
1. Bach Uli	0:55,7
2. Haag Peter	0:56,8
3. Freitag Bernhard	0:57,4

#### Jahrgang 1951

1. Ehrenberg Joachim	0:57,6
Jahrgang 1952	
1. Wojatschke Horst	1:01,3

#### 60 m Brustschwimmen Mädchen

Jahrgang 1951	
1. Schlipf Liesel	1:10,3
Jahrgang 1952	
1. Kalisch Sabine	1:03,2
2. Moser Gabriela	1:09,8
3. Straube Regina	1:16,0
Jahrgang 1954	
1. Müller Gabriele	1:17,6
2. Steinebach Susanne	1:30,7

#### 80 m Lagen Knaben

Jahrgang 1950	
1. Drexler Reinhold	1:13,4
2. Borgward Helmut	1:23,9
Jahrgang 1951	
1. Büttner Peter	1:11,8
2. Kalutza Harry	1:20,7
Jahrgang 1952	
1. Gebert Michael	1:28,0
Jahrgang 1953	
1. Büttner Gerhard	1:14,3

#### 40 m Rücken Altersklassen

1. Bach Gerhard	0:34,3
2. Büttner Willy	0:35,2

#### 100 m Brustschwimmen weibl. Jugend B

1. Ebbecke Hela	(1951)	1:39,1
2. Meinert Sabine	(1951)	1:46,3

#### 100 m Kraul männl. Jugend A

1. Mondon Dietmar	(1947)	1:11,7
Jugend B		
1. Hoffmann Artur	(1949)	1:15,5
2. Straube Stephan	(1948)	1:18,9
3. Büttner Peter	(1951)	1:20,2
4. Frank Rolf	(1949)	1:22,8

#### 100 m Kraul Herren

1. Witzmann Helmut	1:15,5
--------------------	--------

#### 40 m Brust Altersklassen

Altersklasse V	
1. Timm Erich	0:34,6
Altersklasse III	
1. Painsczyk Ewald	0:44,5
Altersklasse II	
1. Büttner Willy	0:33,5

#### 40 m Delphin Knaben

1. Büttner Gerhard	(1953)	0:35,8
2. Beck Karl-Heinz	(1950)	0:36,0
3. Meinert Uwe	(1952)	0:41,5

#### 60 m Rücken Mädchen

Jahrgang 1949	
1. Friedrich Margitta	1:03,4
Jahrgang 1951	
1. Straube Christina	1:02,8
2. Meinert Sabine	1:09,8
Jahrgang 1952	
1. Kalisch Sabine	1:09,9
2. Gärtner Christa	1:38,1

#### 60 m Brust Knaben

Jahrgang 1950	
1. Freitag Bernhard	0:56,6
2. Baumann Peter	1:02,4
Jerg Helmut	1:02,4
Jahrgang 1951	
1. Meroth Peter	0:58,8
2. Ehrenberg Joachim	1:02,9
Jahrgang 1952	
1. Schulze Werner	0:59,2
2. Pietsch Karl-Heinz	1:00,1
3. Morawitz Peter	1:02,2
4. Meinert Uwe	1:04,4
Jahrgang 1953	
1. Büttner Gerhard	0:58,5
2. Reichelt Lothar	1:16,1
3. Kühnert Wolfgang	1:19,2
Jahrgang 1955	
1. Eller Horst	1:15,2
2. Jelonek Klaus	1:16,6
3. Gold Heinz	1:22,8

# Der Nachwuchs drängte stark nach vorn...

... bei den Vereinsmeisterschaften des Schwimmvereins Oberkochen

Am Samstag veranstaltete der Schwimmverein Oberkochen im Hallenbad seine Vereinsmeisterschaften. In fast 50 Einzelwettbewerben waren insgesamt 132 Schwimmer am Start, die in teilweise spannenden Rennen auf den drei 20-Meter-Bahnen um die Titel eines Vereinsmeisters kämpften. Mit dem gleichen Elan gingen sowohl der neunjährige Schüler als auch der über 40jährige Senior an den Start. Als Beweis für die Breitenarbeit des Vereins mag vor allem die Tatsache gelten, daß zu den Wettbewerben fast 100 Jugendliche angetreten waren, die zum Teil auch mit ausgezeichneten Leistungen aufwarten konnten. Für die sportlich beste Leistung konnte wie auch im letzten Jahr, der in der Altersklasse V startende Gerhard Bach den Titel eines Vereinsmeisters der Senioren verteidigen. Während bei den Damen die Jugendliche Hela Ebbecke Vereinsmeisterin wurde, erhielt bei den Junioren Harald Büttner den Pokal eines Vereinsmeisters.

In seinen Begrüßungsworten an die Teilnehmer und an die über 100 Zuschauer wies der Vorsitzende des SVO, Dr. Sußmann darauf hin, daß aus dem „Verein der Senioren“ heute ein Verein der Jugend geworden sei. Im übrigen sei der Verein gar nicht so sehr darauf erpicht, in seinen Reihen überragende Spitzenkünstler zu haben — vielmehr wünsche er, durch gute Ausbildung und fleißiges Training eine ganze Reihe guter Schwimmer heranzubilden, aus denen sich dann von selbst eine kleine Spitze bilden wird. Mit dem Appell an die Jugendlichen, daß sich Erfolge nur durch Disziplin, Ausdauer, Training und Kameradschaft einstellen, gab er das Bassin für den ersten Wettbewerb frei.

Die beste Zeit über die 60-Meter-Kraulstrecke der Knaben erreichte der 13jährige Peter Büttner mit 44,0 Sek. Mit 1:15,0 Min. schwamm in diesem Wettbewerb der erst neun Jahre alte Heinz Gold eine sehr gute Zeit. Bei den Mädchen blieb über 60 Meter Kraul Edeltraud Schnell in 47,5 Sek. Siegerin. Aus dem Feld der sechs Jungen im 100 Meter Brustschwimmen behauptete sich Harald Büttner mit der Zeit von 1:26,3 Min. als erster, während bei den Mädchen über dieselbe Distanz Hela Ebbecke in guten 1:39,1 nicht zu schlagen war. Sieger der Knaben über 60 Meter Brust wurde Bernhard Freitag in 56,6 Sek.

Das 100 Meter Rückenschwimmen gewann Gerhard Bach in 1:18,2 Min. vor dem B-Jugendlichen Artur Hoffmann in 1:22,6. Bei den Mädchen wurde die 13jährige Christina Straube über die 60-Meter-Distanz in 1:02,8 Min. die schnellste. Die 40 Meter Delphin der Knaben sahen den erst elf Jahre alten Gerhard Büttner in der guten Zeit von 35,8 Sek. siegreich. Erster des wertvollsten Wettbewerbs der Veranstaltung, die 80 Meter Lagen für Knaben, wurde Peter Büttner in 1:11,8 Min. vor seinem Bruder Gerhard, der in 1:14,3 Min. an schlug.

Zwei Kunstsprüngeinlagen, die Siegerehrung und der abschließende Dank von Dr. Sußmann, der vor allem den Eltern der Jugendlichen und allen Helfern galt, beschlossen diese sportlich eindrucksvolle Veranstaltung.

Die Sieger der einzelnen Wettbewerbe: 100 Meter Brust Jugend B: 1. Büttner Harald 1:26,3 Min. — 60 Meter Brust, Knaben: (1950) Freitag Bernhard 56,6 Sek., (1951) Meroth Peter 58,8 Sek., (1952) Schulze Werner 59,2 Sek., (1953) Büttner Gerhard 59,5 Sek., (1955) Eller Horst 1:15,2 Min. — 40 Meter Brust Altersklasse II: Büttner Willi 33,5 Sek., Altersklasse V: Timm Erich 34,6 Sek. — 100 Meter Kraul, Herren: Witzmann Helmut, 1:15,7 Min., männl. Jugend A: Mondon Dietmar 1:11,7 Min., männl. Jugend B: Hoffmann Artur, 1:15,5 Min. — 60 Meter Kraul, Knaben: (1950) Beck Karlheinz 44,1 Sek., (1951) Büttner Peter 44,0 Sek., (1952) Wojatschke Horst 49,0 Sek., (1953) Büttner Gerhard 46,4 Sek., (1955) Gold Heinz 1:15,0 Min. — 100 Meter Rücken, Herren: Bach Gerhard 1:18,2 Min., männl. Jugend B: Hoffmann Artur 1:22,6 Min. — 60 Meter Rücken, Knaben: (1950) Bach Ulrich 55,7 Sek., (1951) Ehrenberg Joachim 57,5 Sek., (1952) Wojatschke Horst 1:01,3 Min. — 40 Meter Rücken, Altersklasse V: Bach Gerhard, 34,4 Sek., Altersklasse II: Büttner Willi 35,2 Sek. — 40 Meter Delphin, Knaben: (1950) Beck Karlheinz 36,0 Sek., (1952) Meinert Uwe 41,5 Sek., (1953) Büttner Gerhard 35,8 Sek., — 80 Meter Lagen, Knaben: (1950) Drechsler Reinhold 1:13,4 Min., (1951) Büttner Peter 1:11,8 Min., (1952) Gebert Michael 1:28,0 Min., (1953) Büttner Gerhard 1:14,3 Min.

Mädchen: 100 Meter Brust, weibl. Jugend B: Ebbecke Hela 1:39,1 Min. — 60 Meter Brust (1951) Schlipf Liesel 1:10,3 Min., (1952) Kallisch Sabine 1:03,2 Min., (1954) Müller Gabi 1:17,6 Min. — 60 Meter Kraul: (1949) Schnell Edeltraud 47,4 Sek., (1950) Ebbecke Hela 55,2 Sek., (1951) Straube Christina 55,9 Sek. — 60 Meter Rücken (1949) Friedrich Margitta 1:03,4 Min., (1951) Straube Christina 1:02,8 Min., (1952) Kallisch Sabine 1:09,9 Min.



Sch.-P.

23. 11. 1964

# Gauschwimmfest am Samstag im Hallenbad

Meldeschluß am 26. November / Die Wettkämpfe / Beginn 19.30 Uhr

Im Hallenbad der Stadt Aalen wird am kommenden Samstag, 28. November, das traditionelle Gauschwimmfest des Turngaues Braunenberg ausgetragen werden. Beginn dieser Schwimmveranstaltung um 19.30 Uhr.

An Wettkämpfen werden ausgetragen: 200 m Kraul Herren und Jugend, 100 m Kraul Damen und weibl. Jugend, 50 m Freistil für Versehrte, 200 m Brust Herren und männl. Jugend, 200 m Brust Damen und weibl. Jugend, 50 m Kraul Herren Altersklassen, 100 m Schmetter für Herren und männl. Jugend, 100 m Schmetter für Damen und weibl. Jugend, 50 m Freistil für Versehrte, 100 m Rücken für Herren, männl. Jugend, Damen und weibl. Jugend, 200 m Lagen für Herren, männl. Jugend, Damen und weibl. Jugend, 50 m Brust für Herren Altersklasse. Als Einlagen werden geschwommen: je 50 m Brust für Knaben und Mädchen und je 50 m Kraul für Knaben und Mädchen.

Sämtliche Meldungen der Vereine des Gaues wollen bitte sofort an Wolfgang Ulrich, 708 Aalen, Lange Straße 38, eingereicht werden. Als Meldeschlußtermin wurde der 26. November festgelegt. Weiter wer-

den alle Vereine des Gaues gebeten, je teilnehmenden Verein einen Kampfrichter namentlich zu benennen.

Sch.-P.

28. 11. 1964

## Gauschwimmfest gut besetzt

Das heute abend im Aalener Hallenbad stattfindende Gauschwimmfest hat eine überaus gute Resonanz gefunden: Aus den Vereinen MTV Aalen, VfR Aalen, SV Oberkochen, SV Heidenheim, TSB Heidenheim, TSV Ellwangen und TV Bopfinger sowie verschiedenen Versehrtensportabteilungen haben sich bisher 120 Schwimmer und Schwimmerinnen zu den ausgeschriebenen Kämpfen gemeldet. Das Gauschwimmfest beginnt um 19.30 Uhr und wird in diesem Jahr von der Schwimmabteilung des MTV Aalen ausgerichtet. Sicherlich werden viele Schwimmsportfreunde den Weg ins Hallenbad finden.

Sch.-P.

30. 11. 1964

## MTV Aalen beim Gauschwimmfest erfolgreich

Harald Adams holte sich drei Titel / VfR Aalen diesmal ohne Sieg

Sehr gute Leistungen zeigten die rund 120 Schwimmerinnen und Schwimmer beim diesjährigen Gauschwimmfest des Turngaues Braunenberg, das am Samstagabend im Aalener Hallenbad stattfand. Erfolgreichster Verein war der MTV Aalen, der sich fünf Meistertitel holte, gefolgt vom SV Heidenheim mit vier und dem TSB Heidenheim mit zwei Titeln, während es der TSV Wasseralfingen auf eine Meisterschaft in der Altersklasse V brachte. Leer ging diesmal der VfR Aalen aus, dessen siegesgewohnte Damen sich den Damen aus Heidenheim und vom MTV Aalen geschlagen geben mußten. Der MTV Aalen stellte einmal mehr mit Harald Adams den herausragenden Teilnehmer. Adams gab sich an diesem Tag mit drei Meisterschaften und einigen guten Zeiten zufrieden.

Kurze Begrüßungsworte sprach der geschäftsführende Vorsitzende des MTV Aalen, Vogelgsang, zu den Vereinen und den trotz der unwirtlichen Witterung gekommenen Zuschauern. Danach wickelte der MTV Aalen in gewohnt sicherer Manier das Gauschwimmfest schnell und reibungslos ab.

Auftakt und zugleich einer der Höhepunkte des Abends war das 200-m-Kraulschwimmen der Herren, in dem sich drei Mann einen bis zum letzten Handschlag packenden Kampf lieferten. Sehr schnell wurden die ersten 75 Meter angegangen. Harald Adams hielt sich zunächst etwas zurück, ehe er auf den letzten 25 Metern immer näher zum knapp führenden Hamann aufschloß und mit einem Handschlag gewinnen konnte. Den ersten Schwimmwettbewerb der Damen gewann die für den SV Heidenheim startende Ursel Schmid vor ihrer Vereinskameradin Margrit Stahl. Eine gute Zeit und rund 10 Sekunden vor dem Zweiten schwamm der Heidenheimer Roland Schönherr, der die 200 m Brust überlegen für sich gestaltete. Sehr stark schoben sich auch diesmal wieder die B- und A-Jugendlichen in den Vordergrund, die ihren älteren Kolleginnen und Kollegen das Siegen sehr schwer oder manchmal sogar unmöglich machten. So siegte auch im 200 m Brust der Damen mit der MTVlerin Erika Brenner eine Jugendliche.

Auch die Schwimmer der Altersklasse zeigten, daß sie noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehören. Einige Herren schwammen für ihr Alter bemerkenswerte Zeiten.

Einen sehr guten Nachwuchs scheint der MTV Aalen zu besitzen, der in den Einlagewettbewerben der Knaben und Mädchen die meisten Siege sich erschwimmen konnte. Recht beachtlich auch hier die Zeiten über 50 m, die im Durchschnitt bei 40 Sekunden lagen.

Schließlich sorgte Harald Adams über 200 m Lagen mit 2:43,7 Minuten für die wohl beste Zeit des Abends. In der Pause unterhielten die württ. Meisterin im Kunstspringen, Margret Joas, mit ihren meisterlichen Sprüngen und zwei „Schwimm-Clowns“ vom MTV Aalen die Teilnehmer und Zuschauer.

100 m Schmetter Herren: 1. Harald Adams (MTV Jgd. A) 1:13,4; 2. Helmut Wagner (MTV Herren) 1:16,3; 3. Gerhard Koch (SV H. Herren) 1:17,0; 4. Karl Niederberger (SV H. Jgd. A) 1:24,1; 5. Ulrich Wirth (SV H. Jgd. B) 1:32,5.

Einlage 50 m Brust Knaben, Jahrg. 1950: 1. Peter Haag (SVO) 0:42,7; 2. Viktor Matschenko (MTV) 0:44,0; 3. Manfred Klaus (MTV) 0:46,5; 4. Wolfgang Hübsch (VfR) 0:48,2.

Jahrgang 1951: 1. Wolfgang Rau (TSB H.) 42,0; 2. Eberhard Haag (SVO) 45,0; 3. Peter Polinski (TSV Ellw.) 46,2; 4. H. Henne (VfR) 46,4; 5. Manfred Klingler (MTV) 47,9.

Jahrgang 1952: 1. Lothar Auchter (MTV) 46,9; 2. Werner Schulze (SVO) 47,5; 3. Werner Engelried (SVO) 52,2; 4. Wolfgang Rothe (MTV) 53,0; 5. Anton Kohnen (MTV) 54,9.

Jahrgang 1953: 1. Gerhard Büttner (SVO) 44,2; 2. W. Stich (TSB H.) 49,0.

Jahrgang 1955: 1. Rolf Auchter (MTV) 56,0.

Einlage 50 m Brust Mädchen: Jahrgang 1950: 1. Erika Brenner (MTV) 45,8; 2. Erna Kolb (MTV) 46,4; 3. Dorothea Gayer (VfR) 47,6.

Jahrgang 1951: 1. Doris Mayle (MTV) 49,5; 2. Evelin Christiane (VfR) 56,9.

Jahrgang 1952: 1. Gabi Klaus (MTV) 48,0; 2. Gerlinde Blind (MTV) 53,0; 3. Renate Bachmann (MTV) 58,4.

Jahrgang 1953: 1. Gudrun Hommel (MTV) 54,5; 2. Ingeborg Wirth (MTV) 57,0; 3. Waltraud Hofmann (MTV) 57,3.

Jahrgang 1954: 1. Elisabeth Bauer (VfR) 1:00,8.

100 m Rücken Damen und Jugend: 1. Ursel Schmid (SVH) 1:32,4; 2. Brigitta Wehren (MTV Jgd. B) 1:50,1.

100 m Rücken Herren u. Jugend: 1. Klaus Schneider (SVH Jgd. B) 1:18,6; 2. Wolfgang Hamann (MTV Jgd. B) 1:19,5; 3. Werner Zimmermann (MTV Jgd. B) 1:20,5; 4. Hermann Süßmuth (SVH Herren) 1:21,2; 5. Ernst Bosch (SVH Jgd. A) 1:22,1.

50 m Brust Herren, Altersklasse: 1. Kurt Wunderlich (TSB H. AK I) 39,1; 2. Gunther Schmidt (MTV AK III) 40,8; 3. Edgar Pohle (MTV AK II) 41,2; 4. Ewald Korn (TSB H. AK I) 43,1; 5. Franz Spießke (TSB Versehrter) 43,6.

1. Max Simla TSV W. AK V 47,6; 2. Endriß (TV Bopfinger AK V) 54,1.

50 m Kraul Knaben (Einlage), Jahrgang 1950: 1. Fritz Blind (MTV) 33,9; 2. Fritz Fischer (MTV) 34,9; 3. Ulrich Frommayer (MTV) 34,8; 4. Werner Zimmermann (MTV) 36,2; 5. Viktor Matschenko (MTV) 37,7.

Jahrgang 1951: 1. Peter Büttner (SVO) 34,2; 2. Rudi Meissner (MTV) 34,5; 3. Wolfgang Rau (TSB H.) 35,0; 4. Joachim Gindele (VfR) 40,4; 5. Ernst Hegele (MTV) 40,4.

Jahrgang 1952: 1. Hans Bohn (VfR) 35,7; 2. Werner Schulze (SVO) 42,0; 3. Michael Gebert (SVO) 43,0; 4. Frieder Krauss (VfR) 43,3; 5. Wolfgang Schäfer (VfR) 43,4.

Jahrgang 1953: 1. Gerhard Büttner (SVO) 37,4; 2. W. Stich (TSB H.) 41,5.

Jahrgang 1954: 1. Harry Irtenkauf (MTV) 49,5.

100 m Lagen Damen und Jugend: 1. Helga Bieber (MTV Jgd. B) 1:34,4; 2. Marianne Höflacher (VfR Jgd. B) 1:45,1.

200 m Lagen Herren und Jugend: 1. Harald Adams (MTV Jgd. A) 2:43,7; 2. Klaus Schneider (SV H. Jgd. B) 2:46,5; 3. Horst Dietrich (SV H. Herren) 2:49,3; 4. Roland Schönherr (SV H. Herren) 2:53,1; 5. Werner Rathgeb (MTV Jgd. B) 2:55,9.

### Die Ergebnisse

200 m Kraul Herren: 1. Harald Adams (MTV Aalen Jgd. A) 2:24,4 Minuten, 2. Wolfgang Hamann (MTV Aalen Jgd. B) 2:24,4; 3. Horst Dietrich (SVH Herren) 2:24,9; 4. Reinhard Fladerer (MTV Aalen Jgd. A) 2:31,8; 5. Klaus Schneider (SVH Jgd. B) 2:36,4.

100 m Kraul Damen: 1. Ursel Schmid (SVH) 1:23,8; 2. Margrit Stahl (SVH Jgd. B) 1:25,7; 3. Helga Bieber (MTV Aalen Jgd. B) 1:26,5; 4. Marianne Höflacher (VfR Aalen) 1:29,7.

200 m Brust Herren: 1. Roland Schönherr (SVH Herren) 2:48,9; 2. Karl Niederberger (SVH Jgd. A) 2:58,2; 3. Bernd Hartmann (SVH Jgd. A) 2:58,5; 4. Ekkehard Frank (MTV Jgd. A) 3:01,8; 5. Roland Garn (TSB Herren) 3:02,5.

200 m Brust Damen: 1. Erika Brenner (MTV J. B) 3:28,8; 2. Eva Rehak (SVH Jgd. B) 3:29,5; 3. Suse Dietrich (VfR Jgd. B) 3:33,9; 4. Anne Krutzler (VfR Jgd. B) 3:34,3; 5. Brigitta Wehren (MTV Jgd. B) 3:51,1 Min.

50 m Kraul Herren Altersklasse: 1. Kurt Wunderlich (TSB Hd. AK I) 0:34,4; 2. Franz Spieske (TSB Hd. AK I) 0:36,5; 3. Ewald Korn (TSB Hd. AK I) 0:36,5; 4. Richard Lud (TV B. AK I) 0:41,7.

B+G 11.12.1964

**Schwimmverein Oberkochen e. V.**

Gauschwimmfest am 28. November 1964 in Aalen

Mit einer kleinen Schar von Schwimmern nahm der SVO am Gauschwimmfest, im Aalener Hallenbad, teil. Trotz dieser kleinen Mannschaft wurden doch schöne Erfolge erschwommen, ganz abgesehen von den persönlichen Bestzeiten, die jeder Schwimmer erreichte.

**200 m Brust Jugend B:**

	Min.
1. Schmid Wolfgang MTV Aalen	3:06,7
2. Büttner Harald SVO	3:09,1

**50 m Brust Knaben:**

**Jahrgang 1950**

1. Haag Peter SVO	0:42,7
-------------------	--------

**Jahrgang 1951**

1. Rau Wolfgang, TSB Heidenheim	0:42,0
2. Haag Eberhard SVO	0:45,0

**Jahrgang 1952**

1. Auchter Lothar, MTV Aalen	0:46,9
2. Schulze Werner, SVO	0:47,5
3. Engelfried Werner, SVO	0:52,2

**Jahrgang 1953**

1. Büttner Gerhard, SVO	0:44,2
-------------------------	--------

**100 m Rücken Jugend B**

1. Schneider Klaus SV Heidenheim	1:18,6
4. Hoffmann Artur, SVO	1:24,9

**50 m Kraul Knaben**

**Jahrgang 1950**

1. Blind Fritz, MTV Aalen	0:33,9
7. Borgward Helmut, SVO	0:39,0

**Jahrgang 1951**

1. Büttner Peter, SVO	0:34,2
-----------------------	--------

**Jahrgang 1952**

1. Bohn Hans, VIR Aalen	0:35,7
2. Schulze Werner, SVO	0:42,0
3. Gebert Michael, SVO	0:43,0

**Jahrgang 1953**

1. Büttner Gerhard, SVO	0:37,4
-------------------------	--------

**200 m Lagen Jugend B**

1. Schneider Klaus, SV Heidenheim	2:46,9
3. Büttner Harald, SVO	3:05,5

Am Sonntag, dem 13. Dezember 1964, findet im Hallenbad Aalen, das Gaukinderschwimmfest statt. Der Schwimmverein Oberkochen nimmt mit einer sehr großen Kindermannschaft daran teil.

Beginn 14.00 Uhr. Der Vorstand

B+G

11.12.1964

**Übungsleiter des Schwimmvereins Oberkochen erwerben den Lehrschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)**

Am Samstag, dem 5. Dezember 1964, wurden den Herren Wolfgang Dietz, Dietrich Hoffmeister, Gerhard Kalisch, Helmut Witzmann, Peter Wojszyk und Karl-Heinz Wolf der Lehrschein der DLRG durch den Bezirksleiter Herrn Dipl.-Ing. Häberle, Heidenheim, verliehen.

Seit Eröffnung des Oberkochener Hallenbades haben sich diese Übungsleiter des Schwimmvereins Oberkochen gleichzeitig der DLRG-Ortsgruppe als Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Sie haben sich bei der Abhaltung von Schwimm- und Rettungskursen bestens bewährt, welche unter der Leitung unserer bisherigen Lehrscheininhaber standen. In einem

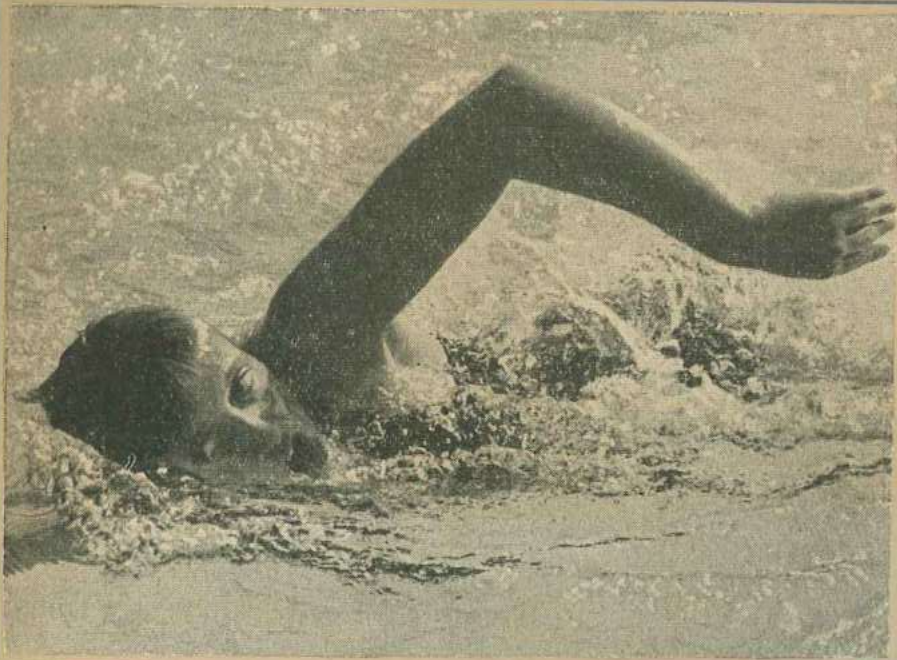
Lehrgang, der sich über mehrere Wochenende erstreckte, erwarben sich obengenannte Herren die Kenntnisse, selbständig und in voller Verantwortung als Übungsleiter tätig sein zu können.

Für 25jährige DLRG-Mitgliedschaft wurde Herrn Gerhard Bach, Oberkochen, die silberne Ehrennadel überreicht.

Den bewährten Übungsleitern, sowie dem noch sehr aktiven Jubilar Bach gratulieren wir hiermit herzlichst und hoffen auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Die Vorstände

Schwimmverein e. V.  
Oberkochen  
Deutsche Lebensrettungsgesellschaft  
Ortsgruppe Oberkochen



Sch.-P.

12.12.1964

**Schwimmen:**

**Gaukinderschwimmfest gut besetzt**

Das morgen nachmittag im Aalener Hallenbad stattfindende Kinderschwimmfest des Turngaues Braunenbergs hat ein erfreulich gutes Meldeergebnis erfahren: Rund 150 junge Schwimmer und Schwimmerinnen werden sich an den ausgeschriebenen 24 Wettkämpfen der Klassen A, B und C beteiligen. Auch die Einlageschwimmer über die 200 m Lagen der Herren und Jugend, 200 m Brust der Herren und Jugend und über die 200 m Rücken haben gute Startpositionen erhalten. Die Ausrichtung des Gaukinderschwimmfestes liegt in den Händen der Schwimmabteilung des MTV Aalen. Der Start erfolgt um 14 Uhr im Hallenbad.

# Bürger und Gemeinde

AMTSBLATT DER GEMEINDE OBERKOCHEN

12. Jahrgang

Freitag, 4. Dezember 1964

Nummer 49

## Sinnvolles Baden im Winter

Unser schönes Hallenbad in Oberkochen gibt uns nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter die Möglichkeit, regelmäßig, — mehrmals in der Woche, wenn nicht täglich — unseren Körper leistungsfähig zu erhalten und sogar zu kräftigen. Der alte Grundsatz, daß Vorbeugen besser ist als Heilen, wird gerade durch die Möglichkeit des Schwimmens in die Tat umgesetzt. Und Schwimmen beugt wie keine andere Sportart vor. Es heilt sogar.

Als sportärztlicher Betreuer und als hausärztlicher Berater möchte ich auf einige Baderegeln hinweisen, die gerade jetzt im kommenden Winter besonders beachtet werden sollten. Durch Befolgung dieser Regeln verhüten wir mögliche Schäden und bewirken eine konsequente Kräftigung und Abhärtung des Körpers.

Die Benutzung der Duschen vor dem Baden im Becken ist nicht nur eine Pflicht, um sich gründlich zu reinigen, sie ist auch eine wichtige physikalische Maßnahme für den Körper. Reinigen ist die Voraussetzung zur Funktion der Haut. Sie muß frei von Schmutz, Schweiß, Salzen und anderen Ausscheidungsstoffen sein. Dadurch werden Drüsen und Poren geöffnet und die Haut als Organ leistungsfähig. Die Hautreinigung ist gleichzeitig Hauttraining und ruft größtes Wohlbefinden des Körpers hervor. Jeder hat es sicher schon unter der heißen Dusche empfunden. Hier wird die Haut durch Einwirkung und Massage des heißen Wassers gut durchblutet. Die Funktionen von Haut, Muskeln, Blutgefäßen und Nerven werden angeregt und auf das Schwimmen vorbereitet. Eine kurze kalte Dusche läßt uns das Bekenwasser angenehm temperiert empfinden.

Nun soll sich ein jeder nach Herzenslust und Können austoben. Er soll sich in dem nasen Element bewegen: Je mehr er sich in waagrechter Körperlage fortbewegt, schwimmt, umso größer wird das Gefühl des Selbstvertrauens, des Willens und des Mutes. Der Kältereiz und der Druck des Wassers beginnen zu wirken. Jetzt verengt die Haut ihre Gefäße, das Blut wird in den benachbarten Muskelschichten gestaut. Die Blutwelle strömt nun verstärkt zum Herzen. Dieses pumpt mit aller Kraft das anströmende Blut in den Körper zurück. Die Schwimmbewegung läßt alle Muskeln des Körpers spielen. Muskeln, die bei den üblichen Sportarten wenig oder gar nicht beansprucht werden, treten unter dem Wasserdruck in Tätigkeit. Natürlich wird dadurch auch die Atemtätigkeit des Schwimmers gesteigert und somit nicht nur Herz sondern auch Lungen gekräftigt.

Dieses Aktivieren des ganzen Menschen durch sein harmonisches Zusammenarbeiten aller Muskeln, des Kreislaufes, des Nervensystems, des Stoffwechsels und des Wärmehaushaltes ist eine sinnvolle Abhärtung gegen Erkältungen und erspart uns Schnupfen,

Bronchitis, Mandelentzündungen oder gar Lungenentzündung.

Der Aufenthalt im Schwimmbecken soll vom Wohlbefinden abhängen. Man bleibt nicht allzulange im Wasser, um nicht zu stark auszukühlen. Bei Frösteln ist es jedenfalls genug! Eine heiße Dusche verhindert dann die beginnende Unterkühlung. Sie regt erneut Haut und Kreislauf kräftig an. Wechseln von heißer zu kalter Dusche steigert noch die Wirkung. Diese Heiß-Kalt-Prozedur in drei- bis viermaligem Wechsel ist ein hervorragendes Gefäßtraining. Man hört mit einer kalten Dusche auf, um eine Wärme-

stauung und den späteren Schweißausbruch auf dem Heimweg zu vermeiden. Danach ist gründliches Abtrocknen sehr wichtig, wobei man besonders auf trockene, warme Füße und natürlich auch auf trockene Haare und Ohren achten muß, damit es außerhalb der Halle keine örtliche Unterkühlung gibt. Wenn die Eltern ihren Kindern diesen Rat jedesmal mit auf den Weg geben und sie außerdem anhalten, vom Hallenbad direkt und ohne wesentlichen Aufenthalt sowie mit einer Kopfbedeckung heim zu gehen, ist die Sorge einer nachfolgenden Erkältung wirklich überflüssig. Ich möchte eher behaupten,

ten, daß der Reiz der frischen, kalten Luft bei entsprechender Bewegung auf dem Heimweg eine weitere Abhärtung ist. Wer sich nach dem Schwimmen noch in der Halle aufhalten will, sollte sich gut abtrocknen und auch seine nasse Badekleidung wechseln.

Es wird auch gelegentlich besorgt gefragt, ob man sich nicht gerade in einem Schwimmbecken mit stehendem Wasser anstecken kann. Unwissende in Oberkochen, wahrscheinlich solche, welche die allgemeinen und selbstverständlichen Regeln der vorherigen Körperreinigung und auch die technische und chemische Wasseraufbereitung des Hallenbades nicht kennen, haben sogar schon von „unhygienischem“ Wasser gesprochen. Hierzu sei gesagt: Das Beckenwasser wird ständig durch eine Umwälzanlage gefiltert. Es wird außerdem laufend kontrolliert, untersucht und chemisch gereinigt. Durch die Absaugung des Wassers werden alle Schmutzpartikelchen niedergeschlagen und durch das Chlor, das dem ständigen Frischwasserzulauf zugesetzt wird, alle Keime getötet und dadurch Ansteckung verhindert. Auch die Sporen des Fußpilzes halten sich nicht im gechlorten Wasser. Um sich außerdem noch gegen den Fußpilz zu

schützen, benutzt man vor dem Wiederbetreten des Umkleideraumes die vorhandene Sprühdusche mit Desinfektionsmittel und trocknet sich dann die Füße gründlich ab.

Gerade im Winter ist es besonders wichtig, sich immer wieder und regelmäßig seiner den Körper engumschließenden Kleidung zu entledigen, um Haut und Kreislauf abwehrkräftig und elastisch zu erhalten. Dazu hilft uns das Wasser. Es aktiviert den ganzen Menschen! Vom ärztlichen Standpunkt aus gesehen ist das Schwimmen wirklich die vorzüglichste Leibesübung die wir kennen. Es kann von jeder Altersgruppe ohne die Gefahr einer Überanstrengung und von jedem Einzelnen seinem Kräftemaß entsprechend dosiert und ausgeübt werden. Die Einseitigkeit der Berufstätigen, — besonders die Stehberufe, die Kraftfahrer, um nur einige aus der Vielzahl zu nennen, die Zivilisationschäden verursachen — wird ausgeglichen.

Vor allem aber erfährt unsere Jugend durch regelmäßige Ausübung des Schwimmsportes, der auch im Winter sinnvoll gesteuert und ausgeübt werden kann, ein gleichmäßiges Wachstum und eine gesunde Entwicklung.

Dr. Sussmann

## Gaukinderschwimmfest mit guten Leistungen

100 Mädchen und Jungen waren am Start / MTV und SVO waren erfolgreich

Eine Reihe erfreulicher Leistungen gab es am Sonntag beim zweiten Gaukinderschwimmfest des Turngaues Braunenberg, das am Sonntag im Aalener Hallenbad vom MTV Aalen durchgeführt wurde. Zeigte schon die Teilnahme von 100 Mädchen und Knaben, daß der Schwimmsport im Gau Braunenberg durch die Eröffnung der Hallenbäder in Oberkochen und Aalen gewaltigen Aufschwung genommen hat, so haben sich auch die Leistungen gegenüber dem ersten Gaukinderschwimmfest im Mai dieses Jahres gewaltig gesteigert.

Die erfolgreichste Teilnehmerin war Helga Bieber vom MTV Aalen, die über 100 m Kraul und 100 m Lagen nicht zu schlagen war. Bei den Knaben waren Werner Zimmermann vom MTV Aalen über 100 m Rücken und 100 m Lagen und Gerhard Büttner vom SV Oberkochen, der bei den Knaben B die 50 m Kraul und das 100-m-Lagenschwimmen gewann am erfolgreichsten.

Als beste Einzelleistungen sind zu erwähnen: Bei den Mädchen Hela Ebbecke aus Oberkochen, die bei den Mädchen A die 100 m Brust in 1:35,0 Minuten gewann, sowie Gabi Klaus vom MTV, die bei den Mädchen B die 50 m Brust in 47,2 Sek. schwamm. — Bei den Knaben sind in erster Linie Werner Zimmermann vom MTV, der über 100 m Rücken in 1:21,7 bei den Knaben A als erster anschluss, und Gerhard Büttner vom SV Oberkochen, der bei den Knaben B die 100 m Lagen in 1:31,8 gewann, zu erwähnen.

In Einlagewettkämpfen für die Jugend gab es für die MTV-Schwimmer Harald Adams 200 m Lagen in 2:42,1 Minuten, Ekkehard Frank 200 m Brust in 2:58,3 und Wolfgang Hamann 200 m Rücken in 2:52,2 überlegene Siege.

### Ergebnisse

**100 m Kraul Knaben Klasse A:** 1. Fritz Blind (MTV Aalen) 1:13,3; 2. Karl-Heinz Beck (SV Oberkochen) 1:19,9; 3. Peter Büttner (SV Oberkochen) 1:21,1.

**50 m Kraul Knaben Kl. B:** 1. Gerhard Büttner (SV Oberkochen) 36,4; 2. Horst Wojatschke (SVO) 37,1; 3. Thomas Nagel (MTV) 39,6.

**50 m Kraul Knaben Kl. C:** 1. Harry Irtenkauf (MTV) 49,9.

**100 m Kraul Mädchen Kl. A:** 1. Helga Bieber (MTV) 1:26,3; 2. Barbara Müller (TSB) 2:15,2.

**50 m Kraul Mädchen Kl. B:** 1. Christel Feiler (TSB)

42,3; 2. Christina Straube (SVO) 45,3; 3. Helga Kern (TSB) 50,7.

**Einlage 200 m Lagen Herren Jugend:** 1. Harald Adams (MTV) 2:42, 1 Kl. A; 2. Werner Rathgeb (MTV) 2:54,8 Kl. B; 3. Harald Büttner (SVO) 3:03,7 Klasse B.

**100 m Brust Knaben Kl. A:** 1. Peter Haag (SVO) 1:30,6; 2. Wolfgang Rau (TSB) 1:32,9; 3. Dieter Jüngling (SVO) 1:34,2.

**50 m Brust Knaben Kl. B:** 1. Werner Schulze (SVO) 46,8; 2. Werner Stich (TSB) 48,2; 3. Karl Heinz Pietsch (SVO) 48,6.

**50 m Brust Knaben Kl. C:** 1. Uwe Rees (TSB) 54,1; 2. Rolf Aucher (MTV) 54,9; 3. Horst Eller (SVO) 55,1.

**100 m Brust Mädchen Kl. A:** 1. Hela Ebbecke (SVO) 1:35,0; 2. Erika Brenner (MTV) 1:35,9; 3. Erna Kolb (MTV) 1:40,9.

**50 m Brust Mädchen Kl. B:** 1. Gabi Klaus (MTV) 47,2; 2. Sabine Kalisch (SVO) 49,6; 3. Gudrun Hommel (MTV) 52,6.

**50 m Brust Mädchen Kl. C:** 1. Jutta Rau (TSB) 55,3; 2. Ursula Hammer (MTV) 57,6; 3. Elisabeth Bauer (VfR) 58,3.

**Einlage 200 m Brust Herren:** 1. Ekkehard Frank (MTV) 2:58,3; 2. Wolfgang Schmid (MTV) 3:17,1; 3. Bernd Grunert (TSB) 3:19,7.

**100 m Rücken Knaben Kl. A:** 1. Werner Zimmermann (MTV) 1:21,7; 2. Fritz Blind (MTV) 1:32,0; 3. Rudi Meissner (MTV) 1:45,0.

**50 m Rücken Knaben Kl. B:** 1. Horst Wojatschke (SVO) 45,4; 2. Martin Schön (TSB) 50,5; 3. Harald Wosch (SVO) 50,6.

**100 m Rücken Mädchen Kl. A:** 1. Brigitta Wehren (MTV) 1:58,0.

**50 m Rücken Mädchen Kl. B:** 1. Christine Straube (SVO) 50,3; 2. Sabine Kalisch (SVO) 52,7; 3. Christel Feiler (TSB) 53,6.

**Einlage 200 m Rücken Herren:** 1. Wolfgang Hamann (MTV) 2:52,9 Jg. Kl. B; 2. Artur Hofmann (SVO) 3:01,3 Jg. Kl. B; 3. Werner Rathgeb (MTV) 3:18,0 Jg. Kl. B.

**100 m Lagen Knaben Kl. A:** 1. Werner Zimmermann (MTV) 1:28,3; 2. Peter Büttner (SVO) 1:31,7; 3. Wolfgang Rau (TSB) 1:31,7.

**100 m Lagen Knaben Kl. B:** 1. Gerhard Büttner (SVO) 1:31,8.

**100 m Lagen Mädchen Kl. A:** 1. Helga Bieber (MTV) 1:35,6; 2. Brigitta Wehren (MTV) 1:46,0.

### Gaukinderschwimmfest in Aalen

Am Sonntag, 13. Dezember, nahm der SVO mit einer starken Kindermannschaft am Gaukinderschwimmfest im Aalener Hallenbad mit Erfolg teil. Die Veranstaltung wurde vom MTV Aalen durchgeführt. Es hatten folgende Vereine gemeldet: MTV Aalen, VfR Aalen, TV Bopfingen, TSV Ellwangen, TSB Heidenheim und der SV Oberkochen.

#### Ergebnisse:

##### 100 m Kraul Knaben Klasse A:

1. Blind Fritz (MTV) 1:13,3; 2. Beck Karl-Heinz 1:19,9; 3. Büttner Peter 1:21,1; 5. Drexler Reinhold 1:22,9; 9. Freitag Bernhard 1:26,0; 12. Borgward Helmut 1:28,1; 15. Kalutza Harry 1:35,3; 17. Stahlhut Jürgen 1:38,0 (alle SVO).

##### 50 m Kraul Knaben Klasse B:

1. Büttner Gerhard 0:36,4; 2. Wojatschka Horst 0:37,1; 6. Schulze Werner 0:41,9; 7. Chytil Karl 0:42,5; 8. Gebert Michael 0:43,1 (alle SVO).

##### 50 m Kraul Mädchen Klasse B:

1. Feiler Christel (TSB) 0:42,3; 2. Straube Christina (SVO) 0:45,3.

##### 200 m Lagen Jugend:

1. Adams Harald (MTV) 2:42,1; 3. Büttner Harald (SVO) 3:03,7.

##### 100 m Brust Knaben A:

1. Haag Peter 1:30,6; 3. Jüngling Dieter 1:34,2; 5. Bach Ulrich 1:34,8; 6. Haag Eberhard 1:36,6; 9. Meroth Peter 1:43,3 (alle SVO).

##### 50 m Brust Knaben Klasse B:

1. Schulze Werner 0:46,6; 3. Pietsch Karl-Heinz 0:48,6; 5. Meinert Uwe 0:49,5; 6. Wirkner Erhard 0:49,7; 7. Engelfried Werner 0:50,6; 8. Morawitz Peter 0:50,8 (alle SVO).

##### 50 m Brust Knaben Klasse C:

1. Rees Uwe (TSB) 0:54,1; 3. Eller Horst (SVO) 0:55,1.

##### 100 m Brust Mädchen Klasse A:

1. Ebbecke Hela (SVO) 1:35,0; 4. Meinert Sabine (SVO) 1:43,2.

##### 50 m Brust Mädchen Klasse B:

1. Klaus Gabi (MTV) 0:47,2; 2. Kalisch Sabine (SVO) 0:49,6; 6. Moser Gabriele (SVO) 0:54,2.

##### 200 m Brust Jugend:

1. Frank Ekkehard (MTV) 2:58,3; 5. Schulze Wolfgang (SVO) 3:45,3.

##### 50 m Rücken Knaben Klasse B:

1. Wojatschke Horst (SVO) 0:45,4; 3. Wosch Harald (SVO) 0:50,6.

##### 50 m Rücken Mädchen Klasse B:

1. Straube Christina (SVO) 0:50,3; 2. Kalisch Sabine (SVO) 0:52,7.

##### 200 m Rücken Jugend:

1. Hamann Wolfgang (MTV) 2:52,9; 2. Hoffmann Artur (SVO) 3:01,3.

##### 100 m Lagen Klasse A:

1. Zimmermann Werner (MTV) 1:28,3; 2. Büttner Peter (SVO) 1:31,7; 4. Drexler Reinhold (SVO) 1:35,3.

##### 100 m Knaben Klasse B:

1. Büttner Gerhard (SVO) 1:31,8.





B+G

18.12.1964

**Weihnachtsschwimmen der Kinder und Jugendlichen des Schwimmvereins**

Am Samstag, dem 19. Dezember 1964, 16.15 Uhr, findet im Hallenbad Oberkochen unser Weihnachtsschwimmen für Kinder und Jugendliche statt. Alle unsere Kinder und Jugendlichen, ob Schwimmer oder Nichtschwimmer, sind eingeladen, daran teilzunehmen. Auch der Nikolaus ist eingeladen. Die Eltern laden wir herzlich ein, mitzukommen, um sich an dem Spiel ihrer Kinder im Wasser zu erfreuen.

Der Vorstand



„So, nun trinken Sie mal diese warme Milch und achten Sie darauf, daß Sie keine nassen Füße bekommen - ich komme morgen um dieselbe Zeit wieder.“

Sch.-P.

22.12.1964

**Hoffnungsvoller Nachwuchs beim SVO**

**Jahresabschlußschwimmen jugendgerecht und begeisternd**

Die Vorstandschaft des Schwimmvereins Oberkochen hat es in der kurzen Zeit ihres Bestehens und der noch kürzeren Zeit der praktischen Tätigkeit nach der Eröffnung des Hallenschwimmbades, ausgezeichnet verstanden, die Kinder und Jugendlichen für den Wassersport zu begeistern. Da sie leistungsmäßig nur auf eine geringe Zahl Aktiver angewiesen war, mußten mittels einer sinnvoll angelegten Breitenarbeiten neue Wege beschritten werden. Daß dieses Vorhaben gelungen ist, bewiesen die Erfolge der jüngsten Vergangenheit bei

den Schwimmveranstaltungen auf Gau- und Bezirksebene.

Das Jahresabschlußschwimmen am vergangenen Samstagnachmittag, an dem sich über 130 Buben und Mädchen beteiligten - es waren ebenso viele Eltern und Gäste anwesend -, sollte, wie der geschäftsführende Vorsitzende Gerhard Bach bei seiner Eröffnungsansprache sagte, zeigen, was die junge Mannschaft in ihren Übungsstunden gelernt habe. Der technische Leiter Büttner hatte ein Programm zusammengestellt, das allen Teilnehmern die Mitwirkung ermöglichte.

Da waren zuerst die Kinder, die zur Zeit noch das Schwimmen erlernen. Mit ihren Betreuerinnen Frau Hartwig und Blum zeigten sie, wie man sich im Wasser bewegt und die Angst beim Spiel überwindet. Die bereits etwas weiter Fortgeschrittenen unter der Leitung von Hartwig wagten schon Sprünge vor- und rückwärts ins Becken. Bei den

Lagestaffeln der Buben und Mädels, 6 mal 40 und 4 mal 40 Meter wurde rücken- und brustgeschwommen, das Kraulen sowie der Delphin- und Schmetterlingsstil gezeigt. Vier Bahnen Flossenschwimmen mit Schnorchel, wobei verschiedentlich der Beckengrund erreicht werden mußte, strengte zwar an, dient jedoch der Vorbereitung zum Rettungsschwimmen.

Viel Spaß gab es beim Tauziehen im Wasser. Obwohl ausdrücklich betont wurde, keine „Rekordzeiten“ herauszuschwimmen, gab es bei den einzelnen 100-Meter-Disziplinen gute Leistungen. Bei dem sogenannten Intervallschwimmen waren alle Kinder im Wasser. Das Hindernisschwimmen, bei dem Reifen unter und auf dem Wasser passiert werden mußten, erforderte große Geschicklichkeit.

Der Vorsitzende Dr. Sußmann lobte in seinem Schlußwort den Eifer der Kinder und betonte, daß die Vereinsleitung deren sportliche Erfolge mit Freude und Genugtuung zur Kenntnis genommen habe. Sein Dank galt der Elternschaft und den Übungsleitern sowie dem Personal des Hallenbades. Mit der Überreichung eines schönen Geschenkbeutels wünschte der Vorsitzende seiner jungen Schar ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr.



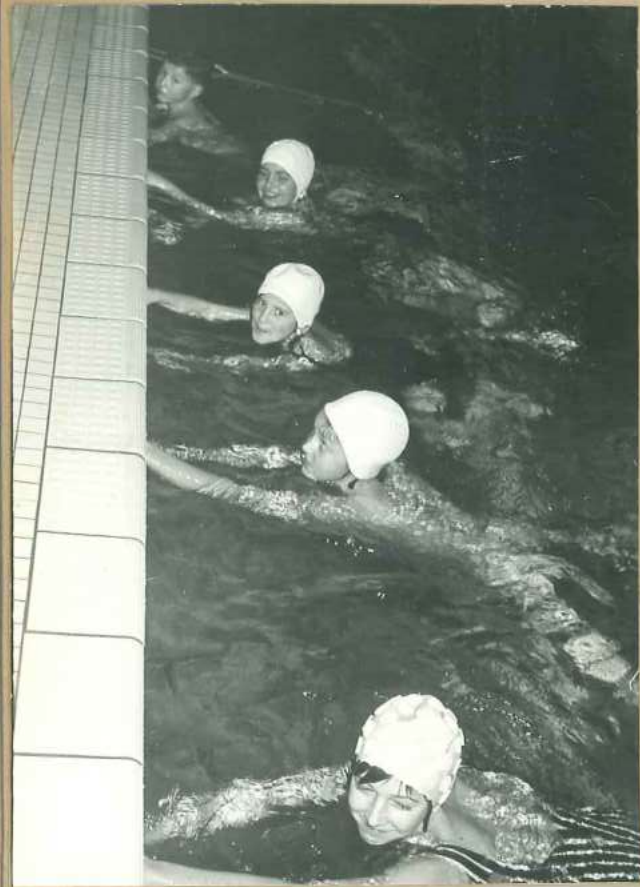
## Die Scheu vor dem nassen Element ist überwunden

Jahresschlußschwimmen der Kinderabteilung des SVO / Weihnachtsfeier

Oberkochen. Reges Leben und Treiben herrschte am Samstagnachmittag im Oberkochener Hallenschwimmbad, wo sich über 130 Kinder mit ihren Eltern zu einem Jahresschlußschwimmen, verbunden mit einer Kinderweihnachtsfeier, eingefunden hatten. Für die Programmgestaltung hatte Bademeister Büttner hervorragend gesorgt, was man am zügigen Ablauf der einzelnen Übungen deutlich erkennen konnte. An Stelle des verhinderten Vorsitzenden, Dr. med. Eberhard Sußmann, begrüßte Geschäftsführer Gerhard Bach die Eltern und die kleinen Akteure. Sinn der Veranstaltung sei es, den Eltern zu zeigen, was in den zurückliegenden Monaten durch die mühevollen und verantwortungsbewußte Arbeit der Betreuerinnen und Betreuer den Kindern beigebracht worden sei. Geschäftsführer Bach dankte bei dieser Gelegenheit den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen, das er seinerseits bei der Schwimmbildung zu würdigen versuchte.

Anschließend zeigten die Jüngsten unter der Leitung von Frau Blum und Frau Hartwig einen Reigen, bei dem sie die ersten Bewegungen im Wasser glänzend und sicher demonstrierten. Auch die jungen Nichtschwimmer zeigten, daß sie die Scheu vor dem nassen Element verloren haben. Anschließend stellte Betreuer Hartwig seine „Zöglinge“ beim Lagenschwimmen, Intervallschwimmen und bei dem große Heiterkeit hervorrufenden Hindernisschwimmen vor.

Nachdem Vorsitzender Dr. Sußmann noch eingetroffen war, begrüßte er seine jugendlichen Mitglieder und deren Eltern sehr herzlich. Er sei auf das bisher Erreichte stolz, wobei er den Übungsleiterinnen und -leitern sowie dem Bademeisterehepaar Büttner seinen Dank aussprach. Dieses Abschlussschwimmen sollte den Eltern zeigen, daß ihre Kinder beim SV Oberkochen in guter Obhut sind, wobei auch Sport und Spiel zu ihrem Recht kommen. Auch er dankte am Ende seiner Ansprache den Eltern der Kinder für das ihm im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen. Anschließend erhielt jedes Kind von St. Nikolaus ein Weihnachtsgeschenk.



# 1 9 6 5



B+G

DLRG-ORTSGRUPPE  
OBERKOCHEN



## Können Sie richtig schwimmen?

Wenn nicht, dann lesen Sie bitte unsere Veröffentlichung unter »Vereinsnachrichten«.

Der Vorstand

B+G

15. 1. 1965

## Vereinsnachrichten

DLRG-Ortsgruppe Oberkochen  
Kurs für Rettungsschwimmer Damen und Herren

Am Donnerstag, dem 21. Januar 1965, 20.00 Uhr, beginnt in unserem Hallenbad ein Rettungskurs (Grund- und Leistungsschein).

Der Unkostenbeitrag einschließlich Badeintritt und Prüfungsgebühr (Urkunde, Abzeichen und Stoffabzeichen = DM 2,10) beläuft sich auf DM 10,-; Angehörige des SVO DM 5,-.

Anmeldungen und Einzahlung des Unkostenbeitrages nimmt die 'Oberkochener Bank' bis zum 21. Januar 1965 entgegen. Der Vorstand

B+G

DLRG-Ortsgruppe Oberkochen  
Sind Sie ein sicherer Schwimmer?

Wenn nicht, kommen Sie nicht erst im Sommer, sondern schnell noch vor dem Urlaub das Schwimmen zu erlernen, kommen Sie bitte jetzt zu uns, wir verfügen über geprüfte Übungsleiter, welche Sie gut unterrichten können.

Informieren Sie sich deshalb über die laufenden Schwimmkurse.

Am 7. Januar 1965, 20.00 Uhr beginnt im Hallenbad Oberkochen ein Schwimmkurs für Fortgeschrittene (Damen und Herren).

Voraussetzung für diesen Kurs ist, daß die Teilnehmer mindestens eine Bahn im tiefen Wasser schwimmen können. Besonders möchten wir hiermit unsere ehemaligen Schwimmschüler einladen.

Am 12. Januar 1965, 21.00 Uhr beginnt ein Schwimmkurs für Damen (Nichtschwimmer).

Die Kursgebühren betragen einschließlich Badeintritt für Fortgeschrittene, sowie Anfängerinnen je DM 10,- bei 10 Übungsstunden.

Anmeldungen, sowie Zahlung der Kursgebühren nimmt die 'Oberkochener Bank' bis zum 7. Januar 1965 entgegen.

Der Vorstand





P A T S C H - N A S S ! ! !



Liebe Schwimmfreunde!

Heute wendet sich der Vergnügungsausschuß unseres Vereines an Sie und ladet zu unseren Faschingsveranstaltungen herzlichst ein.

Kommt - Seht - Macht mit!

Wir haben mehreres vor und geben es Ihnen nachstehend bekannt:

1) Kappenabend

am Samstag, den 6.2.1965

im Gasthaus zum Pflug, Oberkochen

Große Tanzkapelle - Preise - Eintritt frei

Erwachsene von 16 bis 100 Jahren haben ab 20 Uhr Zutritt.

Geschlossene Gesellschaft



2) Kinderfaschingsschwimmen am Samstag, den 28.2.1965 ab 16.15 Uhr

im Hallenbad

Alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 16 Jahren erwartet ein bunter Nachmittag.

Kostümierung selbstverständlich - aber bitte nur farbecht.

3) Fasching-Kehraus

am Dienstag, den 2.3.1965

im Hallenbad



Motto: "Abenteuer unter Wasser"

Erwachsene von 16 bis 100 Jahren haben ab 19,30 Uhr Zutritt.

Selbstverständlich im Kostüm - aber auch hier nur farbechte

Bekleidung zugelassen.

Unkostenbeitrag: DM 1.--

Dafür bieten wir verschiedene Überraschungen - Es lohnt sich !!!

Wollen Sie sich diesen Spaß entgehen lassen?



# NWZ

Druck und Verlag: Zeitungsverlags- und Druckhaus GmbH., Göppingen

Göppingen, Freitag, 29. Januar 1965

## Im Göppinger Hallenbad messen sich 228 Jugend-Schwimmer

16 Schwimmvereine nehmen am Sonntag um 14 Uhr an den Bezirksmeisterschaften teil

228 Jugendliche aus 16 Schwimmvereinen und Abteilungen des Bezirks II des WSV werden am Sonntag im Stadtbad Göppingen bei den Bezirks-Jugendmeisterschaften am Start sein. Je fünf Jugendtitel der weiblichen und männlichen Jugend in den vier Stilarten und über 200 m Lagen können erkämpft werden. Dazu kommt noch je eine Jugendmeisterschaft in der 4x100-m-Kraulstaffel, die 16 Mannschaften am Start sieht.

Die stärkste Besetzung weisen mit 62 Meldungen die 100 m Kraul der männlichen Jugend auf. Thomas Arnold (SV Gmünd) und die beiden Göppinger Hüttelmaier und Utz gehören zum Kreis der sicheren Anwärter für den Sieg. Bei der weiblichen Jugend ist in dieser

Disziplin Karin Henschel (SSV Ulm) kaum zu schlagen. Ueber 100 m Brust ist der Gmünder Mnerinsky für einen Sieg gut und als schnellste Schmetterlinge werden der Ulmer Heilek und Peter Stich (SV Gmünd) eingeschätzt. Eine Doppelmeisterschaft erwartet man in den zuletzt genannten Disziplinen bei der weiblichen Jugend von Angelika Tichavsky (SB Göppingen).

Die Ausrichtung der Wettkämpfe hat der Schwimmer-Bund Göppingen übernommen, dessen Tauchsportgruppe in den Pausen mit Vorführungen an die Öffentlichkeit treten wird. An weiteren Rahmenwettkämpfen sind auch Schüler und Schülerinnen der Klassen A und B beteiligt. Veranstaltungsbeginn: 14 Uhr.

### Teilnehmende Vereine :

MTV	Aalen
VfR	Aalen
TSV	Blaubeuren
TG	Geislingen
SV04	Göppingen
SV	Gmünd
TSV	Gruhingen
SV	Heidenheim
TSB	Heidenheim
VfL	Kirchheim
TG	Würtlingen
SV	Oberkochen
TV1846	Schorndorf
SSV	Ulm
SB	Göppingen
SSV	Salach



# Göppinger Kreisnachrichten

## NEUE WÜRTTEMBERGISCHE ZEITUNG

Unabhängige Tageszeitung



Göppingen, Montag, 1. Februar 1965

### A. Tichavsky dreifache Titelträgerin

Bei den Bezirksjugendmeisterschaften im Schwimmen zeigte sich guter Nachwuchs



Angelika Tichavsky, SB Göppingen.

(Foto: K. W.)

NWZ / ga. Die herausragende Leistung bei den Bezirksjugendmeisterschaften der Schwimmer am Sonntagnachmittag war der dreifache Titelgewinn von Angelika Tichavsky, SB Göppingen, die neben den 100 m Schmetterling die 200 m Lagen und die 100 m Brust gewann und damit dreifache Bezirksjugendmeisterin wurde. Ihr am nächsten kam der Gmünder Thomas Arnold, der mit 58,7 Sekunden für die 100 m schnellster Krauler der Veranstaltung war. Beide erhielten für ihre Leistungen Ehrenpreise des veranstaltenden SB Göppingen, der organisatorisch tadellose Arbeit leistete.

Erwartungsgemäß holte der SV Gmünd auch die weiteren Titel bei der männlichen Jugend: Uli Arnold siegte über 200 m Lagen, Klaus Mnerinsky war schnellster Brustschwimmer, in der Rückenlage kam Winfried Hofele zum Erfolg und im Schmetterling war Peter Stich nicht zu schlagen. Die abschließende Kraulstaffel brachte den Gmündern sogar einen Doppelerfolg. Eines der spannendsten Rennen lieferten sich Angelika Tichavsky (SB Göppingen) und Karin Henschel (SSV Ulm) über 200 m Lagen. In Rücken und Delphin hatte die Ulmerin einen leichten Vorsprung herausgeschwommen, der dann von Angelika in „ihrer Lage“, dem Brustschwimmen, nicht nur egalisiert, sondern in einen Vorsprung umgemünzt wurde, der auch für die letzten 50 m in der Kraulage mit  $\frac{1}{10}$  Sekunden Vorsprung zum Sieg reichte. Leichte „Arbeit“ hatte die vielseitige Göppingerin über 100 m Schmetterling, und auch die 100 m Brust waren für die derzeitige württembergische Jugendmeisterin eine überlegene Sache vor ihrer Vereinskameradin Anita Ernst. Die Kraulstaffel der

weiblichen Jugend gewann überlegen die erste Mannschaft des SSV Ulm vor den Mädels des SB Göppingen. Auch die Wettkämpfe der Schülerklasse zeigten, daß nicht nur zahlenmäßig, sondern auch leistungsmäßig guter Nachwuchs im Bezirk vorhanden ist. Bei den Knaben war Ulrich Zeller (SSV Salach) schnellster Krauler über 100 m, die 50 m gewann Gerhard Büttner (SV Oberkochen) und bei den Mädchen kam Helga Biber (MTV Aalen) über 100 m vor Claudia Tichavsky (SB Göppingen) zum Sieg. Über 50 m war Sylvia Urban vor Renate Hurtig (beide SB Göppingen) am schnellsten.

#### 100 m Brust m. Jg.

Siegzeit:	1:14,8
22. Büttner H.	1:29,4
27. Haag P.	1:30,9
29. Bach	1:32,2
30. Jungling	1:32,5
31. Haag E.	1:34,7
33. Schulze W.	1:37,3

#### 100 m Kraul m. Jg.

Siegzeit:	0:58,7
27. Mondon	1:11,4
45. Beck	1:21,3
50. Freitag	1:25,4
51. Borgward	1:26,3
52. Drexler	1:26,8

#### 50 m Kraul Knaben B

1. Büttner G.	0:36,5
---------------	--------

#### 100 m Brust w. Jg.

Siegzeit:	1:23,6
3. Ebbecke	1:34,4
20. Fridrich	1:50,2





Sch.-P.

2.2. 1965

Schwimmen:

## Zwei Schülertitel in den Kreis Aalen

Bei den Bezirksmeisterschaften der Jugend im neuen Göppinger Hallenbad

Im Göppinger Hallenbad wurden am Sonntag die Bezirksjugendmeisterschaften des Bezirks II im Württembergischen Schwimmverband ausgetragen. Mit 280 Teilnehmern aus 16 Vereinen war die Veranstaltung ausgezeichnet besetzt. Der Löwenanteil der ersten Plätze ging wieder einmal nach Schwäbisch Gmünd. Die Gold- und Silberstädter ließen bei der männlichen Jugend keinen einzigen Titel an einen anderen Verein gehen und belegten darüber hinaus über 100 m Brust und Rücken die ersten drei bzw. vier ersten Plätze. Bei der weibl. Jugend holte sich der SSV Ulm die meisten Titel, doch auch die Schwimmerinnen aus Göppingen waren sehr erfolgreich.

Für die Teilnehmer aus dem Kreis Aalen (es beteiligten sich der SV Oberkochen, VfR Aalen und MTV Aalen) war es angesichts dieser Konkurrenz nicht leicht, sich achtbar zu schlagen. Trotzdem wurden einige gute Plätze belegt. So gelang es Erika Brenner vom MTV Aalen und Hela Ebbecke vom SV Oberkochen, sich mit der sehr guten Zeit von 1:34,4 bzw. 1:34,5 an 3. und 4. Stelle zu platzieren.

Bei der männl. Jugend zeigten besonders die Teilnehmer des MTV Aalen zum Teil sehr gute Leistungen. Wolfgang Hamann vom MTV Aalen verbesserte sich über 100 m Kraul auf 1:04,8 und belegte den 6. Platz. Reinhard Fladerer und Toni Rosenberger kamen in 1:07,1 bzw. 1:07,2 auf Platz 10 und 11. Erwähnenswert sind auch die Leistungen von Wolfgang Schmid, der die 100 m Brust in 1:22,8 schwamm, und von Werner Zimmermann, der sich über 100 m Rücken auf 1:18,6 verbesserte.

Ausgezeichnete Leistungen gab es auch bei den Schülerwettbewerben. Hier zeichnete sich besonders Helga Bieber vom MTV Aalen aus. Sie ließ alle Konkurrentinnen hinter sich und gewann die 100 m Kraul in 1:42,2 knapp vor Claudia Tichavsky aus Göppingen. Fast ebenso gut machte es Rudi Meissner vom MTV, der die 100 m Kraul in 1:18,6 schwamm und bei den Knaben damit den 2. Platz belegte. Die 50 m Kraul der Knaben B. gewann Gerhard Büttner vom SV Oberkochen.

100 m Rücken m. Jg.

Siegzeit: 1:10,4

12. Hoffmann 1:22,1



### 100 m Kraul Knaben A

Siegzeit: 1:14,0

4. Büttner P. 1:20,5

6. Büttner G. 1:20,7

23. Kalutza 1:37,1

### 4 x 100 m Kraul m. Jg.

Siegzeit: 4:12,2

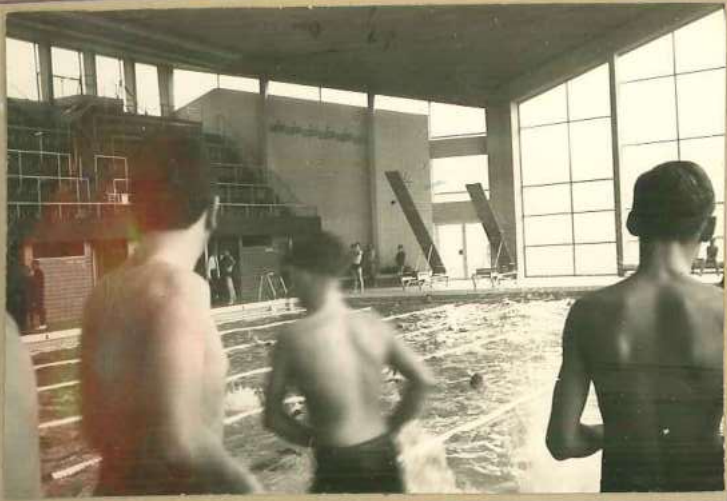
13. SV Oberk. 5:06,4

Büttner H. 1:13,8

Beck 1:23,5

Hoffmann 1:15,1

Mondon 1:13,8







## Gmünder Nachwuchs drängt zur Spitze

Die nachahmenswerte Jugendarbeit beim SV Gmünd trägt ihre Früchte. Das zeigte sich bei den Jugendmeisterschaften des Bez. II im Stadtbad Göppingen, bei denen sämtliche sechs Wettbewerbe der männlichen Jugend an den SV Gmünd gingen. Trainer Hans Richter beschränkte sich dabei keinesfalls nur auf eine schmale Spitze, das beweisen die weiteren Placierungen seiner Schützlinge, die sich teilweise bis zum vierten Platz erstrecken. Thomas Arnold kraulte 0:58,7, und sein Bruder Uli gewann die 200 m Lagen in 2:28,5.

Bei der weibl. Jugend brachte A. Tichavsky (SB Göppingen) einen dreifachen Titelgewinn zuwege, wobei die 1:23,6 über 100 m Brust überragten. Die anderen drei Titel holten sich die Mädels des SSV Ulm, die mit Karin Henschel (1:09,7) auch die schnellste Schwimmerin stellten.

Weibl. Jugend. 100 m Kraul: 1. K. Henschel (48) (SSV Ulm) 1:09,7; 2. S. Adam (48) (SSV Ulm) 1:14,5; 3. I. Lang (48) (SV Göppingen 04) 1:22,8; 4. U. Maurer (49) (TSV Blaubeuren) 1:24,4; 5. H. Mausch (49) (TG Nürtingen) 1:27,1.

100 m Brust: 1. A. Tichavsky (48) (SB Göppingen) 1:23,6; 2. A. Ernst (49) (SB Göppingen) 1:30,3; 3. E. Brenner (50) (MTV Aalen) 1:34,4; 4. H. Ebbecke (51) (SV Oberkochen) 1:34,5; 5. U. Kaiserauer (48) (SSV Ulm) 1:34,8.

100 m Schmetterln: 1. A. Tichavsky (48) (SB Göppingen) 1:24,5; 2. U. Fuchs (48) (TV Schorndorf) 1:35,5.

100 m Rücken: 1. I. Hitzler (49) (SSV Ulm) 1:24,9; 2. S. Adam (48) (SSV Ulm) 1:26,2; 3. J. Maack (50) (SB Göppingen) 1:28,4; 4. H. Best (50) (SSV Ulm) 1:30,2; 5. E. Pusselt (49) (SB Göppingen) 1:30,5.

200 m Lagen: 1. A. Tichavsky (48) (SB Göppingen) 2:58,0; 2. K. Henschel (48) (SSV Ulm) 2:58,4; 3. H. Best (50) (SSV Ulm) 3:34,9.

4x100 m Kraul: 1. SSV Ulm 5:15,7; 2. SB Göppingen 5:51,7; 3. SSV Ulm III 6:21,0; 4. SSV Ulm II 6:39,4; 5. SSV Ulm IV 7:44,2.

Männliche Jugend. 100 m Kraul: 1. T. Arnold (47) (SV Gmünd) 0:58,7; 2. W. Patzke (47) (SV Gmünd) 1:02,8; 3. H.-D. Utz (48) (SV Göppingen) 1:03,3; 4. T. Hüttelmaier (48) (SV Göppingen) 1:03,3; 5. H. Kaintzel (48) (SV Gmünd) 1:04,2.

100 m Brust: 1. K. Mnerinsky (47) (SV Gmünd) 1:14,8; 2. J. Hendrik (48) (SV Gmünd) 1:17,3; 3. G. Oberdörffer (47) (SV Gmünd) 1:17,4; 4. K. Niederberger (47) (SV Heidenheim) 1:18,3; 5. H. J. Frey (50) (SV Göppingen 04) 1:20,0.

100 m Schmetterln: 1. P. Stich (48) (SV Gmünd) 1:10,6; 2. J. Heilch (49) (SSV Ulm) 1:15,3; 3. H. Stark (48) (SSV Ulm) 1:15,5; 4. H.-P. Thalhofer (47) (TG Nürtingen) 1:17,2; 5. J. Schmid (50) (SV Gmünd) 1:21,8.

100 m Rücken: 1. W. Hofele (47) (SV Gmünd) 1:10,4; 2. W. Patzke (47) (SV Gmünd) 1:11,4; 3. W. Siegle (47) (SV Gmünd) 1:11,7; 4. W. Kregler (48) (SV Gmünd) 1:13,5; 5. F. Schmidt (48) (SSV Ulm) 1:16,8.

## Schwimmsport

18.2.1965

200 m Lagen: 1. U. Arnold (48) (SV Gmünd) 2:28,5; 2. Th. Hüttelmaier (48) (SV Göppingen 04) 2:41,0; 3. H. P. Brause (48) (TSB Heidenheim) 2:43,7; 4. D. Buschmann (49) (SV Göppingen 04) 2:49,1; 5. K. Schneider (48) (SV Heidenheim) 2:52,6.

4x100 m Kraul: 1. SV Gmünd II 4:12,2; 2. SV Gmünd I 4:13,2; 3. SV Göppingen 04 4:21,0; 4. SV Gmünd III 4:25,2; 5. SSV Ulm I 4:26,9.

Knaben A. 100 m Kraul: 1. U. Zeller (51) (SSV Salach) 1:14,0; 2. R. Meissner (51) (MTV Aalen) 1:18,6; 3. W. Utz (51) (SV Göppingen 04) 1:20,5 — 50 m Kraul, B: 1. G. Büttner (53) (SV Oberkochen) 0:36,5; 2. H. Schmauder (53) (SSV Ulm) 0:37,0; 3. Stich (53) (TSB Heidenheim) 0:39,2.

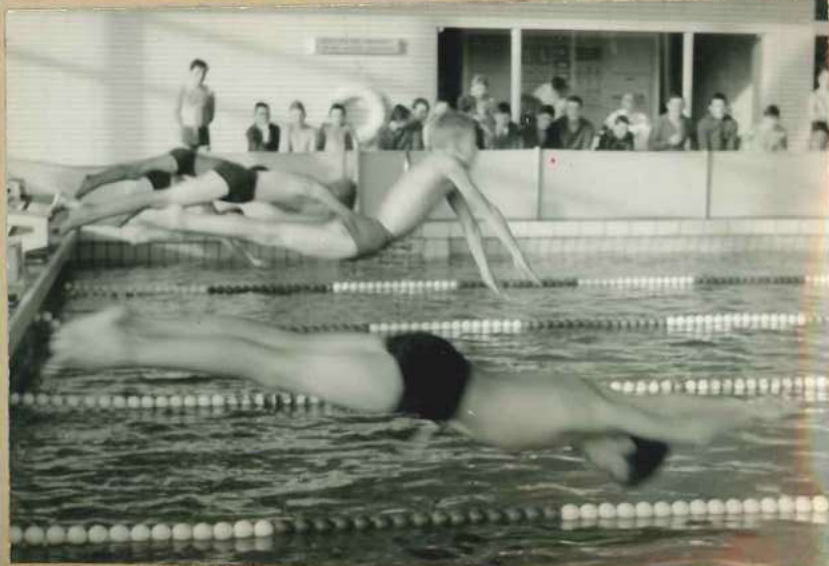
Mädchen A. 100 m Kraul: 1. H. Bieber (51) (MTV Aalen) 1:24,2; 2. C. Tichavsky (51) (SB Göppingen) 1:24,6; 3. V. Mathen (52) (SV Gmünd) 1:30,3 — 50 m Kraul, B: 1. S. Urban (53) (SB Göppingen) 0:36,7; 2. R. Hurlig (53) (SB Göppingen) 0:41,6; 3. I. Krug (53) (SSV Ulm) 0:42,8. Gapp



Bilder vom

Gaukinderschwimmfest

am 13. Dez. 64 in Aalen





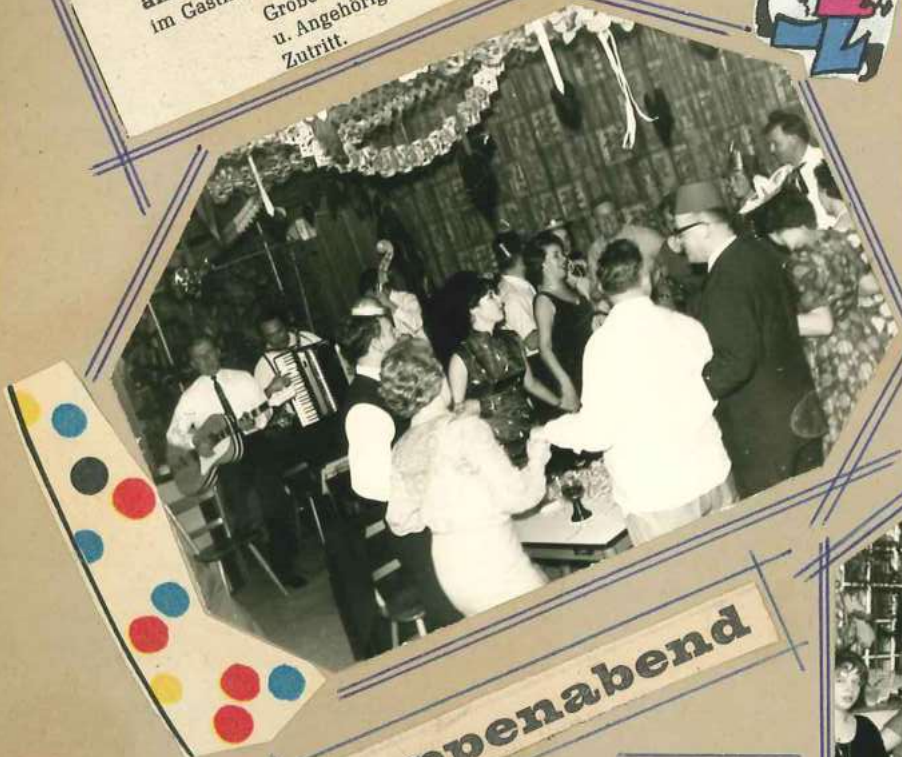
Schwimmverein und DLRG Oberkochen  
laden ein zum Fasching der Wasserefreunde!

**Kappenabend**  
am Samstag, den 6. Februar 1965

im Gasthaus zum Pflug, Oberkochen  
Große Tanzkapelle – Preise – Eintritt frei Mitglieder  
u. Angehörige von 16 bis 100 Jahren haben ab 20 Uhr  
Zutritt.



Fröhlichkeit u. Narretei



TANZ



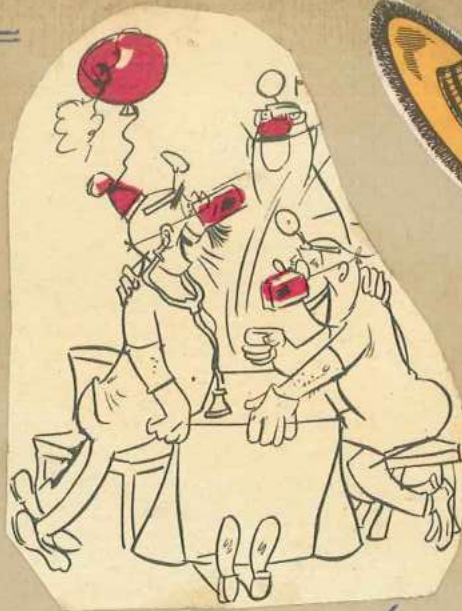
Kappenabend



Karneval



# Großes Faschingstreiben

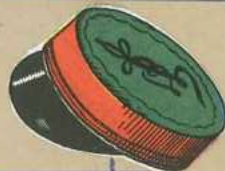
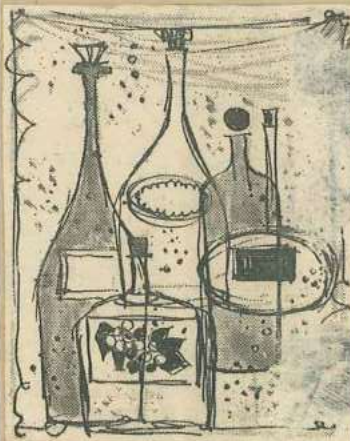


Heute  
**Kappenabend**

**Kappenabend**

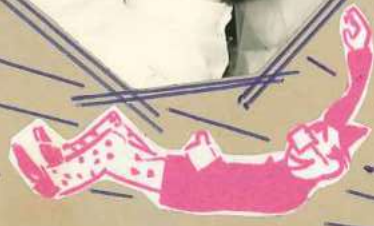
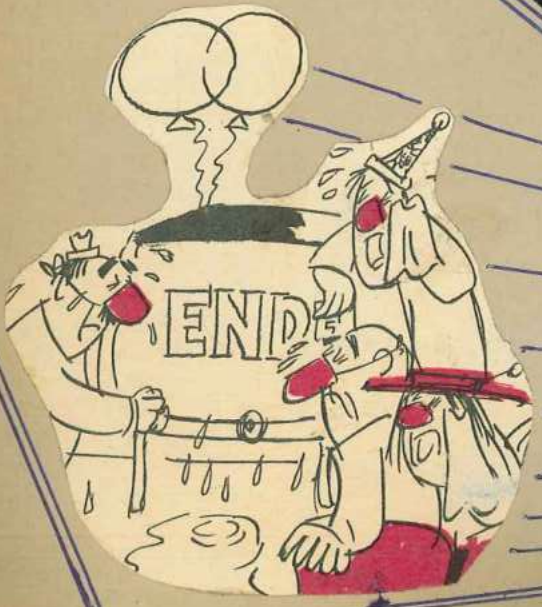
**TANZEN**

**Karneval**



**Fasching**



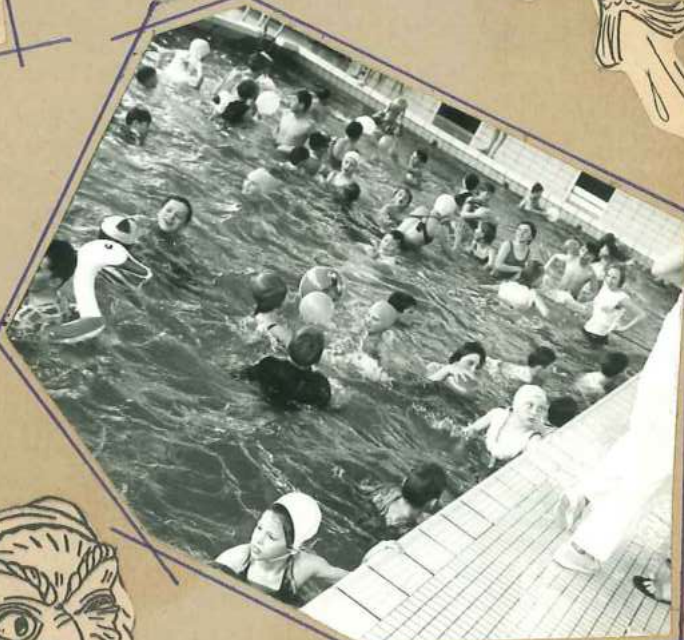




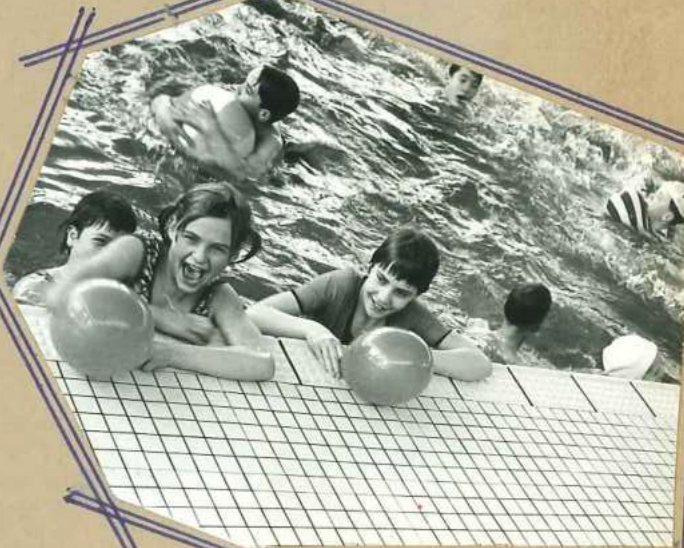
**Kinderfaschingsschwimmen**  
**am Samstag, den 28. Februar 1965** im Hallenbad  
 Alle Kinder und Jugendlichen des SVO von 6 bis 16  
 Jahren erwartet ein bunter Nachmittag.  
 Kostümierung selbstverständl. - aber bitte nur farbecht.

**Fröhlichkeit u. Narretei**

„Wasser! Habt ihr denn nirgendwo Wasser?“



**Heute Faschingstreiben**



# Karneval



Naß und lustig ging es beim Kinderfasching im Oberkochener Hallenbad zu. (Foto: Bartel)

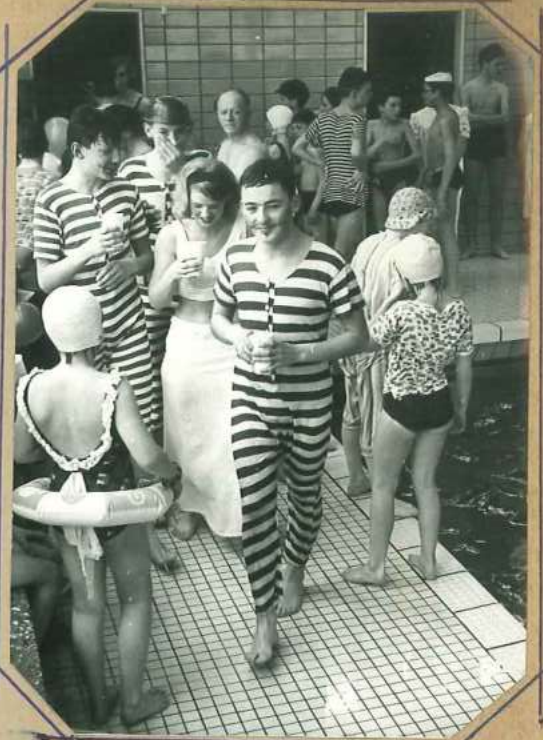


## buntes Faschingstreiben



„Ich schwöre, ich bin nicht aus dem Zoo ausgebrochen! Ich will nur zum Kostümfest!“





Fasching



FASCHING



Fasching





Fasching

Fasching



### Faschings-Kehraus am Dienstag, den 2. März 1965 im Hallenbad

Motto: „Abenteuer unter Wasser“  
Unsere Mitglieder und Ihre Angehörigen von 16 bis  
400 Jahren haben ab 19.30 Uhr Zutritt. Selbstver-  
ständig im Kostüm – aber auch hier nur farbechte  
Bekleidung zugelassen Unkostenbeitrag: DM 1,-  
Dafür bieten wir verschiedene Überraschungen –  
es lohnt sich!!! Wollen Sie sich diesen Spaß ent-  
gehen lassen?  
**Der Vergnügungsausschuß**

2. März 1965

### Heute Kehraus

